

Aus diesem Heft 3

Textteil

Neue Impulse durch den Verlagswechsel 5

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag G.m.b.H. Stuttgart .. 9

Sozialprodukt im Jahr 1988 11

Außenhandel im dritten Vierteljahr 1988 23

Aktienmarkt im Jahr 1988 30

Finanzplanung von Bund und Ländern 1988 bis
1992 38

Preise im Jahr 1988 41

Tabellentell

Übersicht 1*

Statistische Monatszahlen 2*

Ausgewählte Tabellen 16*

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Die Angaben beziehen sich auf das
Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Contents	Page	Table des matières	Pages
In this issue	3	Dans ce numéro	3
 Texts		 Textes	
New impulses due to the change of publishers	5	Nouvelles impulsions par suite du changement de la maison d'édition	5
Messrs. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung and Carl Ernst Poeschel Verlag G.m.b.H., Stuttgart	9	Editeurs J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung et Carl Ernst Poeschel Verlag G.m.b.H., Stuttgart	9
National product in 1988	11	Produit national en 1988	11
Foreign trade in the third quarter of 1988	23	Commerce extérieur au troisième trimestre de 1988	23
Stock market in 1988	30	Marché des actions en 1988	30
Financial planning of the Federation and the Laender, 1988 to 1992	38	Programme financier du Bund et des Laender de 1988 à 1992	38
Prices in 1988	41	Prix en 1988	41
 Tables		 Tableaux	
Summary survey	1*	Résumé	1*
Monthly statistical figures	2*	Chiffres statistiques mensuels	2*
Selected tables	16*	Quelques tableaux sélectionnés	16*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Aus diesem Heft

Neue Impulse durch den Verlagswechsel

Seit dem 1. Januar 1989 hat die Verlagsgruppe J.B. Metzler/C.E. Poeschel die verlegerische Betreuung des Statistischen Bundesamtes und den Vertrieb seiner Veröffentlichungen übernommen. Dieser Verlagswechsel war Anlaß, auch in WiSta über Grundüberlegungen der künftigen Veröffentlichungspolitik des Amtes zu berichten.

Dabei werden kurz die Aufgabenstellung und Zielsetzung des Statistischen Bundesamtes auf dem Gebiet der Verbreitung statistischer Informationen angesprochen und die Instrumente aufgezeigt, mit denen der neue Vertriebs- und Verlagsvertrag eine bessere Erfüllung von Aufgaben und Zielen zu erreichen sucht.

So wird deutlich, daß der neue Vertrag eine gute Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit der Vertragspartner und für eine aktive und offensive Distributionspolitik darstellt.

Im anschließenden Beitrag stellt die Verlagsgruppe J.B. Metzler/C.E. Poeschel sich und ihr Verlagsprogramm vor.

Der J.B. Metzler Verlag ist mit seiner über dreihundertjährigen Geschichte der älteste Stuttgarter Verlag. Er hat seinen Schwerpunkt auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft. Ihm angegliedert ist ein Schulbuchverlag, der insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern und im Fach Musik vertreten ist. Der C.E. Poeschel Verlag hat sich auf betriebswirtschaftlichem Gebiet einen Namen gemacht.

Sozialprodukt im Jahr 1988

Dieser Beitrag berichtet anhand erster vorläufiger Ergebnisse über die Entwicklung des Sozialprodukts im abgelaufenen Jahr. Damit stellt das Statistische Bundesamt — wie in den vorangegangenen Jahren — unmittelbar nach Abschluß des Berichtsjahres erste amtliche Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Verfügung. Die Angaben zeigen die

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen, die Verteilung des Volkseinkommens, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, die Ersparnis der inländischen Sektoren sowie die Einnahmen und Ausgaben des Staates.

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — stieg real von 1987 auf 1988 um 3,4%. Das wirtschaftliche Wachstum war damit deutlich stärker als in den Vorjahren. Die Zunahme der wirtschaftlichen Leistung resultierte zum großen Teil aus Produktivitätssteigerungen und nur zu einem geringfügigen Teil aus einem Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität erhöhte sich gegenüber 1987 um 2,9%. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm von 1987 auf 1988 im Jahresdurchschnitt um 143000 Personen (+ 0,6%) zu. 1988 waren 13000 Personen (+ 0,6%) mehr arbeitslos als im Jahresdurchschnitt 1987.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in konstanten Preisen zeigt für 1988, daß zum Anstieg der Inlandsnachfrage um 3,7% im Berichtsjahr auch kräftige Impulse von der Auslandsnachfrage kamen. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm real von 1987 auf 1988 um 5,1% zu. Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg 1988 mit 6,3% noch stärker als die Ausfuhr, so daß sich der Außenbeitrag in Preisen von 1980 erneut vermindert hat. Die Nachfrage nach Gütern der letzten inländischen Verwendung ist 1988 durch eine kräftige Zunahme der Investitionen gekennzeichnet. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen real von 1987 auf 1988 um 6,6%, die Bauinvestitionen um 4,5%, während der Private Verbrauch real nur um 2,7% und der Staatsverbrauch um 1,8% zugenommen haben.

Das Volkseinkommen erhöhte sich 1988 um 5,7% auf 1,66 Billionen DM. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (1 122,6 Mrd. DM) nahmen um 3,8% und die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (535,3 Mrd. DM) um 10,0%

zu. Damit hat sich die seit 1982 zu beobachtende Tendenz einer im Vergleich zur Entwicklung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit stärkeren Zunahme der Unternehmens- und Vermögenseinkommen auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Außenhandel im dritten Vierteljahr 1988

Die positive Gesamtentwicklung im deutschen Außenhandel, wie sie schon in der Berichterstattung über den Außenhandel im zweiten Vierteljahr und dem ersten Halbjahr 1988 in Heft 11/1988 dieser Zeitschrift deutlich wurde, hält auch im dritten Quartal an. Damit steuert die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1988 auf eine neue Bestmarke zu.

Der Wert der Ausfuhr lag mit 138,9 Mrd. DM um 9,0%, der Wert der Einfuhr mit 107,2 Mrd. DM um 7,7% über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Gegenüber den vergleichbaren Vorquartalswerten blieben die Importe unverändert, während bei den Exporten ein leichter Rückgang um — 1,7% zu verzeichnen war. Die Außenhandelsbilanz im Berichtszeitraum wies einen Aktivsaldo in Höhe von 31,6 Mrd. DM auf.

Aktienmarkt im Jahr 1988

Das Jahr 1988 brachte für die Kapitalanleger, die zu Jahresbeginn die niedrigen Kurse an den deutschen Aktienbörsen zum Kauf von Aktien nutzten, recht ansehnliche Kursgewinne. Wären diese Gewinne nicht auch vor dem Hintergrund des vorausgegangenen Kurssturzes ab Oktober 1987 zu sehen, so würde das Jahr 1988 zu den besonders erfolgreichen Börsenjahren zählen. So wurden jedoch die Kursverluste des Vorjahres überwiegend nur unvollständig ausgeglichen.

Der Gesamtindex der Aktienkurse (30.12.1980 = 100) war von 193,3 am 30. Dezember 1987 um 28,5% auf 248,4 am 29. Dezember 1988, dem letzten Börsentag des Jahres, gestiegen, nachdem er am 27. Dezember mit 249,7 den Jahreshöchststand erreicht hatte. Der Ultimo stand, der um 37,2% den Jahrestiefststand von 181,0 am 29. Januar übertraf, lag jedoch deutlich unter dem Niveau vor dem Kurssturz (minus 13% gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Aktienindex September 1987 mit 285,8).

Finanzplanung von Bund und Ländern 1988 bis 1992

Die Daten für die Finanzplanung des Bundes 1988 und 1989 sind dem Bundeshaushalt entnommen, für die Planungsjahre 1990 bis 1992 wurde der Finanzplan als Quelle herangezogen. Die Angaben für die Länder basieren auf den bereits vorliegenden Finanzplänen.

1989 nehmen die Ausgaben des Bundes um 5,4 % und die der Länder um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr zu. Für den Planungszeitraum 1990 bis 1992 wird mit einer jahresdurchschnittlichen Zunahme der Ausgaben um 2,1 % beim Bund und um 2,4 % bei den Ländern gerechnet.

Preise im Jahr 1988

In diesem regelmäßig zum Jahresbeginn erscheinenden Beitrag wird über das Preisgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland im abgelaufenen Jahr berichtet. Neben der Darstellung der Preisentwicklung auf den verschiedenen Marktstufen und in einzelnen Wirtschaftsbereichen wird aufgezeigt, welche Einflüsse im Jahr 1988 das Preisgeschehen hauptsächlich bestimmt haben und welche Beziehungen zwischen vor- und nachgelagerten Wirtschaftsstufen bestehen.

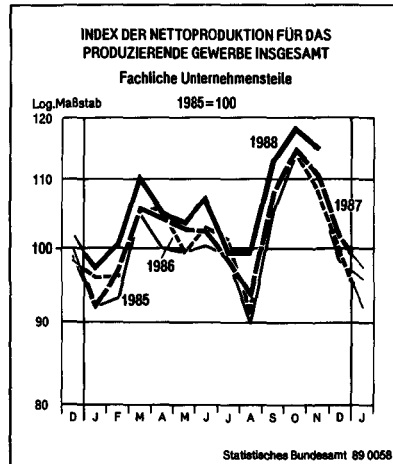
Im Verlauf des Jahres 1988 haben sich in allen Bereichen der Volkswirtschaft die Preisauftriebstendenzen stärker durchgesetzt als 1987, wobei es aber insgesamt nur zu relativ niedrigen Preissteigerungsraten kam. Insbesondere die Verbraucherseite blieb noch von größeren Preisanhebungen verschont (Einzelhandelspreise + 1,0 % von Dezember 1987 auf Dezember 1988, Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte + 1,6 %).

Auch im Jahr 1988 haben die rückläufigen Einfuhrpreise für Energieerzeugnisse einen wesentlichen Beitrag zur Preisstabilität in der Bundesrepublik Deutschland geleistet (ohne Haushaltsenergie und Kraftstoffe wäre der Verbraucherpreisindex von Dezember 1987 auf Dezember 1988 um 2,0 % gestiegen), doch wurde dieser positive Einfluß von zum Teil kräftigen Preissteigerungen der Einfuhr von industriellen Rohstoffen und Fertigerzeugnissen mehr als ausgeglichen. Besonders bei den inländischen Dienstleistungen waren bereits stärkere Preissteigerungsraten festzustellen (z. B. Wohnungsmieten + 3,5 % von Dezember 1987 auf Dezember 1988).

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

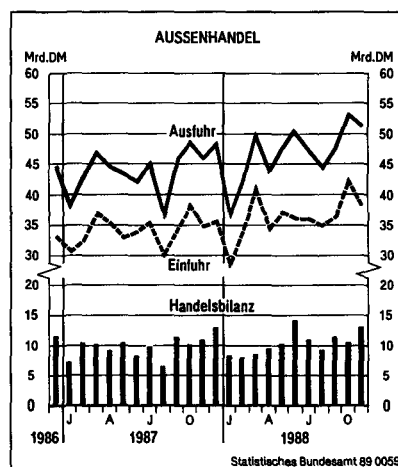
Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Novem-



ber 1988 mit einem Stand von 114,7 (1985 = 100) um 2,8 % niedriger als im Vormonat und um 3,6 % höher als im November 1987.

Außenhandel

Im November 1988 lag der Wert der Einfuhr mit 38,1 Mrd. DM um 9,8 % höher und der Wert der Ausfuhr mit 51,2 Mrd. DM um 12 % höher als im



November 1987. Im Zeitraum Januar/November 1988 war die Einfuhr mit 398,1 Mrd. DM um 6,4 % und die Ausfuhr mit 512,7 Mrd. DM um 7,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum angestiegen.

St.

Neue Impulse durch den Verlagswechsel

Vorbemerkung

Die Veröffentlichung und Darstellung der Ergebnisse der Bundesstatistik zählen nach dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 zu den zentralen Aufgaben des Statistischen Bundesamtes. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des vielfältigen Benutzerkreises amtlicher Statistiken zu entsprechen, hat das Statistische Bundesamt ein rund 600 Titel umfassendes Veröffentlichungsprogramm entwickelt, das jährlich in einer Gesamtauflage von nahezu 1 Mill. Exemplaren in den verschiedenartigsten Darbietungsformen (vom Faltblatt bis zum umfassenden Statistischen Jahrbuch) vertrieben wird. Unterstützt wurde es dabei in den letzten 30 Jahren vom Verlag W. Kohlhammer.

Mit dem 1. Januar 1989 wird nun ein neues Kapitel in der verlegerischen Zusammenarbeit aufgeschlagen. Als Ergebnis einer Ausschreibung — wie sie bei Behörden aus Gründen der Wirtschaftlichkeit von Zeit zu Zeit Pflicht ist — wird die Verlagsgruppe J.B. Metzler/C.E. Poeschel das Amt künftig verlegerisch betreuen und den Vertrieb seiner Veröffentlichungen übernehmen.

Dieser Verlagswechsel ist Anlaß, auch in WiSta über Grundüberlegungen der Veröffentlichungspolitik des Amtes und die Suche nach neuen Wegen bei der Verbreitung statistischer Informationen zu berichten. Im folgenden sollen kurz die Aufgabenstellung und Zielsetzung des Statistischen Bundesamtes auf dem Gebiet der Verbreitung statistischer Informationen angesprochen und die Instrumente und Maßnahmen vorgestellt werden, mit denen der neue Vertriebs- und Verlagsvertrag eine bessere Erfüllung von Aufgaben und Zielen zu erreichen sucht.

1 Aufgaben und Ziele des Statistischen Bundesamtes im Bereich der Veröffentlichungen

„Die Statistik hat erhebliche Bedeutung für eine staatliche Politik, die den Prinzipien und Richtlinien des Grundgesetzes verpflichtet ist. Wenn die ökonomische und soziale Entwicklung nicht als unabänderliches Schicksal hingenommen, sondern als permanente Aufgabe verstanden werden soll, bedarf es einer umfassenden, kontinuierlichen sowie laufend aktualisierten Information über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge.“

In diesem Zitat des Bundesverfassungsgerichts in seinem Volkszählungsurteil 1983 wird deutlich, welche Bedeutung statistischen Informationen für die Arbeit von Parlament, Regierung und Verwaltung zukommt. Der Informationsauftrag der Statistik, das heißt die für ein rationales Handeln, für Daseinsvorsorge und Zukunftsplanung notwendigen

Informationen über Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bereitzustellen, dient aber nicht nur diesen Einrichtungen. Nach dem Bundesstatistikgesetz ist es ausdrücklich Aufgabe des Statistischen Bundesamtes, die Ergebnisse der Bundesstatistik für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen. Das Ziel muß also sein, statistische Informationen nicht nur für die öffentliche Verwaltung, sondern allen gesellschaftlichen Gruppierungen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und nicht zuletzt der breiten Öffentlichkeit verfügbar zu machen. Dieses Ziel entspricht den Grundvoraussetzungen für ein transparentes demokratisches Staatswesen: Nur der Bürger, der über Strukturen und Entwicklungen in seiner Gesellschaft informiert ist, kann als mündiger Bürger seine Pflichten und Rechte in vollem Umfang wahrnehmen.

Entsprechend dieser Zielsetzung versteht das Statistische Bundesamt seine Aufgaben im Bereich der Veröffentlichungen nicht als Verwaltungsbehörde, sondern als Informationszentrale und Serviceeinrichtung für die Gesellschaft insgesamt. Um diese Aufgaben in vollem Umfang erfüllen zu können, muß es in der Lage sein, statistische Informationen entsprechend den Bedürfnissen eines breit gefächerten Benutzerkreises anzubieten.

Der steigende Informationsbedarf dieser „informierten Gesellschaft“ geht einher mit wachsenden Anforderungen auch an die Qualität der Ergebnisse der Bundesstatistik. Sie sollen problemorientiert, dabei aber vergleichbar und vielseitig verwendbar sein. Sie sollen möglichst früh verfügbar und dabei aber verlässlich und ausreichend detailliert sein. Sie sollen aktuell sein und einen schnellen Überblick ermöglichen, dabei aber gleichzeitig auch möglichst umfassende, tief gegliederte Informationen zu spezifischen Fragestellungen bereitstellen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, muß das Informationsangebot der Bundesstatistik vielschichtig und differenziert sein. Es muß sowohl den Experten als auch die Zielgruppe „breite Öffentlichkeit“ mit passenden Veröffentlichungen versorgen. Es muß berücksichtigen, daß der Experte in aller Regel mit den Zahlen umgehen kann, während diese für den Nichtfachmann durch Texte „übersetzt“ und gegebenenfalls durch Schaubilder veranschaulicht werden müssen. Nur so ist gewährleistet, daß die Aussagen der Bundesstatistik auch von solchen Benutzern richtig eingesetzt werden, die mit den Methoden und Arbeitsweisen der Statistik nicht so eng vertraut sind.

Bei all diesen Arbeiten ist sich das Statistische Bundesamt jederzeit seiner Verpflichtung zu den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit voll bewußt, da dies Voraussetzung dafür ist, daß die Ergebnisse der Bundesstatistik von allen gesellschaftlichen Gruppen als verlässliche Ausgangsbasis für Verhandlungen, Untersuchungen, Entscheidungen und Kontrolle dieser Entscheidungen akzeptiert werden.

Von diesen Grundsätzen der Distributionspolitik profitiert letzten Endes nicht nur der Informationssuchende, sondern auch die amtliche Statistik. Statistische Ergebnisse, die allgemein anerkannt werden, sind Voraussetzung dafür, den Bürger von der Notwendigkeit statistischer Befragun-

gen zu überzeugen. Diese Einsicht trägt bei dem Bürger dazu bei, derartige Befragungen nicht als unangemessene Belastung, sondern als erforderlichen Informationsbeitrag für ein intaktes Gemeinwesen zu bewerten. Dabei wird er um so offener und gewissenhafter Auskunft geben, je lückenloser ihm die statistischen Ämter die strikte Geheimhaltung seiner Einzelangaben zusichern können. Dies wird von der amtlichen Statistik deshalb auch seit jeher streng beachtet.

2 Verlegerische Impulse durch den neuen Vertriebs- und Verlagsvertrag

Das Statistische Bundesamt war auch bisher schon darum bemüht, den speziellen Informationsbedarf der verschiedenen Benutzergruppen durch unterschiedliche Konzepte für Veröffentlichungen zu erfüllen. Dies kommt auch in der Struktur des Veröffentlichungsprogramms des Amtes zum Ausdruck.

So sind etwa 60 % aller Titel Fachserienveröffentlichungen, also in der Regel reine Zahlenwerke, die den mit der Statistik vertrauten Benutzer unmittelbar nach Vorliegen der Ergebnisse einer Statistik aktuell informieren. Zielgruppe sind hier insbesondere die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und die Wissenschaft. Für diese Benutzer steht die schnelle und pünktliche Distribution im Vordergrund.

Um künftig über diese Zielgruppe hinaus auch möglichst breite Bevölkerungskreise zu erreichen, beschreitet das Statistische Bundesamt verstärkt neue Wege, das heißt neben die Veröffentlichungen für ein Fachpublikum müssen zusätzliche, attraktiv aufgemachte Veröffentlichungen treten, die auch den statistischen Laien ansprechen. Dazu müssen die passenden Konzepte entwickelt werden; der Buchhandel wird ein größeres Gewicht bei der Verbreitung derartiger Veröffentlichungen erhalten, und die Werbung muß zielgruppenspezifisch differenziert werden. Der neue Vertriebs- und Verlagsvertrag berücksichtigt diese Anliegen und bietet die Basis für aktives, verlegerisches Wirken der beiden Vertragspartner.

2.1 Vorausschauende Marktanalysen

Voraussetzung für eine möglichst eng am tatsächlichen Bedarf der Benutzer ausgerichtete Gestaltung des Veröffentlichungsprogramms sind entsprechende Marktanalysen. Für das Statistische Bundesamt geht es zum einen darum, Informationen zu erlangen über die Akzeptanz der vorhandenen Veröffentlichungen durch die Benutzer. Warum sind Veröffentlichungen gut oder schlecht verkäuflich? Wie sind die Kunden des Amtes mit den Veröffentlichungen zufrieden? Welche Veröffentlichungen werden von welchen Kunden bezogen? Zur Beantwortung derartiger Fragen läßt sich zum einen die Struktur des Absatzes und des Bezieherkreises durch Auswertung der Vertriebsunterlagen ermitteln, zum anderen kann die Akzeptanz der Veröffentlichungen durch direkte Befragung der Benutzer (in der Regel mittels den Veröffentlichungen beigelegter Fragekarten) analysiert werden.

Ebenfalls durch die Beilage von Fragekarten läßt sich feststellen, ob beim vorhandenen Kundenstamm ein über das bisherige Veröffentlichungsangebot hinausreichender Informationsbedarf besteht. Ziel dieser Untersuchungen ist es, Erkenntnisse für die Gestaltung neuer Veröffentlichungen und den Einsatz zusätzlicher Darbietungsformen (z. B. Diskette oder CD-ROM) zu gewinnen.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Erschließung neuer Käuferschichten und der Ermittlung ihres Informationsbedarfs zu. Dabei ist auch von Interesse, warum diese Zielgruppen bislang nicht erreicht wurden. In all diesen Fragen soll der Verlag das Amt aus seiner verlegerischen Praxis heraus beraten. Er soll die Erfahrungen seiner Buchhandelsvertreter einbringen und — wenn dies zweckmäßig erscheint — Kontakte zu geeigneten Marktforschungsagenturen herstellen, um den vorhandenen Markt für Veröffentlichungen statistischen Inhalts aufzuzeigen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden vom Verlag und dem Amt gemeinsam ausgewertet und bei der Konzeption des künftigen Veröffentlichungsangebotes berücksichtigt.

2.2 Planung des Veröffentlichungsprogramms

Bei der Planung des Veröffentlichungsprogramms ist es das Ziel, den durch die Marktanalysen ermittelten Informationsbedarf der unterschiedlichen Zielgruppen durch geeignete Veröffentlichungen möglichst weitgehend abzudecken.

Auch hier setzt das Amt auf das Know-how des Verlages, auf Anregungen und Ratschläge aus der verlegerischen Praxis. Er soll auf Themen aufmerksam machen, die bei den Lesern aktuell sind, und gemeinsam mit dem Amt Vorschläge entwickeln, wie man diese Themen bearbeiten kann, sei es durch die Neuauflage bereits vorhandener Veröffentlichungstitel des Amtes oder durch die Konzeption völlig neuer Veröffentlichungen.

In diesem Zusammenhang erwartet das Amt auch Beratung zur optimalen Herausgabeform (soll die Veröffentlichung im Rahmen einer Reihe erscheinen, als Taschenbuch oder als Hardcover?), wobei die Thematik der Veröffentlichung und die anvisierte Zielgruppe zu berücksichtigen sind. Wichtig ist es auch, einen Herausgabetermin festzulegen, der für eine Platzierung auf dem Markt besonders geeignet erscheint, so daß die vorgesehenen Werbemaßnahmen nicht ins Leere laufen.

2.3 Gestaltung neuer Veröffentlichungen

Geht man davon aus, daß die aktuellen Ergebnisse der einzelnen Statistiken nahezu vollständig in den Fachserienveröffentlichungen des Amtes dokumentiert sind, dann wird es sich bei den neuen Veröffentlichungen in erster Linie um statistikübergreifende Darstellungen entweder zum gesamten Programm der Bundesstatistik oder zu ausgewählten Bereichen bzw. Personengruppen handeln. Dies gilt um so mehr, wenn man die breite Öffentlichkeit als Zielgruppe für statistische Veröffentlichungen erschließen will.

Auch hier hofft das Amt, von den Erfahrungen und Insiderkenntnissen des Verlages profitieren zu können. So soll er

das Amt insbesondere bei der inhaltlichen Gestaltung der Veröffentlichungen unterstützen. Dies kann zum einen dadurch geschehen, daß Lektoren des Verlages die im Amt verfaßten Manuskripte durchsehen, redaktionelle Änderungsvorschläge machen und die Texte — wenn dies gewünscht wird — auch überarbeiten. Es kann aber auch zweckmäßig erscheinen, daß der Verlag dem Amt geeignete Fremdautoren vermittelt, die mit der Thematik vertraut und in der Lage sind, Sachbücher statistischen Inhalts so zu schreiben, daß sie breitere Leserkreise ansprechen.

Darüber hinaus sieht der neue Vertrag noch die Möglichkeit vor, daß der Verlag selbst auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko Sachbücher statistischen Inhalts herausgibt, um auf diese Weise auch solchen Benutzergruppen den Zugang zu statistischen Informationen zu eröffnen, die von den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik üblicherweise nicht erreicht werden. Dabei stimmen sich Verlag und Amt lediglich über die Themen und die vorgesehenen Autoren ab. Gerade hier wird deutlich, daß der Vertriebs- und Verlagsvertrag dem Verlag die Möglichkeit bietet, kreativ an der Konzeption eines attraktiven Veröffentlichungsangebotes mitzuwirken und damit seinerseits maßgeblich Einfluß auf den Verkaufserfolg zu nehmen.

Dieser Verkaufserfolg ist nicht zuletzt auch abhängig von der äußeren Gestaltung der Veröffentlichungen. Hier erwartet das Amt zum Beispiel Anregungen zum Layout des Umschlags, zur Präsentation des Innenteils der Veröffentlichung (Typographie, Graphiken), Vorschläge, durch welche Form der Darstellung die anvisierte Zielgruppe am besten zu erreichen ist.

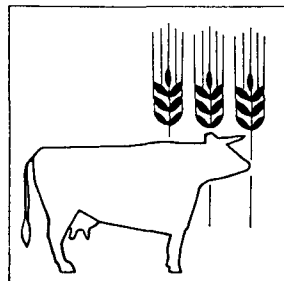
Ein erster Schritt ist bereits vollzogen: Wie der Umschlag des vorliegenden WiSta-Heftes zeigt, haben die Amtsveröffentlichungen ab Januar 1989 generell ein verändertes, attraktiveres Aussehen erhalten. Zugleich wird die Umschlaggestaltung der einzelnen Veröffentlichungsreihen besser aufeinander abgestimmt, also ein Corporate-Design entwickelt, das dem Benutzer die Identifizierung der Amtsveröffentlichungen erleichtert. Als „Markenzeichen“ wurde der Abakus des Amtes in die Gestaltung integriert. Bei den Umschlägen der Fachserienveröffentlichungen wurden zusätzlich Piktogramme aufgenommen, die das Thema der dargestellten Informationen bildlich wiedergeben und dem Interessenten so als Blickfang dienen können (siehe z. B. nebenstehende Abbildung).

Natürlich kann die bessere Ausstattung und Aufmachung der Veröffentlichungen nicht unabhängig von den Kosten gesehen werden. Der Veröffentlichungsetat des Amtes ist eng begrenzt, so daß es immer wieder darauf ankommen wird, fehlende finanzielle Mittel durch Ideenreichtum und Kreativität auszugleichen. Vom Verlag erhofft sich das Amt in diesem Zusammenhang auch Beratung bezüglich kostengünstiger Herstellungsverfahren sowie leistungsfähiger Druckereien und Graphikstudios.

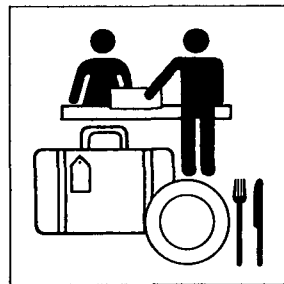
2.4 Entwicklung offensiver Verkaufsstrategien

Bei jeder Neuerscheinung soll zwischen Amt und Verlag die optimale Verkaufsstrategie erörtert werden. Dabei ist an ein offensives Zugehen auf den potentiellen Benutzer gedacht. Es ist festzulegen, auf welchem Vertriebsweg die

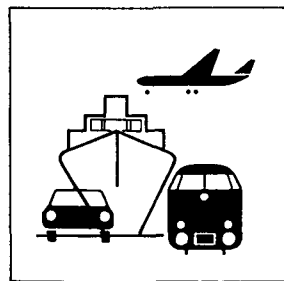
PIKTOGRAMME AUSGEWÄHLTER FACHSERIEN



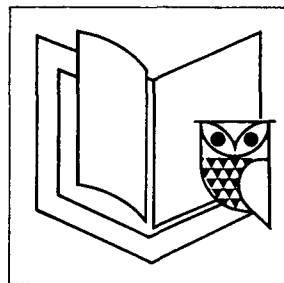
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



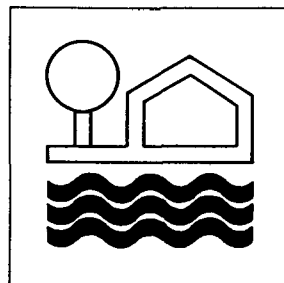
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr



Fachserie 8: Verkehr



Fachserie 11: Bildung und Kultur



Fachserie 19: Umweltschutz

vorgesehene Zielgruppe am ehesten erreicht wird — über den Buchhandel oder den Direktvertrieb — und wie sich diese Vertriebswege optimal nutzen lassen. Dies kann zum Beispiel durch Sonderaktionen beim Buchhandel, durch engagierte Handelsvertreter oder durch ansprechende Directmailings geschehen.

Auch die Preisgestaltung hat maßgeblichen Einfluß auf die Absatzchancen. Hier gilt es, in Abhängigkeit von der Zielgruppe einen vernünftigen Kompromiß zwischen dem Prinzip der Kostendeckung und einer am Markt orientierten Preisgestaltung zu finden, wobei der Verlag seine Kenntnis des Büchermarktes in die Überlegungen einbringen soll. Ziel dieser Aktivitäten ist auch für das Amt nicht nur eine Steigerung des Absatzes, sondern auch des Erlöses aus dem Verkauf der Veröffentlichungen, da diese Mittel den finanziellen Freiraum des Amtes bei der Gestaltung neuer, attraktiverer Veröffentlichungen vergrößern.

2.5 Kreative, zielgruppenspezifische Werbemaßnahmen

Die Verfolgung offensiverer Verkaufsstrategien verlangt eine deutliche Ausweitung der Werbeaktivitäten des Amtes. Dabei ist es insbesondere das Ziel, Aufgabenstellung und Informationsangebot der amtlichen Statistik in der Bevölkerung bekannter zu machen, ihr Image in der Öffentlichkeit allgemein zu verbessern, mit statistischen Veröffentlichungen im Buchhandel stärker präsent zu sein und ihren Absatz zu steigern.

Das Amt setzt dazu eine breite Palette von Werbemitteln ein: Anzeigen, Prospekte, Directmailings, Beilagen (insbesondere zu Fachzeitschriften), Plakate, Pressemitteilungen und Veröffentlichungsverzeichnisse, aber auch Rezensionen- und Probeexemplare. Darüber hinaus werden ausgewählte, für breite Benutzerkreise interessante Veröffentlichungen auf Pressekonferenzen vorgestellt. Seit einigen Jahren ist das Statistische Bundesamt auch auf wichtigen Messen mit einem eigenen Informationsstand vertreten, so zum Beispiel auf den Hannover-Messen CeBIT und INDUSTRIE, auf der Frankfurter Buchmesse oder auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin. Hier bietet sich die Möglichkeit, im direkten Dialog mit potentiellen Nutzern und Interessenten Öffentlichkeitsarbeit für die Statistik zu leisten.

All diese Aktivitäten sollen künftig in enger Absprache zwischen Amt und Verlag erfolgen. So soll der Verlag das Amt bei der Erarbeitung von Werbestrategien beraten, aus seiner verlegerischen Erfahrung heraus Wege aufzeigen, in welcher Form und mit welchen Maßnahmen für einzelne Veröffentlichungen oder für das gesamte Informationsangebot des Amtes geworben werden soll. Der Verlag wird das Amt auch bei der Gestaltung der Werbemittel unterstützen, er kündigt die Amtsveröffentlichungen in seinen Fachverzeichnissen und Büchervorschauen an und läßt sie durch seine Vertreter im Buchhandel publik machen.

3 Fazit

Der neue Vertriebs- und Verlagsvertrag stellt eine gute Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen

dem Verlag Metzler/Poeschel und dem Statistischen Bundesamt dar. Er enthält zahlreiche Ansätze für ein aktives und offensives Zusammenwirken, für einen ständigen Austausch von Ideen und Erfahrungen. Natürlich bedeutet der neue Vertrag allein noch keine Garantie für erfolgreiches verlegerisches Wirken. Es gilt, ihn mit Leben zu füllen, die gegebenen Möglichkeiten zu nutzen. Persönliches Engagement, Kreativität und die Bereitschaft zur konstruktiven Kooperation werden letzten Endes ausschlaggebend für den Erfolg der Verlagspartnerschaft sein.

*Egon Hölder
Präsident des Statistischen Bundesamtes*

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag G.m.b.H. Stuttgart

Unternehmen wachsen mit der Herausforderung durch neue Aufgaben, Voraussetzung dafür ist aber auch ein gut eingespielter und zugleich flexibler Apparat in allen Bereichen der Firmenpolitik. Eine solche Herausforderung ist für unsere Verlagsgruppe J. B. Metzler/C. E. Poeschel die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt ab dem 1. Januar 1989. Reizvoll für den Verlag war bei der Ausschreibung für dieses Projekt nicht nur der Vertrieb und die Auslieferung der Publikationen, sondern vor allem auch eine zukünftige verlegerische Betreuung der Veröffentlichungen des Amtes. Die Aufarbeitung des statistischen Materials leuchtet in den verschiedensten Gebieten — von der Sozialpolitik bis zur Wirtschaftspolitik — die realen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland aus. Solche Ergebnisse in faßlicher und konzentrierter Form einem breiteren Publikum bekanntzumachen, aufschlußreiche Einzeluntersuchungen über den engen Kreis der Spezialisten hinaus verlegerisch zu verwerthen — dies soll in Zukunft ein fester Bestandteil der Kooperation zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Verlag sein.

Die Voraussetzungen dafür sind günstig, da unsere Verlagsgruppe sehr verschiedene Bereiche abdeckt: Der C. E. Poeschel Verlag ist ein Fachverlag für betriebswirtschaftliche Literatur mit übergreifenden Themen in den Bereich des Bankwesens, der Finanzwirtschaft, des internationalen Managements und der unternehmerischen Außenpolitik; unter dem Dach des J. B. Metzler Verlags sind zwei Bereiche angesiedelt, ein Schulbuchverlag und ein literaturwissenschaftlicher/philosophischer Verlag. Damit sind im Haus sehr vielfältige Fachredaktionen vorhanden, die durch einen über viele Jahre hinweg qualifizierten Stamm von externen Autoren und Herausgebern ergänzt werden. Es besteht also die Möglichkeit, statistische Daten über Altersstrukturen der Bevölkerung, Konsumverhalten oder soziale Dienste im Schulbuchbereich ebenso verlegerisch und redaktionell aufzubereiten wie Außenhandelsbeziehungen, die Veränderung von Betriebsstrukturen oder Produktverschiebungen im betriebswirtschaftlichen Verlagsteil kommentierend aufzuarbeiten.

Darüber hinaus verfügt die Verlagsgruppe über eine eigenständige Auslieferung in Kusterdingen (bei Tübingen), um vor allem im Bereich des Schulbuchs jeweils zu Schulanfang schnell größere Mengen Bücher zu verschicken

und für die wissenschaftlichen Verlage zugleich über einen längeren Zeitraum hinweg die Literatur am Lager zu halten und vor allem den Versand ins Ausland zu organisieren.

Die gesamte Verlagsgruppe blickt auf eine reiche Tradition verlegerischer und unternehmenspolitischer Erfahrungen zurück. Der J. B. Metzler Verlag ist mit seiner über dreihundertjährigen Geschichte der älteste Stuttgarter Verlag. Ge-gründet im Jahr 1682, verlegte man bei J. B. Metzler zunächst pietistische Erbauungsliteratur, aber auch die Blütezeit der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts war bei J. B. Metzler durch Schriftsteller wie Lessing, Schubart und Schillers rebellischem Drama „in tyrannos“, „Die Räuber“, repräsentiert. Im 19. Jahrhundert erlebte der Verlag einen wirtschaftlichen Höhepunkt. Neben Werken von Görres, Hauff, C. F. Meyer, G. Schwab wurde auch „Der Getreue Eckart“ von Viktor Scheffel veröffentlicht, zu jener Zeit ein Bestseller. Im Jahr 1908 übernahmen die Brüder Druckermüller den Verlag und die damals noch dazugehörige Druckerei und kauften 1919 den C. E. Poeschel Verlag mit seinem betriebswirtschaftlichen Programm. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden beide Verlage handelsrechtlich zu einer Firma zusammengeschlossen.

In der Nachkriegszeit hat der J. B. Metzler Verlag als einer der wichtigsten Fachverlage für Literaturwissenschaft durch zahlreiche Standardwerke Anerkennung gefunden. Der Verlag ist führend auf dem Gebiet der Germanistik, er besitzt ein umfangreiches Programm in französischer Literaturwissenschaft, und in jüngster Zeit hat er sich auch einen Namen auf dem Gebiet der Philosophie gemacht. Herausragendes Beispiel ist die 1988 abgeschlossene neunbändige Ausgabe der Sämtlichen Schriften von Karl Löwith. Seit einigen Jahren spricht der Verlag mit allgemeiner orientierten Sachbüchern auch ein breiteres Lesepublikum an. In diese Sparte gehören die Handbücher zu Bertolt Brecht und Heinrich Heine, das Metzler Literatur Lexikon, Metzler Autoren Lexikon und das Metzler Philosophen Lexikon sowie die einbändige Deutsche Literaturgeschichte und die Geschichte der Philosophie sowie die vollständig neue Überarbeitung des Rasso, Deutsche Geschichte in einem Band. Mit der Sammlung Metzler, Realien zur Literatur in Form knapp gefaßter Autoren-Monographien und Epochenporträts, ist eine Reihe mit nun fast 250 Bänden entstanden, die zur Pflichtlektüre eines jeden Literaturstudenten gehört.

In der Öffentlichkeit weniger bekannt, an Schulen aber desto präsenter ist der J. B. Metzler Schulbuchverlag. 1979 wurden von Bertelsmann die beiden Schulbuchverlage „Pro Schule“ und „Vieweg Schulbuch“ dazugekauft. Im Bereich des Computereinsatzes im Unterricht kooperiert unser Verlag mit dem B. G. Teubner Verlag, und er hat für „LEGO“ den Vertrieb von Steuerungssystemen an den Schulen übernommen. Besonders im Fach Biologie mit dem „klassischen“ Lehrwerk Linder Biologie — nach vierzig Jahren ist nun die 20. Auflage in Vorbereitung —, im Fach Musik mit den Reihen Musik um uns und Musik hören, machen, verstehen und durch die Metzler Physik gehört der Verlag zu den gut eingeführten Schulbuchverlagen. Die Zeichen der Zeit erkennend, hat der Verlag schon zu Beginn der achtziger Jahre begonnen, Unterrichtswerke zum Fach Informatik zu entwickeln. 1984 erschien der

Oberstufenkurs Metzler Informatik mit sieben Sprachenbänden. 1988 hat J. B. Metzler gemeinsam mit dem Schulbuchverlag Cornelsen und einem schweizer Verlag im Duisburger Technologiezentrum den COMET Verlag für Unterrichtsoftware gegründet, um die Voraussetzungen für die Integration des Computers im Fachunterricht durch fachkundige Programme weiter zu fördern.

Der C. E. Poeschel Verlag, 1902 in Leipzig gegründet und seit 1919 mit J. B. Metzler unter einem Dach, hat sich profiliert durch seine betriebswirtschaftliche Fachliteratur für Wissenschaft und Praxis. Herausragend aus dem Programm ist die Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre (EdBWL), die inzwischen mit ihren zwölf Handwörterbüchern zu Themen wie Planung, Organisation, Führung, Revision, Personalwesen, Produktionswirtschaft oder Rechnungswesen zum Standard des Faches gehört. Aus diesem Werk ist das German Handbook of Business-Management hervorgegangen, das in einer Produktions- und Vertriebskooperation mit dem Springer Verlag (Berlin/Heidelberg) und finanziell unterstützt durch die VW-Stiftung ab 1989 weltweit vertrieben wird. Zu den Grundlagenwerken gehört vor allem auch der Adler/Düring/Schmaltz: Rechnungslegung und Prüfung der Unternehmen — Kommentar zum HGB, AktG, GmbHG, PubLG in völlig neu bearbeiteter 5. Auflage nach dem neuen Bilanzrichtliniengesetz. Die erste Auflage des A/D/S erschien vor fünfzig Jahren, und er ist — so die Fachleute — zur „Bibel“ jedes Bilanzierungspraktikers geworden. Einer der besonderen Schwerpunkte des Verlages sind Bankwesen und Finanzwirtschaft; Standardwerk auf diesem Gebiet ist der Titel Geld-, Bank- und Börsenwesen von Georg Obst und Otto Hintner, das bereits in der 38. Auflage vorliegt und seit 88 Jahren das bewährte Handbuch für die Bankpraxis ist. Gemeinsam mit dem Institut für Mittelstandsforschung in Bonn gibt der Verlag die Reihe Schriften zur Mittelstandsforschung heraus. Durch die Sammlung Poeschel existiert parallel zur Sammlung Metzler eine Studienreihe für Betriebswirtschaftsstudenten, die auch die neuesten Entwicklungen des Faches mit einbezieht.

Beide Verlage sind Herausgeber anerkannter Fachzeitschriften. Bei J. B. Metzler erscheint die Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte (DVJs), bei C. E. Poeschel Die Betriebswirtschaft (DBW).

Seit 1971 existiert in Kusterdingen als rechtlich selbständige Auslieferungsfirma die Hermann Leins GmbH & Co. Verlags-KG. Untergebracht in einem neuen Verwaltungs- und Lagergebäude — aus Kostengründen auf dem Land angesiedelt —, wird von hier aus die Auslieferung der Metzler/Poeschel-Produktionen sowie die Auslieferung für zwei weitere Fremdverlage betreut. In Kusterdingen befindet sich auch das gesamte Rechnungswesen der Metzler/Poeschel-Gruppe. Im Stuttgarter Verlagshaus sind die Lektorate der drei Verlagsbereiche — Betriebswirtschaft, Schulbuch und Literaturwissenschaft/Philosophie —, die Abteilungen Werbung/Vertrieb, Schulbuchinformation sowie die Herstellung untergebracht. Die gesamte Gruppe beschäftigt siebzig Mitarbeiter, davon sind bisher 38 in Stuttgart und 32 in Kusterdingen tätig. Die

Verlagsgruppe sowie alle ihre Gebäude befinden sich im wesentlichen im Besitz einer Familie.

Die zukünftige verlegerische und vertriebliche Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt ist für unsere Verlagsgruppe eine vielseitige und anregende Aufgabe, die wir mit Optimismus und Tatendrang annehmen — „zum frommen Nutzen“ beider Seiten, wie der Gründer unseres Verlages, Johann Benedikt Metzler, gesagt hätte.

Günther Schweizer
Geschäftsführender Gesellschafter der Verlagsgruppe
J. B. Metzler/C. E. Poeschel und Hermann Leins GmbH & Co. Verlags-KG

Sozialprodukt im Jahr 1988

Vorbemerkung

Wie in den vorangegangenen Jahren hat das Statistische Bundesamt auch in den ersten Wochen dieses Jahres für das Sozialprodukt und andere wichtige Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erste vorläufige Ergebnisse für das gerade abgelaufene Jahr ermittelt. Die Angaben wurden am 11. Januar 1989 als Pressemitteilung und später in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.1 „Erste Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung“ veröffentlicht; dieser Berechnungsstand liegt auch den Zahlen des folgenden Aufsatzes zugrunde. Zu diesem frühen Zeitpunkt der Veröffentlichung fehlen bei den kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren noch die Angaben für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November und weiter zurückliegende Monate; die schwache statistische Ausgangsbasis muß deshalb durch Schätzungen ergänzt werden. Die ersten vorläufigen Ergebnisse bergen infolgedessen größere Unsicherheiten in sich als die Ergebnisse späterer Berechnungen, die sich auf vollständigeres statistisches Ausgangsmaterial stützen können. In die hier vorgelegten Jahreswerte 1988 wurden alle bis Anfang Januar 1989 verfügbaren Informationen eingearbeitet, es sollten deshalb — wegen des unterschiedlichen Standes der statistischen Basisdaten — aus der Differenz zwischen bisher veröffentlichten Daten für die ersten drei Vierteljahre 1988 und den hier vorgelegten Jahresangaben 1988 keine Rückschlüsse auf die Entwicklung im vierten Quartal gezogen werden.

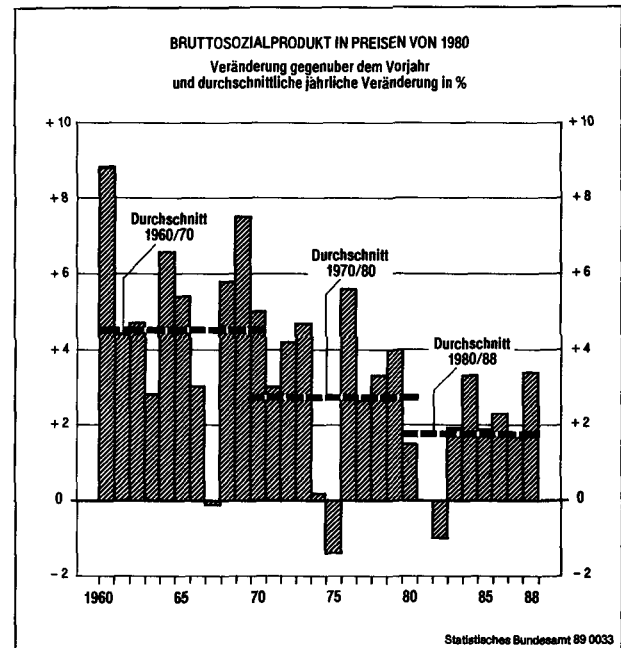
Ausführliche Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die auf vollständigerem statistischen Ausgangsmaterial beruhen, erscheinen im März-Heft von „Wirtschaft und Statistik“ und im Vorbericht 1.2 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“. Die entsprechenden Vierteljahreszahlen werden in der Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung“ der Fachserie 18, ausgewählte Quartalsergebnisse bereits Anfang März im „Statistischen Wochendienst“ veröffentlicht.

Entstehung des Sozialprodukts

Das wirtschaftliche Wachstum hat sich 1988 beschleunigt. Das Bruttosozialprodukt stieg real von 1987 auf 1988 um 3,4 % und damit stärker als in allen Jahren zuvor seit 1979. Schaubild 1 veranschaulicht, daß — abgesehen von der kräftigen Entwicklung im Jahr 1984 (+ 3,3 %) — die wirtschaftliche Leistung in den achtziger Jahren wesentlich schwächer gestiegen war als in dem davorliegenden Zeitraum. Die im Herbst 1987 und im Winter 1987/88 vorgelegten Schätzungen der Sozialproduktentwicklung 1988 hatten durchweg ein niedrigeres Wirtschaftswachstum prognostiziert. Das hängt zum Teil mit

den unerwartet günstigen Witterungsbedingungen zusammen. Der Winter 1987/88 war außerordentlich mild und hatte weniger als die Hälfte der Ausfalltage im Baugewerbe als der langjährige Durchschnitt, dadurch konnte die Bautätigkeit sehr früh aufgenommen werden. Zudem wurde auch die landwirtschaftliche Produktion durch die Witterung im Frühjahr und im Sommer begünstigt, so daß bei einigen Fruchtarten, insbesondere bei Getreide und Obst, relativ hohe Ernteerträge erzielt werden konnten.

Schaubild 1



Das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen stieg 1988 um 5,4 %, also ähnlich wie 1984 und 1986, aber deutlich stärker als 1987. Der Preisindex des Sozialprodukts, der sich rechnerisch aus der Relation des nominalen zum realen Sozialprodukt ergibt, stieg von 1987 auf 1988 um 1,9 %. Das entspricht etwa dem Anstieg 1987 (+ 2,0%). Allerdings haben sich die Preise für Güter der letzten inländischen Verwendung etwas stärker erhöht als im Vorjahr, dagegen war der Anstieg der Terms of Trade geringer als die Verbesserung 1987. Darauf wird im Abschnitt über die Verwendung des Sozialprodukts noch näher eingegangen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen — wie bereits erwähnt — Angaben aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken nur bis zum November, bei vielen Statistiken sogar nur bis Oktober oder noch frühere Monate vor. Die jetzt veröffentlichten Jahresergebnisse sind deshalb mit größeren Fehlermargen behaftet als später vorgelegte Ergebnisse, denen eine breitere Basis an statistischem Ausgangsmaterial zugrundeliegt. Der Unsicherheitsbereich ist bei der Gesamtgröße des Sozialprodukts relativ gering, bei den einzelnen Aggregaten der Entstehungs- und Verwendungsseite dagegen etwas höher. Die nachstehende Übersicht veranschaulicht anhand einiger wichtiger kurzfristiger Indikatoren die Schwierigkeiten der Schätzung für die letzten Monate 1988.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 1988
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %

	Sept	Okt.	Nov.
Verarbeitendes Gewerbe			
Umsatz (Volumen)	+ 4,2	+ 0,8	+ 4,8
Index der Nettoproduktion	+ 5,1	+ 0,4	+ 4,2
Auftragseingang (Volumen)	+ 7,0	+ 0,8	+ 6,9
Inland	+ 6,7	- 0,9	+ 5,3
Ausland	+ 7,6	+ 3,4	+ 9,4
Bauhauptgewerbe			
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,6	- 7,3	...
Einzelhandel			
Umsatz	+ 6,1	- 1,7	+ 5,0
Warenausfuhr (Spezialhandel)	+ 3,8	+ 9,0	+ 12,0
Wareneinfuhr (Spezialhandel)	+ 5,7	+ 10,2	+ 9,8

Die Oktoberzahlen weisen bei den meisten Indikatoren eine nur schwache Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf, allerdings hatte der Oktober 1988 einen Arbeitstag weniger als der Oktober 1987 und der September 1988. Für den November zeigen die meisten kurzfristigen Statistiken wieder einen stärkeren Anstieg. Schwierig einzuschätzen waren insbesondere die Effekte, die sich aus der Lage der Weihnachtsfeiertage am Wochenende für die Produktion ergeben können, ferner, ob sich die starke Dynamik der Warenausfuhr und -einfuhr, die für Oktober und verstärkt für November zu beobachten war, auch im Dezember fortsetzen wird. Zusammengenommen ergab sich die Einschätzung, daß — saisonbereinigt betrachtet — der starke Anstieg des Sozialprodukts vom zweiten zum dritten Quartal 1988 sich im vierten Quartal nicht in gleichem Maße fortsetzt, sondern daß das hohe Niveau der wirtschaftlichen Leistung im dritten Vierteljahr nur noch geringfügig übertroffen wird.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung mißt und sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt vom Bruttosozialprodukt unterscheidet, entwickelte sich nominal und real wie das

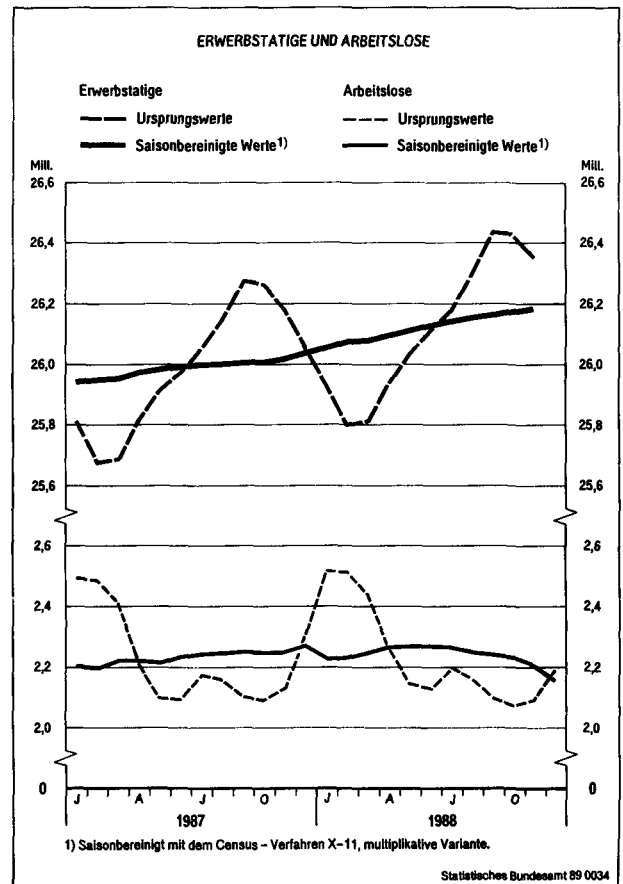
Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1980		
	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Bruttosozialprodukt	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Bruttosozialprodukt
Mill. DM						
1983	1 674 840	5 560	1 680 400	1 493 920	4 980	1 498 900
1984	1 755 840	14 060	1 769 900	1 535 990	12 110	1 548 100
1985	1 830 490	13 810	1 844 300	1 566 480	11 620	1 578 100
1986	1 931 220	13 980	1 945 200	1 603 030	11 670	1 614 700
1987	2 009 090	11 010	2 020 100	1 634 270	8 930	1 643 200
1988	2 117 760	11 140	2 128 900	1 690 550	8 850	1 699 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1983	+ 4,8	x	+ 5,2	+ 1,5	x	+ 1,9
1984	+ 4,8	x	+ 5,3	+ 2,8	x	+ 3,3
1985	+ 4,3	x	+ 4,2	+ 2,0	x	+ 1,9
1986	+ 5,5	x	+ 5,5	+ 2,3	x	+ 2,3
1987	+ 4,0	x	+ 3,9	+ 1,9	x	+ 1,8
1988	+ 5,4	x	+ 5,4	+ 3,4	x	+ 3,4

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Bruttosozialprodukt. Die Angaben in Tabelle 1 zeigen, daß per saldo den Inländern mit 11,1 Mrd. DM etwa ebenso viel Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind wie 1987.

Schaubild 2



Der Anstieg der wirtschaftlichen Leistung wurde 1988 weitgehend über Produktivitätssteigerungen erzielt, die Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen trug nur zu einem kleineren Teil zum wirtschaftlichen Wachstum bei. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen — stieg gegenüber 1987 um knapp 3 %, also wesentlich stärker als in den drei vorangegangenen Jahren, in denen die Produktivität zwischen 1 und 1 1/2 % zugenommen hatte. In das Bild einer hochproduktiv laufenden Wirt-

Tabelle 2: Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾

Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland ³⁾		Arbeitslose	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980		
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer		insgesamt	je durchschnittlich Erwerbstätigen	
			Durchschnitt in 1 000	Mill. DM	1970 = 100	
1983	25 262	21 988	2 258	1 493 920	132	139
1984	25 283	22 017	2 266	1 535 990	136	142
1985	25 452	22 186	2 304	1 566 480	138	144
1986	25 702	22 441	2 228	1 603 030	142	146
1987	25 891 ⁴⁾	22 643	2 229	1 634 270	144	148
1988	26 034	22 801	2 242	1 690 550	149	152
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1983	- 1,5	- 1,7	+ 23,2	+ 1,5		+ 3,1
1984	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,8		+ 2,7
1985	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,0		+ 1,3
1986	+ 1,0	+ 1,1	- 3,3	+ 2,3		+ 1,3
1987	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,0	+ 1,9		+ 1,2
1988	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 3,4		+ 2,9

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980 je durchschnittlich Erwerbstätigen. — ²⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ergebnisse der Volkszählung und der Arbeitsstättenzählung 1987 sind noch nicht berücksichtigt. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung Mai 1987: 26,909 Mill. Erwerbstätige Inländer.

schaft paßt auch die vom Ifo-Institut im Herbst 1988 ermittelte außergewöhnlich hohe Kapazitätsauslastung der Anlagen im Verarbeitenden Gewerbe. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland nahm im Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber 1987 um 143 000 Personen (+ 0,6 %) zu. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der gleichen Zeitspanne um 13 000 Personen (+ 0,6 %) gestiegen. Die bereits in den Vorjahren beobachtete Tendenz, daß zusätzlich zum Anstieg des Erwerbstätigenpotentials aufgrund der demographischen Entwicklung und der Zuwanderungen auch die Erwerbsbeteiligung, insbesondere die der Frauen, zunimmt, hat sich auch 1988 fortgesetzt. Die Arbeitsverwaltung registrierte unter dem Zugang an Arbeitslosen 1988 mehr als eine Million Personen, die vorher nicht erwerbstätig gewesen waren. Die unterjährige Betrachtung der Entwicklung der Arbeitslosenzahl zeigt im übrigen, daß sich das starke wirtschaftliche Wachstum nun auch in der Zahl der Arbeitslosen auswirkt: Im zweiten Halbjahr 1988 lag die Zahl der Arbeitslosen im Durchschnitt um 14 000 Personen unter der Zahl für das zweite Halbjahr 1987. Aus dem Verlauf der saisonbereinigten Monatszahlen in Schaubild 2 geht hervor, daß sich die Arbeitslosigkeit seit der Jahresmitte 1988 — wenn auch langsam — abgebaut hat.

Die folgenden Ausführungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche stellen auf die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ab. Zur Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts wird die Summe der unbereinigten Bruttowertschöpfung global um den Vorleistungsverbrauch an Bank-

dienstleistungen gegen unterstellte Entgelte vermindert (bereinigte Bruttowertschöpfung) und um die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer (Aufkommen an Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer und einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen) sowie um die Einfuhrabgaben (außer Einfuhrumsatzsteuer) erhöht.

Die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1988 wird — gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen — von allen hier dargestellten Wirtschaftsbereichen getragen (siehe die untere Hälfte von Tabelle 3). Verglichen mit der Wirtschaftsentwicklung im Vorjahr hat sich die Aufwärtsentwicklung in allen diesen Wirtschaftsbereichen beschleunigt bzw. (bei den Dienstleistungsunternehmen) mit nahezu unvermindertem Tempo fortgesetzt. Vom Gewicht her am bedeutsamsten war dabei die Zunahme der Wertschöpfung im Warenproduzierenden Gewerbe um rund 4 % gegenüber 1987. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch das stark exportabhängige Verarbeitende Gewerbe geprägt, wo — gemessen an den Umsätzen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe — vor allem das Auslandsgeschäft expandiert hat. In der Unterteilung nach Hauptgruppen wies besonders das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe überdurchschnittliche Produktionszunahmen auf, gefolgt vom Investitionsgütergewerbe. Dagegen war für das Verbrauchsgütergewerbe sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe nur jeweils ein mäßiger Anstieg zu verzeichnen. Hervorzuheben ist für das Jahr 1988 die ausgesprochen positive Entwicklung im Baugewerbe, die durch die milde Witterung in den ersten beiden Monaten des Jahres, ver-

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ⁴⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM							
1983	1 674 840	1 549 280	32 220	685 060	254 860	430 440	228 420
1984	1 755 840	1 623 390	34 650	710 550	268 560	459 410	234 290
1985	1 830 490	1 697 430	32 240	745 520	275 080	484 960	243 870
1986	1 931 220	1 796 160	34 000	790 150	284 750	514 030	257 090
1987	2 009 090	1 865 110	29 730	812 950	291 490	546 380	268 660
1988	2 117 760	1 967 530	31 680	862 900	302 400	578 150	276 600
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1983	+ 4,8	+ 4,6	- 11,3	+ 4,3	+ 4,6	+ 8,2	+ 3,6
1984	+ 4,8	+ 4,8	+ 7,5	+ 3,7	+ 5,4	+ 6,7	+ 2,6
1985	+ 4,3	+ 4,6	- 7,0	+ 4,9	+ 2,4	+ 5,6	+ 4,1
1986	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,5	+ 6,0	+ 3,5	+ 6,0	+ 5,4
1987	+ 4,0	+ 3,8	- 12,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 6,3	+ 4,5
1988	+ 5,4	+ 5,5	+ 6,6	+ 6,1	+ 3,7	+ 5,8	+ 3,0
in Preisen von 1980 Mill. DM							
1983	1 493 920	1 384 910	32 840	609 430	231 430	362 350	208 010
1984	1 535 990	1 425 750	35 690	621 580	240 980	377 070	210 990
1985	1 566 480	1 458 160	33 800	634 160	245 760	392 920	214 900
1986	1 603 030	1 492 220	37 230	640 890	251 210	411 100	219 070
1987	1 634 270	1 516 710	33 440	645 350	257 470	428 370	222 780
1988	1 690 550	1 568 790	35 590	670 360	265 650	445 480	225 790
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1983	+ 1,5	+ 1,4	- 8,8	+ 1,2	+ 2,0	+ 3,0	+ 0,9
1984	+ 2,8	+ 2,9	+ 8,7	+ 2,0	+ 4,1	+ 4,1	+ 1,4
1985	+ 2,0	+ 2,3	- 5,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 4,2	+ 1,9
1986	+ 2,3	+ 2,3	+ 10,1	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,6	+ 1,9
1987	+ 1,9	+ 1,6	- 10,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,2	+ 1,7
1988	+ 3,4	+ 3,4	+ 6,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 4,0	+ 1,4

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. — ³⁾ Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — ⁴⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

bunden mit einer regen Baunachfrage, beeinflusst wurde. Umgekehrt hat das milde Wetter dazu beigetragen, daß der Bereich Energieversorgung nur unterdurchschnittlich zugenommen hat. Verbunden mit der günstigen Entwicklung des Warenproduzierenden Gewerbes hat sich auch die Bruttowertschöpfung des zusammengefaßten Bereichs Handel und Verkehr im Berichtsjahr deutlich erhöht (+ 3,2 % gegenüber 1987), sie blieb damit aber hinter der Entwicklung des Unternehmenssektors insgesamt zurück (+ 3,8 %), was insbesondere auf die Handelsbereiche zurückzuführen ist. Zu der nahezu unverminderten überdurchschnittlichen Zunahme der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen im Jahr 1988 (+ 4,0 % gegenüber dem Vorjahr) trugen zu einem erheblichen Teil die überdurchschnittlich gestiegenen Leistungen im Gesundheitswesen bei. Als Sondereinfluß muß die relativ hohe Zunahme der realen Bruttowertschöpfung im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei angesehen werden (+ 6,4 %), die auf gute Ernteergebnisse bei einigen pflanzlichen Produkten zurückzuführen ist.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen hat sich im abgelaufenen Jahr die Bruttowertschöpfung aller hier dargestellten Wirtschaftsbereiche in deutlichem Ausmaß erhöht. Die Angaben in der oberen Hälfte von Tabelle 3 zeigen, daß überdurchschnittliche Zunahmen gegenüber dem Vorjahr im Warenproduzierenden Gewerbe (+ 6,1 %), bei den Dienstleistungsunternehmen (+ 5,8 %) sowie im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 6,6 %) erzielt wurden. In den Ergebnissen für den Bereich Handel und Verkehr schlugen sich die weitge-

hende Stabilität bei den administrierten Preisen der Verkehrsbereiche sowie die relativ moderaten Preissteigerungen im Einzelhandel nieder. Verglichen mit der insgesamt günstigen Entwicklung der nominellen Bruttowertschöpfung im Unternehmenssektor (+ 5,6 % gegenüber 1987) blieb die Zunahme der Wertschöpfung im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck deutlich zurück (+ 3,0 %); die Wertschöpfung im Bereich dieser nichtmarktbestimmten Dienstleistungen wird im wesentlichen durch die Beschäftigten- und Einkommensentwicklung bei den Gebietskörperschaften bestimmt.

Verwendung des Sozialprodukts

Im Nachweis der Sozialproduktsergebnisse für die ersten drei Vierteljahre und für das erste Halbjahr 1988 war auf die getrennte Darstellung der Warenausfuhr, der Wareneinfuhr, der Ausrüstungsinvestitionen und der Vorratsveränderung verzichtet worden. Die Gründe hierfür liegen in Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Umstellung der Außenhandelsstatistik durch die Einführung des sogenannten „Einheitspapiers“ für die verwaltungsmäßige Abwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs ab Januar 1988 und durch den Übergang auf eine neue Warensystematik für den Außenhandel ergeben hatten. Darüber wurde in dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet¹⁾. Der vorliegende Aufsatz stellt für die Jahreswer-

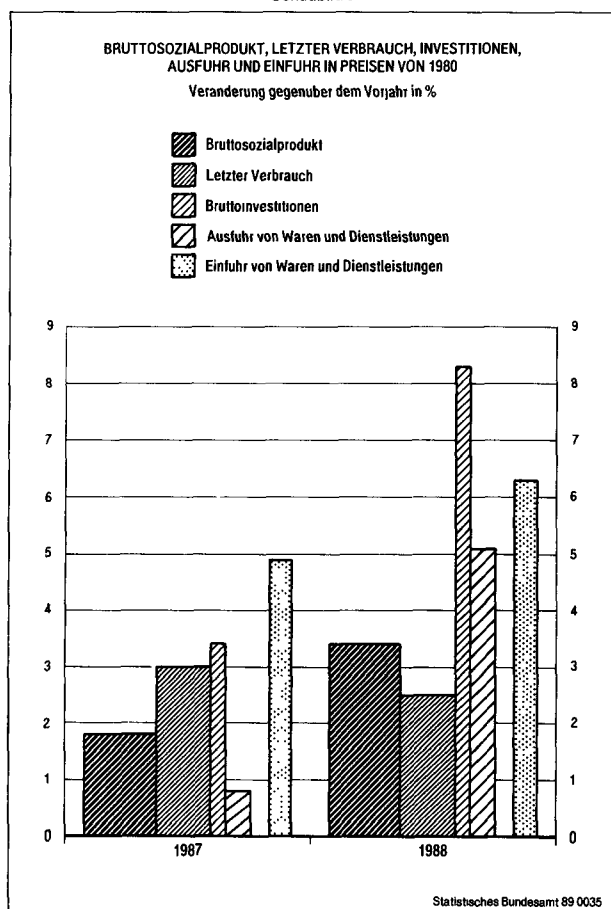
¹⁾ Siehe Greulich, M. „Außenhandel im ersten Vierteljahr 1988“ in WiSta 8/1988, S. 531 ff. und Dorow, F., und Mitarbeiter „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1988“ in WiSta 9/1988, S. 598f

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial-produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen-beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich	
		ins-gesamt	Letzter Verbrauch			zu-sammen	Bruttoinvestitionen			Vorrats-ver-änderung		Aus-fuhr	Ein-fuhr
			zu-sammen	Privater Verbrauch	Staats-ver-brauch		zu-sammen	Ausrü-stungen	Bauten					von Waren und Dienstleistungen^{2)}
in jeweiligen Preisen Mill. DM													
1983	1 680 400	1 642 390	1 300 370	964 160	336 210	342 020	343 820	135 600	208 220	- 1 800	38 010	524 830	486 820
1984	1 769 900	1 715 030	1 353 800	1 003 570	350 230	361 230	354 630	137 580	217 050	6 600	54 870	590 780	535 910
1985	1 844 300	1 764 100	1 404 000	1 038 340	365 660	360 100	360 800	153 850	206 950	- 700	80 200	647 480	567 280
1986	1 945 200	1 830 690	1 451 200	1 068 610	382 590	379 490	377 390	161 380	216 010	2 100	114 510	638 180	523 670
1987	2 020 100	1 908 980	1 509 210	1 112 030	397 180	399 770	389 270	168 670	220 600	10 500	111 120	638 310	527 190
1988	2 128 900	2 007 570	1 568 090	1 158 400	409 690	439 480	416 540	181 290	235 250	22 940	121 330	685 210	563 880
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1983	+ 5,2	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,0	+ 3,1	+ 8,4	+ 5,2	+ 8,6	+ 3,1	+ 9 700	+ 540	+ 1,4	+ 1,4
1984	+ 5,3	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,5	+ 4,2	+ 8 400	+ 16 860	+ 12,6	+ 10,1
1985	+ 4,2	+ 2,9	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,4	- 0,3	+ 1,7	+ 11,8	- 4,7	- 7 300	+ 25 330	+ 9,6	+ 5,9
1986	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 4,6	+ 5,4	+ 4,6	+ 4,9	+ 4,4	+ 2 800	+ 34 310	- 1,4	- 7,7
1987	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 5,3	+ 3,1	+ 4,5	+ 2,1	+ 8 400	- 3 390	+ 0,0	+ 0,7
1988	+ 5,4	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,1	+ 9,9	+ 7,0	+ 7,5	+ 6,6	+ 12 440	+ 10 210	+ 7,3	+ 7,0
in Preisen von 1980 Mill. DM													
1983	1 498 900	1 451 980	1 141 040	839 600	301 440	310 940	312 440	119 900	192 540	- 1 500	46 920	469 010	422 090
1984	1 548 100	1 481 510	1 161 110	852 290	308 820	320 400	314 900	119 360	195 540	5 500	66 590	511 110	444 520
1985	1 578 100	1 493 470	1 179 290	863 980	315 310	314 180	315 080	130 530	184 550	- 900	84 630	545 740	461 110
1986	1 614 700	1 546 500	1 216 600	893 390	323 210	329 900	325 400	135 850	189 550	4 500	68 200	545 880	477 680
1987	1 643 200	1 594 190	1 253 000	924 720	328 280	341 190	331 290	141 300	189 990	9 900	49 010	550 210	501 200
1988	1 699 400	1 653 650	1 284 050	949 890	334 160	369 600	349 070	150 570	198 500	20 530	45 750	578 510	532 760
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1983	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 6,0	+ 3,2	+ 5,6	+ 1,7	+ 8 100	- 4 830	- 0,5	+ 0,6
1984	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,8	- 0,5	+ 1,6	+ 7 000	+ 19 670	+ 9,0	+ 5,3
1985	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,1	- 1,9	+ 0,1	+ 9,4	- 5,6	- 6 400	+ 18 040	+ 6,8	+ 3,7
1986	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,5	+ 5,0	+ 3,3	+ 4,1	+ 2,7	+ 5 400	- 16 430	+ 0,0	+ 3,6
1987	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,5	+ 1,6	+ 3,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 0,2	+ 5 400	- 19 190	+ 0,8	+ 4,9
1988	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,8	+ 8,3	+ 5,4	+ 6,6	+ 4,5	+ 10 630	- 3 260	+ 5,1	+ 6,3

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Schaubild 3



te 1988 wieder alle Aggregate der Verwendungsseite dar, obwohl die statistischen Ausgangsdaten immer noch nicht ganz vollständig sind. Es ist vorgesehen, im Märzheft von „Wirtschaft und Statistik“, in dem die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausführlicher kommentiert werden, auch die Vierteljahreszahlen für die komplette Verwendungsrechnung des Sozialprodukts 1988 zu veröffentlichen.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts zeigt für 1988 ein wesentlich anderes Bild als in den vorangegangenen Jahren. 1986 und 1987 war die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend von der Inlandsnachfrage getragen worden, insbesondere von kräftigen Erhöhungen des Privaten Verbrauchs. Die Auslandsnachfrage hatte 1986 stagniert und war 1987 nur geringfügig gestiegen. Im Berichtsjahr nahm dagegen die Auslandsnachfrage stark zu, und die Bruttoinvestitionen wurden kräftig ausgeweitet, während der Private Verbrauch nur unterdurchschnittlich zunahm. Schaubild 3 verdeutlicht diesen Wechsel in der Struktur der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Im einzelnen zeigen die Ergebnisse im unteren Teil der Tabelle 4, daß in Preisen von 1980 der Private Verbrauch um gut 2 1/2 % zugenommen hat, also deutlich weniger als im Vorjahr (+ 3,5 %), und daß der Staatsverbrauch mit einer Zunahme um knapp 2 % (nach + 1,6 % 1987) ebenfalls nur wenig zum Anstieg der Inlandsnachfrage beigetragen hat. Bemerkenswert sind dagegen die konjunkturellen Impulse, die von der Entwicklung der Anlageinvestitionen ausgingen. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen im Berichtsjahr real um 6 1/2 %. Das ist ein Zuwachs, wie er

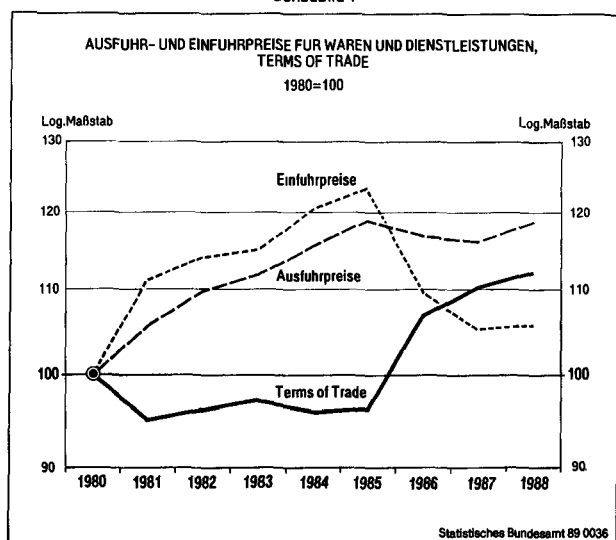
— abgesehen von der Sonderentwicklung 1984/1985 — zuletzt in den siebziger Jahren zu verzeichnen gewesen war. Begünstigt durch die milde Witterung im ersten Quartal 1988 lagen die Bauinvestitionen um 4 1/2 % über ihrem Vorjahreswert; in den vorangegangenen Jahren seit 1980 hatten sich die Bauinvestitionen real zum Teil stark rückläufig entwickelt oder waren in einzelnen Jahren nur schwach gestiegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt fehlen noch weitgehend Informationen über die Lagerentwicklung, es wird von einer Aufstockung der Läger um rund 20 Mrd. DM in Preisen von 1980 ausgegangen. Wie bereits erwähnt, war die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen wesentlich an der wirtschaftlichen Expansion 1988 beteiligt. Noch stärker als die Ausfuhr (real + 5 %) stieg die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (um knapp 6 1/2 %), so daß sich 1988 ein gegenüber 1987 um 3 1/2 Mrd. DM niedrigerer Außenbeitrag (46 Mrd. DM) ergab. Damit hat sich der Abbau des Außenbeitrags in Preisen von 1980 auch im Berichtsjahr fortgesetzt. 1985 hatte sich der Außenbeitrag real noch auf 84,6 Mrd. DM belaufen. Der kräftige Importsog 1988 bedeutet auch, daß von der zunehmenden Dynamik der deutschen Volkswirtschaft spürbare Wachstumsanstöße auf andere Länder in Form höherer Auslandsnachfrage aus der Bundesrepublik ausgingen.

In jeweiligen Preisen zeigen die einzelnen Verwendungsaggregate in Tabelle 4 für die letzte inländische Verwendung zusammen einen Anstieg um rund 5 % (nach + 4,3 % 1987). Der Außenbeitrag, für den in Preisen von 1980 ein Rückgang um 3 1/2 Mrd. DM zu verzeichnen war, stieg in jeweiligen Preisen um rund 10 auf 121 1/2 Mrd. DM. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm in jeweiligen Preisen mit knapp 7 1/2 % etwas stärker zu als die Einfuhr (+ 7 %). Für die Preisentwicklung der Aggregate der letzten inländischen Verwendung ergab sich zusammen ein Anstieg um knapp 1 1/2 %. Die Preisentwicklung für die Güter des letzten Verbrauchs und die Bruttoinvestitionen war damit geringfügig stärker als 1987 (+ 1,2 %). Die Terms of Trade, die das Verhältnis von Ausfuhrpreisindex zu Einfuhrpreisindex angeben, stiegen von 1987 auf 1988 um rund 1 1/2 %. In den beiden vorangegangenen Jahren hatten die Terms of Trade infolge des starken Verfalls der Einfuhrpreise sehr viel stärker zugenommen. Schaubild 4 veranschaulicht, daß 1988 die Einfuhrpreise zwar nicht weiter zurückgegangen sind, daß aber die Ausfuhrpreise mit einem Anstieg um rund 2 % wiederum deutlich stärker heraufgesetzt wurden. Ein Anstieg der Terms of Trade bedeutet, daß die Vorteile aus der relativ schwachen Entwicklung der Einfuhrpreise nicht oder nur teilweise in Form entsprechend moderater Ausfuhrpreiserhöhungen an das Ausland zurückgegeben werden mußten, sondern in Form eines erhöhten Verteilungsspielraums im Inland verblieben. Eine Verbesserung der Terms of Trade ist deshalb rechnerisch mit einem Anstieg des Sozialproduktdeflators verbunden, der anzeigt, wie sich die von Inländern erbrachte wirtschaftliche Leistung verteuert hat.

Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

	1986	1987	1988
Letzte inländische Verwendung	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,4
Terms of Trade	+ 10,6	+ 3,4	+ 1,5
Bruttosozialprodukt	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,9

Schaubild 4



Der Preisindex des Sozialprodukts stieg 1988 etwa in gleichem Maße wie 1987, die Terms of Trade dagegen verbesserten sich — wie bereits erwähnt — deutlich schwächer als in den Vorjahren. Im Hinblick auf den Außenbeitrag bedeutet die positive Entwicklung der Terms of Trade, daß sich die kräftige mengenmäßige Zunahme der Einfuhr zwar in einem Rückgang des Außenbeitrags in konstanten Preisen niedergeschlagen hat, daß sich aber der Abbau des nominalen Außenbeitrags, der von 1986 auf 1987 zu beobachten war, im Berichtsjahr nicht fortgesetzt hat. Der nominale Ausfuhrüberschuß und letztlich auch der Finanzierungsüberschuß gegenüber dem Ausland sind

1988 erneut gestiegen. Darauf wird im Abschnitt über die Ersparnis der inländischen Sektoren noch eingegangen.

Es wurde bereits dargestellt, daß der Private Verbrauch sich sowohl nominal als auch real im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Inlandsnachfrage nur unterdurchschnittlich erhöht hat. Dabei war aber die Zunahme der Ausgaben der privaten Haushalte mit gut 4 % etwa gleich hoch wie der Anstieg 1987 (+ 4,1 %). Nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen nahmen besonders die Käufe von Gütern der persönlichen Ausstattung, für die Gesundheits- und Körperpflege sowie für die Haushaltsführung zu. Deutlich mehr ausgegeben wurde auch für Bildung und Unterhaltung, Reisen und Mieten. Unterdurchschnittlich stiegen die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Dabei wirkte sich aus, daß die Käufe neuer und gebrauchter Kraftfahrzeuge deutlich schwächer stiegen als in den Vorjahren, in denen die Ausgaben der privaten Haushalte für den Erwerb von Kraftfahrzeugen sehr stark erhöht worden waren (1987: + 11 %). Andererseits fiel der Preisrückgang bei Kraftstoffen im Berichtsjahr nicht mehr so stark aus wie 1987; die Haushalte gaben — bei einem Anstieg der verbrauchten Mengen um rund 4 % — 1988 etwa 2 % mehr für Benzin und Dieselkraftstoff aus als im Vorjahr. Ebenfalls unterdurchschnittlich erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel sowie Bekleidung und Schuhe. Weniger als 1987 wurde für Energie (ohne Kraftstoffe) ausgegeben; hier wirkten sich — neben dem mengenmäßigen Rückgang des Verbrauchs an Heizöl — vor allem die Preisrückgänge bei Gas und Öl aus.

Tabelle 5: Anlageinvestitionen

Jahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unternehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾	Staat	Unternehmen ²⁾		Staat	
							zusammen	darunter Wohnbauten		
in jeweiligen Preisen Mill. DM										
1983	343 820	302 050	41 770	135 600	130 940	4 660	208 220	171 110	106 790	37 110
1984	354 630	312 890	41 740	137 580	132 470	5 110	217 050	180 420	112 430	36 630
1985	360 800	318 190	42 610	153 850	147 900	5 950	206 950	170 290	102 550	36 660
1986	377 390	330 610	46 780	161 390	155 040	6 340	216 010	175 570	103 070	40 440
1987	389 270	341 160	48 110	168 670	161 930	6 740	220 600	179 230	103 980	41 370
1988	416 540	366 390	50 150	181 290	174 560	6 730	235 250	191 830	110 970	43 420
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1983	+ 5,2	+ 7,3	- 7,7	+ 8,6	+ 8,9	- 0,2	+ 3,1	+ 6,0	+ 7,7	- 8,6
1984	+ 3,1	+ 3,6	- 0,1	+ 1,5	+ 1,2	+ 9,7	+ 4,2	+ 5,4	+ 5,3	- 1,3
1985	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 11,8	+ 11,6	+ 16,4	- 4,7	- 5,6	- 8,8	+ 0,1
1986	+ 4,6	+ 3,9	+ 9,8	+ 4,9	+ 4,8	+ 6,6	+ 4,4	+ 3,1	+ 0,5	+ 10,3
1987	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 6,3	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,9	+ 2,3
1988	+ 7,0	+ 7,4	+ 4,2	+ 7,5	+ 7,8	- 0,1	+ 6,6	+ 7,0	+ 6,7	+ 5,0
in Preisen von 1980 Mill. DM										
1983	312 440	272 700	39 740	119 900	115 740	4 160	192 540	156 960	96 450	35 580
1984	314 900	275 990	38 910	119 360	114 920	4 440	195 540	161 070	98 410	34 470
1985	315 060	275 870	39 210	130 530	125 500	5 030	184 550	150 370	88 530	34 180
1986	325 400	283 090	42 310	135 850	130 540	5 310	189 550	152 550	87 590	37 000
1987	331 290	288 570	42 720	141 300	135 760	5 540	189 990	152 810	86 550	37 180
1988	349 070	305 280	43 790	150 570	145 120	5 450	198 500	160 160	90 370	38 340
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1983	+ 3,2	+ 5,1	- 8,6	+ 5,6	+ 5,9	- 3,3	+ 1,7	+ 4,6	+ 5,5	- 9,2
1984	+ 0,8	+ 1,2	- 2,1	- 0,5	- 0,7	+ 6,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,0	- 3,1
1985	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	+ 9,4	+ 9,2	+ 13,3	- 5,6	- 6,6	- 10,0	- 0,8
1986	+ 3,3	+ 2,6	+ 7,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 5,6	+ 2,7	+ 1,4	- 1,1	+ 8,3
1987	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,2	- 1,2	+ 0,5
1988	+ 5,4	+ 5,8	+ 2,5	+ 6,6	+ 6,9	- 1,6	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,4	+ 3,1

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Der Staatsverbrauch stieg 1988 in jeweiligen Preisen um 3 %, also deutlich schwächer als in den vorangegangenen Jahren seit 1983 und auch deutlich weniger als die Einnahmen des Staates, die um 3 1/2 % zunahmen. Darauf wird weiter unten noch eingegangen. Die mäßige Erhöhung des Staatsverbrauchs ist vor allem auf die niedrige Zunahme des Verbrauchs der Gebietskörperschaften, insbesondere des Bundes und der Gemeinden zurückzuführen; bei der Sozialversicherung wurde dagegen der Verbrauch stärker ausgeweitet als in den Vorjahren. Der Anstieg des Staatsverbrauchs setzte sich im Berichtsjahr aus einer Zunahme der Personalausgaben um 2 1/2 % und einer Erhöhung der Sachausgaben für die laufende Produktion um gut 4 % zusammen. Maßgeblich für die höheren Personalausgaben waren die Anhebungen der Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne um 2,4 % und die entsprechende Besoldungserhöhung für Beamte. Die Käufe des Staates für die laufende Produktion wurden in ihrer Entwicklung weitgehend von der Zunahme der Ausgaben im zivilen Bereich geprägt, die Ausgaben für Verteidigungszwecke nahmen nur geringfügig zu. Besonders ins Gewicht fiel für die Ausgabenseite der Sozialversicherung, daß viele Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung vor allem in der zweiten Jahreshälfte 1988 verstärkt Leistungen in Form von Zahnersatz, Seh- und Hörhilfen in Anspruch genommen haben, für die nach dem Gesundheitsreformgesetz ab Januar 1989 eine höhere Eigenbeteiligung vorgesehen ist.

Die Bruttoinvestitionen stiegen von 1987 auf 1988 in jeweiligen Preisen um knapp 10 %. Dieser Anstieg setzt sich vor allem aus einer Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um 7 1/2 % und einer Erhöhung der Bauinvestitionen um 6 1/2 % zusammen; der Lageraufbau war — nach den wenigen zur Zeit verfügbaren Anhaltspunkten — mit 23 Mrd. DM mehr als doppelt so hoch wie 1987. Die Ausrüstungsinvestitionen sind damit — wie Tabelle 5 zeigt — stärker gestiegen als in den Vorjahren; offensichtlich machen sich der unerwartet gute Konjunkturverlauf und die wiederbelebte Auslandsnachfrage, günstige Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch das Erreichen von Kapazitätsgrenzen in einer erhöhten Investitions-

neigung bemerkbar. Möglicherweise nehmen Unternehmen auch schon Investitionen im Hinblick auf den verstärkten Wettbewerb auf dem europäischen Binnenmarkt vor. Der staatliche Bereich hat dagegen die Mittel für Ausrüstungsinvestitionen nicht weiter aufgestockt. Die Bauinvestitionen, die von 1986 auf 1987 nur um 2,1 % erhöht worden waren, stiegen im Berichtsjahr um rund 6 1/2 %, also prozentual etwas weniger als die Ausrüstungsinvestitionen. Die Entwicklung wurde weitgehend vom Unternehmensbau getragen (+ 7 %), die staatlichen Bauinvestitionen nahmen um 5 % zu. Bemerkenswert ist, daß neben dem sonstigen Unternehmensbau auch der Wohnungsbau zügig — um rund 6 1/2 % — ausgeweitet wurde. In den beiden vorangegangenen Jahren hatten die Investitionen in Wohnbauten nahezu stagniert, 1985 war sogar ein kräftiger Rückgang zu verzeichnen gewesen. Im übrigen darf trotz der ausgeprägten Entwicklung der Bauinvestitionen von 1987 auf 1988 nicht darüber hinweggesehen werden, daß — preisbereinigt betrachtet — die Bauinvestitionen mit 198 1/2 Mrd. DM bei weitem noch nicht wieder das hohe Niveau von 1980 (208,5 Mrd. DM) oder gar 1972 (213,6 Mrd. DM) erreicht haben.

Tabelle 6 stellt die Ausfuhr und die Einfuhr getrennt nach Waren und Dienstleistungen dar. Sowohl bei der Ausfuhr als auch bei der Einfuhr nahmen die Warenströme deutlich stärker zu als die Dienstleistungsströme. Die Warenausfuhr stieg in jeweiligen Preisen um über 8 %, die Ausfuhr von Dienstleistungen wurde um 4 % erhöht. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Warenexporte war die starke Zunahme der Ausfuhr in die EG-Länder, die Exporte in Drittländer erhöhten sich — zusammen betrachtet — vergleichsweise gering. Die Ausfuhr von Dienstleistungen, die rund ein Fünftel der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zusammen ausmacht, wurde 1988 vor allem von der Entwicklung der Kapitalerträge aus der übrigen Welt geprägt, die auf Grund des in den letzten Jahren kräftig gestiegenen Auslandsvermögens der deutschen Volkswirtschaft beträchtlich zugenommen haben. Die sonstigen Dienstleistungsausfuhren entwickelten sich nur schwach. Die Wareneinfuhr nahm in jeweiligen Preisen um knapp 8 % zu, also etwas schwächer als die Warenaus-

Tabelle 6: Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen							In Preisen von 1980								
	Ausfuhr			Einfuhr				Außenbeitrag	Ausfuhr			Einfuhr				
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt		Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	Außenbeitrag		
	Mill. DM															
1983	524 830	416 890	107 940	486 820	363 630	123 190	38 010	469 010	373 170	95 840	422 090	314 250	107 840	46 920		
1984	590 780	467 320	123 460	535 910	406 690	129 220	54 870	511 110	405 280	105 830	444 520	336 030	108 490	66 590		
1985	647 480	517 580	129 900	567 280	435 040	132 240	80 200	545 740	436 810	108 930	461 110	352 470	108 640	84 630		
1986	638 180	508 120	130 060	523 670	389 400	134 270	114 510	545 880	435 660	110 220	477 680	366 950	110 730	68 200		
1987	638 310	506 640	131 670	527 190	383 180	144 010	111 120	550 210	439 420	110 790	501 200	383 240	117 960	49 010		
1988	685 210	548 360	136 850	563 880	413 090	150 790	121 330	578 510	465 280	113 230	532 760	411 970	120 790	45 750		
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr															
	in %						Mill. DM						in %		Mill. DM	
1983	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,6	+ 1,4	+ 2,6	- 2,1	+ 540	- 0,5	- 0,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,5	- 4,7	- 4 830		
1984	+ 12,6	+ 12,1	+ 14,4	+ 10,1	+ 11,8	+ 4,9	+ 16 860	+ 9,0	+ 8,6	+ 10,4	+ 5,3	+ 6,9	+ 0,6	+ 19 670		
1985	+ 9,6	+ 10,8	+ 5,2	+ 5,9	+ 7,0	+ 2,3	+ 25 330	+ 6,8	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,7	+ 4,9	+ 0,1	+ 18 040		
1986	- 1,4	- 1,8	+ 0,1	- 7,7	- 10,5	+ 1,5	+ 34 310	+ 0,0	- 0,3	+ 1,2	+ 3,6	+ 4,1	+ 1,9	- 16 430		
1987	+ 0,0	- 0,3	+ 1,2	+ 0,7	- 1,6	+ 7,3	- 3 390	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 4,9	+ 4,4	+ 6,5	- 19 190		
1988	+ 7,3	+ 8,2	+ 3,9	+ 7,0	+ 7,8	+ 4,7	+ 10 210	+ 5,1	+ 5,9	+ 2,2	+ 6,3	+ 7,5	+ 2,4	- 3 260		

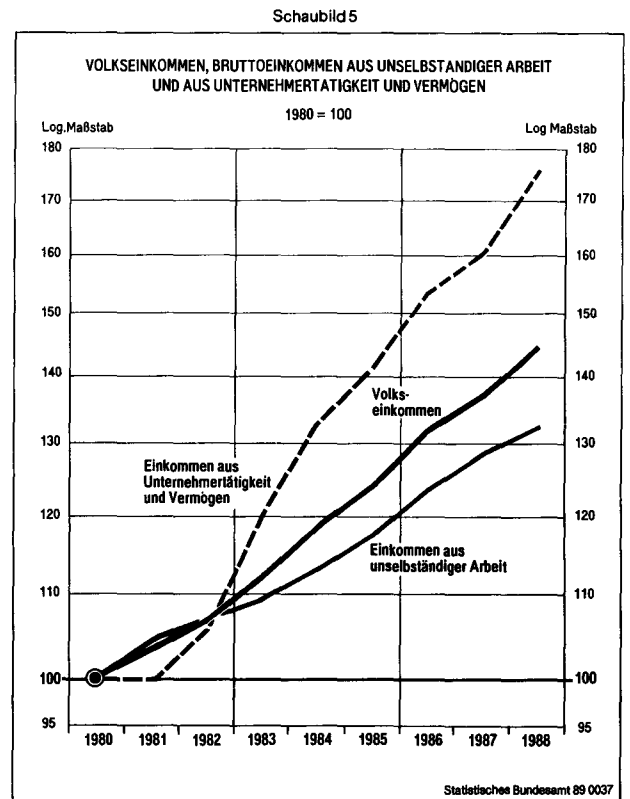
¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

fuhr. Dabei stiegen die Importe aus Drittländern deutlich stärker als die Wareneinfuhren aus EG-Ländern. In der Gliederung nach Gütern wurde vor allem für den Import von Vor- und Enderzeugnissen mehr ausgegeben als 1987, die Einfuhr von Rohstoffen war etwa so hoch wie im Vorjahr. Die Einfuhr von Dienstleistungen nahm mit gut 4 1/2 % von 1987 auf 1988 stärker zu als die Ausfuhr von Dienstleistungen, hierfür spielte neben den Kapitalerträgen, die an die übrige Welt zu leisten waren, vor allem der erneute Anstieg der Reiseausgaben der Bundesbürger im Ausland eine Rolle.

Verteilung des Volkseinkommens

Die Zunahme des Volkseinkommens war 1988 mit 5,7% deutlich stärker als 1987 (+ 3,9%), aber nicht ganz so hoch wie 1986 (+ 6,3%). Für das Berichtsjahr bedeutete der Anstieg des Volkseinkommens einen erheblichen Kaufkraftzuwachs, wenn man berücksichtigt, daß die Inlandspreise (gemessen am Preisindex der letzten inländischen Verwendung von Gütern) von 1987 auf 1988 mit + 1,4% nur moderat erhöht wurden. Von 1986 auf 1987 war das Preisniveau im Inland um 1,2 % gestiegen. Tabelle 7 zeigt, daß sowohl die Abschreibungen als auch die indirekten Steuern, die vom Brutto-sozialprodukt abgezogen werden, um das Volkseinkommen zu ermitteln, im Berichtsjahr unterdurchschnittliche Zuwächse aufweisen, daß aber die Subventionen, die rein rechnerisch additiv in das Volkseinkommen eingehen, stark überproportional zugenommen haben. Die Entwicklung des Volkseinkommens von 1987 auf 1988 war deshalb günstiger als der Anstieg des nominalen Sozialprodukts in der gleichen Zeitspanne.

Die Zunahme des Volkseinkommens setzte sich 1988 aus einem Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um knapp 4 % und einer Erhöhung der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um rund 10 % zusammen. Damit war im Berichtsjahr die Zunahme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen er-



neut höher als die der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Schaubild 5 veranschaulicht, daß eine ähnliche Entwicklung auch schon in den vorangegangenen Jahren seit 1982 zu verzeichnen war. (Zur Abgrenzung der als Differenz zwischen Volkseinkommen und Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sei hier bemerkt, daß sie die Vermögenseinkommen aller Haushaltsgruppen umfassen; sie dürfen deshalb nicht etwa mit den Einkommen von Unternehmerhaushalten gleichgesetzt werden.)

Der Anstieg der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen war im Berichtsjahr sehr viel stärker als

Tabelle 7: Sozialprodukt und Volkseinkommen

Jahr ¹⁾	Brutto-sozialprodukt	Ab-schrei-bungen	Netto-sozialprodukt zu Markt-preisen (Sp. 1 - 2)	Indirekte Steuern	Subven-tionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						ins-gesamt (Sp. 3 - 4 + 5)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Mill. DM					% des Volkseinkommens				
1983	1 680 400	211 430	1 468 970	214 510	31 780	1 286 240	920 910	365 330	71,6	28,4
1984	1 769 900	221 980	1 547 920	226 200	36 210	1 357 930	954 000	403 930	70,3	29,7
1985	1 844 300	231 790	1 612 510	230 290	37 810	1 420 030	991 000	429 030	69,8	30,2
1986	1 945 200	240 740	1 704 460	236 330	41 290	1 509 420	1 041 200	468 220	69,0	31,0
1987	2 020 100	249 920	1 770 180	245 910	44 030	1 568 300	1 081 510	486 790	69,0	31,0
1988	2 128 900	260 820	1 868 080	257 500	47 300	1 657 880	1 122 600	535 280	67,7	32,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1983	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,0	+ 5,1	+ 2,0	+ 13,8	x	x
1984	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,4	+ 13,9	+ 5,6	+ 3,6	+ 10,6	x	x
1985	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,2	+ 1,8	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,9	+ 6,2	x	x
1986	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,7	+ 2,6	+ 9,2	+ 6,3	+ 5,1	+ 9,1	x	x
1987	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1	+ 6,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,0	x	x
1988	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,5	+ 4,7	+ 7,4	+ 5,7	+ 3,8	+ 10,0	x	x

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis.

im Jahr 1987 (+ 4,0 %), während die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit etwa gleich stark wie im Vorjahr (+ 3,9 %) zunahmen. Die Lohnquote, definiert als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, ging von 69,0 % im Jahr 1987 auf 67¹/₂ % im Berichtsjahr zurück. Dies ist der niedrigste Wert seit 1969 (65,7 %). Den bisher höchsten Wert hatte die Lohnquote im Jahr 1981 mit 74,4 % erreicht.

Die Zusammensetzung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit wird in Tabelle 8 dargestellt. Die Brutto-lohn- und -gehaltsumme, die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ergibt, hat im

Tabelle 8: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Sozialbeiträge der Arbeitgeber ²⁾	Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Abzüge			Nettolohn- und -gehaltsumme
				insgesamt	Lohnsteuer ³⁾	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	
Mill. DM							
1983	920 910	175 150	745 760	232 350	126 860	105 490	513 410
1984	954 000	184 550	769 450	246 040	134 960	111 080	523 410
1985	991 000	192 620	798 380	262 270	144 990	117 280	536 110
1986	1 041 200	202 940	838 260	273 290	149 450	123 840	564 970
1987	1 081 510	210 340	871 170	290 590	161 780	128 810	580 580
1988	1 122 600	218 670	903 930	300 200	165 000	135 200	603 730
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1983	+ 2,0	+ 4,4	+ 1,5	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,2	+ 0,5
1984	+ 3,6	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,3	+ 1,9
1985	+ 3,9	+ 4,4	+ 3,8	+ 6,6	+ 7,4	+ 5,6	+ 2,4
1986	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,2	+ 3,1	+ 5,6	+ 5,4
1987	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,9	+ 6,3	+ 8,3	+ 4,0	+ 2,8
1988	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,0	+ 5,0	+ 4,0

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

Jahr 1988 um knapp 4,0 % zugenommen. Dieser Anstieg resultierte aus einer Erhöhung der Durchschnittsverdienste um 3,0 % und einer Zunahme der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt um 0,7 %. Im Vorjahr hatte die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer etwas stärker zugenommen (+ 0,9 %), die Durchschnittsverdienste waren gleich stark (+ 3,0 %) wie 1988 angestiegen. Die Nettolohn- und -gehaltsumme, die sich um die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuer

er von der Brutto-lohn- und -gehaltsumme unterscheidet, stieg 1988 um 4,0 %. Damit ist die Nettolohn- und -gehaltsumme im Berichtsjahr etwas stärker gestiegen als die Brutto-lohn- und -gehaltsumme; im Vorjahr war die Entwicklung der Nettolöhne deutlich hinter der Zunahme der Brutto-lohn- und -gehaltsumme zurückgeblieben. Ausschlaggebend für diese Unterschiede war vor allem, daß 1987 die Lohnsteuer — unter anderem auf Grund von Progressionswirkungen — sehr kräftig zugenommen hatte (+ 8,3%), wogegen im Berichtsjahr die Steuerentlastungsmaßnahmen aus der zweiten Stufe der Steuerreform nach dem Steuersenkungsgesetz 1986/88 und dem Steuersenkungserweiterungsgesetz 1988 zu einer Minderung der Lohnsteuerbelastung führten. Die Entwicklung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter ist brutto und netto in Tabelle 9 dargestellt. Danach sind die Nettolöhne und -gehälter je beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt von 1987 auf 1988 um knapp 70 DM (+ 3,3 %) auf 2 197 DM im Monat gestiegen.

Wie bereits erwähnt, werden die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelt. Auch geringe Fehler in der Sozialproduktberechnung haben deshalb erhebliche Auswirkungen in dieser Restgröße. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es nur wenige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Entwicklung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Nach den bisher vorliegenden Informationen sind im Jahr 1988 die Vermögenseinkommen des Staates spürbar zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Entwicklung des an den Staat ausgeschütteten Bundesbankgewinnes zurückzuführen, der sich von 7,3 Mrd. DM im Jahr 1987 auf 0,2 Mrd. DM reduzierte. Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte haben sich im Berichtsjahr dagegen erhöht. Allerdings reichte dieser Anstieg nicht aus, um die rückläufige Entwicklung der Vermögenseinkommen beim Staat zu kompensieren; die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates weisen deshalb zusammengenommen einen Rückgang auf. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit — hierbei handelt es sich um die entnommenen und nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen —, die sich nach Abzug der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates von den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit

Tabelle 9: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto-lohn- und -gehaltsumme		Nettolohn- und -gehaltsumme	
	je Einwohner ²⁾		je Erwerbstätigen ²⁾		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer ²⁾						
	jährlich	Veränderung ³⁾	jährlich	Veränderung ³⁾	jährlich	monatlich	Veränderung ³⁾	monatlich	Veränderung ³⁾	monatlich	Veränderung ³⁾
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	
1983	20 941	+ 5,5	50 777	+ 6,7	41 751	3 479	+ 3,8	2 818	+ 3,2	1 940	+ 2,2
1984	22 197	+ 6,0	53 540	+ 5,4	43 173	3 598	+ 3,4	2 902	+ 3,0	1 974	+ 1,8
1985	23 270	+ 4,8	55 600	+ 3,8	44 491	3 708	+ 3,1	2 987	+ 2,9	2 006	+ 1,6
1986	24 718	+ 6,2	58 514	+ 5,2	46 204	3 850	+ 3,8	3 100	+ 3,8	2 089	+ 4,2
1987	25 626	+ 3,7	60 349	+ 3,1	47 562	3 963	+ 2,9	3 193	+ 3,0	2 128	+ 1,8
1988	..	..	63 447	+ 5,1	49 028	4 086	+ 3,1	3 290	+ 3,0	2 197	+ 3,3

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ergebnisse der Volkszählung und der Arbeitsstättenzählung 1987 sind noch nicht berücksichtigt. — ³⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

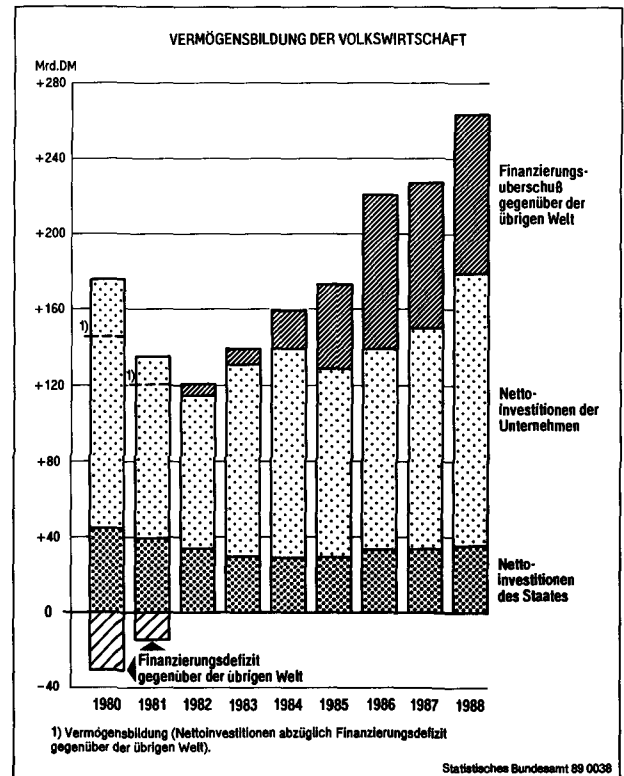
und Vermögen als Differenz ergeben, sind entsprechend stärker angestiegen als die Gesamtgröße.

Zu diesem frühen Zeitpunkt fehlen noch wichtige Ausgangsdaten über die Ersparnis der privaten Haushalte, deswegen lassen sich ausreichend sichere Ergebnisse für die Darstellung eines vollständigen Wirtschaftskreislaufs mit sektoral untergliederten Angaben über das verfügbare Einkommen, die Ersparnis und die Vermögensbildung noch nicht ermitteln. Relativ genaue Angaben liegen nur für die Ausgaben und Einnahmen des Staates und für die Übertragungen zwischen inländischen Sektoren und der übrigen Welt vor. Deshalb wird im folgenden Abschnitt nur auf das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der inländischen Sektoren zusammen und in einem weiteren Abschnitt auf die Einnahmen und Ausgaben des Staates eingegangen.

Verfügbares Einkommen und Ersparnis der inländischen Sektoren

Der Anstieg des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren von 1987 auf 1988 um 5 1/2 % war mit einer relativ schwachen Zunahme des letzten Verbrauchs um rund 4 % und einer starken Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis um knapp 16 % verbunden. Wie die Angaben in Tabelle 10 zeigen, entsprach der Anstieg des verfügbaren Einkommens dem des Netto-sozialprodukts zu Marktpreisen, von dem es sich um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Der letzte Verbrauch der Volkswirtschaft (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) nahm 1988 prozentual in etwa dem gleichen Ausmaß zu wie 1987, dagegen wurde die gesamtwirtschaftliche Ersparnis sehr viel stärker ausgeweitet als im Vorjahr: Von 1986 auf 1987 hatte die Ersparnis nur um 6 1/2 Mrd. DM zugenommen, von 1987 auf 1988 stieg sie dagegen um 36 1/2 auf 266 Mrd. DM. Zum Anstieg der Ersparnis trugen 1988 nur die privaten Sektoren (Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck) bei, die Ersparnis des staatlichen Sektors fiel mit 16 Mrd. DM tiefer aus als 1987 (23 1/2 Mrd. DM).

Schaubild 6



Von der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis fließt per saldo ein kleiner Teil in Form von Vermögensübertragungen an die übrige Welt. Der Rest der Ersparnis stellt die Vermögensbildung der Volkswirtschaft dar. Von 1987 auf 1988 hat die gesamte Vermögensbildung um fast 16 % (+ 36 Mrd. DM) auf 263 Mrd. DM zugenommen. Davon entfielen, wie der Tabelle 11 zu entnehmen ist, 178 1/2 Mrd. DM auf die Sachkapitalbildung (Nettoinvestitionen) und 84 1/2 Mrd. DM auf die Geldkapitalbildung (Finanzierungssaldo). Per saldo bildeten nur die privaten Sektoren Vermögen, die Vermögensbildung des Staates war — wie im Vorjahr — im Berichtsjahr negativ. Das bedeutet, daß die Ersparnis des Staates, also der Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Ge-

Tabelle 10: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr ¹⁾	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen	Laufende Übertragungen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen								
			insgesamt	nach Sektoren		nach Verwendungsarten					
				private Sektoren ²⁾	Staat	Letzter Verbrauch			Ersparnis		
				private Sektoren ²⁾	Staat	zu-sammen	Staatsverbrauch	Privater Verbrauch	zu-sammen	private Sektoren ²⁾	Staat
Mill. DM											
1983	1 468 970	- 26 670	1 442 300	1 093 740	348 560	1 300 370	336 210	964 160	141 930	129 580	12 350
1984	1 547 920	- 32 530	1 515 390	1 141 360	374 030	1 353 800	350 230	1 003 570	161 590	137 790	23 800
1985	1 612 510	- 32 750	1 579 760	1 178 120	401 640	1 404 000	365 660	1 038 340	175 760	139 780	35 980
1986	1 704 460	- 30 130	1 674 330	1 257 940	416 390	1 451 200	382 590	1 068 610	223 130	189 330	33 800
1987	1 770 180	- 31 220	1 738 960	1 318 250	420 710	1 509 210	397 180	1 112 030	229 750	206 220	23 530
1988	1 868 080	- 33 920	1 834 160	1 408 350	425 810	1 568 090	409 690	1 158 400	266 070	249 950	16 120
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1983	+ 5,2	x	+ 5,5	+ 5,8	+ 4,7	+ 4,5	+ 3,1	+ 5,0	+ 19 130	+ 13 410	+ 5 720
1984	+ 5,4	x	+ 5,1	+ 4,4	+ 7,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,1	+ 19 660	+ 8 210	+ 11 450
1985	+ 4,2	x	+ 4,2	+ 3,2	+ 7,4	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 14 170	+ 1 990	+ 12 180
1986	+ 5,7	x	+ 6,0	+ 6,8	+ 3,7	+ 3,4	+ 4,6	+ 2,9	+ 47 370	+ 49 550	- 2 180
1987	+ 3,9	x	+ 3,9	+ 4,8	+ 1,0	+ 4,0	+ 3,8	+ 4,1	+ 6 620	+ 16 890	- 10 270
1988	+ 5,5	x	+ 5,5	+ 6,8	+ 1,2	+ 3,9	+ 3,1	+ 4,2	+ 36 320	+ 43 730	- 7 410
Veränderung in Mill. DM											

¹⁾ Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Tabelle 11: Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Mill DM

Jahr ¹⁾	Vermögensbildung ²⁾			Nettoinvestitionen			Finanzierungssaldo ³⁾		
	Alle Sektoren	private Sektoren ⁴⁾	Staat	insgesamt	Unternehmen	Staat	gegenüber der übrigen Welt	private Sektoren ⁴⁾	Staat
1983	139 330	151 820	- 12 490	130 590	100 770	29 820	8 740	51 050	- 42 310
1984	158 940	163 500	- 4 560	139 250	110 090	29 160	19 690	53 410	- 33 720
1985	172 960	164 360	8 600	128 310	98 790	29 520	44 650	65 570	- 20 920
1986	220 510	212 620	7 890	138 750	105 540	33 210	81 760	107 080	- 25 320
1987	227 190	228 910	- 1 720	149 850	115 920	33 930	77 340	112 990	- 35 650
1988	263 180	271 110	- 7 930	178 660	143 220	35 440	84 520	127 890	- 43 370
Veränderung gegenüber dem Vorjahr									
1983	+ 19 150	+ 13 150	+ 6 000	+ 16 310	+ 20 480	- 4 170	+ 2 840	- 7 330	+ 10 170
1984	+ 19 610	+ 11 680	+ 7 930	+ 8 660	+ 9 320	- 660	+ 10 950	+ 2 360	+ 8 590
1985	+ 14 020	+ 860	+ 13 160	- 10 940	- 11 300	+ 360	+ 24 960	+ 12 160	+ 12 800
1986	+ 47 550	+ 48 260	- 710	+ 10 440	+ 6 750	+ 3 690	+ 37 110	+ 41 510	- 4 400
1987	+ 6 680	+ 16 290	- 9 610	+ 11 100	+ 10 380	+ 720	- 4 420	+ 5 910	- 10 330
1988	+ 35 990	+ 42 200	- 6 210	+ 28 810	+ 27 300	+ 1 510	+ 7 180	+ 14 900	- 7 720

1) Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — 2) Ersparnis zuzüglich der per saldo empfangenen Vermögensübertragungen. — 3) Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten. — 4) Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

samtrechnungen) nicht ausreichte, um die per saldo an andere Sektoren geleisteten Vermögensübertragungen und die Nettoinvestitionen zu finanzieren, so daß sich das Finanzierungsdefizit des Staates ausweitete. 1988 erhöhte der Staat seine Nettoinvestitionen um 1 1/2 auf 35 1/2 Mrd. DM. Das Finanzierungsdefizit des Staates stieg um 7 1/2 auf 43 1/2 Mrd. DM; darauf wird im nächsten Abschnitt noch eingegangen. Die Vermögensbildung der privaten Sektoren stieg gegenüber 1987 um knapp 42 1/2 auf 271 Mrd. DM. Den größten Teil der Vermögensbildung stellte die Sachkapitalbildung der Unternehmen dar: Auf die Nettoinvestitionen der Unternehmen entfielen 143 Mrd. DM, das sind 27 1/2 Mrd. DM mehr als 1987. Von 1986 auf 1987 hatten sich die Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor — wie Schaubild 6 zeigt — nur um 10 1/2 Mrd. DM erhöht. Der Finanzierungssaldo der privaten Sektoren (Geldkapitalbildung) stieg 1988 um knapp 15 auf rund 128 Mrd. DM. Dem Finanzierungsüberschuß der privaten Sektoren standen — wie bereits erwähnt — das Finanzierungsdefizit des Staates (43 1/2 Mrd. DM) und das Finanzierungsdefizit der übrigen Welt gegenüber. Die per saldo höhere Kreditgewährung an die übrige Welt — der Finanzierungsüberschuß gegenüber dem Ausland war 1988 mit 84 1/2 um

7 Mrd. DM höher als 1987 — hängt vor allem mit dem höheren Außenbeitrag zusammen, der — anders als 1987 — im Berichtsjahr nominal wieder angestiegen war.

Einnahmen und Ausgaben des Staates

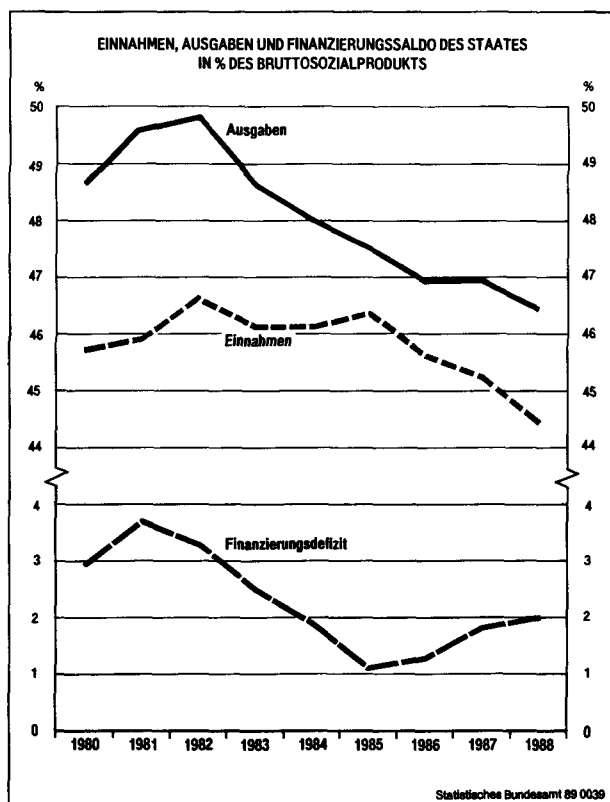
Wie bereits im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, hat sich von 1987 auf 1988 das Finanzierungsdefizit des Staates um 7 1/2 auf 43 1/2 Mrd. DM erhöht. Es war damit — wie die Angaben in Tabelle 12 zeigen — größer als in den vergangenen Jahren. Allerdings war zu Beginn des Berichtsjahres mit einem noch größeren Staatsdefizit gerechnet worden: Vor allem wegen der Einnahmeausfälle auf Grund der steuerlichen Entlastungen durch die zweite Stufe der Steuerreform und wegen des nahezu völligen Ausfalls des Bundesbankgewinns ging der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung im Januar 1988 von einem Finanzierungsdefizit in einer Größenordnung zwischen 52 und 58 Mrd. DM aus. Daß die staatliche Neuverschuldung 1988 nun doch wesentlich geringer ausgefallen ist, liegt vor allem an der durch die gute wirtschaftliche Entwicklung begünstigten Erhöhung der Einnahmen, insbesondere der indirekten und der gewinnabhängigen

Tabelle 12: Einnahmen und Ausgaben des Staates

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾			Ausgaben ³⁾			Finanzierungs-saldo	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Steuern	Sozial-beiträge		Über-tragungen ⁴⁾	Staats-verbrauch		Brutto-investitionen
Mill. DM								
1983	774 130	414 870	290 360	816 440	388 370	336 210	41 770	- 42 310
1984	815 250	439 220	304 590	848 970	404 280	350 230	41 740	- 33 720
1985	854 530	459 930	320 090	875 450	411 910	365 660	42 610	- 20 920
1986	886 910	473 370	337 520	912 230	425 690	382 590	46 780	- 25 320
1987	912 550	491 900	350 660	948 200	445 060	397 180	48 110	- 35 650
1988	945 210	511 920	366 550	988 580	468 850	409 690	50 150	- 43 370
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1983	+ 4,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,1	+ 3,1	- 7,7	+ 10 170
1984	+ 5,3	+ 5,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,2	- 0,1	+ 8 590
1985	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,1	+ 3,1	+ 1,9	+ 4,4	+ 2,1	+ 12 800
1986	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,3	+ 4,6	+ 9,8	- 4 400
1987	+ 2,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,6	+ 3,8	+ 2,8	- 10 330
1988	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,1	+ 4,2	- 7 720

1) Ab 1986 vorläufiges Ergebnis. — 2) Laufende Einnahmen, empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen. — 3) Laufende Ausgaben, geleistete Vermögensübertragungen und Bruttoinvestitionen. — 4) Laufende und Vermögensübertragungen.

Schaubild 7



Steuern. Bezogen auf das Bruttosozialprodukt machte das Finanzierungsdefizit des Staates 1988 2,0 % aus; 1986 waren es 1,3 %, 1987 1,8 % gewesen (siehe Schaubild 7). Für die einzelnen staatlichen Ebenen zeigt die Entwicklung der Finanzierungssalden allerdings erhebliche Unterschiede. Während die Länder 1988 ihr Defizit um knapp 2 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 14 $\frac{1}{2}$ Mrd. DM verringerten und die Gemeinden ihren Finanzierungsüberschuß (+ 4 Mrd. DM) sogar mehr als verdoppeln konnten, vergrößerte der Bund, der den Einnahmeausfall beim Bundesbankgewinn (7 Mrd. DM weniger als im Vorjahr) und die auf dem EG-Gipfel im Februar 1988 beschlossenen zusätzlichen Ausgaben für die Europäischen Gemeinschaften (+ 3 $\frac{1}{2}$ Mrd. DM) allein zu tragen hatte, sein Defizit um nahezu 9 auf 36 Mrd. DM. Die Sozialversicherung weist einen Finanzierungsüberschuß auf; er war 1988 allerdings mit knapp 3 $\frac{1}{2}$ Mrd. DM nur noch halb so hoch wie 1987. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem die kräftige Erhöhung des Finanzierungsdefizits der Arbeitslosenversicherung um rund 3 auf knapp 4 Mrd. DM im Jahr 1988.

Die Einnahmen des Staates nahmen im Berichtsjahr mit 3 $\frac{1}{2}$ % deutlich stärker zu als im Vorjahr (+ 2,9 %). Im langjährigen Vergleich ist das allerdings nur ein unterdurchschnittlicher Anstieg. Bei den einzelnen Einnahmearten zeigten sich zum Teil gegenläufige Entwicklungen. Einerseits waren u. a. wegen der günstigen wirtschaftlichen Situation kräftige Zunahmen bei den indirekten und den gewinnabhängigen Steuern sowie bei den Sozialbeiträgen zu verzeichnen, andererseits wirkten sich die Entlastungen aus den Steuerreformgesetzen insbesondere auf das Aufkommen an Lohnsteuer sowie der nahezu vollstän-

dige Ausfall der Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank (0,2 Mrd. DM 1988 nach 7,3 Mrd. DM 1987) stark einnahmedämpfend aus.

Die Ausgaben nahmen im Berichtsjahr etwas stärker zu (+ 4 $\frac{1}{2}$ %) als im Vorjahr (+ 3,9 %). Beschleunigt gestiegen sind im Berichtsjahr die Übertragungen (+ 5 $\frac{1}{2}$ %, nach + 4,6 % im Vorjahr). Dabei wurden vor allem die Übertragungen an die übrige Welt wegen des höheren Finanzbedarfs der Europäischen Gemeinschaften und die Subventionen — vor allem an die Landwirtschaft — kräftig erhöht. Für den Staatsverbrauch wurden, wie bereits dargestellt, im Berichtsjahr dagegen nur 3 % mehr als vor Jahresfrist aufgewendet. Für die Bruttoinvestitionen des Staates, die von 1986 auf 1987 nur relativ schwach (+ 2,8 %) zugenommen hatten, wurden im Berichtsjahr gut 4% mehr ausgegeben als 1987.

Dr. Frank Dorow

Außenhandel im dritten Vierteljahr 1988

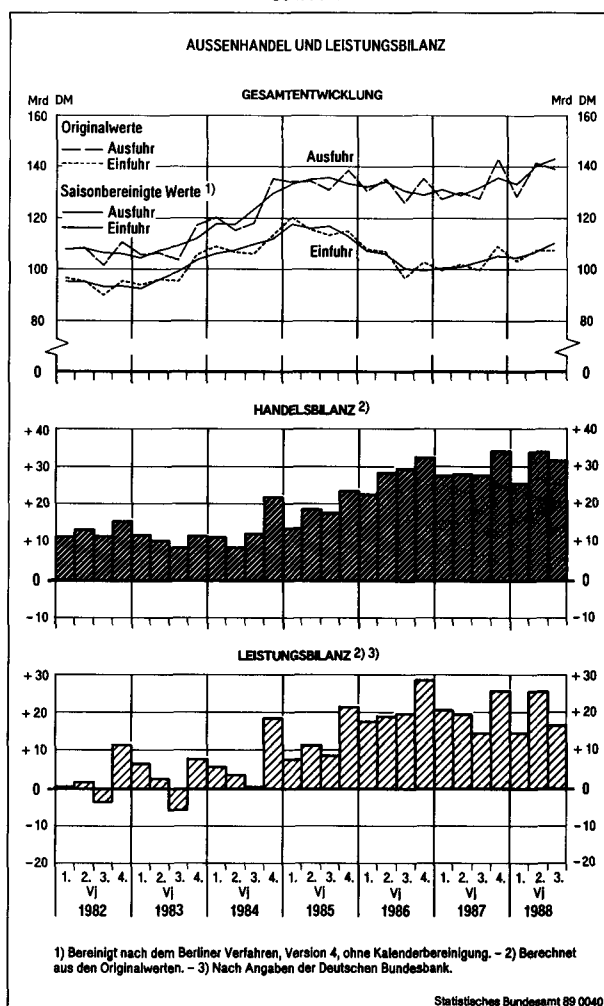
Gesamtüberblick

Die positive Entwicklung der Werte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland setzte sich auch im dritten Quartal 1988 fort. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal war für beide Verkehrsrichtungen eine Zunahme der Handelsaktivitäten festzustellen. Im Vergleich zum Vorquartal konnte der Import sein hohes Niveau halten, während der Export leicht zurückfiel.

Der Gesamtwert der **Einfuhr** belief sich auf 107,2 Mrd. DM und lag damit um 7,7 % über dem Ergebnis der Monate Juli/September 1987. Bei nur leicht gestiegenen Durchschnittswerten dürfte das allgemein gute Investitions- und Konsumklima in der Bundesrepublik Deutschland eine bestimmende Einflußgröße dieser Entwicklung gewesen sein. Gegenüber dem zweiten Quartal 1988 blieben die Bezüge aus fremden Ländern praktisch unverändert. Dies ist insofern bemerkenswert, als in den letzten Jahren zwischen dem zweiten und dritten Quartal immer ein Rückgang der Importe zu beobachten war. Nach Ausschaltung der saisonalen Komponente ¹⁾ erhöhten sich die Einfuhren nominal um 3,3 % gegenüber dem Vorquartal.

¹⁾ Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren, Version 4; siehe Nourney, M.: „Umstellung der Zeitreihenanalyse“ in WiSta 11/1983, S. 841 ff.

Schaubild 1



¹⁾ Bereinigt nach dem Berliner Verfahren, Version 4, ohne Kalenderbereinigung. – ²⁾ Berechnet aus den Originalwerten. – ³⁾ Nach Angaben der Deutschen Bundesbank.

Statistisches Bundesamt 89 0040

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- über- schuß	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
1982 1. Vj	96 458	107 619	11 161	+ 5,5	+ 18,1
2. Vj	95 041	108 269	13 229	+ 4,9	+ 11,5
3. Vj	89 688	101 344	11 657	- 2,2	+ 2,6
4. Vj	95 278	110 508	15 231	- 0,2	+ 0,6
1983 1. Vj	93 675	105 591	11 916	- 2,9	- 1,9
2. Vj	95 909	106 117	10 208	+ 0,9	- 2,0
3. Vj	95 092	103 411	8 320	+ 6,0	+ 2,0
4. Vj	105 517	117 162	11 645	+ 10,7	+ 6,0
1984 1. Vj	108 740	120 113	11 373	+ 16,1	+ 13,8
2. Vj	106 486	115 088	8 602	+ 11,0	+ 8,5
3. Vj	105 869	117 969	12 100	+ 11,3	+ 14,1
4. Vj	113 162	135 053	21 891	+ 7,2	+ 15,3
1985 1. Vj	120 220	133 844	13 624	+ 10,6	+ 11,4
2. Vj	115 531	134 073	18 542	+ 8,5	+ 16,5
3. Vj	113 204	130 759	17 555	+ 6,9	+ 10,8
4. Vj	114 855	138 488	23 633	+ 1,5	+ 2,5
1986 1. Vj	107 752	130 303	22 551	- 10,4	- 2,6
2. Vj	106 863	135 005	28 142	- 7,5	+ 0,7
3. Vj	96 507	125 929	29 422	- 14,7	- 3,7
4. Vj	102 622	135 126	32 504	- 10,7	- 2,4
1987 1. Vj	99 474	127 187	27 713	- 7,7	- 2,4
2. Vj	101 782	129 828	28 046	- 4,8	- 3,8
3. Vj	99 512	127 400	27 888	+ 3,1	+ 1,2
4. Vj	108 873	142 962	34 089	+ 6,1	+ 5,8
1988 1. Vj	103 014	128 204	25 191	+ 3,6	+ 0,8
2. Vj	107 187	141 221	34 035	+ 5,3	+ 8,8
3. Vj	107 216	138 864	31 648	+ 7,7	+ 9,0

Der Wert der **Ausfuhr** erreichte in der Berichtsperiode 138,9 Mrd. DM und übertraf damit das entsprechende Vorjahresergebnis um 9,0 %. Dies war die höchste positive Jahresveränderungsrate für Quartalsergebnisse seit dem dritten Vierteljahr 1985. Dazu trugen vor allem die überdurchschnittlichen Steigerungsrate der Exporte in die Entwicklungs- und Staatshandelsländer bei. Gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum ergab sich ein leichter Rückgang der Warenlieferungen um 1,7 %; nach Bereinigung von Saisoneinflüssen stiegen die Ausfuhren nominal um 2,0 %.

Die **Außenhandelsbilanz** schloß im dritten Vierteljahr 1988 mit einem Aktivsaldo von 31,6 Mrd. DM ab. Im Vergleich zu dem Zeitraum Juli/September 1987 erhöhte sich damit der Überschuß der Handelsbilanz um 13 % oder 3,8 Mrd. DM. Dies war gleichzeitig der höchste Ausfuhrüberschuß, der jemals für ein drittes Quartal registriert wurde. Die bisherige Bestmarke aus dem dritten Vierteljahr 1986 wurde um gut 2 Mrd. DM übertroffen. Im Vergleich zur Vorperiode fiel der Aktivsaldo hingegen um 2,4 Mrd. DM.

Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (-1,1 Mrd. DM), für Dienstleistungen (-6,4 Mrd. DM) sowie für Übertragungen (-7,9 Mrd. DM) ergab sich nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ein Überschuß in der Leistungsbilanz

von 16,3 Mrd. DM, nachdem sich im entsprechenden Vorjahresquartal ein Aktivsaldo von 14,3 Mrd. DM eingestellt hatte. Diese Entwicklung des Leistungsbilanzsaldos bin-

Tabelle 2 Index des Volumens, der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾
1980 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1984 1. Vj	106,6	119,7	+ 10,5	+ 11,2
2. Vj	104,9	114,8	+ 3,9	+ 6,3
3. Vj	101,9	114,7	+ 4,8	+ 8,8
4. Vj	107,8	130,0	+ 1,8	+ 10,2
1985 1. Vj	109,6	126,5	+ 2,8	+ 5,7
2. Vj	107,4	125,9	+ 2,4	+ 9,7
3. Vj	108,6	122,8	+ 6,6	+ 7,1
4. Vj	113,1	132,4	+ 4,9	+ 1,8
1986 1. Vj	112,3	125,3	+ 2,5	- 0,9
2. Vj	120,3	131,8	+ 12,0	+ 4,7
3. Vj	112,5	123,5	+ 3,6	+ 0,6
4. Vj	120,6	133,8	+ 6,6	+ 1,1
1987 1. Vj	118,0	126,9	+ 5,1	+ 1,3
2. Vj	122,6	130,9	+ 1,9	- 0,7
3. Vj	119,2	127,6	+ 6,0	+ 3,3
4. Vj	130,8	143,7	+ 8,5	+ 7,4
1988 1. Vj	125,7	132,1	+ 6,5	+ 4,1
2. Vj	128,5	143,7	+ 4,8	+ 9,8
3. Vj	126,7	137,7	+ 6,3	+ 7,9
Index der Durchschnittswerte				
1984 1. Vj	119,5	114,6	+ 5,0	+ 2,3
2. Vj	118,9	114,4	+ 6,8	+ 2,0
3. Vj	121,8	117,4	+ 6,2	+ 4,8
4. Vj	123,0	118,6	+ 5,4	+ 4,6
1985 1. Vj	128,5	120,8	+ 7,5	+ 5,4
2. Vj	126,1	121,6	+ 6,1	+ 6,3
3. Vj	122,1	121,6	+ 0,2	+ 3,6
4. Vj	119,0	119,5	- 3,3	+ 0,8
1986 1. Vj	112,4	118,8	- 12,5	- 1,7
2. Vj	104,1	117,0	- 17,4	- 3,8
3. Vj	100,5	116,4	- 17,7	- 4,3
4. Vj	99,7	115,3	- 16,2	- 3,5
1987 1. Vj	98,7	114,4	- 12,2	- 3,7
2. Vj	97,2	113,2	- 6,6	- 3,2
3. Vj	97,8	114,0	- 2,7	- 2,1
4. Vj	97,5	113,6	- 2,2	- 1,5
1988 1. Vj	96,0	110,8	- 2,7	- 3,1
2. Vj	97,7	112,2	+ 0,5	- 0,9
3. Vj	99,2	115,1	+ 1,4	+ 1,0
Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾				
1984 1. Vj		95,9	- 2,5	
2. Vj		96,2	- 4,6	
3. Vj		96,4	- 1,2	
4. Vj		96,4	- 0,8	
1985 1. Vj		94,0	- 2,0	
2. Vj		96,4	+ 0,2	
3. Vj		99,6	+ 3,3	
4. Vj		100,4	+ 4,1	
1986 1. Vj		105,7	+ 12,4	
2. Vj		112,4	+ 16,6	
3. Vj		115,8	+ 16,3	
4. Vj		115,6	+ 15,1	
1987 1. Vj		115,9	+ 9,6	
2. Vj		116,5	+ 3,6	
3. Vj		116,6	+ 0,7	
4. Vj		116,5	+ 0,8	
1988 1. Vj		115,4	- 0,4	
2. Vj		114,8	- 1,5	
3. Vj		116,0	- 0,5	

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

nen Jahresfrist resultierte vor allem aus dem höheren Exportüberschuß, da sich in der Zusammenfassung der anderen Teilbilanzen der Leistungsbilanz der Passivsaldo erhöhte.

Eine nähere Betrachtung der Globalgrößen mittels der üblichen Indexzahlen macht deutlich, daß die beiden Komponenten der Wertaggregate unterschiedlich an der beschriebenen Entwicklung beteiligt waren. Der Index der Durchschnittswerte²⁾ erhöhte sich einführseitig leicht um 1,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal und entsprach damit der Bewegung vom zweiten auf das dritte Vierteljahr 1988 (+ 1,5 %). Zurückzuführen ist dies vor allem auf den gesunkenen Außenwert der DM, insbesondere gegenüber dem US-Dollar³⁾. Ausfuhrseitig betrug die Zuwachsrate + 1,0 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem Vorquartal war ein Anstieg der Durchschnittswerte um 2,6 % zu verzeichnen.

In beiden Verkehrsrichtungen wurde die nominale Steigerungsrate eindeutig von der Mengenkomponeute dominiert, so daß nach Eliminierung der Durchschnittswertveränderung ein beträchtliches reales Wachstum verblieb. Gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum 1987 erhöhte sich das Importvolumen um 6,3 %, der Export konnte real sogar um 7,9 % gesteigert werden. Den Stand der Vorperiode unterschritt die Einfuhr real um 1,4 %, ausfuhrseitig nahm das Volumen sogar um 4,2 % ab.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerte verschlechterten sich die Terms of Trade⁴⁾ geringfügig um 0,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zum zweiten Vierteljahr 1988 war jedoch eine leichte Verbesserung des realen Austauschverhältnisses festzustellen (+ 1,0 %).

Außenhandel nach Warengruppen

Die Zunahme der Einfuhr von Ernährungsgütern — in der Berichtsperiode knapp 12 % der Gesamteinfuhren — um 3,5 % gegenüber dem dritten Quartal 1987 lag deutlich unter der Gesamtentwicklung. Da die Einfuhrdurchschnittswerte um 3,1 % über dem Stand des Vorjahres lagen, erhöhten sich die Importe in realer Rechnung nur geringfügig (+ 0,4 %). Zieht man die entsprechenden Zahlen der Vorperiode zum Vergleich heran, so ergibt sich ein wertmäßiger Rückgang um 7,7 %, dem Volumen nach — bei leicht gesunkenen Durchschnittswerten — eine Abnahme von 7,2 %. Im Vorjahresvergleich war die Veränderung der tatsächlichen Werte bei lebenden Tieren besonders auffällig (+ 14 %). Bei leicht gestiegenen Einfuhrdurchschnittswerten (+ 1,2 %) führte dies zu einer Steigerung des Volumens um 12 %. Im Vorquartalsvergleich gingen allein die Durchschnittswerte für Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zurück (- 2,1 %). Bei einem starken nominalen Rückgang um 14 % wurden real 12 %

²⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff. Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostlin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

³⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Statistischer Teil, S. 81*.

⁴⁾ Vom Statistischen Bundesamt werden „Terms of Trade“ des Außenhandels auch auf der Grundlage der Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes berechnet. Die Ergebnisse können aus bekannten Gründen von den hier genannten Zahlen abweichen.

Tabelle 3: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken

Warenbenennung	3. Vj 1988		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	3 Vj 1987	2 Vj 1988
			%	
Insgesamt ¹⁾	107 216	100	+ 7,7	+ 0,0
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	12 530	11,7	+ 3,5	- 7,7
Lebende Tiere	188	0,2	+ 14,0	+ 18,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	3 217	3,0	+ 6,1	- 0,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	7 251	6,8	+ 1,1	- 14,0
Genußmittel	1 874	1,7	+ 7,9	+ 6,6
Gewerbliche Wirtschaft	92 685	86,4	+ 8,5	+ 1,1
Rohstoffe	7 212	6,7	+ 0,6	+ 4,8
Halbwaren	13 122	12,2	+ 4,8	+ 2,5
Fertigwaren	72 351	67,5	+ 10,1	+ 0,5
Vorerzeugnisse	15 959	14,9	+ 11,5	- 3,1
Enderzeugnisse	56 392	52,6	+ 9,7	+ 1,6
Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken				
Chemische Erzeugnisse	11 288	10,5	+ 12,5	+ 0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	10 304	9,6	+ 15,0	+ 1,1
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	7 962	7,4	+ 12,8	- 14,7
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	6 801	6,3	+ 8,9	+ 3,1
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 713	6,3	- 0,5	- 17,4
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	6 224	5,8	+ 6,7	- 3,1
Textilien	5 820	5,4	+ 0,3	+ 9,1
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	5 032	4,7	- 5,0	+ 5,1
Bekleidung	4 775	4,5	+ 2,3	+ 44,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	4 658	4,3	+ 39,4	+ 4,8
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	4 019	3,7	+ 11,9	+ 1,3
Eisen und Stahl	3 576	3,3	+ 25,0	- 7,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	3 064	2,9	+ 18,2	+ 4,0
Mineralerzeugnisse	2 827	2,6	- 26,1	+ 8,1
Luft- und Raumfahrzeuge	2 166	2,0	+ 11,4	- 20,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 954	1,8	+ 15,5	+ 3,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 912	1,8	+ 11,5	- 6,6
Kunststoff erzeugnisse	1 860	1,7	+ 7,0	- 0,5
Schuhe	1 491	1,4	- 1,4	+ 62,2
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	1 315	1,2	+ 20,8	+ 23,8
Übrige Waren	13 455	12,5	+ 3,8	+ 0,0

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

weniger Waren dieser Gruppe eingeführt als in den Monaten April/Juni 1988.

Etwas über der Gesamtentwicklung lag das Wachstum der Importe im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft (wertmäßig 86 % aller Einfuhren). Gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres wurden Waren im Wert von 92,7 Mrd. DM vom Ausland bezogen, was einer Steigerungsrate von 8,5 % entspricht. Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal ergab sich lediglich ein Anstieg von 1,1 %. Bei nur geringfügig gestiegenen Durchschnittswerten (+ 1,3 %) konnten im Berichtszeitraum real 7,3 % mehr Waren aus fremden Ländern auf dem bundesrepublikanischen Markt abgesetzt werden als vor Jahresfrist. Obgleich der Importwert für Rohstoffe gegenüber den Monaten Juli/September 1987 nur unwesentlich höher lag (+ 0,6 %), ergab sich für das Einfuhrvolumen ein Plus von 11 %. Die Ausweitung der inländischen Nachfrage nach Rohstoffen war somit begleitet von stark gefallenem Durch-

schnittswerten, die um 9,1 % unter dem Stand des Vorjahres lagen. Bei den übrigen Warengruppen der Gewerblichen Wirtschaft stellte sich die reale Entwicklung recht unausgewogen dar. Während die Einfuhr von Fertigwaren bei kaum veränderten Durchschnittswerten real um 9,1 % gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte, ergab sich für Halbwaren ein Rückgang des Volumens um 1,3 %.

Die geschilderte Bewegung der bundesdeutschen Rohstoffeinfuhr war im Berichtsquartal — wie schon häufig zuvor — im wesentlichen durch die Erdölimporte geprägt. Nominal lag deren Anteil am Gesamtwert der Rohstoffeinfuhren bei rund 56 %. Im dritten Quartal 1988 importierte die Bundesrepublik Deutschland Rohöl im Wert von 4,0 Mrd. DM bzw. 18,9 Mill. t. Dies sind 14 % oder 2,4 Mill. t mehr als ein Jahr zuvor, während die Erdölrechnung um 0,3 Mrd. DM unter dem Vorjahresniveau lag. Der Verfall der Rohölpreise läßt sich verdeutlichen durch einen Vergleich der Durchschnittswerte, die für eine Tonne Erdöl frei deutsche Grenze bezahlt werden mußten. Lag der Preis im dritten Quartal 1987 noch bei 262 DM/t, so fiel er um 19 % auf 213 DM/t⁵⁾ im Berichtszeitraum. In den Monaten Juli/September 1988 kamen 51 % der Rohöllieferungen aus den Staaten der OPEC. Bedeutendster Lieferant der Bundesrepublik war wiederum Großbritannien und Nordirland (24 %), gefolgt von Libyen (17 %) und der Sowjetunion mit 9,3 %. Die höchsten positiven Veränderungsrate im Vorjahresvergleich wurden bei den Bezügen aus Kamerun (+ 738 %) und aus Angola (+ 411 %) verbucht.

In der Gliederung der Einfuhren nach Herkunftsbereichen (Wirtschaftszweigen) gemäß dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken⁶⁾ fielen die Mineralerzeugnisse um 26 % unter den Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Ebenfalls negativ war die Veränderungsrate bei den Importen von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (- 5,0 %). In fast allen anderen Gütergruppen ergaben sich positive Steigerungsrate gegenüber dem dritten Vierteljahr 1987. Die höchste zweistellige Rate wurde bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug mit + 39 % registriert. Im Vergleich zum Vorquartal stiegen vor allem die Importe von Schuhen (+ 62 %) und Bekleidung (+ 45 %), während die Bezüge von Luft- und Raumfahrzeugen am stärksten zurückgingen (- 20 %).

Der Export von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft (94 % des Wertes der Gesamtausfuhr) erhöhte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um nominal 9,0 % und real um 8,0 %. Lediglich die Ausfuhr von Rohstoffen (+ 3,4 %) blieb wertmäßig deutlich hinter der Gesamtentwicklung zurück. Aufgrund stärker gestiegener Durchschnittswerte (+ 4,8 %) ergab sich in realer Rechnung sogar ein Rückgang (- 1,1 %). Erfreulich war hingegen die Entwicklung bei den Enderzeugnissen. Hier gelang es der bundesdeutschen Wirtschaft, bei nahezu konstanten Preisen ihre Exporte nominal um 8,3 % und dem Volumen nach um 8,0 % gegenüber den Monaten Juli/September 1987 zu erhöhen. Bei Halbwaren (+ 11 %) und Vorerzeugnissen (+ 12 %) nahmen

⁵⁾ Siehe S. 21*.

⁶⁾ Siehe Tabelle 3 sowie die Tabelle auf S. 20*.

die Lieferungen wertmäßig überdurchschnittlich zu; real wurden immer noch 7,0 bzw. 8,9 % mehr Waren im Ausland verkauft. Eine besonders kräftige Erhöhung der Ausfuhren ergab sich im Bereich der Ernährungswirtschaft. Mit 5,3 % ist deren Anteil am gesamten Ausfuhrwert zwar relativ gering, jedoch konnten die Exporte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal nominal um 17 % gesteigert werden. Bei mäßig gestiegenen Durchschnittswerten (+ 4,0 %) verblieb ein realer Zuwachs von fast 13 %.

In der tieferen Gliederung der Ausfuhren nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken⁷⁾ haben die Maschi-

das Ausland lag im Berichtszeitraum wertmäßig um 17 % über dem Stand des Vorjahres, während für Straßenfahrzeuge sogar ein Rückgang, wenn auch nur minimal, festzustellen ist (- 0,3 %). Ebenfalls um 17 % stiegen die Exportwerte für Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe. Noch höhere Steigerungsraten wiesen die Ausfuhren von Eisen und Stahl (+ 23 %) sowie Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes (+ 23 %) auf. Im Vergleich zum zweiten Vierteljahr gab es das stärkste Exportwachstum bei Bekleidung (+ 65 %), während bei Straßenfahrzeugen der bedeutendste Rückgang registriert wurde (- 14 %).

Tabelle 4: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken

Warenbenennung	3. Vj 1988		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	3 Vj 1987	2. Vj 1988
Insgesamt ¹⁾	138 864	100	+ 9,0	- 1,7
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	7 379	5,3	+ 17,3	+ 5,9
Gewerbliche Wirtschaft	131 008	94,3	+ 9,0	- 2,1
Rohstoffe	1 614	1,2	+ 3,4	- 7,7
Halbwaren	7 874	5,7	+ 11,1	- 4,5
Fertigwaren	121 519	87,5	+ 8,9	- 1,8
Vorerzeugnisse	23 676	17,0	+ 11,6	- 2,0
Enderzeugnisse	97 843	70,5	+ 8,3	- 1,8
Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	22 626	16,3	+ 16,8	+ 1,2
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	21 809	15,7	- 0,3	- 14,2
Chemische Erzeugnisse	19 357	13,9	+ 12,3	- 1,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	16 096	11,6	+ 14,5	+ 3,6
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	6 541	4,7	+ 22,7	+ 7,6
Eisen und Stahl	5 836	4,2	+ 23,4	+ 11,9
Textilien	4 665	3,4	+ 5,1	- 5,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	3 875	2,8	+ 8,4	- 3,9
Kunststoffherzeugnisse	3 228	2,3	+ 9,1	- 6,9
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 225	2,3	+ 7,0	+ 7,4
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 977	2,1	+ 16,6	- 8,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 714	2,0	+ 7,2	+ 2,2
Luft- und Raumfahrzeuge	2 512	1,8	+ 4,7	- 4,2
Bekleidung	2 433	1,8	+ 1,4	+ 65,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 842	1,3	+ 17,2	+ 6,3
Gummiwaren	1 344	1,0	+ 4,5	- 1,6
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 284	0,9	- 5,3	- 4,8
Holzwaren	1 283	0,9	+ 7,4	- 8,6
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 255	0,9	+ 1,0	- 3,0
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	1 233	0,9	+ 3,6	+ 18,2
Übrige Waren	12 729	9,2	- 2,8	- 4,1

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

nenbauerzeugnisse mit einem Anteil von 16 % an dem Gesamtwert des Exportes die sonst dominierenden Straßenfahrzeuge im dritten Quartal 1988 vom ersten Platz in der Rangliste wichtiger Gütergruppen und -zweige verdrängt. Die Lieferung von Maschinenbauerzeugnissen in

Außenhandel nach Ländergruppen

Nach wie vor wird der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland durch den Warenverkehr mit den industrialisierten Ländern der westlichen Welt geprägt. Über 80 % aller Ein- und Ausfuhren wurden im Berichtsquartal mit dieser Ländergruppe abgewickelt. Einseitig ergab sich für die westlichen Industriestaaten eine nominale Steigerung von 6,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderung (+ 1,7 %) verblieb ein Plus von 5,1 %; hingegen stellte sich im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum ein realer Rückgang von 5,3 % ein. Innerhalb dieser Ländergruppe konnten die EG-Partner - 49 % aller Einfuhren kamen aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) - in der Berichtsperiode Waren im Wert von 53,0 Mrd. DM auf dem bundesdeutschen Markt absetzen. Damit lagen die Importe aus diesem Wirtschaftsraum nominal um 3,6 % über dem Stand des Vorjahres, wobei die Bezüge aus Portugal (+ 13 %) und Spanien (+ 11 %) wiederum besonders kräftig zugelegt haben. Am stärksten unter den Stand des Vorjahres fielen die Warenbezüge aus Griechenland mit einem Minus von nominal 10 %. In realer Rechnung lagen die Einfuhren aus den EG um 3,3 % höher als noch vor Jahresfrist. Im Vergleich zum Vorquartal ergab sich eine Veränderungsrate des Volumens von - 5,7 %.

Der Import aus den anderen industrialisierten Staaten erhöhte sich im Vergleich zum dritten Vierteljahr 1987 wertmäßig um 12 %. Bei um 3,8 % gestiegenen Durchschnittswerten verblieb bei diesen Ländern real ein Mehr von 8,0 %. Insbesondere die Vereinigten Staaten konnten in dieser Ländergruppe nominal mit + 25 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand kräftig zulegen. Der im Vergleich zur Vorjahresperiode mäßig gestiegene Dollarkurs⁸⁾ kommt darin ebenso zum Ausdruck wie die sich verbessernden Absatzchancen amerikanischer Produkte auf dem bundesdeutschen Markt. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich für die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten ein wertmäßiger Anstieg von 3,5 %. Die Warenbezüge aus Japan lagen in den Monaten Juli/September 1988 um rund 22 % über dem Vorjahresniveau, gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1988 konnten die Japaner ihre Lieferungen in die Bundesrepublik um 6,0 % ausweiten. In der Gruppe der EFTA-Staaten unterschritten nur

7) Siehe Tabelle 4.

8) Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Statistischer Teil, S. 80*.

Tabelle 5: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Ursprungs- bzw. Bestimmungsland)	Einfuhr				Ausfuhr			
	3. Vj 1988		Veränderung gegenüber 3 Vj 1987		3. Vj 1988		Veränderung gegenüber 3 Vj 1987	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Insgesamt	107 216	100	+ 7,7	+ 0,0	138 864	100	+ 9,0	- 1,7
Industrialisierte westliche Länder	86 678	80,8	+ 6,8	- 3,9	117 540	84,6	+ 7,9	- 3,7
EG-Länder	53 015	49,4	+ 3,6	- 6,3	73 441	52,9	+ 10,7	- 6,0
Andere industrialisierte westliche Länder	33 662	31,4	+ 12,1	+ 0,0	44 099	31,8	+ 3,6	+ 0,3
Andere europäische Länder ¹⁾	16 701	15,6	+ 3,3	- 2,2	25 897	18,6	+ 4,0	- 3,3
dar. EFTA-Länder ²⁾	14 377	13,4	+ 2,6	- 4,0	23 037	16,6	+ 4,9	- 3,4
Vereinigte Staaten	7 386	6,9	+ 25,4	+ 3,5	10 994	7,9	- 6,4	+ 5,2
Kanada	912	0,9	+ 12,0	+ 4,3	1 194	0,9	+ 2,3	- 1,0
Übrige Länder ³⁾	8 663	8,1	+ 21,2	+ 1,2	6 014	4,3	+ 26,3	+ 8,9
Entwicklungsländer	15 068	14,1	+ 14,2	+ 21,0	14 689	10,6	+ 15,8	+ 13,0
Afrika ⁴⁾	3 023	2,8	+ 10,3	+ 11,9	2 585	1,9	+ 13,2	+ 3,1
Amerika	3 863	3,6	+ 28,6	+ 22,1	2 707	1,9	- 0,4	+ 10,8
Asien	8 004	7,5	+ 9,9	+ 25,1	9 369	6,7	+ 22,3	+ 16,8
Ozeanien	178	0,2	+ 5,5	- 4,6	28	0,0	+ 12,2	- 1,2
OPEC-Länder ⁵⁾	2 965	2,8	+ 1,7	+ 18,9	4 154	3,0	+ 18,9	+ 10,1
Andere Entwicklungsländer	12 103	11,3	+ 17,7	+ 21,6	10 535	7,6	+ 14,6	+ 14,2
Staatshandelsländer ⁶⁾	5 408	5,0	+ 6,8	+ 21,4	6 358	4,6	+ 14,4	+ 6,1
Europa	4 100	3,8	+ 1,1	+ 14,3	4 829	3,5	+ 12,4	- 0,4
Asien	1 309	1,2	+ 29,7	+ 50,7	1 529	1,1	+ 21,2	+ 33,8
Schiffsbedarf usw.	62	0,1	- 25,6	- 3,2	278	0,2	+ 9,7	+ 68,5

1) Einschl. Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — 2) Finnland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz. — 3) Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika. — 4) Ohne Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — 5) Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — 6) Albanien, Bulgarien, China (ohne Taiwan), Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam.

Island (- 10 %) und die Schweiz (- 4,1 %) den Wert des Vorjahres, während Schweden mit + 8,8 % die höchste nominale Zuwachsrate aufwies.

An der positiven Gesamtentwicklung konnten auch die Entwicklungsländer partizipieren. Ihr Anteil an den Ge-

Tabelle 6: Index des Volumens und der Durchschnittswerte nach Ländergruppen

Ländergruppe (Ursprungs- bzw. Bestimmungsland)	Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	3. Vj 1988	Veränderung gegenüber 3. Vj 1987		3. Vj 1988	Veränderung gegenüber 3. Vj 1987	
	1980 = 100	%		1980 = 100	%	
Einfuhr						
Insgesamt ¹⁾	126,7	+ 6,3	- 1,4	99,2	+ 1,4	+ 1,5
Industrialisierte westliche Länder	130,4	+ 5,1	- 5,3	104,6	+ 1,7	+ 1,5
EG-Länder	127,0	+ 3,3	- 5,7	99,1	± 0,0	- 0,2
Andere industrialisierte westliche Länder	136,3	+ 8,0	- 4,6	113,4	+ 3,8	+ 3,8
Entwicklungsländer	104,3	+ 10,7	+ 11,9	83,1	+ 3,2	+ 8,1
OPEC-Länder	59,2	+ 17,0	+ 15,9	53,6	- 12,8	+ 2,7
Andere Entwicklungsländer	156,8	+ 8,1	+ 10,3	96,1	+ 8,8	+ 10,1
Staatshandelsländer	161,4	+ 9,8	+ 19,0	76,6	- 2,8	+ 2,0
Ausfuhr						
Insgesamt ¹⁾	137,7	+ 7,9	- 4,2	115,1	+ 1,0	+ 2,6
Industrialisierte westliche Länder	145,3	+ 6,8	- 6,2	116,3	+ 1,0	+ 2,6
EG-Länder	137,8	+ 7,4	- 8,0	115,4	+ 2,6	+ 2,6
Andere industrialisierte westliche Länder	157,5	+ 6,0	- 3,6	117,8	- 0,9	+ 2,7
Entwicklungsländer	103,5	+ 14,9	+ 10,0	110,8	+ 0,9	+ 2,6
OPEC-Länder	67,1	+ 20,9	+ 9,1	108,6	- 1,5	+ 1,0
Andere Entwicklungsländer	132,3	+ 12,7	+ 10,4	111,7	+ 1,9	+ 3,2
Staatshandelsländer	119,7	+ 10,4	- 0,2	109,5	+ 3,6	+ 6,3

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder.

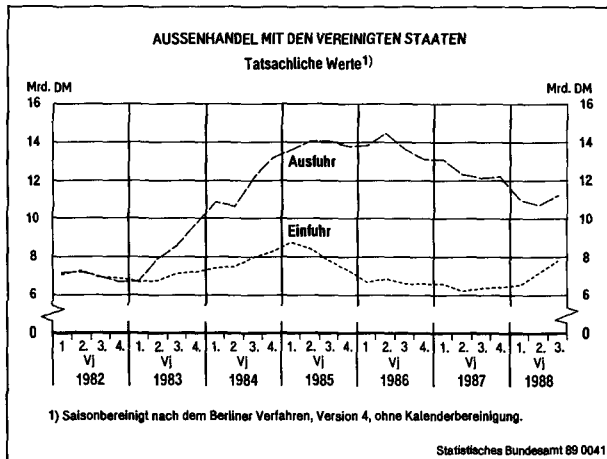
samteinfuhren lag im betrachteten Quartal bei 14 %. In realer Rechnung stiegen die Bezüge aus diesen Staaten gegenüber dem Vorjahresquartal um 11 %, im Vergleich zur Vorperiode — trotz erheblich gestiegener Durchschnittswerte (+ 8,1 %) — sogar um fast 12 %. Läßt man die OPEC-Staaten außer Betracht, weil die Entwicklung der Erdöleinfuhren aus diesen Ländern bereits behandelt wurde, so zeigt sich für die anderen Entwicklungsländer eine immer noch überdurchschnittliche Veränderungsrate des Volumens. Im Vergleich zum Vorjahres- und Vorquartal wurde real ein Plus von 8,1 bzw. 10 % erzielt.

An Dynamik gewannen auch die deutschen Warenkäufe in den Staatshandelsländern. So wurden aus diesen Staaten im Berichtszeitraum wertmäßig 6,8 % mehr Waren in die Bundesrepublik eingeführt als noch vor Jahresfrist; real waren es — bei um 2,8 % gesunkenen Durchschnittswerten — sogar knapp 10 % mehr. Maßgeblich beteiligt an dieser Entwicklung waren hierbei die asiatischen Länder mit einem nominalen Zuwachs von 30 %; allein China konnte mit + 36 % gegenüber dem Vorjahr kräftig zulegen.

Die **Ausfuhr** wurde im wesentlichen getragen von den Bestellungen der westlichen Industriestaaten. Knapp 85 % des gesamten Exports ließen sich in diesen Ländern verkaufen, wobei als Hauptabnehmer die EG-Staaten auftraten (Anteil am Gesamtwert der Ausfuhr 53 %). Die Lieferungen in die EG lagen nominal um 11 % und real um 7,4 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dem Wert nach überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielten hier die Ausfuhren nach Portugal (+ 29 %), Spanien (+ 18 %) sowie Großbritannien und Nordirland (+ 16 %). Das gute Ergebnis des Vorquartals konnten die deutschen Exporteure allerdings nicht wiederholen; gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1988 gingen die Lieferungen nominal um 6,0 % bzw. real um 8,0 % zurück.

Noch beträchtlicher erhöhten sich die Exporte in die übrigen industrialisierten Länder (insbesondere Republik Südafrika, Japan, Australien). Hier ist ein nominaler Zuwachs von 26 % gegenüber dem vergleichbaren Dreimonatszeitraum 1987 festzustellen. Dabei erzielten die Warenlieferungen in die Republik Südafrika die höchste Steigerungsrate überhaupt (+ 42 %).

Schaubild 2

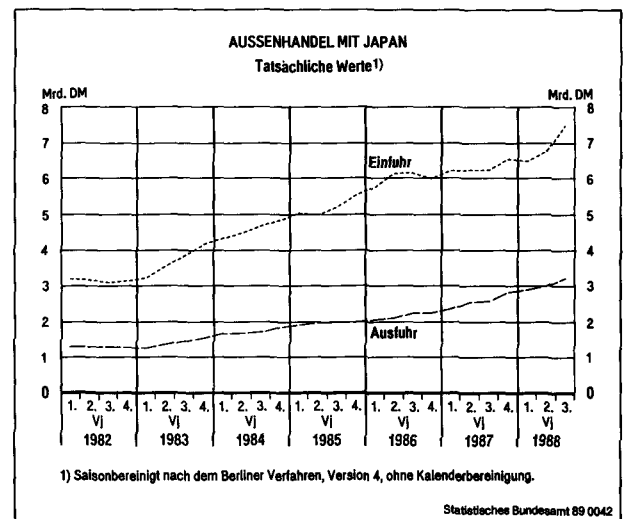


Im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten wurden im dritten Quartal 1988 Waren im Wert von 11,0 Mrd. DM exportiert. Das waren 6,4 % weniger als noch vor einem Jahr. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz betrug im Berichtszeitraum 3,6 Mrd. DM, während vor Jahresfrist noch ein Exportüberschuß von 5,9 Mrd. DM ausgewiesen wurde. Damit hat die Bundesrepublik Deutschland

nicht unwesentlich zum Abbau des US-Handelsbilanzdefizits im bilateralen Warenverkehr beigetragen.

Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer (Anteil: 11 %) konnten im dritten Vierteljahr 1988 wertmäßig um rund 16 % gesteigert werden, wobei das Exportvolumen bei leicht gestiegenen Durchschnittswerten um 15 % zunahm. Dadurch konnte das Defizit im Handel mit dieser Ländergruppe in der Berichtsperiode geringfügig auf 0,4 Mrd. DM verringert werden.

Schaubild 3



In den Monaten Juli/September 1988 wurden von der deutschen Wirtschaft Waren im Wert von 6,4 Mrd. DM in die Staatshandelsländer geliefert. Real bedeutete dies ein

Tabelle 7: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppen Ländergruppen (nach Ursprungs- bzw. Bestimmungsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	Januar/September		Veränderung gegenüber		Januar/September		Veränderung gegenüber	
	1988	1987	Januar/September 1987	%	1988	1987	Januar/September 1987	%
	Mill. DM				%			
Insgesamt ²⁾	317 416	307 152	+ 10 265	+ 3,3	408 290	384 415	+ 23 875	+ 6,2
Ernährungswirtschaft	38 715	37 949	+ 766	+ 2,0	20 866	19 444	+ 1 421	+ 7,3
Gewerbliche Wirtschaft	273 268	257 031	+ 16 237	+ 6,3	385 991	362 366	+ 23 625	+ 6,5
Rohstoffe	20 811	21 094	- 283	- 1,3	4 906	4 865	+ 40	+ 0,8
Halbwaren	38 150	37 632	+ 518	+ 1,4	23 289	20 949	+ 2 340	+ 11,2
Fertigwaren	214 307	198 305	+ 16 002	+ 8,1	357 796	336 552	+ 21 244	+ 6,3
Vorzeugnisse	47 741	44 136	+ 3 605	+ 8,2	70 397	63 836	+ 6 560	+ 10,3
Enderzeugnisse	166 566	154 169	+ 12 397	+ 8,0	287 400	272 716	+ 14 684	+ 5,4
Industrialisierte westliche Länder	262 591	249 151	+ 13 440	+ 5,4	351 751	329 813	+ 21 938	+ 6,7
EG-Länder	163 796	158 115	+ 5 681	+ 3,6	223 489	203 494	+ 19 995	+ 9,8
Andere europäische Länder	50 456	47 894	+ 2 563	+ 5,4	76 777	72 837	+ 3 940	+ 5,4
Vereinigte Staaten	21 123	18 796	+ 2 327	+ 12,4	31 820	36 484	- 4 664	- 12,8
Kanada	2 595	2 520	+ 75	+ 3,0	3 482	3 532	- 50	- 1,4
Übrige Länder ³⁾	24 621	21 827	+ 2 794	+ 12,8	16 183	13 467	+ 2 716	+ 20,2
Entwicklungsländer	40 080	37 370	+ 2 710	+ 7,3	38 406	37 612	+ 794	+ 2,1
Afrika	8 363	8 598	- 234	- 2,7	7 128	6 809	+ 319	+ 4,7
Amerika	9 849	8 701	+ 1 148	+ 13,2	7 152	7 975	- 823	- 10,3
Asien	21 363	19 624	+ 1 739	+ 8,9	24 049	22 740	+ 1 308	+ 5,8
Ozeanien	504	447	+ 57	+ 12,7	78	88	- 10	- 11,8
OPEC-Länder ⁴⁾	7 936	8 115	- 179	- 2,2	11 102	10 133	+ 969	+ 9,6
Andere Entwicklungsländer	32 144	29 255	+ 2 889	+ 9,9	27 304	27 479	- 174	- 0,6
Staatshandelsländer ⁵⁾	14 566	14 060	+ 505	+ 3,6	17 518	16 393	+ 1 125	+ 6,9
Europa	11 345	11 428	- 83	- 0,7	13 823	12 714	+ 1 109	+ 8,7
Asien	3 221	2 633	+ 588	+ 22,4	3 694	3 679	+ 15	+ 0,4

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika. — ⁴⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ⁵⁾ Albanien, Bulgarien, China (ohne Taiwan), Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam.

Plus von 10 % gegenüber dem Vorjahr. Geprägt war diese Entwicklung — wie schon einführseitig — von dem schwungvollen Handel mit China. An dieses Land wurden im Berichtszeitraum nominal 23 % mehr Waren verkauft als noch vor einem Jahr. Im Warenverkehr mit den Staatshandelsländern insgesamt ergab sich für das dritte Quartal ein Ausfuhrüberschuß von 0,9 Mrd. DM.

Der Aktivsaldo in der Außenhandelsbilanz von 31,6 Mrd. DM im Berichtsquartal wurde vor allem aus den Überschüssen im Handel mit den EG-Staaten (+ 20,4 Mrd. DM) und den EFTA-Ländern (+ 8,7 Mrd. DM) erzielt. Der Warenhandel mit Japan schloß im dritten Vierteljahr 1988 mit einem Passivsaldo von 4,1 Mrd. ab, gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ergab sich damit ein um 0,7 Mrd. DM höheres Defizit.

Außenhandel im Zeitraum Januar/September 1988

In den ersten neun Monaten des Jahres 1988 wurden Waren im Wert von 317,4 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 408,3 Mrd. DM ausgeführt. Damit ergab sich beim Import gegenüber den Monaten Januar/September 1987 ein Anstieg um nominal 3,3 %, beim Export um 6,2 %. Die Außenhandelsbilanz wies für den betrachteten Zeitabschnitt einen Aktivsaldo in Höhe von 90,9 Mrd. DM auf. Die Leistungsbilanz schloß nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank mit einem Überschuß von 56,5 Mrd. DM ab. In der vorjährigen Vergleichsperiode fiel der Leistungsbilanzüberschuß mit 54,9 Mrd. DM um 1,6 Mrd. DM niedriger aus. Setzt sich der positive Trend im deutschen Außenhandel auch im vierten Quartal fort, so ist davon auszugehen, daß die Außenhandelsbilanz 1988 mit einem neuen Rekordüberschuß abschließen wird.

Dipl.-Volkswirt Jens Walter

Aktienmarkt im Jahr 1988

Börsenjahr im Überblick

Die Kapitalanleger, die zu Jahresbeginn 1988 die niedrigen Kurse an den deutschen Aktienbörsen zum Kauf von Aktien nutzten, hatten am Jahresultimo recht ansehnliche Kursgewinne erzielt, obwohl durch den Kurssturz an den internationalen Aktienmärkten ab dem 19. Oktober 1987 zunächst weitere rezessive Auswirkungen auf den Kursverlauf befürchtet worden waren. Andererseits haben sich die Kurse am heimischen Markt meist noch nicht von diesem Kursverfall des vergangenen Jahres völlig erholt.

Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Gesamtdindex der Aktienkurse (30.12. 1980 = 100)¹⁾ war, wie die Schaubilder 1 und 2 erkennen lassen, von einem Stand von 193,3 am 30. Dezember 1987 um 28,5 % auf 248,4 am 29. Dezember 1988, dem letzten Börsentag des Jahres, gestiegen²⁾. Dieser Stand lag noch deutlich unter dem

Niveau von 284 am Anfang des Oktobers 1987, ganz abgesehen von einem Vergleich zum bisherigen absoluten Höchststand (333,8 am 17. April 1986).

Die Entwicklung am Aktienmarkt stand 1988 unter dem Einfluß unterschiedlicher, mitunter auch gegensätzlicher, Marktkräfte; Perioden des Aufstiegs lösten sich mit Phasen der Konsolidierung und Gewinnmitnahmen sowie auch mit solchen der Unsicherheit ab. Letztlich dürfte jedoch die gute Ertragslage der Unternehmen und die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung — das Brutto sozialprodukt wies 1988 mit + 3,4 %³⁾ den höchsten realen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr seit 1979 auf — ausschlaggebend für den insgesamt positiven Verlauf der Aktienkurse im Jahr 1988 gewesen sein. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum hatte sogar die Erwartungen übertroffen. Vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war im November 1987 noch ein reales Wachstum des Brutto sozialprodukts von nur 1,5 % für 1988 prognostiziert worden.

Außer einer guten Binnenkonjunktur hatte sich auch der Außenhandel recht günstig entwickelt. Bedeutsam dürfte hierbei gewesen sein, daß der US-Dollar, der am Jahresende 1987 an den Devisenbörsen mit 1,58 DM gehandelt worden war, sich bis August auf 1,90 DM erholt, bevor er gegen Jahresende wieder auf 1,78 DM zurückging. Mit der höheren Bewertung des US-Dollars wurde der in dieser Währung abrechnende Exporteur konkurrenzfähiger bzw. erhielt er einen höheren Gegenwert in D-Mark. Der Kursverlauf an den Devisenbörsen dürfte damit ebenfalls die Erwartungen bezüglich künftiger Unternehmenserträge und damit die Entwicklung der Aktienkurse beeinflußt haben.

Die Höherbewertung des US-Dollars war jedoch mit gestiegenen Zinsen in den Vereinigten Staaten einhergegangen, die für internationale Anleger höhere Renditen erwarten ließen. Generell flossen vom deutschen Kapitalmarkt erhebliche Beträge ab, möglicherweise auch als Reaktion auf die ab Jahresanfang 1989 geltende Quellensteuer. Nach den Nachweisungen der Deutschen Bundesbank⁴⁾ übertrafen in den ersten zehn Monaten des Jahres per saldo die Anlagen deutscher Käufer von ausländischen Wertpapieren die der ausländischen Anleger in deutschen Wertpapieren um über 50 Mrd. DM, während im ganzen Jahr 1987 per saldo für 8,4 Mrd. DM und 1986 sogar für 52,5 Mrd. DM deutsche Wertpapiere von ausländischen Käufern erworben worden waren. Eine zunehmende Nachfrage nach ausländischen Wertpapieren wirkt sich auf den inländischen Wertpapiermarkt zinssteigernd aus. Die Umlaufrendite inländischer festverzinslicher Wertpapiere, die als landesüblicher Zins angesehen werden kann, stieg im Jahr 1988 von 5,9 % im Januar bis auf 6,5 % im August. Die steigende Verzinsung der zu den Aktien konkurrierenden Wertpapiere hat sich auf die Aktienkurse nicht niedergeschlagen, weil ihr Einfluß durch die im Verlaufe des Jahres 1988 immer positiver werdenden Erwartungen in die Wirtschaftsentwicklung überkompensiert wurde.

¹⁾ Zur Berechnungsmethode siehe Lützel, H./Jung, W.: „Neuberechnung des Index der Aktienkurse“ in WiSta 1/1984, S. 43 ff.

²⁾ Eine ausführliche Darstellung der Indexentwicklung sowie der Kapitalveränderungen, der Durchschnittskurse, Dividenden und Dividendenrenditen aller börsennotierten Gesellschaften wird monatlich in Fachserie 9 „Geld und Kredit“, Reihe 2 „Aktienmärkte“ gegeben. Der börsentäglich berechnete Index kann auch täglich abgerufen bzw. Interessenten per Fernschreiben mitgeteilt werden. Wöchentlich wird er in Pressemitteilungen und — tiefer gegliedert nach Wirtschaftsgruppen — im Statistischen Wochenbericht veröffentlicht. Die langfristige Entwicklung des Index der Aktienkurse seit 1856, nach Wirtschaftsbereichen ergänzt um eine zusammenfassende Darstellung ab 1856, ist in einem Sonderheft der Fachserie 9 „Geld und Kredit“, Reihe 2, S. 1 „Index der Aktienkurse — Lange Reihen“ dargestellt.

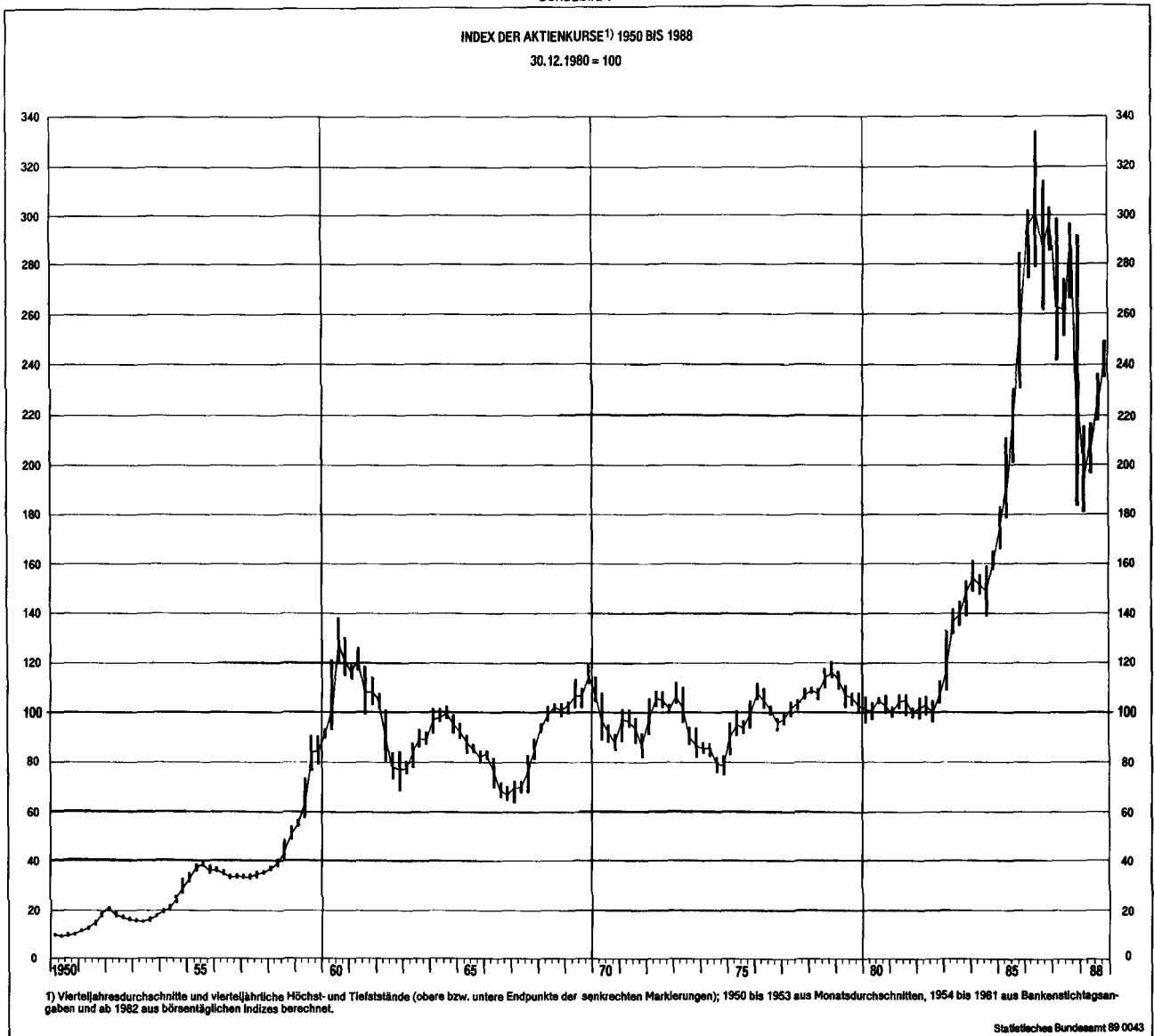
Tabelle 1: Index der Aktienkurse

Jahr Monat	Jahres- bzw. Monats-				Veränderung der	
	end-	durch-	höchst-	tiefst-	End-	Durch-
	stand				indizes	
	30 Dezember 1980 = 100				gegenüber dem	
					Vorjahr/Vormonat	
					%	
1973	82,9	96,2	111,9	81,9	- 17,6	- 5,9
1974	80,5	82,0	87,8	74,5	- 2,9	- 14,8
1975	104,1	94,4	104,1	82,7	+ 29,3	+ 15,1
1976	97,3	102,2	111,2	92,7	- 6,5	+ 8,3
1977	106,0	102,1	109,2	95,0	+ 8,9	- 0,1
1978	114,2	111,4	120,1	104,5	+ 7,7	+ 9,1
1979	100,8	106,8	118,9	99,7	- 11,7	- 4,1
1980	100,0	101,9	106,3	95,6	- 0,8	- 4,6
1981	98,7	101,8	106,7	97,9	- 1,3	- 0,1
1982	112,4	102,7	112,4	95,7	+ 13,9	+ 0,9
1983	152,7	135,2	152,7	108,3	+ 35,9	+ 31,6
1984	164,8	153,6	164,8	138,7	+ 7,9	+ 13,6
1985	284,7	209,2	284,7	165,8	+ 72,8	+ 36,2
1986	298,8	295,7	333,8	262,0	+ 5,0	+ 41,3
1987	193,3	257,5	298,3	183,5	- 35,3	- 12,9
1988	248,4	217,9	249,7	181,0	+ 28,5	+ 15,4
1988 Jan.	181,0	187,5	196,1	181,0	- 6,4	- 4,2
Febr.	206,4	195,3	206,8	183,0	+ 14,0	+ 4,2
März	206,2	208,6	215,8	201,6	- 0,1	+ 6,8
April	204,5	208,3	212,9	204,5	- 0,8	- 0,1
Mai	208,0	202,7	208,0	196,3	+ 1,7	- 2,7
Juni	215,9	213,8	216,8	210,1	+ 3,8	+ 5,5
Juli	221,7	221,9	225,7	217,8	+ 2,7	+ 3,8
Aug.	221,9	222,0	226,1	218,8	+ 0,1	+ 0,0
Sept.	236,6	230,1	236,7	219,3	+ 6,6	+ 3,6
Okt.	245,5	241,0	246,5	235,3	+ 3,8	+ 4,7
Nov.	238,1	239,9	245,1	235,9	- 3,0	- 0,5
Dez.	248,4	243,8	249,7	238,5	+ 4,3	+ 1,6

³⁾ Siehe Dorow, F.: „Sozialprodukt im Jahr 1988“ in diesem Heft, S. 11 ff.

⁴⁾ Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Dezember 1988, Tabelle 5 d.

Schaubild 1



Neben der kräftigen Erhöhung der Kapitalausfuhr durch inländische Kapitalanleger wurde der deutsche Aktienmarkt noch dadurch betroffen, daß die ausländischen Anleger seit Oktober 1987 per saldo mehr deutsche Aktien verkauften, und zwar für 7,2 Mrd. DM im vierten Vierteljahr 1987 und für 1,5 Mrd. DM im ersten Quartal 1988⁵⁾. Die ausländischen Kauforders am deutschen Aktienmarkt überwogen erst wieder ab Juni 1988.

Nachdem die Deutsche Bundesbank gegen Jahresende 1987 einen größeren Liquiditätsspielraum toleriert und damit nach dem Kurssturz den Aktienmarkt gestützt hatte, dürfte sie im Jahr 1988 mit ihrer Geldpolitik den Aktienmarkt weniger beeinflusst haben. Die Verknappung des Liquiditätsspielraums durch Erhöhung der Zuteilungssätze für Pensionsgeschäfte sowie der Leitzinssätze wird vielmehr als Anpassung an die Marktverhältnisse und zur Vorsorge für künftige Stabilität angesehen worden sein. Die weitgehende Preisstabilität auch im Jahr 1988 — der

Preisindex für die Lebenshaltung lag 1988 um 1,2% über dem Vorjahresstand⁶⁾ — machte keine restriktivere Geldpolitik notwendig.

Im internationalen Vergleich nahmen die deutschen Aktienbörsen 1988 eine mittlere Position ein. Höhere Kursgewinne wurden insbesondere an den Börsen in Tokio und in Paris erzielt, niedriger war der Kursanstieg in New York und in London.

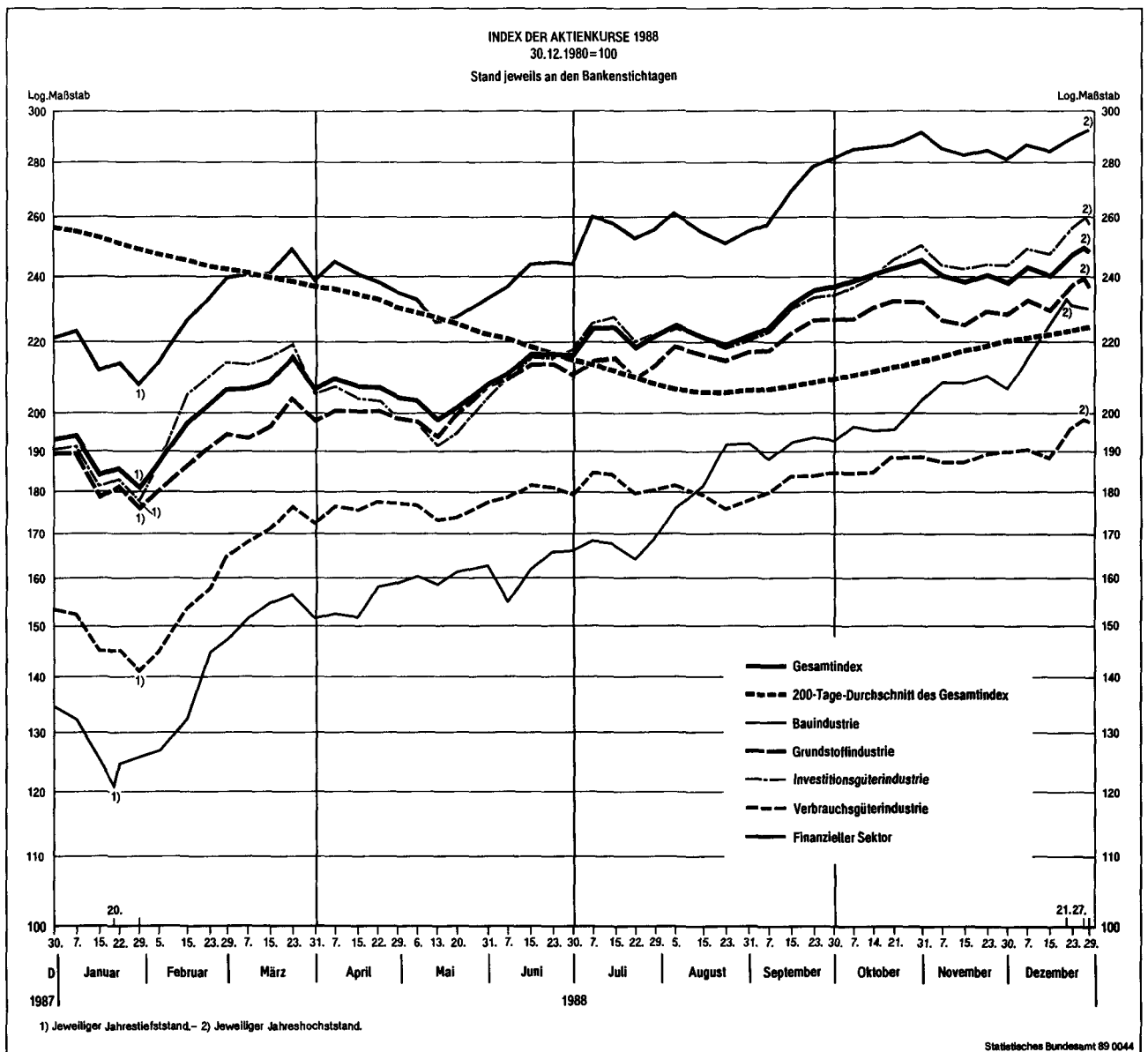
Kursentwicklung im Jahresverlauf

Zu Jahresbeginn 1988 blieb zunächst die gedrückte Stimmung an den Börsen erhalten. Der Kursabschwung setzte sich in den ersten Wochen fort, bis am 29. Januar der Jahrestiefststand des Aktienindex mit 181,0 erreicht worden war. Bei diesem Kursniveau wurden wieder Chancen für eine Trendwende gesehen, zumal der Kurs des US-Dollars Ende Januar um fast 10 Pfennig über dem Tiefst-

⁵⁾ Siehe Fußnote 4.

⁶⁾ Siehe Angermann, O.: „Preise im Jahr 1988“ in diesem Heft, S. 41 ff.

Schaubild 2



stand von 1,58 DM vom 31. Dezember 1987 lag. Im Februar setzte dann eine Kurserholung ein, in deren Folge der Aktienindex gegen Monatsende die 200 Indexpunkte überschritt und am Monatsultimo mit einem Stand von 206,4 ein Indexplus von 14 % gegenüber dem Vormonatsende erzielte. Begünstigt wurde diese Entwicklung außer durch die bis August tendenziell weiter gestiegene Dollar-Notierung auch durch sinkende Zinsen, wobei die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere von 5,9 % im Januar bis auf 5,6 % im März zurückfiel.

Die Tendenz steigender Aktienkurse hielt nur bis Mitte März – mit einem Indexstand von 215,8 am 18. März 1988 – an, bevor in den nächsten Wochen danach kräftigere Schwankungen und nachgebende Kurse vorherrschten. Bei dieser rückläufigen Kurstendenz ab Ende März fiel der Aktienindex im Mai zeitweise unter 200 (niedrigster Stand am 11. Mai: 196,3). Begleitet wurde die Unbeständigkeit am Aktienmarkt von einer allgemeinen Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten. Ausgehend von stei-

genden Zinsen in den Vereinigten Staaten⁷⁾ erhöhten sich die Zinsen im Inland bis in den Sommer. Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere stieg von durchschnittlich 5,6 % im März bis 6,5 % im August.

Ende Mai setzte eine zweite Anstiegsperiode der Aktienkurse ein, in der die positiven Faktoren mehr Beachtung fanden und der Index einen vorläufigen Höchststand von 225,7 am 8. Juli erreichte. Insbesondere hatte sich die Konjunktur deutlich belebt, was durch das vom Statistischen Bundesamt Anfang Juni bekanntgegebene Wachstum des Bruttosozialprodukts im ersten Quartal 1988 von real 4,2 % gegenüber dem ersten Quartal 1987 bestätigt wurde. Ferner war der Kurs des US-Dollars beschleunigt gestiegen und hatte Ende Juni bereits den Wert von 1,80 DM überschritten. Offenbar kehrte im Juni auch das Ver-

⁷⁾ Die Prime Rates, die Zinsen für Kredite an erstklassige Schuldner, stiegen von 8,5 % Ende Februar bis April über 9 % im Mai/Juni und 9,5 % im Juli bis auf 10 % im August/Oktober und 10,5 % im November.

trauen ausländischer Anleger in den deutschen Aktienmarkt zurück. Nachdem, wie bereits erwähnt, seit Oktober 1987 die Verkäufe ausländischer Anleger an inländischen Dividendenwerten weitaus größer als entsprechende Käufe waren, wurden in der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank erstmals im Juni und verstärkt im Juli per saldo wieder höhere Käufe nachgewiesen⁸⁾. Am 27. Juni und endgültig am 29. Juni wurde dabei auch die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts, die in der Aktienanalyse zur Beurteilung des Verhältnisses von langfristigen Trend zur aktuellen Marktsituation herangezogen

wird, von der Kurve des täglichen Aktienindex nach oben durchbrochen, was als ein weiteres positives Zeichen und als zusätzliches Kaufsignal gewertet wird⁹⁾.

Der Kursanstieg bis Anfang Juli wurde danach durch eine Seitwärtsbewegung abgelöst, in der der Index bis Anfang September um den erreichten Stand von 220 schwankte. Der bereits angesprochene und sich verstärkende Zinsan-

⁹⁾ Eine über dem langfristigen Trend des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts liegende tägliche Indexkurve deutet auf eine optimistischere Beurteilung der momentanen Wirtschaftslage durch die Börsenteilnehmer, eine darunterliegende auf eine pessimistischere Beurteilung hin. Als ein Kaufsignal wird daher angesehen, wenn die Kurve des täglichen Index die Kurve des langfristigen Trends nach oben, und als ein Verkaufssignal, wenn sie diese nach unten durchschneidet

⁸⁾ Siehe Fußnote 4

Tabelle 2: Index der Aktienkurse
30. Dezember 1980 = 100

Wirtschaftsbereiche	1987					1988					Veränderung gegen Vorjahresstand in %
	Höchststand		Tiefststand		Jahresende	Höchststand		Tiefststand		Jahresende	
	Index	Datum	Index	Datum	Index	Index	Datum	Index	Datum	Index	
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	166,5	24. 8.	138,9	10. 11.	144,2	158,6	22. 12.	140,9	15. 1.	157,9	+ 9,5
Energie- ¹⁾ und Wasserversorgung	172,8	24. 8.	143,7	5. 2.	150,6	164,8	22. 12.	147,2	15. 1.	163,9	+ 8,8
Bergbau	103,0	6. 1.	62,1	10. 11.	66,6	88,5	15. 8.	63,6	28. 1.	84,9	+ 27,5
Verarbeitende Industrie	300,1	10. 8.	183,0	10. 11.	190,3	249,2	27. 12.	177,4	29. 1.	246,9	+ 29,7
Chemische Industrie	297,1	5. 10.	202,8	10. 11.	216,2	254,5	27. 12.	198,5	29. 1.	251,3	+ 16,2
Großchemie	316,5	5. 10.	212,2	10. 11.	230,2	270,9	27. 12.	209,3	29. 1.	266,5	+ 15,8
Sonstige chemische Industrie	274,6	10. 8.	188,5	10. 11.	194,4	228,8	27. 12.	181,8	29. 1.	227,6	+ 17,1
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	448,8	21. 8.	249,8	10. 11.	267,1	330,4	26. 10.	228,5	28. 1.	325,0	+ 21,7
Zementindustrie	255,6	2. 2.	162,8	1. 12.	167,9	263,0	29. 12.	156,8	21. 1.	263,0	+ 56,6
Industrie der Steine und Erden	345,8	2. 9.	266,4	16. 12.	269,8	303,9	11. 5.	223,5	9. 2.	261,6	- 3,0
Feinkeramische und Glasindustrie	141,2	20. 1.	107,6	10. 11.	111,8	160,2	28. 12.	110,9	29. 1.	159,4	+ 42,6
Eisen- und Stahlindustrie	171,2	5. 10.	110,0	10. 11.	112,4	215,9	19. 12.	106,2	4. 1.	210,9	+ 87,6
NE-Metallindustrie	150,0	6. 10.	85,1	29. 12.	85,1	138,9	27. 12.	76,9	8. 2.	136,8	+ 60,8
Maschinenbau ²⁾	150,1	17. 8.	86,4	10. 11.	95,5	143,5	27. 12.	91,3	4. 1.	142,1	+ 48,8
Straßenfahrzeugbau	549,7	10. 8.	276,4	10. 11.	282,0	367,2	2. 11.	262,9	29. 1.	361,9	+ 28,3
Schiffbau	113,8	8. 1.	44,7	30. 12.	44,7	72,9	4. 3.	34,4	5. 2.	61,7	+ 38,0
Elektrotechnische Industrie	325,0	6. 1.	170,9	29. 12.	173,4	243,7	27. 12.	158,1	28. 1.	242,0	+ 39,6
Feinmechanische und optische Industrie	194,8	6. 1.	124,1	17. 12.	128,3	144,8	13. 12.	121,9	22. 2.	141,6	+ 10,4
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	91,5	6. 1.	66,0	10. 11.	67,9	87,4	27. 12.	64,2	28. 1.	87,1	+ 28,3
Holz-, Papier- und Druckereindustrie	276,9	10. 8.	184,5	10. 11.	197,6	266,4	28. 12.	187,8	4. 1.	265,8	+ 34,5
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	168,7	5. 10.	126,4	11. 11.	132,4	163,7	27. 12.	122,9	29. 1.	163,7	+ 23,6
dar.: Textil- und Bekleidungsindustrie	168,0	5. 10.	125,2	11. 11.	128,7	163,0	29. 12.	120,7	2. 2.	163,0	+ 26,7
Brauereien	230,9	25. 9.	197,3	5. 2.	207,7	262,7	29. 12.	209,5	4. 1.	262,7	+ 26,5
Ernährungsindustrie (ohne Brauereien)	173,2	2. 10.	142,7	11. 11.	144,1	191,5	31. 10.	142,9	15. 1.	185,2	+ 28,5
Bauindustrie	302,3	22. 1.	128,3	10. 11.	134,5	233,0	21. 12.	120,9	20. 1.	230,0	+ 71,0
Industrie zusammen	277,3	10. 8.	175,0	10. 11.	181,9	234,9	27. 12.	170,9	29. 1.	232,9	+ 28,0
darunter:											
Grundstoffindustrie	264,8	5. 10.	179,7	10. 11.	189,6	239,8	27. 12.	175,8	29. 1.	236,9	+ 24,9
Investitionsgüterindustrie	349,9	6. 1.	186,1	10. 11.	190,5	259,8	27. 12.	177,6	29. 1.	257,6	+ 35,2
Verbrauchsgüterindustrie	215,1	31. 8.	146,5	10. 11.	153,3	198,1	27. 12.	140,4	29. 1.	197,5	+ 28,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	214,1	5. 10.	182,7	11. 11.	190,5	241,8	29. 12.	191,6	4. 1.	241,8	+ 26,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche	375,1	6. 1.	202,4	10. 11.	218,5	286,6	28. 10.	203,3	29. 1.	282,9	+ 29,5
Warenhausunternehmen	279,5	2. 10.	188,1	10. 11.	204,5	220,6	27. 10.	162,2	21. 1.	192,8	- 5,7
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	388,7	23. 1.	202,8	10. 11.	215,5	375,5	10. 10.	196,5	29. 1.	300,7	+ 39,5
Verkehr	299,4	13. 8.	161,5	11. 11.	195,3	241,3	4. 7.	190,3	15. 1.	231,9	+ 18,7
darunter:											
Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt	352,3	13. 8.	176,5	11. 11.	220,3	267,0	4. 7.	214,6	15. 1.	240,2	+ 4,0
Schifffahrt	201,5	11. 9.	95,7	18. 2.	131,7	236,5	16. 12.	128,4	15. 1.	233,9	+ 77,6
Kreditbanken	271,5	6. 1.	154,2	10. 11.	156,7	201,3	27. 12.	144,1	29. 1.	199,8	+ 27,5
Großbanken	294,7	6. 1.	157,5	29. 12.	158,3	217,3	27. 12.	145,4	29. 1.	215,3	+ 36,0
Kreditbanken (ohne Großbanken)	236,8	6. 1.	144,5	10. 11.	156,4	182,4	18. 10.	144,1	29. 1.	177,1	+ 13,2
Hypothekenbanken	211,7	5. 1.	150,1	11. 11.	159,3	178,4	3. 5.	148,6	1. 2.	174,8	+ 9,7
Versicherungsgewerbe	650,2	6. 1.	309,0	10. 11.	350,0	489,8	2. 11.	333,0	15. 1.	484,6	+ 38,5
Insgesamt	298,3	6. 1.	183,5	10. 11.	193,3	249,7	27. 12.	181,0	29. 1.	248,4	+ 28,5
darunter:											
Meistgehandelte Werte ³⁾	304,3	10. 8.	183,1	10. 11.	189,7	243,4	27. 12.	174,4	29. 1.	240,8	+ 26,9
Publikumsgesellschaften ⁴⁾	306,6	17. 8.	185,9	10. 11.	195,7	255,8	27. 12.	183,3	29. 1.	253,8	+ 29,7
Nebenwerte ⁵⁾	277,5	6. 1.	173,2	10. 11.	182,8	225,2	29. 12.	170,6	2. 2.	225,2	+ 23,2
Volksaktien	253,4	10. 8.	169,0	10. 11.	172,7	214,1	27. 12.	157,5	29. 1.	212,4	+ 23,0
Finanzieller Sektor ⁶⁾	392,1	6. 1.	205,9	10. 11.	221,6	292,5	29. 12.	208,0	29. 1.	292,5	+ 32,0
Nichtfinanzieller Sektor	277,3	10. 8.	175,0	10. 11.	182,6	233,8	27. 12.	170,7	29. 1.	231,9	+ 27,0

¹⁾ Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung. — ²⁾ Einschl. Büromaschinen sowie Stahl- und Leichtmetallbau. — ³⁾ 30 Aktiengesellschaften mit Veröffentlichung der Umsätze. — ⁴⁾ 97 (1988) große Aktiengesellschaften mit breitgestreuten Aktien. — ⁵⁾ Börsennotierte Aktiengesellschaften, die nicht Publikumsgesellschaften sind — ⁶⁾ Kredit- und Hypothekenbanken sowie Versicherungsgewerbe.

stieg mag zu dieser Stagnation beigetragen haben. Die Deutsche Bundesbank hatte in dieser Zeit zur Anpassung an die gegebene Marktsituation und zur Glättung des Anstiegs der US-Dollar-Notierung die Leitzinssätze erhöht, und zwar den Lombardsatz am 29. Juli von 4½ auf 5% sowie den Diskontsatz am 1. Juli von 2½ auf 3% und nochmals am 26. August von 3 auf 3½%.

Die Aufschwungsperiode der Aktienkurse ab Anfang September (Indexstand am 2. September: 219,3), während der sich auch die Zinsen etwas ermäßigten (die Umlaufrendite fiel von 6,5% im August auf 6,2% im Oktober), führte zu einem neuen Höchststand von 246,5 am 27. Oktober. Zu dem folgenden etwas unsicheren Kursverlauf bis Mitte Dezember auf einem Indexniveau von 240 dürften die wieder leicht angestiegenen Zinsen und die Befürchtung ihrer weiteren Erhöhung beigetragen haben.

Nach der Erhöhung des Lombardsatzes am 15. Dezember, die als Stabilisierungsmaßnahme erwartet worden war, schien jedoch die Zinsunsicherheit gemindert worden zu sein. Die Aktienkurse stiegen gegen Jahresende nochmals merklich über das bisherige Höchstniveau, wobei der Index am 27. Dezember mit 249,7 den endgültigen Höchststand des Jahres und mit 248,4 den Ultimostand erreichte. Der Jahresendstand lag dabei um 37,2% über dem Jahrestiefstand vom 29. Januar.

Kursentwicklung nach Wirtschaftsbereichen

Die teilweise erheblichen Abweichungen im Kursverlauf einzelner Wirtschaftsbereiche von der durchschnittlichen

Entwicklung (jeweils Ende 1988 verglichen mit dem Stand Ende 1987) zeigt Tabelle 2 auf S. 33. Innerhalb der „Verarbeitenden Industrie“ wies die „Investitionsgüterindustrie“ mit + 35,2% einen besonders großen Anstieg (im Vorjahr mit - 45,9% den größten Rückgang) gegenüber der „Verbrauchsgüterindustrie“ (+ 28,8%), der „Nahrungs- und Genussmittelindustrie“ (+ 26,9%) und der „Grundstoffindustrie“ (+ 24,9%) auf.

Von den einzelnen Wirtschaftsbereichen ragte der Indexzuwachs der „Eisen- und Stahlindustrie“ (+ 87,6%), „Schifffahrt“ (+ 77,6%), „Bauindustrie“ (+ 71,0%), „NE-Metallindustrie“ (+ 60,8%) und „Zementindustrie“ (+ 56,6%) besonders heraus, gefolgt von „Maschinenbau“ (+ 48,8%), „Feinkeramische und Glasindustrie“ (+ 42,6%), „Elektrotechnische Industrie“ (+ 39,6%), „Handel (ohne Warenhausunternehmen)“ (+ 39,5%), „Versicherungsgewerbe“ (+ 38,5%) und „Großbanken“ (+ 36,0%). Dabei lagen einige Teilindizes noch über dem Niveau vor dem Kurssturz ab Oktober 1987, einzelne sogar über dem Höchststand des Vorjahres. Letzteres gilt für die Indizes „Eisen- und Stahlindustrie“ (+ 23,2 bzw. + 31,3% gegenüber dem Indexdurchschnitt September 1987), „Brauereien“ (+ 13,8 bzw. 17,0%), „Feinkeramische und Glasindustrie“ (+ 12,9 bzw. 17,6%) und „Zementindustrie“ (+ 2,9 bzw. 12,5%). Den Monatsdurchschnitt September 1987 übertrafen insbesondere noch die „Ernährungsindustrie“ (+ 10,2%) und die „Bauindustrie“ (+ 6,1%). Unter dem Stand zum Vorjahresende lagen Ende 1988 nur die Indizes „Warenhausunternehmen“ (- 5,7%) und „Industrie der Steine und Erden“ (- 3,0%).

Tabelle 3: Index der Aktienkurse
30. Dezember 1980 = 100

Jahresende Monatsende	Wirtschaftsbereiche																
	Industrie								Bau- indus- trie	Sonstige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	davon		darunter		davon	
	zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- versor- gung, Bergbau	Verarbeitende Industrie					Publi- kums- gesell- schaften				Neben- werte	Meist- gehan- delte Werte	Volks- aktien	Finan- zieller Sektor	Nicht- finan- zieller Sektor	
			zu- sammen	Grund- stoff- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genußmit- tel- industrie										
1975	105,3	70,7	113,1	115,6	114,4	96,8	136,3	75,5	103,6	104,1	111,5	76,8	79,9	99,2	107,4		
1976	98,9	72,3	104,8	112,5	98,2	83,5	116,5	66,7	93,3	97,3	103,3	74,0	109,7	81,4	86,1		
1977	107,3	88,7	111,0	110,9	111,8	97,7	117,1	100,7	103,0	106,0	111,3	85,5	116,1	97,8	96,3		
1978	114,6	96,2	118,3	116,7	120,7	112,6	113,8	109,3	113,3	114,2	117,1	102,9	121,2	121,8	107,8		
1979	101,5	95,8	103,0	106,0	101,0	95,4	99,6	86,7	99,3	100,8	102,2	95,2	104,3	108,8	96,6		
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1981	100,3	99,3	99,8	105,2	94,8	88,6	108,8	126,2	95,1	98,7	99,2	96,7	99,5	96,8	95,8		
1982	111,6	110,4	110,4	106,1	113,0	105,3	131,2	165,3	114,4	112,4	111,6	115,9	110,4	105,2	115,7		
1983	151,3	117,9	157,4	143,4	172,7	131,7	158,2	159,4	155,8	152,7	153,8	147,9	155,6	142,3	155,6		
1984	156,9	111,3	165,3	154,3	180,0	118,5	160,8	165,0	182,7	164,8	161,6	178,7	162,5	138,5	185,9		
1985	247,9	134,1	269,2	232,0	323,0	148,1	180,5	237,6	366,7	284,7	287,8	271,5	288,9	258,6	388,6		
1986	264,0	147,3	285,0	230,7	352,0	209,0	193,4	288,7	376,3	298,8	303,6	277,8	295,6	245,6	393,9		
1987	181,9	144,2	190,3	189,6	190,5	153,3	190,5	134,5	218,5	193,3	195,7	182,8	189,7	172,7	221,6		
1988 Jan	170,9	143,1	177,4	175,8	177,6	140,9	194,5	125,8	203,3	181,0	183,3	170,9	174,4	157,5	208,0		
Febr.	193,8	144,6	204,1	194,3	214,2	164,7	202,4	147,1	234,5	206,4	210,4	189,1	203,3	178,4	239,6		
März	192,7	146,6	202,4	197,8	205,3	172,3	209,1	151,4	236,1	206,2	208,7	195,5	198,5	176,3	238,4		
April	191,0	146,9	200,1	198,4	198,9	177,0	209,6	158,9	234,4	204,5	206,3	196,8	195,4	174,6	235,1		
Mai	196,7	146,9	206,9	207,4	204,2	177,5	212,5	162,6	233,0	208,0	210,9	195,5	200,2	177,5	233,2		
Juni	204,0	153,1	214,6	210,4	217,9	179,0	214,3	165,9	242,2	215,9	219,1	202,0	208,5	189,5	244,0		
Juli	207,3	154,5	218,1	213,2	222,4	180,4	217,5	168,9	253,7	221,7	225,7	204,7	214,1	180,8	257,5		
Aug.	208,2	154,0	218,8	217,0	220,1	177,9	217,9	192,0	252,2	221,9	225,3	207,1	212,9	180,3	255,0		
Sept.	217,9	155,7	230,2	226,7	234,2	184,4	221,7	192,8	277,8	236,6	241,2	217,0	227,4	190,9	281,3		
Okt.	227,2	158,3	240,6	232,2	250,5	188,4	230,7	203,9	285,7	245,5	250,7	222,8	237,8	202,4	291,5		
Nov.	222,9	156,1	235,8	228,4	243,7	189,8	228,4	206,8	271,7	238,1	242,4	219,4	230,4	201,6	281,2		
Dez.	232,9	157,9	246,9	236,9	257,6	197,5	241,8	230,0	282,9	248,4	253,8	225,2	240,8	212,4	292,5		

Für den Teilindex „Finanzieller Sektor“ war der Indexanstieg im Jahresverlauf etwas größer (+ 32,0 %) als für den „Nichtfinanziellen Sektor“ (+ 27,0 %), nachdem im Vorjahr der Indexrückgang „Finanzieller Sektor“ weitaus kräftiger gewesen war. Nach der Größe und Bedeutung der börsennotierten Gesellschaften waren die „Publikumsgesellschaften“ (+ 29,7 %) etwas mehr begünstigt als die „Nebenwerte“ (+ 23,2 %).

Der Indextiefstand für die Teilindizes lag, wie ebenfalls aus Tabelle 2 erkennbar, fast ausnahmslos im Januar, vereinzelt noch im Februar. Die Höchststände lagen zwar, dem Gesamtindex entsprechend, überwiegend im Dezember, sie waren jedoch etwas breiter gestreut. Zum Beispiel war der Jahreshöchststand für die „Hypothekensbanken“ und für die „Industrie der Steine und Erden“ im Mai, für die „Warenhausunternehmen“ im Oktober.

Die Schwankungsbreite des Gesamtindex zwischen dem Höchst- und dem Tiefstand machte 1988 mit 68,7 Indexpunkten nur etwas mehr als die Hälfte des vorjährigen Schwankungsbereichs aus. Wird die absolute Schwankungsbreite in Beziehung gesetzt zum Jahresdurchschnitt des Gesamtindex, so ergibt sich für 1988 eine relative Schwankungsbreite von 31,5 % gegenüber 44,6 % im Vorjahr. Bei einzelnen Wirtschaftsbereichen waren die absoluten Schwankungsbreiten erheblich größer. Über 100 Indexpunkte belief sie sich bei den Indizes „Handel (ohne Warenhausunternehmen)“ (179,0), „Versicherungsgewerbe“ (156,8), „Bauindustrie“ (112,1), „Eisen- und Stahlindustrie“ (109,7), „Schifffahrt“ (108,1), „Zementindustrie“ (106,2), „Straßenfahrzeugbau“ (104,3) und „Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie“ (101,9). Relativ zum jeweiligen Jahresdurchschnitt variieren die Höchst- und Tiefst-

stände von „Eisen- und Stahlindustrie“ (69,4 %), „Bauindustrie“ (65,2 %), „Handel (ohne Warenhausunternehmen)“ (61,4 %) am höchsten.

Größere tägliche Schwankungen, wie sie beim Gesamtindex ab Oktober 1987 mit Sprüngen von 6 % und mehr vorkamen (— 6,0 und — 6,5 % am 19. Oktober und 10. November, + 6,6 % am 12. November), waren 1988 nicht zu verzeichnen. Das gleiche gilt für die Zahl der Gesellschaften, deren Kurse sich gegenüber dem Vortag um 10 % und mehr veränderten (maximal waren es im Vorjahr 65 Gesellschaften am 29. Oktober mit gefallenem und 39 Gesellschaften am 21. Oktober mit gestiegenen Kursen). Nur noch vor der Trendwende im Januar 1988 schwankte der Gesamtindex maximal täglich von — 3,9 % (4. Januar) bis + 4,2 % (18. Januar), wobei an diesen Tagen jeweils bei drei Gesellschaften die Kurse um 10 % und mehr fielen oder stiegen.

Zahl und Kapital der börsennotierten Gesellschaften

Nachdem, wie die Tabelle 5 auf S. 36 und die Tabellen auf S. 22* f. des Tabellenteils zeigen, die Zahl der Gesellschaften mit börsennotierten Stammaktien von 1983 (442 Aktiengesellschaften) bis 1987 (474 Aktiengesellschaften) kontinuierlich zugenommen hatte, lag sie Ende 1988 mit 465 Gesellschaften um neun niedriger als im Jahr zuvor. Der Rückgang erklärt sich daraus, daß mit Wirkung vom 2. Mai 1988 der Handel im geregelten Freiverkehr eingestellt wurde. Die 87 Gesellschaften, deren Aktien an diesem Markt notiert wurden, hatten die Möglichkeit, diese bis Ende April 1988 in den geregelten Markt zu überführen. 71 Gesellschaften machten davon Gebrauch, die restlichen

Tabelle 4: Monatsdurchschnitte des Aktienindex nach Wirtschaftsbereichen
30. Dezember 1980 = 100

Monat Jahr	Wirtschaftsbereiche															
	Industrie										davon					
	zu- sammen	Energie- wirtschaft, Wasser- versor- gung, Bergbau	Verarbeitende Industrie					Bau- indus- trie	Sonstige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	Publi- kums- gesell- schaften	Neben- werte	Meist- gehan- delte Werte	Volks- aktien	Finan- zieller Sektor	Nicht- finan- zieller Sektor
			zu- sammen	Grund- stoff-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Nah- rungs- und Genuß- mittel-										indus- trie
1987 Juli	261,6	151,3	283,2	245,0	333,2	205,2	198,1	206,9	315,4	278,3	286,7	242,4	283,6	244,1	323,6	261,2
Aug.	272,8	162,1	294,4	259,8	341,1	212,2	204,3	224,5	336,4	292,6	301,9	252,3	298,4	248,6	344,8	272,9
Sept.	264,8	160,9	285,1	254,7	325,8	208,8	209,5	216,7	332,2	285,8	294,3	249,0	290,0	243,0	341,5	264,8
Okt.	246,3	155,2	264,5	240,5	296,3	196,2	205,9	191,2	299,9	263,0	270,1	232,3	266,5	222,1	307,2	246,3
Nov.	192,2	145,7	202,4	195,9	210,6	158,1	189,5	134,4	225,5	202,6	206,8	184,2	203,8	187,0	228,9	192,5
Dez.	185,2	146,0	193,8	192,1	195,3	156,2	191,3	138,5	219,1	195,7	199,3	180,2	193,9	177,6	221,9	185,7
1987 ¹⁾	239,6	149,9	256,8	226,0	295,7	193,3	196,6	212,9	297,5	257,5	263,4	232,0	259,2	219,6	305,3	239,6
1988 Jan.	176,6	143,9	184,1	182,7	184,4	147,4	193,9	127,8	211,7	187,5	140,2	176,0	182,6	165,0	216,0	176,8
Febr.	184,2	144,5	192,9	185,9	199,9	152,1	199,3	133,9	219,9	195,3	199,4	177,3	191,9	167,4	224,4	184,2
März	195,2	146,0	205,4	197,3	212,9	170,9	207,3	153,1	238,4	208,6	211,9	194,4	202,9	177,4	242,2	195,9
April	194,2	148,0	203,9	200,7	204,9	176,9	209,8	155,4	239,4	208,3	210,7	197,7	200,3	177,6	241,1	195,8
Mai	190,0	145,2	199,1	198,8	196,5	175,0	210,4	160,5	230,9	202,7	204,4	195,4	193,0	171,1	230,7	192,0
Juni	202,0	150,4	212,6	211,0	212,9	179,9	213,6	161,2	240,1	213,8	217,1	199,6	206,9	183,1	241,2	203,3
Juli	207,7	153,9	218,8	212,9	224,1	182,2	217,5	167,4	253,2	221,9	225,6	205,7	214,4	184,2	256,3	208,8
Aug.	208,4	154,3	219,1	216,6	221,2	174,9	217,4	184,1	252,1	222,0	225,7	206,1	213,5	181,5	256,0	209,1
Sept.	213,8	156,1	225,1	221,9	228,4	182,2	220,1	190,8	266,2	230,1	234,3	211,7	221,3	185,5	268,5	215,6
Okt.	222,4	156,5	235,3	229,9	241,5	185,8	226,7	196,7	282,1	241,0	245,7	220,6	232,8	197,9	286,0	224,1
Nov.	222,7	156,7	235,4	227,3	244,2	187,8	228,7	208,9	277,8	239,9	244,3	221,0	230,9	198,8	284,5	223,2
Dez.	228,3	156,3	241,9	233,4	251,4	191,4	235,0	223,3	278,0	243,8	249,0	221,2	236,4	207,6	286,9	227,5
1988 ¹⁾	203,8	151,0	214,5	209,9	218,5	175,9	215,0	171,9	249,2	217,9	221,5	202,2	210,6	183,1	252,8	204,7

¹⁾ Jahresdurchschnitt.

Tabelle 5. Aktiengesellschaften mit börsennotierten Stammaktien
Kapital, Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der Aktien

Jahresende Monatsende	Alle Stammaktien								Darunter Stammaktien mit Dividende							
	Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾		Rendite ¹⁾		Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾		Rendite ¹⁾	
					mit	ohne	mit	ohne					mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl	Mill. DM		DM	Steuer- gutschrift ³⁾		%		Anzahl	Mill. DM		DM	Steuer- gutschrift ³⁾		%	
1972	505	32 755	29 771	425,32	13,08		3,08	428	30 606	27 620	444,84	14,00		3,15		
1973	496	34 303		348,70	12,98		3,72	422	32 010		363,70	13,91		3,82		
1974 ⁴⁾	479	36 729	32 249	314,99	13,73		4,36	397	34 734	30 409	325,76	14,57		4,47		
1975	471	39 177	34 553	388,98	13,67		3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10		3,75		
1976	469	40 551	35 724	352,59	12,77		3,62	357	35 707	31 104	378,88	14,67		3,87		
1977 ⁵⁾	465	42 019	36 280	376,18	14,11		3,75									
1977	465	42 019	36 280	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69	375	38 840	33 293	394,60	16,65	15,12	4,22	3,83
1978	459	43 075	37 334	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	354	38 365	32 950	438,60	21,61	13,83	4,93	3,13
1979	458	44 500	38 592	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48	345	39 537	34 023	386,55	21,99	14,07	5,69	3,64
1980	459	45 592	39 417	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84	360	41 826	35 967	377,87	23,46	15,02	6,21	3,97
1981	456	47 239	40 798	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73	356	40 871	35 504	372,37	23,17	14,83	6,22	3,98
1982	450	48 827	42 196	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	340	41 934	36 506	420,43	21,94	14,04	5,22	3,34
1983	442	49 840	42 993	525,01	17,56	11,24	3,34	2,14	321	41 173	35 767	564,70	21,11	13,51	3,74	2,39
1984	449	51 549	44 330	556,52	20,11	12,87	3,61	2,31	338	43 384	37 009	614,14	24,09	15,42	3,92	2,51
1985	451	54 133	47 130	931,06	22,97	14,70	2,47	1,58	351	47 173	41 622	1 001,81	26,01	16,65	2,60	1,66
1986	467	58 233	50 758	946,02	25,92	16,59	2,74	1,75	364	52 457	46 452	991,06	28,33	18,13	2,86	1,83
1987	474	60 805	53 721	606,26	26,78	17,14	4,42	2,83	379	55 329	49 774	630,62	28,91	18,50	4,58	2,93
1988																
März	473	60 923	53 867	648,48	26,29	16,83	4,05	2,59	386	55 631	50 048	672,48	28,30	18,11	4,21	2,69
Juni	459	60 922	53 889	678,22	27,16	17,39	4,01	2,56	378	56 877	50 590	703,01	28,93	18,52	4,12	2,63
Sept.	462	61 251	54 229	739,14	27,18	17,40	3,68	2,35	376	57 164	50 904	766,70	28,46	18,53	3,78	2,42
Dez.	465	61 900	54 790	775,21	27,15	17,38	3,50	2,24	377	57 873	51 447	802,33	28,92	18,51	3,60	2,31

1) Gewogenes arithmetisches Mittel der Stammaktien. — 2) Für ein Stück zu 100 DM — 3) Gem. Körperschaftsteuergesetz vom 31. August 1976 (BGBl. I S 2597). — 4) Ab Dezember 1974 wird auf Grund methodischer Änderung für die Berechnung von börsennotierten Aktiengesellschaften nur der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassene Nominalwert der Stammaktien berücksichtigt. — 5) Nur Dividenden nach altem Körperschaftsteuerrecht

16 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 208 Mill. DM und einem börsennotierten Stammaktienkapital von 181 Mill. DM am 30. April 1988 werden seitdem im „ungeregelten“ Freiverkehr notiert und scheiden damit aus der Aktienkursberechnung aus¹⁰⁾. Wie im Vorjahr wurden elf Gesellschaften, die ein Grundkapital von 330 Mill. DM aufwiesen, mit ihren Stammaktien (in Höhe von 306 Mill. DM) zur Notierung im amtlichen Handel oder im geregelten Markt zugelassen (Vorjahr: elf Gesellschaften mit 764 Mill. DM Grundkapital und 747 Mill. DM Stammaktienkapital). Bei vier weiteren Gesellschaften mit einem Grundkapital von 78 Mill. DM wurde die Notierung über 78 Mill. DM Stammaktienkapital eingestellt (Vorjahr: vier Aktiengesellschaften mit 23 Mill. DM Grundkapital und 16 Mill. DM Stammaktienkapital).

Außer durch Neuaufnahme und Ausscheiden von Gesellschaften an der Börse wird das Grundkapital auch durch Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen von bereits börsennotierten Gesellschaften verändert. Durch Kapitalerhöhungen in 79 Fällen nahm im Jahr 1988 das Grundkapital um 1 057 Mill. DM zu (Vorjahr: 2 298 Mill. DM), die im einzelnen auf die folgenden Arten entfielen:

- 556 Mill. DM (37 Fälle) mit Bezugsrecht,
- 244 Mill. DM (14 Fälle) durch Ausübung von Optionsrechten,
- 115 Mill. DM (12 Fälle) aus Gesellschaftsmitteln,

76 Mill. DM (7 Fälle) gegen Sacheinlagen,

36 Mill. DM (6 Fälle) Ausgabe von Belegschaftsaktien und

30 Mill. DM (1 Fall) ohne Bezugsrecht.

Diesen Kapitalerhöhungen standen zwei Kapitalherabsetzungen in Höhe von 5 Mill. DM gegenüber (Vorjahr: vier Fälle in Höhe von 467 Mill. DM). Insgesamt hat sich damit das Grundkapital der börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien durch die Veränderung der Zahl der Gesellschaften an der Börse sowie durch Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen um 1 095 Mill. DM (+ 1,8%) auf 61,9 Mrd. DM erhöht (Vorjahr: + 2 572 Mill. DM oder + 4,4%) und das börsennotierte Stammaktienkapital um 1 069 Mill. DM (+ 2,0%) auf 54,79 Mrd. DM (Vorjahr: + 2 964 Mill. DM oder + 5,8%).

Die Nachweisungen über die börsennotierten Stammaktien, die im einzelnen tiefer gegliedert vorliegen (siehe auch Tabelle auf S. 23*), werden durch globale Angaben über Gesellschaften mit börsennotierten Vorzugsaktien ergänzt. Wie aus Tabelle 6 ersichtlich ist, wurden Ende 1988 an den deutschen Börsen von 77 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 11 328 Mill. DM Vorzugsaktien in Höhe von 3 028 Mill. DM notiert. 39 Gesellschaften hatten neben den Vorzugsaktien auch börsennotierte Stammaktien und sind damit nach Zahl und Grundkapital in den Regelnachweis der 465 Gesellschaften einbezogen. Ergänzend dazu sind daher nur 38 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 2 974 Mill. DM und einem börsennotierten Vorzugskapital von 1 136 Mill. DM nachzuweisen. Gegenüber dem Stand Ende 1987 von 33 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 2 766 Mill. DM sind im Jahresverlauf 1988 fünf Gesellschaften mit 128 Mill. DM Grund- und

¹⁰⁾ Im einzelnen sind die ausgeschiedenen Gesellschaften namentlich in dem Fachserienbericht „Aktienmärkte“, Mai 1988, nachgewiesen, wie auch die einzelnen Zulassungen zur Börsennotierung bzw. die Einstellungen in den jeweiligen Monatsberichten der Fachserie aufgeführt sind.

Tabelle 6: Aktiengesellschaften mit börsennotierten Vorzugsaktien

Jahresende Monatsende	Gesellschaften		Grundkapital		Börsennotierte Vorzugsaktien				
	ins- gesamt ¹⁾	darunter mit nur börsen- notierten Vorzugsaktien	ins- gesamt ¹⁾	darunter von Gesellschaften mit nur börsennotierten Vorzugsaktien ²⁾	Kapital	Kurswert	Durchschnitts-		
							kurs	dividende ³⁾	rendite ³⁾
	Anzahl		Mill. DM				DM je 100-DM-Stück		%
1980	29	5	5 515	690	1 558	4 678	300,29		
1981	30	6	5 567	702	1 573	4 720	299,98		
1982	31	6	5 763	702	1 647	5 174	314,21		
1983	33	8	6 356	820	1 850	6 243	337,54		
1984	43	15	7 133	1 351	2 171	9 415	433,66		
1985	48	21	7 497	2 186	2 305	13 495	585,37		
1986	60	25	9 698	2 492	2 739	19 931	727,74		
1987	74	33	11 013	2 766	2 896	14 883	513,95	22,44	4,37
1988 März	74	33	11 016	2 769	2 896	15 472	534,28	22,79	4,27
Juni	74	35	11 038	2 794	2 908	15 818	543,95	23,76	4,37
September	74	35	11 141	2 852	2 971	16 539	556,77	23,79	4,27
Dezember	77	38	11 328	2 974	3 028	17 048	562,94	23,57	4,19

¹⁾ Hiern sind auch die Gesellschaften mit enthalten, deren Stammaktien an der Börse zugelassen sind, d. h. auch die Gesellschaften, deren Zahl und Grundkapital bei den börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien erfaßt werden (siehe Tabelle 5). — ²⁾ Im Grundkapital der Gesellschaften, bei denen die börsennotierten Aktien nur Vorzugsaktien und keine Stammaktien sind, sind auch die nichtbörsennotierten Stammaktien enthalten — ³⁾ Einschließlich Steuergutschrift (ohne Steuergutschrift abzüglich 36%)

58 Mill. DM Vorzugsaktienkapital hinzugekommen. In fünf Fällen wurde das Grundkapital um zusammen 79 Mill. DM und das Vorzugsaktienkapital um 70 Mill. DM erhöht.

Insgesamt waren damit 503 deutsche Gesellschaften, die ein Grundkapital von 64,87 Mrd. DM (+ 1 303 Mill. DM oder + 2 % gegenüber Ende 1987) aufwiesen, mit ihren Stamm- und Vorzugsaktien an den inländischen Börsen zum Handel zugelassen.

Durchschnittswerte von Kurs und Dividende

Zur weiteren Beurteilung der Aktienmärkte wird der Index der Aktienkurse neben der Erfassung des Kapitalstandes und der -bewegung der börsennotierten Gesellschaften auch durch den Nachweis der Durchschnittswerte von Kursen, Dividenden und Dividendenrenditen ergänzt. Dabei werden die Durchschnittswerte von allen börsennotierten Gesellschaften, untergliedert nach Wirtschaftsbereichen, jeweils zum Monatsende nachgewiesen. Anders, als es bei dem Aktienindex der Fall ist, bei dem die Kursentwicklung bereinigt um die Veränderungen in der Zahl der Gesellschaften und deren Kapitalhöhe nachgewiesen wird, ergeben sich die Kurse und Dividenden aus dem Durchschnitt der an den Berichtsstichtagen vorliegenden Daten. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 5 sowie — tiefer gegliedert nach Wirtschaftsbereichen bzw. im langfristigen Vergleich — im Tabellenteil auf den S. 22* f. nachgewiesen. Danach lag der Durchschnittskurs aller börsennotierten Stammaktien Ende 1988 bei 775,21 DM für eine Aktie von nominal 100 DM. Ende 1987 hatte dieser Kurs bei 606,26 DM gelegen. Für die „Publikumsgesellschaften“ wurde Ende 1988 ein Wert von 757,72 DM und für die „Nebenwerte“ von 848,38 DM ermittelt. Der gesamte Kurswert der börsennotierten Stammaktien, der sich aus der Bewertung des Stammaktienkapitals zum Durchschnittskurs ergibt, bestimmte sich damit Ende 1988 auf 424,7 Mrd. DM. Nachdem der Kurswert Ende 1987 um 154,5 Mrd. DM niedriger als Ende 1986 gelegen hatte, ergab sich Ende 1988 gegenüber dem Vorjahresstand ein um 99,1 Mrd. DM höherer Betrag.

Der durchschnittliche Dividendensatz für Stammaktien lag auch Ende 1988 leicht über dem Satz des Vorjahres. Als Ergebnis der 465 im Jahr 1988 abgegebenen Dividendenerklärungen, von denen bereits 23 das Geschäftsjahr 1988 betrafen, bestimmte sich der Dividendensatz Ende Dezember 1988 auf 27,15 DM je 100-DM-Aktie einschließlich der Steuergutschrift ¹⁾ (Ende 1987: 26,78 DM) und von 17,38 DM ohne Steuergutschrift (17,14 DM). Dabei sind von den 465 Dividendenerklärungen die Sätze von 290 (62,3 %) unverändert geblieben (darunter 72 ohne Dividende), 111 (23,9 %) wiesen eine gestiegene Dividende aus (darunter 26 zuvor dividendenlose Gesellschaften) und 64 (13,8 %) eine niedrigere Dividende (darunter 16 nunmehr ohne Dividende).

Die Höhe der Dividendenrendite, die sich aus dem Verhältnis von Durchschnittsdividende zum Kapitaleinsatz, dem Durchschnittskurs zum Berichtszeitpunkt bestimmt, lag als Folge der 1988 wieder gestiegenen Kurse mit 3,5 % einschließlich und 2,24 % ohne Steuergutschrift erheblich niedriger als Ende 1987 (4,42 bzw. 2,83 %).

Die detaillierten Ergebnisse für die Stammaktien, die die vollen Aktionärsrechte gewährleisten, werden noch um zusammengefaßte Werte für die Vorzugsaktien ergänzt (siehe Tabelle 6). Danach belief sich der Durchschnittskurs je 100-DM-Vorzugsaktie Ende 1988 auf 562,94 DM gegenüber 513,95 DM Ende 1987. Der Kurswert in Höhe von 17 048 Mill. DM überstieg den Betrag zum Vorjahresende (14 883 Mill. DM) um 2 165 Mill. DM oder 14,5 %. An Dividenden erhielt der Aktionär auf seine „Vorzüge“ von je 100 DM 23,57 DM einschließlich und 15,09 DM ohne Steuergutschrift, was einer Dividendenrendite von 4,19 bzw. von 2,68 % entspricht.

Dipl.-Volkswirt Wolfram Jung

¹⁾ Von den Unternehmen werden auf den ausgeschütteten Gewinn 36 % Körperschaftsteuer gezahlt, die der inländische Aktionär bei seiner persönlichen Einkommensteuer gutgeschrieben bekommt (sie macht 56,25 % der Bardividende aus).

Finanzplanung von Bund und Ländern 1988 bis 1992

Vorbemerkung

Bund und Länder sind nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums vom 8. Juni 1967 (BGBl. I S. 582) in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273) verpflichtet, ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. In ihr soll dargestellt werden, welche Ausgaben die Regierung — angepaßt an die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung — mittelfristig für erforderlich hält und wie sie sich ihre Finanzierung vorstellt. Den Finanzplänen kommt — im Unterschied zu den durch ein formelles Gesetz festgestellten Haushaltsplänen — keine unmittelbare Vollzugsverbindlichkeit zu. Sie sollen vielmehr die erwartete Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Planungszeitraum aufzeigen und damit lediglich eine Orientierungshilfe für das staatliche Handeln geben. Wegen des ständigen Wandels der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen werden die Finanzpläne jährlich fortgeschrieben.

Die Planungsdaten des Bundes in diesem Bericht für die Jahre 1988 und 1989 wurden dem am 25. November 1988 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Bundeshaushaltsplan entnommen; die Daten für die Jahre 1990 bis 1992 stammen aus dem aktuellen Finanzplan 1988 bis 1992. Die Angaben für die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Bremen sowie Berlin (West) basieren für den gesamten Berichtszeitraum auf den verabschiedeten Finanzplänen. Der Finanzplan von Hamburg liegt zwar bereits vor, jedoch noch nicht in der für diesen Bericht notwendigen Gliederung der Daten. Da der Anteil von Hamburg am gesamten Finanzvolumen aller Länder lediglich 4 % ausmacht, sind dennoch relativ zuverlässige Aussagen über die voraussichtliche Finanzentwicklung im Länderbereich möglich. Für die außerhalb der Länderhaushalte nachgewiesenen Krankenhausfinanzen stehen keine vergleichbaren mittelfristigen Plandaten zur Verfügung. Nach den Haushaltsansätzen 1988 belief sich das Ausgabenvolumen der Krankenhäuser auf 15,1 Mrd. DM.

Planungsgrundlagen

Die Projektion der Bundesregierung über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geht für den Zeitraum 1988 bis 1992 von einem realen Wachstum des Bruttosozialprodukts von jährlich durchschnittlich 2 bis 2,5 % aus. Es wird erwartet, daß der Preisanstieg in dieser Zeit im Jahresdurchschnitt auf 1,5 bis 2 % begrenzt bleibt und die Zahl

der Erwerbstätigen insgesamt im Vorhersagezeitraum um gut 0,5 % pro Jahr zunehmen wird. Der Anteil des Außenbeitrages am Bruttosozialprodukt (in jeweiligen Preisen) sinkt nach der Projektion von 5,4 % 1987 auf rund 3 % in 1992. Die Bundesregierung geht davon aus, daß sich die nunmehr sechs Jahre dauernde Aufwärtsentwicklung der Konjunktur in der Bundesrepublik Deutschland weiter fortsetzt, sofern die Weltwirtschaft nicht durch starke Wechselkursschwankungen oder sonstige gravierende Störfälle nachhaltig beeinträchtigt wird.

Ergebnisse

Bund

Die bereinigten Ausgaben des Bundes betragen 1989 nach dem Bundeshaushaltsplan einschließlich der Ergänzungenzuweisungen an die finanzschwachen Länder 293,0 Mrd. DM; das sind 5,4 % mehr als 1988. Ursache für diesen im Vergleich zu den Vorjahren hohen Ausgabenanstieg sind in erster Linie die geplanten Strukturhilfen an die Bundesländer sowie Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von 2,5 bzw. 4 Mrd. DM. Zusätzliche Belastungen resultieren auch aus höheren Abführungen an die Europäischen Gemeinschaften (EG) (5,4 Mrd. DM) sowie aus der Bereitstellung von Mitteln für deutschstämmige Aussiedler, Kindergeld sowie Exportbürgschaften.

An Einnahmen erwartet der Bund für 1989 264,3 Mrd. DM. In diesem Betrag sind bereits die Steuermehreinnahmen auf Grund der revidierten Steuerschätzung vom November 1988 berücksichtigt.

Das Finanzierungsdefizit zwischen Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 28,7 Mrd. DM soll durch Kreditaufnahme (Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung) in Höhe von netto 27,9 Mrd. DM sowie durch Münzeinnahmen gedeckt werden.

Für Personalausgaben hat der Bund 1989 41,5 Mrd. DM veranschlagt, das sind 3,0 % mehr als 1988. Diese Zunahme liegt über der für 1989 beschlossenen Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge beim Bund in Höhe von 1,4 %. Von den Personalausgaben entfallen vier Fünftel auf Dienstbezüge und ein Fünftel auf Versorgungsbezüge. Etwa der gleiche Betrag, nämlich 41,2 Mrd. DM, sind 1989 für den laufenden Sachaufwand eingeplant, wozu in erster Linie die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens sowie alle militärischen Beschaffungen und Anlagen gehören. Der Ausgabeansatz liegt um 2,0 % höher als 1988. Die Zinsausgaben übersteigen 1989 mit 32,4 Mrd. DM kaum den Vorjahreswert (32,3 Mrd. DM). Für Sachinvestitionen (Baumaßnahmen, Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen) sind insgesamt 8,2 Mrd. DM (+ 1,2 % gegenüber 1988) vorgesehen, davon allein 6,3 Mrd. DM für Baumaßnahmen. Rund drei Viertel dieser Mittel werden für den Aus- und Neubau von Bundesautobahnen und Bundesstraßen aufgewendet. Verglichen mit den Ausgaben für eigene Sachinvestitionen nehmen die Finanzierungshilfen des Bundes zugunsten von Investitionsvorhaben anderer Träger wesentlich stärker zu (1989: + 9,2 % auf 28,4 Mrd. DM), weil erstmals für 1989 Finanzhil-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen des Bundes

Ausgabe-/Einnahmeart	Haushaltsansätze ¹⁾		Finanzplanung			Veränderung	
	1988	1989 ²⁾	1990	1991	1992	1989 gegen- über 1988	Jahres- durchschnitt 1989 bis 1992
	Mrd. DM					%	
Bereinigte Ausgaben ³⁾	277,9	293,0	296,5	304,0	311,6	+ 5,4	+ 2,1
darunter							
Personalausgaben	40,3	41,5	42,5	44,2	45,5	+ 3,0	+ 3,1
Laufender Sachaufwand	40,4	41,2	41,9	42,5	43,4	+ 2,0	+ 1,8
Zinsausgaben	32,3	32,4	34,0	36,9	38,9	+ 0,3	+ 6,3
Sachinvestitionen	8,1	8,2	8,6	8,9	8,7	+ 1,2	+ 1,9
Bereinigte Einnahmen ³⁾	238,8	264,3	259,9	269,3	281,2	+ 10,7	+ 2,1
dar: Steuern und steuerähnliche Abgaben	220,4	243,0	236,4	245,6	257,2	+ 10,3	+ 1,9
Finanzierungssaldo	-39,1	-28,7	-36,7	-34,7	-30,4	x	x
Nettokreditaufnahme	38,6	27,9	36,0	34,0	29,7	x	x

¹⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an leistungsschwache Länder gemäß § 11a des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (1989: 2,7 Mrd. DM, 1988: 2,5 Mrd. DM) - ²⁾ Gemäß der vom Deutschen Bundestag am 25. November 1988 verabschiedeten Fassung des Haushaltsplans 1989. - ³⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

fen an strukturschwache Länder auf Grund des Strukturhilfegesetzes fällig werden.

Die Einnahmen sind 1989 gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % höher veranschlagt, wobei insbesondere die Anhebung der Verbrauchsteuern auf Benzin, Heizöl, Tabak und Sachversicherungspolicen, die Neubesteuerung von Erdgas und Flüssiggas (zusammen rd. 8 Mrd. DM) sowie Steuermehreinnahmen infolge der günstigen Konjunkturlage (+ 6,5 Mrd. DM) zu Buche schlagen. Daneben rechnet der Bund 1989 auch wieder mit einer höheren Gewinnabführung der Bundesbank (rd. + 4,8 Mrd. DM).

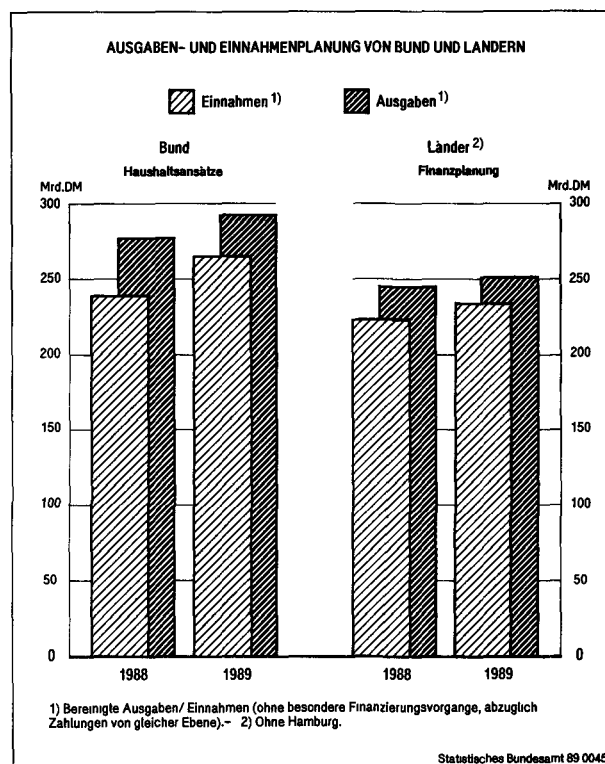
Im mittelfristigen Planungszeitraum 1989 bis 1992 steigen die Ausgaben des Bundes jährlich um durchschnittlich 2,1 % und erreichen 1992 311,6 Mrd. DM. Die Personalausgaben erhöhen sich nach der Planung in dieser Zeit jährlich um durchschnittlich 3,1 % und der laufende Sachaufwand um 1,8 %. Für die Zinsausgaben wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,3 % gerechnet, und die Sachinvestitionen sind mit einem Plus von jährlich 1,9 % veranschlagt. Die Einnahmen des Bundes steigen nach der vorliegenden Planung von 1989 bis 1992 im Jahresdurchschnitt um 2,1 %. Die dabei zugrunde gelegten Daten basieren allerdings noch auf den Ergebnissen der deutlich niedrigeren Steuerschätzung vom Mai 1988. Auf Grund der vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ vom November 1988 erwarteten günstigeren Entwicklung der Steuereinnahmen 1989 (+ 6,5 Mrd. DM) dürfte das Finanzierungsdefizit des Bundes bis 1992 stärker abgebaut werden als in der Planung vorgesehen, so daß zur Deckung am Kreditmarkt auch entsprechend weniger Mittel aufgenommen werden müssen.

Länder

Die Ausgaben der zehn statistisch erfaßten Länder nehmen nach der Planung 1989 gegenüber 1988 um 2,8 % zu (Länderergebnisse siehe Tabellenteil, S. 25 *). Die in der Mehrzahl dieser Länder noch auf Basis der Steuerschätzung vom Mai 1988 errechneten Einnahmen erhöhen sich 1989 um 4,7 %. Da die Steuerschätzung vom November 1988 auf Grund einer günstigen Wirtschaftsentwicklung zusätzliche Steuereinnahmen vorsieht, dürfte sich das Finanzierungsdefizit der Länder und die zu seiner Deckung

erforderliche Kreditaufnahme 1989 gegenüber der Planung verringern.

Eine überdurchschnittliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr weisen 1989 die Sachinvestitionen (+ 4,4 %) und die Zinsausgaben (+ 5,2 %) auf. Bei ihrer größten Ausgabenposition, den Personalausgaben, rechnen die Länder demgegenüber für 1989 mit einem Anstieg von nur 2,1 %.



Im mittelfristigen Planungsabschnitt 1989 bis 1992 nehmen die Ausgaben der zehn Bundesländer im Jahresdurchschnitt um 2,4 % zu. Für die Einnahmen ist ebenfalls eine Zunahme um 2,4 % eingeplant. Da auf Grund der letzten Steuerschätzung vom November 1988 auch für die Jahre nach 1989 mit höheren Steuereinnahmen zu rechnen ist, als ursprünglich bei der Planaufstellung erwartet, dürften sich das Finanzierungsdefizit und die Nettokredit-

Tabelle 2 Ausgaben und Einnahmen der Länder¹⁾

Prozent

Ausgabe-/Einnahmeart	Veränderung	
	1989 gegenüber 1988	Jahres- durchschnitt 1989 bis 1992
Bereinigte Ausgaben ²⁾	+ 2,8	+ 2,4
darunter:		
Personalausgaben	+ 2,1	+ 2,7
Laufender Sachaufwand	+ 4,0	+ 2,2
Zinsausgaben	+ 5,2	+ 6,5
Sachinvestitionen	+ 4,4	- 0,7
Bereinigte Einnahmen ²⁾	+ 4,7	+ 2,4
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	+ 4,9	+ 2,9

¹⁾ Einzelne Länderergebnisse siehe Tabellenteil, S. 25 *. — ²⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge, abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene.

aufnahme in den Ländern bis 1992 im Vergleich zur Planung noch weiter verringern.

Während die Länder für den Planungszeitraum 1989 bis 1992 mit einer überdurchschnittlichen jährlichen Zunahme der Personal- und besonders der Zinsausgaben rechnen, wird für den laufenden Sachaufwand eine jahresdurchschnittliche Zunahme um nur 2,2% angenommen. Für die Sachinvestitionen wird sogar ein leichter Rückgang um knapp 1% eingeplant.

Dr. Harald Schütz

Preise im Jahr 1988

Einleitender Überblick

Nachdem es in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten beiden Jahren — 1986 und 1987 — weitgehende Preisstabilität, in vielen Bereichen sogar rückläufige Preise gegeben hatte, haben sich im Jahr 1988 wieder stärkere Preisauftriebstendenzen durchgesetzt. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zum Beispiel lag im Jahresdurchschnitt 1988 um 1,2% höher als im Jahr 1987, die Einfuhrpreise um 0,8%, die industriellen Erzeugerpreise um 1,3% und die Preise für Wohngebäude in konventioneller Bauart um 2,2%. Dabei ist zu bemerken, daß die Bundesrepublik Deutschland in langfristiger Betrachtung und im internationalen Vergleich für das Jahr 1988 noch immer außergewöhnlich niedrige Preissteigerungsraten aufweist.

Preisindizes auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen

	Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber 1987 in %
Einfuhrpreise	+ 0,8
Grundstoffpreise ¹⁾	+ 2,3
Großhandelsverkaufspreise	+ 1,1
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 1,0
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ¹⁾	+ 0,1 p
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ²⁾	- 0,8
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 1,3
Ausfuhrpreise	+ 2,4
Wohngebäude in konventioneller Bauart	+ 2,2
Einzelhandelspreise	+ 0,6
Lebenshaltungspreise	+ 1,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Forstwirtschaftsjahr.

Das günstige Bild, das die Jahresdurchschnittsindizes zeigen, wird relativiert, wenn man die monatlich berechneten Jahresveränderungsraten betrachtet. Sie sind im Verlauf des Jahres 1988 immer größer geworden, und diese Beschleunigung des Preisauftriebs hält noch an. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte zum Beispiel lag im Dezember 1988 um 1,9% höher als im Dezember 1987; im Dezember 1987 hatte die Jahresveränderungsrate nur + 0,1% betragen.

Anders als in den beiden vorangegangenen Jahren ist im Jahr 1988 das Preisgeschehen im Inland durch Einflüsse aus dem Ausland im ganzen gesehen nicht wesentlich beeinflusst worden, wohl aber in Teilbereichen, wobei sich positive und negative Effekte in etwa die Waage hielten.

In den ersten acht Monaten des Jahres 1988 ist der Außenwert der DM gegenüber den Währungen der 14 wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland hauptsächlich wegen der Kursverluste der DM gegenüber dem US-Dollar (von Januar bis August 1988 um 13,5%) kontinuierlich zurückgegangen. Seit September 1988 steigt dieser Wert wieder an, was wiederum mit den festeren Notierungen der DM gegenüber dem US-Dollar zusammenhängt. Im Dezember 1988 lag der Außenwert der DM gegenüber den Währungen der erwähnten 14 Handelspartner aber noch immer um knapp 3% niedriger

als im Dezember 1987. Dazu haben auch die Wechselkursverluste der DM gegenüber dem britischen Pfund Sterling beigetragen (von Dezember 1987 auf Dezember 1988 über 5%). Gegenüber den Währungen Frankreichs und Italiens dagegen gab es im Jahr 1988 nur minimale Kursverschiebungen. Bei diesem Vergleich der Angaben für 1988 mit denen für Dezember 1987 ist aber zu beachten, daß der Außenwert der DM im Dezember 1987 besonders hoch gewesen ist. Im Jahresdurchschnitt 1987 dagegen lag der Außenwert der DM um über 2% niedriger als im Jahresdurchschnitt 1988.

Außenwert¹⁾ der D-Mark gegenüber

	dem US- Dollar	dem franzö- sischen Franc	der italie- nischen Lira	dem Pfund Sterling	14 Industrie- ländern
Dezember 1987 = 100					
1988 Januar	98,9	99,5	99,8	100,3	99,5
Februar	96,2	99,6	99,9	100,2	98,9
März	97,3	100,1	100,4	97,3	98,9
April	97,6	100,1	100,8	95,2	98,5
Mai	96,5	99,9	100,8	94,4	98,0
Juni	93,0	99,5	100,7	95,6	97,4
Juli	88,6	99,4	100,5	95,0	96,5
August	86,5	99,8	100,4	93,2	95,9
September	87,5	100,3	101,2	95,0	96,7
Oktober	89,7	100,6	101,1	94,5	96,9
November	93,4	100,7	100,8	94,4	97,4
Dezember ..	93,1	100,7	100,1	93,2	97,1

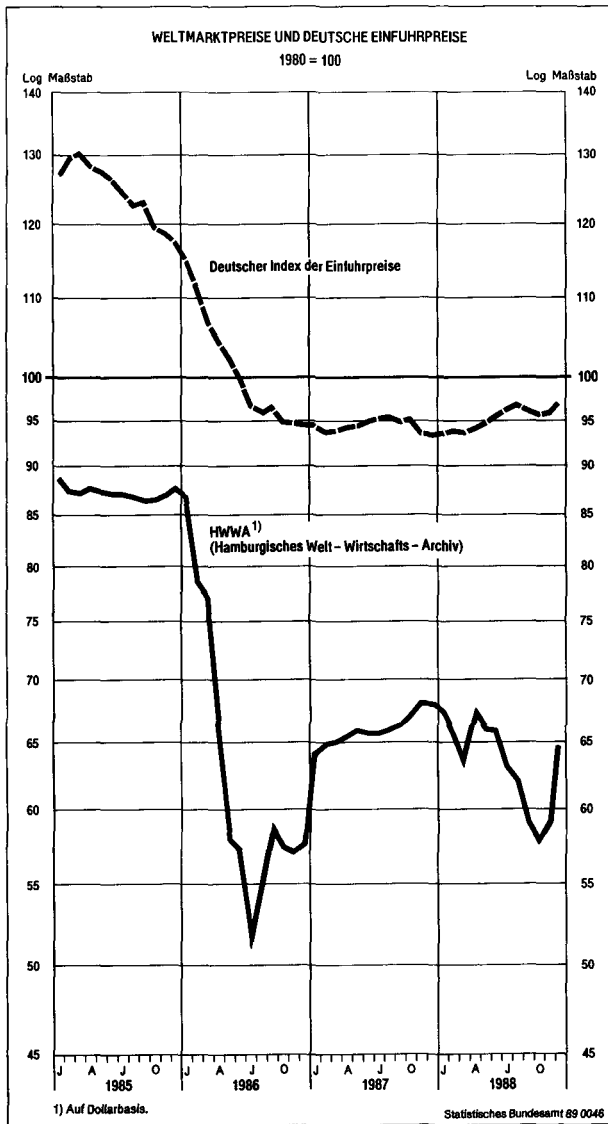
¹⁾ Umrechnung von Ergebnissen der Deutschen Bundesbank.

Während von der Einfuhrseite insgesamt und in der Zusammenfassung für das ganze Jahr 1988 also kein preistreibender Effekt auf die inländische Preisentwicklung ausging, ist die Lage in einer Betrachtung nach verschiedenen Gütergruppen doch differenzierter. Die Energieprodukte Erdöl, Erdgas und Mineralölzeugnisse konnten 1988 im Jahresdurchschnitt fast 20% billiger importiert werden als 1987; dagegen gab es bei den anderen Rohstoffen zum Teil erhebliche Preissteigerungen, und auch die importierten Fertigerzeugnisse waren 1988 erheblich teurer als 1987 (im Jahresdurchschnitt um 2,5%).

Wie schon in den beiden Vorjahren wurde auch 1988 das ruhige Preisklima von im langfristigen Vergleich maßvollen Einkommenssteigerungen auf Arbeitnehmerseite vorteilhaft beeinflusst. Die Einkommen der Arbeiter, gemessen an den durchschnittlichen Bruttowochenverdiensten in der Industrie, haben sich von 1987 auf 1988 im Durchschnitt um 4,0% erhöht. Die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel sowie bei Kredit- und Versicherungsunternehmen stiegen im Durchschnitt lediglich um 3,4%.

In diesem Beitrag soll nun auf den verschiedenen Marktstufen bzw. in der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen aufgezeigt werden, welche Einflüsse im Jahr 1988 das Preisgeschehen hauptsächlich bestimmt haben und welche Beziehungen zwischen vor- und nachgelagerten Marktstufen festgestellt werden können. Dabei wird neben der jahresdurchschnittlichen Preisentwicklung verstärkt auf das Preisgeschehen am aktuellen Rand, also im Dezember 1988, abgestellt.

Schaubild 1

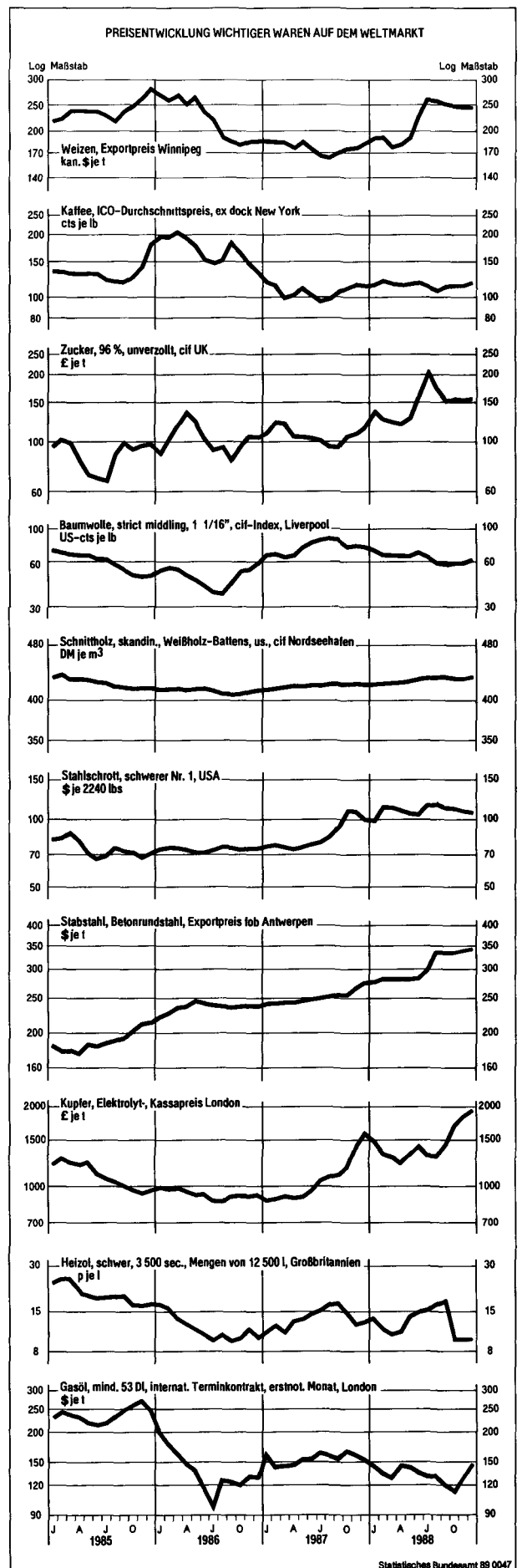


Weltmarktpreise, Seefrachten

Für die Beurteilung der für die deutsche Volkswirtschaft relevanten Weltmarktpreisentwicklung ist der HWWA - Weltmarktpreisindex des Instituts für Wirtschaftsforschung Hamburg insofern gut geeignet, als seine Gewichtung auf den deutschen Rohstoffimport abgestellt ist und sowohl mit als auch ohne die wichtigen Energierohstoffe nachgewiesen wird. Der Originalindex wird auf DM- und auf US-Dollarbasis berechnet. Einschließlich der Energierohstoffe lag der Index auf Dollarbasis im Jahresdurchschnitt 1988 um 4,0% niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (siehe Schaubild 1). Rechnet man den auf Dollarbasis dargestellten Index auf DM-Basis um, dann ergibt sich wegen der Kursgewinne (im Jahresdurchschnitt) der DM gegenüber dem US-Dollar ein noch stärkerer Rückgang; im Jahresdurchschnitt 1988 waren die Rohstoffe insgesamt um 6,3% billiger als im Vorjahr.

Für die deutschen Verwender von Rohstoffen ist in der Regel aber nicht die durchschnittliche Preisentwicklung aller Rohstoffe von Bedeutung, vielmehr sind je nach Produktionsschwerpunkt nur einzelne oder wenige Rohstoffe

Schaubild 2



ausschlaggebende Kostenfaktoren, und da sieht das Bild ganz anders aus. Während die Energierohstoffe im HWWA-Index (auf Dollarbasis) im Jahresdurchschnitt 1988 um 15% billiger waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, stiegen die Notierungen für die Industrie-Rohstoffe (auf Dollarbasis) im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 22% (siehe Schaubild 2). Berücksichtigt man zusätzlich die (jahresdurchschnittlichen) Kursgewinne der DM gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund Sterling, den Währungen, zu denen die wichtigsten Weltmarktpreise üblicherweise notiert werden, dann ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber 1987 bei den Energierohstoffen ein Preisrückgang von 17%, bei den anderen Industrie-Rohstoffen ein Preisanstieg von 19%.

Bei einzelnen Rohstoffen haussierten die Weltmarktpreise regelrecht, wobei sich der Preisanstieg gegen Ende des Jahres auf Dollar- bzw. Pfundbasis sogar noch beschleunigt hat (siehe Schaubild 2). So lag die Notierung für Kupfer (das schon im letzten Jahr teurer geworden war) im Dezember 1988 um 25% über der vom Dezember 1987, Aluminium war um 32% teurer und Weizen aus den Vereinigten Staaten um 39%. Billiger dagegen wurde im gleichen Zeitraum das Erdöl (-16%). Erdöl ist nun schon im dritten Jahr hintereinander relativ billig zu haben (der HWWA-Index für Rohöl war 1986 um 38% niedriger als 1985, stieg 1987 leicht um 2,4% an und fiel 1988 um weitere 17%).

Bei den Indizes der Seefrachten hat sich im Jahr 1988 neben der Kursentwicklung des US-Dollar insbesondere die weltweit günstige Konjunktorentwicklung in höheren Frachtraten niedergeschlagen. Dabei kam es jedoch in der Linienfahrt kaum zu Tarifrevisionen. Lediglich die bereits eingangs erwähnten Kursgewinne des US-Dollar in der Zeit bis August 1988 führten dazu, daß der Index in diesem Monat um 8,9% höher lag als im Dezember 1987. Seither sind die Frachtraten in der Linienfahrt mit dem fallenden Dollar wieder etwas zurückgegangen. Im Dezember 1988 lag der Index für die Linienfahrt aber noch immer um 4,5% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat.

gene Nachfrage für Erz- und Kohletransporte belebte das Geschäft derart, daß die Abschlüsse im Jahresdurchschnitt 1988 um 55% höher lagen als 1987. Im Dezember 1988 betrug der Abstand zum Dezember 1987 noch immer +43%.

Auch in der Tankerfahrt kam es im Jahr 1988 zu einer deutlichen Geschäftsbelebung, die sich in kräftigen Ratenanhebungen von Juni auf Juli 1988 und insbesondere ab Oktober 1988 im Index für Tramp-Tankerfahrt (Reisecharter) niederschlug. Neben der konjunkturbedingt gestiegenen Nachfrage wirkte sich dabei auch die Beendigung des Golfkrieges im September 1988 aus, die zu einer boomartigen Zunahme der Abschlüsse für Großtanker ab dem Persisch-arabischen Golf und zu einem Indexanstieg von September auf Oktober 1988 um ca. 27% führte. Allerdings zeigt der Index auf Basis „Worldscale = 100“ jeweils nur von Januar bis Juni bzw. Juli bis Dezember vergleichbare Ergebnisse, während die zeitliche Entwicklung von Worldscale-Revisionen überlagert wird, die — nach für deutsche Importeure wichtigen Verladehäfen und Fahrtgebieten behelfsmäßig geschätzt — von Dezember 1987 auf Januar 1988 eine mittlere Ratenverminderung von rund 4% und von Juni auf Juli 1988 eine durchschnittliche Ratenhöhung von über 10% bewirkten.

Ein- und Ausfuhrpreise, Terms of Trade

Nachdem die Einfuhrpreise in den letzten zwei Jahren im Durchschnitt zurückgegangen waren (1986 um 18,9%, 1987 um 6,5%), kam es 1988 wieder zu einem geringen Preisanstieg von 0,8%. Damit liegt der Index weiterhin auf einem recht niedrigen Niveau von 95,2 (auf Basis 1980 = 100). Die deutsche Wirtschaft konnte also im Jahr 1988 im Durchschnitt immer noch billiger einkaufen als im Jahresdurchschnitt 1980. Damit hat die Einfuhr auch 1988, wenn man das ganze Jahr betrachtet, wesentlich zur weitgehenden Preisstabilität im Inland beigetragen.

	Trampfahrt			Veränderung in %		
	Linienfahrt	Trampfahrt		gegenüber		
		Trockenfahrt -Zeitcharter-	Tankerfahrt -Reisecharter-	Dez. 1988 1980 = 100	Dez. 1987	Dez. 1988
	1980 = 100	Worldscale = 100				
1987 D	118,4	48,7	.1)			
1988 D	117,4	75,4	.1)			
1987 Dezember	111,9	59,2	56,0			
1988 Januar	113,3	63,8	65,2			
Februar	115,1	74,4	62,4			
März	113,6	78,3	62,2			
April	116,3	80,1	62,7			
Mai	117,5	77,6	61,1			
Juni	120,4	73,3	65,3			
Juli	121,1	67,1	62,6			
August	121,9	73,1	62,7			
September	119,6	77,9	60,4			
Oktober	118,1	75,7	76,7			
November	115,3	79,3	66,7			
Dezember	116,9	84,6	91,2			

	Veränderung in %		
	Dez. 1988 1980 = 100	Dez. 1986	Dez. 1987
Einfuhr Güter insgesamt	96,9	- 1,2	+ 3,9
Güter aus EG-Ländern	102,9	+ 0,1	+ 3,3
Güter aus Drittländern	91,7	- 2,4	+ 4,4
Güter der Ernährungswirtschaft	100,7	- 3,9	+ 6,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	96,3	- 0,6	+ 3,4
Güter für die Land- und Forstwirtschaft	97,5	- 1,6	+ 14,3
Güter für das Produzierende Gewerbe	94,4	- 1,3	+ 4,4
Güter für den privaten Verbrauch	103,7	- 0,7	+ 1,5

Im Jahresverlauf 1988 kam es allerdings zu einer deutlichen Beschleunigung des Preisauftriebs. Die Jahresveränderungsrate hatte im Januar 1988 noch -1,0% betragen. Im Dezember 1988 lag sie schon bei +3,9%. Dabei geht der Preisauftrieb sowohl von Drittländern (+4,4% im Dezember 1988 gegenüber Dezember 1987) als auch von den EG-Ländern (+3,3%) aus.

In der Gliederung nach herstellenden Sektoren sind die Einfuhrpreise für Güter der Ernährungswirtschaft mit einer

¹⁾ Auf die Berechnung von Jahresdurchschnittswerten muß verzichtet werden, da die halbjährlichen Änderungen der Worldscale-Grundfrachtraten (jeweils zum 1. Januar und 1. Juli eines Jahres) bei der Berechnung des Index der Tankerfrachtraten unberücksichtigt bleiben.

Weit stärkere Preissteigerungen gab es in der Tramp-Trockenfahrt (Zeitcharter). Die konjunkturell gestie-

Jahresveränderungsrate von + 6,0% im Dezember 1988 fast doppelt so stark gestiegen wie die der Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 3,4%). Die Preise der Güter der Ernährungswirtschaft wurden insbesondere durch die lange Trockenperiode im mittleren Westen der Vereinigten Staaten, die eine Verknappung der Futtermittel befürchten ließ, nach oben getrieben. Im Dezember 1988 waren Futtermittel noch um über 20% teurer als im Dezember 1987, die Preise für Getreide und Getreideerzeugnisse stiegen im gleichen Zeitraum um 5,1%. Der leichtere Preisanstieg bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft ist — wie bereits erwähnt — auf die im Durchschnitt um 3,0% zurückgegangenen Rohstoffpreise zurückzuführen. Dabei ist zu beachten, daß dieser durchschnittliche Rückgang auf die stark rückläufigen Erdölpreise zurückzuführen ist (— 13% von Dezember 1987 auf Dezember 1988), während bei den meisten anderen Rohstoffen zum Teil erhebliche Preissteigerungen zu beobachten waren.

In der Darstellung nach der Verwendung der eingeführten Güter ergibt sich für den Verwenderbereich Land- und Forstwirtschaft im Dezember 1988 ein Preisanstieg von 14% gegenüber Dezember 1987. Im Durchschnitt deutlich geringere Preissteigerungen kamen von der Einfuhrseite her auf das Produzierende Gewerbe (+ 4,4%) und den Verbrauch der privaten Haushalte (+ 1,5%) zu.

Der Preisindex für die **Ausfuhr** insgesamt war im Dezember 1988 um 3,5% höher als im Dezember 1987, im Jahresdurchschnitt 1988 lag der Index um 2,4% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Jahr 1987 war diese Rate mit — 1,1% noch negativ ausgefallen.

	Dez 1988 1980 = 100	Veränderung in % Dez. 1987 Dez. 1988 gegenüber	
		Dez 1986	Dez 1987
Ausfuhr Güter insgesamt	120,0	+ 0,5	+ 3,5
Güter der Ernährungswirtschaft	108,2	- 1,4	+ 6,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	120,7	+ 0,6	+ 3,4
Grundstoffe	110,5	- 1,0	+ 6,7
Fertigwaren	123,9	+ 0,9	+ 3,2

Wie auf der Einfuhrseite sind auch bei der Ausfuhr die Güter der Ernährungswirtschaft (+ 6,0% von Dezember 1987 auf Dezember 1988) deutlich stärker im Preis gestiegen als die Güter der gewerblichen Wirtschaft (+ 3,4%). Hier ging der stärkere Preisauftrieb eindeutig von den Rohstoffen und Halbwaren aus (+ 6,0%), während die Preise für Fertigwaren, die den größten Teil der deutschen Ausfuhr ausmachen, im Berichtszeitraum um 3,2% angehoben wurden. Für den Anstieg des Teilindex für Güter der gewerblichen Wirtschaft sorgten, begünstigt durch die weltweit gestiegene Nachfrage, vor allem die Preissteigerungen bei Eisen und Stahl (+ 16%) sowie bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 26%), die kräftig im Preis angehoben werden konnten.

Als Relation zwischen dem Ausfuhrpreisindex und dem Einfuhrpreisindex ($\times 100$) werden die **Terms of Trade**

		Terms of Trade ¹⁾ $\frac{\text{Index der Ausfuhrpreise}}{\text{Index der Einfuhrpreise}} \times 100$		
		Ausfuhr	Einfuhr	Terms of Trade ¹⁾
		1980 = 100		
1987	September	115,8	94,9	122,0
	Oktober	116,0	95,2	121,8
	November	115,9	93,6	123,8
	Dezember	115,9	93,3	124,2
1988	Januar	116,3	93,5	124,4
	Februar	116,4	93,8	124,1
	Marz	116,8	93,6	124,8
	April	117,4	94,1	124,8
	Mai	117,8	94,6	124,5
	Juni	118,4	95,5	124,0
	Juli	118,9	96,2	123,6
	August	119,1	96,7	123,2
	September	119,4	96,1	124,2
	Oktober	119,7	95,8	124,9
	November	119,7	95,6	125,2
	Dezember	120,0	96,9	123,8

¹⁾ Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandels-Durchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade

de¹⁾ für den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland bestimmt. Sie geben an, ob für eine bestimmte Menge von Ausfuhr Gütern real mehr oder weniger Güter eingeführt werden können als im Vergleichszeitraum des Vorjahres oder des Basisjahres. Die Terms of Trade haben sich im Verlauf des Jahres 1988 nur wenig verändert und lagen im Dezember 1988 mit einem Stand von 123,8 um 0,3% ungünstiger als im Dezember 1987. Im Jahresdurchschnitt 1988 war der Abstand zum Vorjahr sogar noch deutlicher (+ 1,6%). Damit haben sich die realen Austauschrelationen der deutschen Wirtschaft im vierten Jahr hintereinander verbessert (1987 + 5,9%, 1986 + 20,7%, 1985 + 1,3%).

Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise; Einkaufspreise auf der Erzeugerstufe

Nachdem im Dezember 1987 erstmals seit fünf Jahren eine positive Jahresveränderungsrate des Index der **Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte** (ohne Mehrwertsteuer) nachgewiesen worden war, wurde auch für den Dezember 1988 mit + 2,6% eine positive Jahresveränderungsrate registriert. Mit einem Stand von 96,4 lag der Index im Dezember 1988 aber noch immer deutlich unter dem Jahresdurchschnitt des Basisjahres 1980. Die jahresdurchschnittliche Veränderungsrate war 1988 mit + 0,3% ebenfalls erstmals seit 1982 höher als der Vorjahreswert (im Vorjahr — 3,3%). Mit dieser relativ geringen Preissteigerungsrate hat die deutsche Landwirtschaft also auch im Jahr 1988 wieder zur anhaltenden Preisstabilität im Inland beigetragen. Der Index wird in diesem Beitrag ohne die Mehrwertsteuer dargestellt, da von der Mehrzahl der Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte im gewerblichen Bereich die Mehrwertsteuer als Vorsteuer von der eigenen Steuerschuld abgezogen werden kann und somit nicht preiswirksam wird.

¹⁾ In der Außenhandelsstatistik werden auf der Grundlage von Durchschnittswertindizes ebenfalls Terms of Trade ermittelt; diese können von den Terms of Trade der Preisstatistik geringfügig abweichen.

	Veränderung in %	
	Dez 1987	Dez 1988
	gegenüber	
	Dez 1986	Dez 1987
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt .	+ 1,8	+ 3,1p
Getreide	- 6,2	- 4,8
Saatgut	- 5,5	+ 1,5
Hackfruchte	+ 1,4	+ 0,8
dar Speisekartoffeln	+ 10,3	+ 10,1
Ölpflanzen	- 17,3	+ 3,4
Heu	- 12,4	- 22,9
Stroh	- 10,8	- 15,9
Tabak	+ 1,3	- p
Hopfen	+ 2,8	- p
Obst	+ 42,4	- 16,2
Gemüse	+ 57,2	- 26,5
Weinmost	+ 3,4	+ 5,2
Baumschulerzeugnisse	+ 4,0	+ 0,9
Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 2,0	- 6,8
Schlachtvieh	+ 0,4	+ 4,7
darunter:		
Kuhe	+ 1,4	+ 4,6
Kälber	+ 1,7	+ 8,7
Schweine	+ 0,5	+ 7,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,6	+ 12,6
dar: Ferkel	- 4,6	+ 25,7
Milch	+ 1,4	+ 8,9p
Eier	+ 0,9	+ 0,7
Wolle	+ 30,8	+ 5,2
Bienenhonig	-	-

Der Preisanstieg im Dezember 1988 gegenüber Dezember 1987 ist hauptsächlich auf die Preissteigerung bei der Milch (+ 8,9%) zurückzuführen, denn in der Berechnung ohne Milch hatte der landwirtschaftliche Erzeugerpreisindex nur eine Erhöhung um 0,9%. Aber auch Schlachtvieh (+ 4,7%), Nutz- und Zuchtvieh (+ 13%) sowie Speisekartoffeln (+ 10%) waren im Dezember 1988 deutlich teurer als im gleichen Vorjahresmonat. Billiger wurden im gleichen Zeitraum Getreide (- 4,8%), Heu (- 23%), Stroh (- 16%), Obst (- 16%) sowie Gemüse (- 27%). Erstaunlich ist dabei auf den ersten Blick der Preisrückgang für inländisches Getreide, während gleichzeitig die Einfuhrpreise für Getreide (cif) deutlich anzogen (+ 7,4% im Dezember 1988 gegenüber Dezember 1987). Das ist aber kein Widerspruch. Die inländischen Preise sind zwar wegen einer relativ großen Ernte zurückgegangen, doch liegt das Preisniveau für Getreide in der Bundesrepublik Deutschland noch immer weit höher als auf dem Weltmarkt. Der Preisanstieg bei der Einfuhr (cif) hat lediglich dazu geführt, daß die EG-Abschöpfungen, mit denen die Weltmarktpreise für das eingeführte Getreide auf das EG-Preisniveau heraufgehoben werden, etwas geringer geworden sind.

Im Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel wird die Preisentwicklung für die Vorleistungs- und Investitionsgüterkäufe der Landwirtschaft zusammenfassend dargestellt. Erstmals seit 1984 ist die Veränderungsrate des Gesamtindex im Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber 1987 mit + 1,0% wieder positiv. Im Dezember 1988 lag der Index um 3,4% höher als im Dezember 1987. Damals war die Veränderungsrate mit - 0,8% noch negativ gewesen.

Hauptursache für die relativ starke Zunahme der Betriebsmittelpreise war der Anstieg der Futtermittelpreise um 8,6% von Dezember 1987 auf Dezember 1988. Damit hat sich die bereits erwähnte lange Trockenperiode im mittleren Westen der USA, die höhere Weltmarktpreise und höhere Einfuhrpreise für Getreide und Futtermittel zur Folge hatte, bis zum inländischen Verwender der Futtermittel

	Veränderung in %	
	Dez 1987	Dez 1988
	gegenüber	
	Dez 1986	Dez 1987
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,8	+ 3,4
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	- 3,4	- 0,7
Futtermittel	- 7,4	+ 8,6
Saatgut	+ 0,8	- 1,5
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,5	+ 12,4
Pflanzenschutzmittel	+ 0,5	- 1,7
Brenn- und Treibstoffe	+ 4,5	- 2,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 1,6	+ 2,1
Unterhaltung der Gebäude	+ 2,7	+ 3,0
Unterhaltung der Maschinen und Geräte	+ 1,9	+ 1,9
Neubauten	+ 1,8	+ 2,4
Neue Maschinen	+ 2,1	+ 2,3

bemerkbar gemacht. Deutlich teurer wurden im gleichen Zeitraum auch Nutz- und Zuchtvieh (+ 12%), die allgemeinen Wirtschaftsausgaben (+ 2,1%), darunter für Verkehrsleistungen + 2,1%, Veterinärleistungen + 2,6%), die Unterhaltung von Gebäuden (+ 3,0%) und die Investitionen (Neubauten + 2,4%, neue Maschinen + 2,3%). Billiger wurden im Berichtszeitraum Dezember 1987 auf Dezember 1988 die Brenn- und Treibstoffe (- 2,4%, darunter Heizöl - 5,5%, Dieselkraftstoff - 6,0%) sowie Pflanzenschutzmittel (- 1,7%).

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

	$\frac{\text{Verkaufspreisindex}}{\text{Einkaufspreisindex}} \times 100$	Veränderung in %
	1980 = 100	
1984 Dezember	95,2	- 0,3
1985 Dezember	94,2	- 1,1
1986 Dezember	94,1	- 0,1
1987 Dezember	96,4	+ 2,4
1988 Dezember	96,2p	- 0,2

Als Quotient aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und dem Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel (beide einschl. Mehrwertsteuer) werden Terms of Trade für die Landwirtschaft berechnet. Sie geben an, ob die Landwirtschaft mengenmäßig betrachtet mehr oder weniger eigene Erzeugnisse für den Kauf von Betriebsmitteln (Vorleistungs- und Investitionsgütern) aufwenden mußte als in der Vergleichsperiode. Zur Berechnung der Terms of Trade für die Landwirtschaft werden beide Preisindizes einschließlich Mehrwertsteuer herangezogen, da in der Darstellung einschließlich Mehrwertsteuer die Indizes für die landwirtschaftlichen Betriebe, die zumeist mit pauschalierter Mehrwertsteuer abrechnen, die besser zutreffenden Angaben liefern.

Nachdem sich im Dezember des Vorjahres erstmals seit 1981 eine mäßige Verbesserung um 2,4% im Vergleich zum Vorjahresmonat ergeben hatte, haben sich im Dezember 1988 die Terms of Trade der Landwirtschaft gegenüber Dezember 1987 wieder um 0,2% verschlechtert. Die für die Landwirte erfreulichen Preissteigerungen auf der Verkaufsseite der Landwirtschaft sind also wieder durch noch stärkere Preissteigerungen bei den Betriebsmitteln übertroffen worden.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten lag im November 1988 um 6,3% höher (darunter Eichenstammholz B + 20%) als im November 1987. Damit hat

sich die gute Konjunktur im Inland (auch im Baubereich als dem wichtigsten Abnehmer von Holzprodukten hat sich die Lage verbessert) auf dem Holzmarkt durch stärkere Preissteigerungen bemerkbar gemacht. Trotz dieser — für die Forstwirtschaft — günstigen Entwicklung liegen die Preise für Rohholz mit einem Indexstand von 93,5 (1980 = 100) noch immer um 6,5% niedriger als im Basisjahr 1980.

Zur Vervollständigung des Bildes über die Preisentwicklung in den Bereichen der „Urproduktion“ wird in diesem Aufsatz auch die Preisentwicklung im Hochseefischfang in einer Übersichtstabelle dargestellt. Den Angaben liegen aber keine Preisindizes auf Grund erhobener Einzelpreise zugrunde, vielmehr wurden Durchschnittserlöse je Kilogramm einer Fischart aus den Angaben über die Verkaufserlöse und Fangmengen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei errechnet. Während die Durchschnittserlöse für Kabeljau im Oktober 1988 um 3,7% höher lagen als im Oktober des Vorjahres, waren Rotbarsch (–8,7%), Hering (–3,6%) und Seelachs (–8,9%) deutlich billiger als vor einem Jahr.

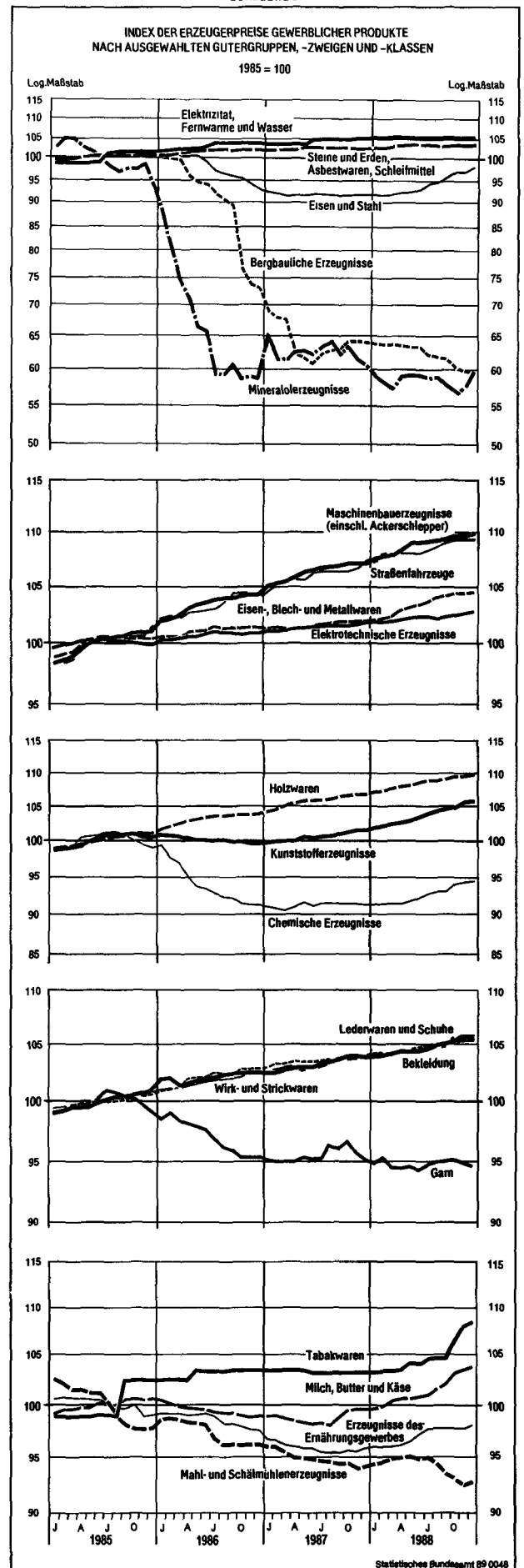
	Heringe	Kabeljau DM je kg ¹⁾	Seelachs	Rotbarsch
1986 D	0,57	2,32	1,58	2,39
1987 D	0,61	2,25	1,47	2,32
1987 Oktober	0,56	2,45	1,80	2,42
November	0,64	2,50	1,63	2,48
Dezember	0,60	2,36	1,73	2,29
1988 Januar	0,66	2,70	2,20	2,66
Februar	0,68	2,37	1,61	2,12
März	0,58	2,23	1,74	2,43
April	0,43	1,90	1,39	2,22
Mai	0,43	1,85	1,26	2,10
Juni	0,61	1,92	1,34	2,85
Juli	0,69	2,58	1,03	2,36
August	0,40	2,52	1,29	2,18
September	0,47	2,78	1,88	2,33
Oktober	0,54	2,54	1,64	2,21

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Im Laufe des Jahres 1988 haben die Jahresveränderungsraten des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte — abgesehen von kleinen Unterbrechungen in einzelnen Monaten — kontinuierlich zugenommen, doch blieben die Zuwächse auf niedrigem Niveau. Im Dezember 1988 schließlich lag der Index um 1,9% höher als im Dezember 1987. Im Vorjahr hatte die entsprechende Rate noch +0,1% betragen, im Dezember 1986 sogar –4,5%.

	Dez. 1988 1985 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1987	Dez. 1986
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	97,2	+ 0,1	+ 1,9
darunter:			
Fertigerzeugnisse	101,9	+ 1,8	+ 1,7
Investitionsgüter	107,9	+ 2,2	+ 2,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	96,3	+ 1,5	+ 1,4
Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	81,3	– 4,8	– 2,8
Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)	97,3	+ 1,2	– 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	100,3	+ 1,0	+ 2,8
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	90,8	+ 1,5	+ 4,8
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	106,2	+ 1,6	+ 1,8
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	104,8	+ 1,4	+ 2,2
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	99,2	– 1,4	+ 2,5

Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 89 0048

Wie in den Vorjahren war auch 1988 der Preisanstieg bei den Investitionsgütern (+ 2,1% von Dezember 1987 auf Dezember 1988) stärker ausgeprägt als bei den Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel: + 1,4%). Die jährlichen Preissteigerungsraten für Nahrungs- und Genußmittel lagen im Dezember 1988 deutlich über dem Durchschnitt der industriellen Erzeugnisse insgesamt. Hervorzuheben sind dabei überdurchschnittliche Preissteigerungen für Brot (+ 2,9%), Ölmühlenerzeugnisse (+ 25%), Milch, Butter und Käse (+ 3,6%), Röstkaffee (+ 8,2%) sowie bearbeiteten Tee (+ 4,3%).

Die Preise im Bereich der Energie und Wasserversorgung lagen im Dezember 1988 im Durchschnitt mit - 2,8% weiterhin deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im Dezember 1987 hatte die Jahresveränderungsrate - 5,3% betragen, im Dezember 1986 sogar - 11,6%. Dieser durchschnittliche Rückgang bei den genannten Energiepreisen und den Preisen für Wasser ergibt sich aber aus sehr unterschiedlichen Preisveränderungen bei den einzelnen Gütergruppen. Der stärkste Preisrückgang von Dezember 1987 auf Dezember 1988 war bei Erdgas zu verzeichnen (- 10%). Fernwärme wurde im gleichen Zeitraum um 3,5% billiger, elektrischer Strom nur minimal um 0,1%. Kräftig angehoben wurden dagegen die Preise im Bereich der Wasserversorgung (+ 6,1%).

Während noch im Jahr 1987 die Eisen- und Stahlerzeugung die weltweit gute Konjunkturlage nicht zu Preissteigerungen nutzen konnte - hauptsächlich wegen starker ausländischer Konkurrenz -, hat die anhaltend gute Nachfrage im Jahr 1988 deutliche Preisanhebungen ermöglicht. Im Dezember 1988 lagen die Preise für Eisen und Stahl insgesamt um 5,8% höher als im Dezember 1987.

Im einzelnen haben sich von Dezember 1987 auf Dezember 1988 im Bereich der gewerblichen Produktion bei folgenden Produkten bzw. Produktgruppen nennenswerte Preisveränderungen ergeben:

Betonstahl + 42%, Walzdraht + 27%, Erzeugnisse der Stahlrohrwerke + 14%, Hüttenaluminium + 46%, Kupferlegierungen + 42%, Feinzink + 96%, Halbzeug aus Aluminium + 30%, Baustahlmatten + 36%, Äthylenglykol + 102%, Polyäthylens + 19%, Packpapier aus Altpapier + 16%, Beutel aus Kunststoff + 13%, Erzeugnisse der Ölmühlen + 14%, Trockenmilcherzeugnisse + 16%, Fernwärme - 4,1%, Erdgas - 12%, Flüssiggas - 15%, Bitumen - 13%, Gold - 7,6%, Videorecorder - 5,2%, bituminöse Dach- und Dichtungsmaterialien - 18% sowie Gewürze - 7,8%.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise gibt einen zusammenfassenden Überblick über das Preisgeschehen im intermediären Bereich, da er sowohl Preisänderungen eingeführter wie im Inland erzeugter Güter nachweist und sowohl Preise der Güter aus den Bereichen der „Urproduktion“ als auch des Verarbeitenden Gewerbes einschließt. Nachdem die Großhandelspreise drei Jahre hintereinander gefallen waren - im Jahresdurchschnitt 1987 (gegenüber Vorjahr) - 5,1%, 1986 - 2,8%, 1985 - 0,7% -, lagen sie 1988 im Durchschnitt wieder um 1,1% höher als in der Vorperiode. Dabei ist die Jahresver-

änderungsrate gegen Ende 1988 zunehmend schneller gestiegen und lag im Dezember 1988 schon bei + 3,5%.

	Dez. 1988 1980 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1986	Dez. 1987
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	108,0	- 0,1	+ 3,5
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell).			
Getreide, Futter- und Düngemittel, Tiere	89,8	- 2,7	+ 1,2
Feste Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse	74,8	+ 1,7	- 1,6
Erze, Stahl, NE-Metalle usw.	126,3	- 2,9	+ 17,9
Holz, Baustoffe, Installationsbedarf	122,8	+ 1,0	+ 2,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	105,7	- 1,3	+ 1,2
Fahrzeuge, Maschinen, techn. Bedarf	122,1	+ 1,6	+ 2,2

Der Indexanstieg ist hauptsächlich auf kräftige Preissteigerungen bei Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. zurückzuführen (Dezember 1987 auf Dezember 1988 um 18%). Aber auch Holz, Baustoffe und Installationsbedarf (+ 2,7%) sowie Fahrzeuge, Maschinen und technischer Bedarf (+ 2,2%) waren im Dezember deutlich teurer als vor einem Jahr. Gedämpft wurde der Indexanstieg durch rückläufige Preise bei festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen von insgesamt - 1,6%.

Eine Zusammenfassung der Preisentwicklung auf der Vorleistungsseite des Produzierenden Gewerbes bietet der Grundstoffpreisindex, wobei allerdings Dienstleistungen unberücksichtigt bleiben. Um die im Grundstoffpreisindex erfaßten Einfuhrpreise dem Ab-Werk-Preiskonzept der Inlandsverkaufspreise anzupassen, werden zu den Grenzübergangspreisen cif aus der Statistik der Einfuhrpreise alle Einfuhrabgaben (jedoch ohne die Einfuhrumsatzsteuer) hinzugerechnet.

	Nov. 1988 1980 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Nov. 1986	Nov. 1987
Grundstoffe insgesamt	103,9	+ 0,9	+ 3,7
inländische Grundstoffe	114,9	+ 1,4	+ 3,9
importierte Grundstoffe	87,4	- 0,1	+ 3,1
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft,			
Fischerei	96,9	- 3,2	+ 3,3
inländisch	98,0	- 0,7	+ 2,0
importiert	94,6	- 7,9	+ 5,9
Grundstoffe aus dem Produzierenden			
Gewerbe	104,9	+ 1,4	+ 3,7
inländisch	117,8	+ 1,7	+ 4,2
importiert	86,6	+ 1,1	+ 2,7
Grundstoffe für das Verarbeitende			
Gewerbe	97,6	+ 1,5	+ 5,7
Grundstoffe für das Baugewerbe	119,6	+ 0,3	+ 3,5
Energie, Brenn- und Treibstoffe	110,1	- 0,6	- 3,7
Betriebsstoffe	122,6	+ 0,6	+ 4,1
Rohstoffe	87,8	+ 2,7	+ 2,8
Halbwaren und Fertigwaren-Vorerzeugnisse	111,8	+ 0,2	+ 3,9

Nach zwei Jahren mit insgesamt negativen Grundstoffpreisänderungen (1987: - 4,8%; 1986: - 14,3%) lagen im Jahresdurchschnitt 1988 die Grundstoffpreise wieder um 2,3% höher als im Vorjahr. Dabei hat es auch bei den Vorleistungen im Jahresverlauf eine fast kontinuierliche Zunahme der Preisveränderungsraten gegeben. Nach + 0,9% im Januar 1988 (gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat) betrug die Zuwachsrates im Juli bereits + 2,6% und stieg im November 1988 schon über die Marke von drei Prozent. Während der Preisanstieg bei den importierten Grundstoffen schon relativ hoch ausfiel (+ 3,1% von November 1987 auf November 1988), wurden die inländischen Grundstoffpreise im gleichen Zeitraum

noch stärker angehoben (+ 3,9%). Dabei waren bei den Grundstoffen aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei allerdings die Preissteigerungen bei importierten Grundstoffen (+ 5,9%) weit stärker als bei den inländischen (+ 2,0%), während bei den Grundstoffen aus dem Produzierenden Gewerbe die aus inländischer Herkunft mit + 4,2% etwas stärker im Preis stiegen als die importierten (+ 2,7%).

Baupreise; Kaufwerte für Bauland

Die konjunkturelle Belebung der Bautätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1988 — in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird eine Zunahme der realen Bauinvestitionen von 4,5% ausgewiesen — hat im Bausektor bisher nur zu mäßigen Preissteigerungen geführt. Doch lagen — mit Ausnahme des Straßenbaus — in allen Bereichen der Bauwirtschaft die Zuwachsraten der **Baupreise** höher als im Vorjahr.

Im Jahr 1988 ist auch der **Wohnungsbau** von der guten Konjunkturentwicklung erfaßt worden. Bei den Baugenehmigungen stiegen die veranschlagten Baukosten für Wohngebäude in den ersten zehn Monaten des Jahres 1988 um 12% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Preisindex für Wohngebäude in konventioneller Bauart zeigt dabei auch schon einen deutlichen Anstieg von + 2,6% im November 1988 gegenüber November 1987; im November 1987 hatte die Jahresveränderungsrate + 2,0% betragen. Im Jahresverlauf ergab sich auch 1988 das typische Saisonbild. Die stärksten Preissteigerungen sind in der Regel im Mai, im ersten Erhebungsmonat nach Inkrafttreten der neuen Tariflohnsätze, zu verzeichnen (+ 1,0% gegenüber Februar 1988). Aber die relativ starken Zunahmen in den Folgequartalen (August + 0,7% gegenüber Mai, November + 0,5% gegenüber August) bedeuten, daß es sich um einen allgemeinen Preisauftrieb im Bausektor handelt.

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %¹⁾

	1984	1985	1986	1987	1988
Februar	+ 0,4	—	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Mai	+ 1,1	—	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,0
August	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
November	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5

¹⁾ Nach dem Preisindex für Wohngebäude (in konventioneller Bauart) einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Ein Vergleich der Preisentwicklung bei **Einfamiliengebäuden** in konventioneller und in vorgefertigter Bauart zeigt, daß sich eine für die Baupreise typische Entwicklung andeutet, nämlich etwas stärkere Preissteigerungen bei den Baupreisen in konventioneller Bauart bei guter Konjunktur. Nachdem in den letzten sieben Jahren die Preissteigerungen für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart meist höher gelegen hatten als die in konventioneller Bauart, stiegen die Baupreise für Einfamiliengebäude in konventioneller Bauart 1988 mit 2,1% in der gleichen Rate wie der Baupreisindex für vorgefertigte Einfamiliengebäude (ohne Unterkellerung), der im gleichen Zeitraum ebenfalls um 2,1% zunahm.

Bei den übrigen Bauwerken im Hochbau sind die Preise 1988 etwas stärker gestiegen als 1987. Der Preisindex für gewerbliche Betriebsgebäude (ohne Mehrwertsteuer) lag

Preisindizes für Einfamiliengebäude

Jahr	In vorgefertigter Bauart ¹⁾		In konventioneller Bauart	
	1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1968	47,6		41,8	
1969	48,8	+ 2,5	44,1	+ 5,5
1970	52,2	+ 7,0	51,3	+ 16,3
1971	56,5	+ 8,2	56,6	+ 10,3
1972	60,2	+ 6,5	60,4	+ 6,7
1973	63,2	+ 5,0	64,9	+ 7,5
1974	67,4	+ 6,6	69,7	+ 7,4
1975	72,1	+ 7,0	71,4	+ 2,4
1976	75,6	+ 4,9	74,0	+ 3,6
1977	79,1	+ 4,6	77,8	+ 5,1
1978	84,4	+ 6,7	82,7	+ 6,3
1979	90,8	+ 7,6	90,2	+ 9,1
1980	100	+ 10,1	100	+ 10,9
1981	108,4	+ 8,4	105,8	+ 5,8
1982	114,1	+ 5,3	108,6	+ 2,6
1983	119,6	+ 4,8	110,7	+ 1,9
1984	124,4	+ 4,0	113,4	+ 2,4
1985	125,8	+ 1,1	113,8	+ 0,4
1986	127,6	+ 1,4	115,4	+ 1,4
1987	130,4	+ 2,2	117,6	+ 1,9
1988	133,2	+ 2,1	120,1	+ 2,1

¹⁾ Ohne Unterkellerung.

im November 1988 um 2,5% höher als im entsprechenden Vorjahresmonat (November 1987 + 2,0%), der Index für Bürogebäude (ohne Mehrwertsteuer) um + 2,8% (+ 2,2%). Lediglich im Straßenbau lag im November 1988 die Preisveränderungsrate (+ 1,0% gegenüber November 1987) niedriger als im Vergleichsmonat des Vorjahres (+ 1,1%).

Zur Beurteilung der Vorgänge auf dem Baulandmarkt liefert die Statistik der **Kaufwerte für Bauland** Informationen über die Entwicklung der Kaufwerte, die Zahl der Fälle und — mit Einschränkungen, da sich auch die Qualität der veräußerten Grundstücke dauernd ändert — das Preisniveau. Die Kaufwerte je Flächeneinheit für baureifes Land können im allgemeinen nur dann als Indikatoren für die Preisentwicklung herangezogen werden, wenn eine ausreichend große Zahl von Veräußerungsfällen zugrunde liegt. Aus den vorliegenden Zahlen für die ersten beiden Quartale des Jahres 1988 läßt sich nicht erkennen, ob ein weiterer Anstieg der Baulandpreise vorliegt. Zwar liegt der durchschnittliche Kaufwert je Quadratmeter im zweiten Quartal 1988 mit 128,17 DM deutlich über dem Ergebnis für das zweite Quartal 1987 und auch höher als im ersten Quartal 1988, doch war schon im ersten Vierteljahr 1987 ein ähnlich hoher Wert wie im zweiten Vierteljahr 1988 ermittelt worden, und das Ergebnis des vierten Quartals 1987 hatte mit 131,26 DM/m² sogar deutlich über dem neuesten Wert für das zweite Quartal 1988 gelegen.

Durchschnittswerte in DM je m² von baureifem Land

1981 1. Vj	90,10	1985 1. Vj	115,17
2. Vj	96,51	2. Vj	112,27
3. Vj	97,29	3. Vj	108,06
4. Vj	103,67	4. Vj	120,85
1982 1. Vj	105,51	1986 1. Vj	121,37
2. Vj	106,85	2. Vj	118,02
3. Vj	110,30	3. Vj	118,63
4. Vj	115,91	4. Vj	127,70
1983 1. Vj	111,77	1987 1. Vj	128,14
2. Vj	118,57	2. Vj	123,34
3. Vj	117,98	3. Vj	126,17
4. Vj	123,49	4. Vj	131,26
1984 1. Vj	117,81	1988 1. Vj	123,87
2. Vj	115,72	2. Vj	128,17
3. Vj	123,22	3. Vj .....	...
4. Vj	118,92	4. Vj .....	...

Bei der Zahl der Fälle von Baulandkäufen insgesamt ist es im zweiten Quartal 1988 zu einem Rückgang gegenüber dem Vorquartal wie auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gekommen. So läßt sich anhand der vorliegenden Ergebnisse aus der Baulandstatistik trotz besserer Baukonjunktur keine Belebung des Geschäfts auf dem Baulandmarkt nachweisen.

Zahl der gemeldeten Fälle von Baulandkäufen

1985 1 Vj	13 397
2 Vj	14 644
3 Vj	13 603
4 Vj	15 052
1986 1 Vj	12 694
2 Vj	15 079
3 Vj	13 376
4 Vj	13 947
1987 1 Vj	11 999
2 Vj	15 278
3 Vj	14 128
4 Vj	14 695
1988 1 Vj	14 202
2 Vj	14 101

Einzelhandelspreise, Verbraucherpreise

Der Index der Einzelhandelspreise lag im Dezember 1988 um 1,0% höher als im Dezember 1987. Damit hat sich der Preisanstieg dieses für die Käufe der privaten Haushalte wichtigsten Wirtschaftszweiges — rund 45% des Verbrauchs der privaten Haushalte werden durch Käufe beim Einzelhandel gedeckt — gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich beschleunigt.

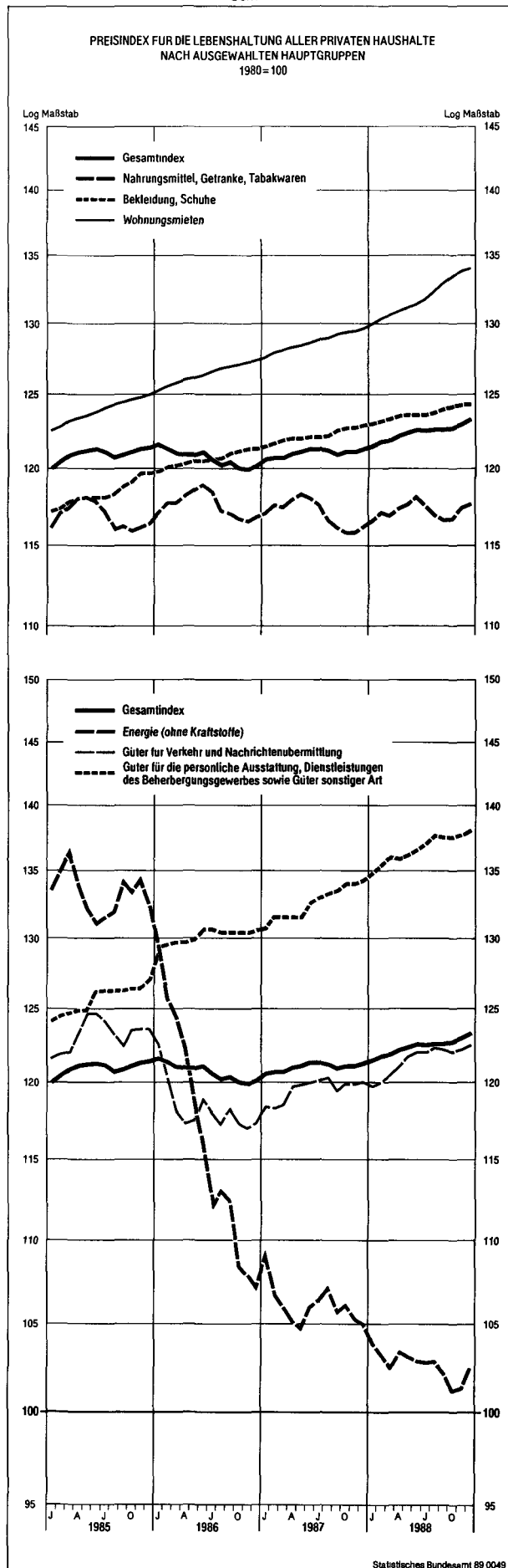
	Veränderung in %	
	Dez 1987	Dez 1988
	gegenüber	
Einzelhandelspreise	+ 0,8	+ 1,0
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 1,0	+ 1,6
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel sowie ohne Blumen	+ 0,9	+ 1,7

Im Gegensatz dazu ist die Preissteigerungsrate beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte deutlich stärker gestiegen, nämlich um 1,6% im Dezember 1988. Im Dezember 1987 hatte die Jahresveränderungsrate noch + 1,0% betragen, im Dezember 1986 war sie mit - 1,1% sogar negativ ausgefallen.

Preisindex für die Lebenshaltung

	Gesamtindex		Ohne Saisonnahrungsmittel	
	Veränderung in % gegenüber			
	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
1988 Januar	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7
Februar	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8
März	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,0
April	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1
Mai	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,2
Juni	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,2
Juli	- 0,1	+ 1,0	-	+ 1,1
August	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2
September	-	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,5
Oktober	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,3
November	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,6
Dezember	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,7

Schaubild 4



Die auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen zum Jahresende festzustellende Zunahme des Preisaufriffs hat sich auf der Verbraucherstufe noch nicht bemerkbar gemacht. Die monatlichen Veränderungsrate lagen im letzten Quartal nicht höher als die im ersten Quartal des Jahres 1988.

Rückläufige Preise für Mineralölerzeugnisse hatten im Jahr 1988 einen dämpfenden Einfluß auf die Entwicklung und das Niveau der Verbraucherpreise. In der Darstellung ohne Heizöl und Kraftstoffe waren die Jahresveränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in allen Monaten deutlich höher als die des Gesamtindex (im Dezember 1988 + 1,8% im Vergleich zu + 1,6% beim Gesamtindex).

Veränderung 1988 D gegenüber 1987 D in %
Preisindex für die Lebenshaltung

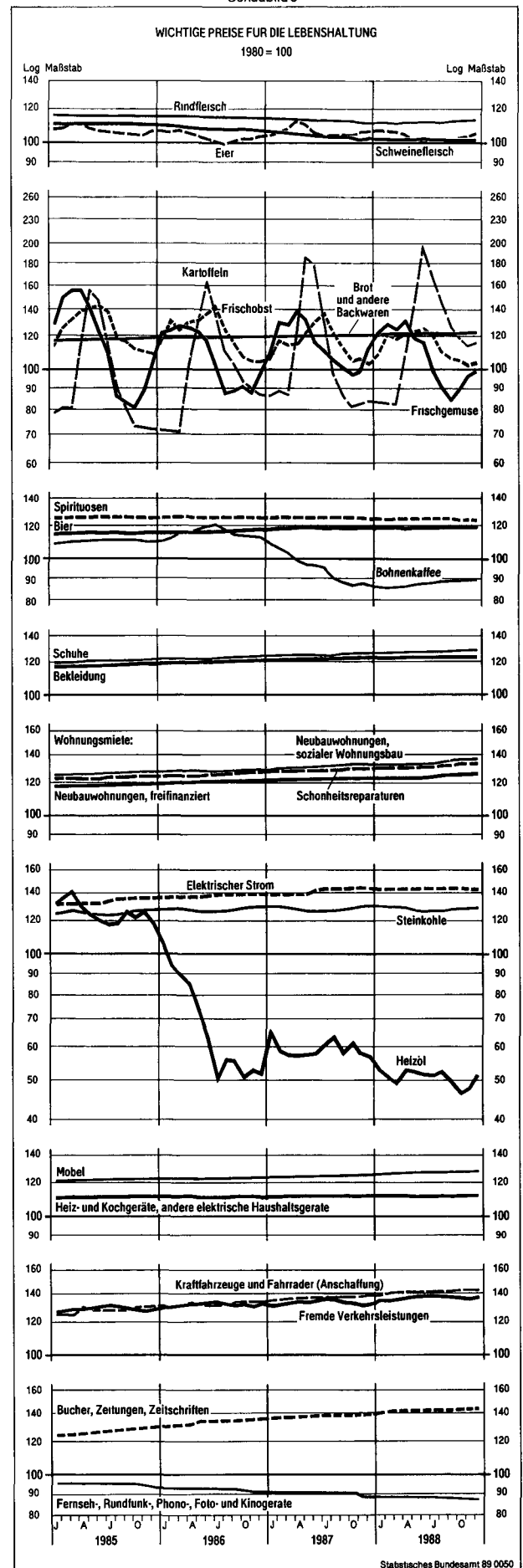
alle privaten Haushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	mittlere 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte	2-Personen-Rentnerhaushalte	einfache Lebenshaltung eines Kindes
+ 1,2	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0

Beim Vergleich der Verbraucherpreisindizes für nach Einkommenshöhe und Zahl der Familienmitglieder unterschiedene Haushaltstypen fällt auf, daß bei den Haushalten mit höherem Einkommen (+ 1,5% im Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber Jahresdurchschnitt 1987) wie schon 1987 ein stärkerer Preisanstieg zu verzeichnen ist als bei den Haushalten mit geringerem Einkommen, den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen (+ 1,0%) und den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern (+ 0,9%). Der Spezialindex, der nach einem Ausgabenschema für die einfache Lebenshaltung eines Kindes berechnet wird, stieg im gleichen Zeitraum um 1,0%. Ursächlich für diese aus sozialen Gesichtspunkten erfreuliche Entwicklung sind hauptsächlich die unterdurchschnittliche Preisentwicklung bei Nahrungs- und Genußmitteln (Jahresdurchschnitt 1988 gegenüber Jahresdurchschnitt 1987 + 0,2%) sowie die rückläufigen Preise bei Energieerzeugnissen (- 3,2%). Diese Güter mit - aus Verbrauchersicht - günstiger Preisentwicklung im Berichtsjahr haben bei den Haushalten mit höherem Einkommen eine geringere Verbrauchsbedeutung und damit ein kleineres Indexgewicht als bei den anderen Haushaltstypen.

Eine Analyse der Entwicklung zusammengefaßter Gütergruppen des Preisindex für die Lebenshaltung aller

	Dez. 1988 1980 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1987	Dez. 1988
Gesamtlebenshaltung	123,3	+ 1,0	+ 1,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	117,7	- 0,5	+ 1,3
Bekleidung, Schuhe	124,3	+ 1,3	+ 1,1
Wohnungsmieten	134,1	+ 1,8	+ 3,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	102,7	- 1,9	- 2,2
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	122,5	+ 1,2	+ 1,2
Güter für:			
die Gesundheits- und Körperpflege	126,0	+ 1,1	+ 2,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	122,5	+ 2,3	+ 2,1
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	120,8	+ 1,2	+ 0,8
die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	138,1	+ 2,8	+ 2,8

Schaubild 5



Statistisches Bundesamt 89 0050

privaten Haushalte ergibt wie in den Vorjahren, daß bei den Waren (Verbrauchs- und Gebrauchsgüter zusammen + 0,9% von Dezember 1987 auf Dezember 1988) die Preise wesentlich langsamer zunehmen als bei den Dienstleistungen und Reparaturen (+ 2,6%) sowie bei der Wohnungs- und Garagennutzung (+ 3,5%). Daß diese Erscheinung einer langfristigen Entwicklung entspricht, zeigt sich an den seit dem Basisjahr 1980 erreichten Indexständen für die drei Gütergruppen. Während die Preise für die Waren vom Jahresdurchschnitt 1980 bis Dezember 1988 nur um 17,2% gestiegen sind (darunter Nahrungsmittel nur + 12,5%), sind Dienstleistungen und Reparaturen um 32% sowie die Wohnungs- und Garagennutzung sogar um 35% teurer geworden.

Obwohl sich die Verbraucherpreise insgesamt im Berichtszeitraum nur wenig verändert haben, ist es bei einzelnen Gütern bzw. Gütergruppen doch zu größeren Preisschwankungen gekommen. Hervorzuheben sind folgende Preisänderungen von Dezember 1987 auf Dezember 1988: Kartoffeln + 38%, andere Dienstleistungen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder + 4,4%, Personenbeförderung mit Stadtbahnen, Obussen und Kraftomnibussen + 5,1%, Trinkmilch + 4,0%, Wohnungsmieten + 3,5%, fremde Reparaturen an Kraftfahrzeugen und Fahrrädern + 3,5%, Dienstleistungen von Ärzten und anderen medizinischen Fachkräften + 3,4%, Kraftfahrzeuge und Fahrräder + 2,6%, Dienstleistungen der Krankenhäuser, Sanatorien, Pflegeheime + 3,2%, Margarine + 3,0%, leichtes Heizöl - 5,7%, Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte - 2,3%, Foto-, Kinoapparate und deren Zubehörteile - 2,5%.

Im internationalen Vergleich zählte die Bundesrepublik Deutschland auch 1988 zu den Ländern mit den niedrigsten Preissteigerungsraten, ist aber von zwei Ländern übertroffen worden. Verwendet man als Indikator für die allgemeine Preisentwicklung in einem Land die Veränderungsrate des nationalen Verbraucherpreisindex (jeweils für den letzten nachgewiesenen Monat), so lagen im November 1988 die jährlichen Preissteigerungsraten in den Niederlanden (+ 1,1%) und in Japan (+ 1,2%) am niedrigsten. Die Bundesrepublik Deutschland (+ 1,6%)

lag zusammen mit Belgien auf Rang drei. Den größten Preisanstieg von den nachgewiesenen Ländern hatte wie in den Vorjahren Griechenland zu verzeichnen (+ 12,4%), gefolgt von Portugal (+ 11,9%) und mit Abstand von Großbritannien und Nordirland (+ 6,4%).

	Veränderung in % ¹⁾		
	Nov 1986	Nov 1987 gegenüber Nov 1986	Nov 1988
	Nov 1985	Nov 1986	Nov 1987
Bundesrepublik Deutschland	- 1,2 (1)	+ 1,0 (4)	+ 1,6 (3)
Belgien	+ 0,5 (6)	+ 1,5 (5)	+ 1,6 (3)
Dänemark	+ 4,3 (13)	+ 4,0 (10)	+ 4,6 (12)
Frankreich	+ 2,1 (9)	+ 3,2 (9)	+ 3,0 (9)
Griechenland	+ 19,8 (19)	+ 15,3 (19)	+ 12,4 (19)
Großbritannien und Nordirland	+ 3,5 (12)	+ 4,1 (11)	+ 6,4 (17)
Irland	+ 3,2 (10)	+ 3,1 (8)	+ 2,1 ²⁾ (7)
Italien	+ 4,4 (14)	+ 5,4 (15)	+ 5,1 (13)
Luxemburg	- 1,2 (1)	+ 0,4 (2)	+ 2,1 (7)
Niederlande	+ 0,1 (5)	+ 0,2 (1)	+ 1,1 (1)
Norwegen	+ 8,7 (17)	+ 7,5 (17)	+ 6,2 (16)
Osterreich	+ 1,2 (7)	+ 1,9 (6)	+ 2,0 (6)
Portugal	+ 10,6 (18)	+ 9,3 (18)	+ 11,9 (18)
Schweden	+ 3,5 (11)	+ 5,4 (16)	+ 5,7 (15)
Schweiz	- 0,1 (3)	+ 2,1 (7)	+ 1,8 (5)
Spanien	+ 8,3 (16)	+ 4,6 (14)	+ 5,4 (14)
Vereinigte Staaten	+ 1,3 (8)	+ 4,5 (13)	+ 4,1 (10)
Kanada	+ 4,5 (15)	+ 4,2 (12)	+ 4,1 (10)
Japan	- (4)	+ 0,7 (3)	+ 1,2 (2)

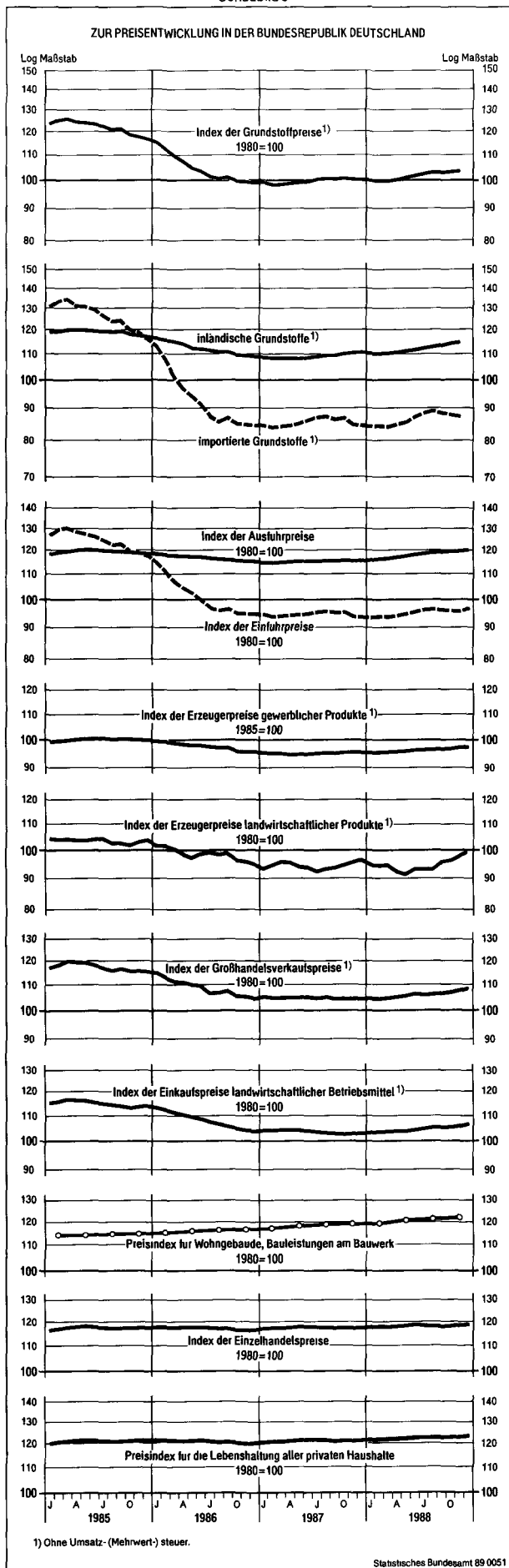
¹⁾ Zahlen in Klammern = Rangfolge - ²⁾ August gegen August

Trotz zum Teil erheblicher Abweichungen in der zeitlichen Preisentwicklung in den europäischen Ländern haben sich die Unterschiede im Verbraucherpreisniveau der EG-Länder von November 1987 auf November 1988 nur wenig verändert. Die unterschiedlichen zeitlichen Preisentwicklungen werden in der Regel in den einzelnen Ländern durch gegenläufige Wechselkursveränderungen weitgehend wieder ausgeglichen. Wie in den Vorjahren war im November 1988 Dänemark mit einem Indexstand von 121 (Bundesrepublik Deutschland = 100) das teuerste der hier dargestellten EG-Länder. Wesentlich billiger dagegen lebte man in den südlichen Ländern Portugal (50), Griechenland (63) und Spanien (67). Etwas aus dem Rahmen fiel im abgelaufenen Jahr die Preis- und Wechselkursentwicklung in Großbritannien und Nordirland. Während die Preissteigerungsrate von November 1987 auf

Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienst- leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen- nutzung
		zusammen	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungs- abhängige	sonstige	zusammen	ohne Blü- men, Kohle und Heizöl		
1980 = 100									
1988 Januar	121,5	116,3	112,8	113,6	112,7	117,5	119,6	128,9	130,7
Februar	121,8	116,6	113,5	120,1	112,7	117,5	119,8	129,3	131,1
März	121,9	116,5	113,1	117,0	112,6	117,5	119,9	129,6	131,7
April	122,2	116,8	114,0	124,8	112,6	117,7	120,1	129,8	131,9
Mai	122,4	117,0	114,1	126,2	112,6	117,9	120,3	130,1	132,2
Juni	122,6	117,2	114,9	133,7	112,6	117,9	120,5	130,3	132,4
Juli	122,5	116,8	113,6	121,9	112,6	117,8	120,5	130,6	132,8
August	122,6	116,6	112,4	110,7	112,6	117,9	120,6	131,0	133,4
September	122,6	116,4	111,8	103,7	112,8	117,9	120,7	131,2	134,0
Oktober	122,7	116,4	112,0	104,1	112,9	117,8	120,7	131,3	134,4
November	123,0	116,8	112,1	104,2	113,1	118,3	121,0	131,4	134,8
Dezember	123,3	117,2	112,5	106,5	113,2	118,6	121,1	131,7	135,0
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1986	- 1,1	- 3,2	- 0,7	- 2,0	- 0,6	- 3,9	- 2,0	+ 2,2	+ 1,9
1987	+ 1,0	+ 0,3	-	+ 5,6	- 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,7
1988	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,4	- 0,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,5

Schaubild 6



November 1988 mit + 6,4 % weit über der für die Bundesrepublik Deutschland (+ 1,6%) lag, hat sich das relative Verbraucherpreisniveau wegen der starken Verbesserung des Umtauschkurses des britischen Pfund Sterling gegenüber der DM (+ 6,1 %) zusätzlich stark erhöht, und zwar vom Stand von 75 im November 1987 auf einen Stand von 83 im November 1988.

**Verbraucherpreisniveau in den EG-Ländern
(einschl. Wohnungsmiete)¹⁾**

	November 1987	November 1988
Bundesrepublik Deutschland	100	100
Dänemark	118	121
Frankreich	92	93p
Belgien	89	89
Niederlande	88	87
Irland	85	86p
Italien	80	83p
Großbritannien und Nordirland	75	83
Luxemburg	80	80
Spanien	63	67p
Griechenland	59	63
Portugal	47	50p

¹⁾ Aus Ergebnissen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften ermittelt

Zusammenfassung

Im Verlauf des Jahres 1988 haben sich in der Bundesrepublik Deutschland die Preisauftriebstendenzen in allen Bereichen der Volkswirtschaft stärker durchgesetzt als im Jahr 1987. Während es im Jahresdurchschnitt nur zu relativ niedrigen Preissteigerungsraten kam, wurden zum Jahresende hin — insbesondere im intermediären Bereich — die Preissteigerungsraten merklich größer (Großhandelspreise + 3,5% von Dezember 1987 auf Dezember 1988, Grundstoffpreise + 3,7% von November 1987 auf November 1988). Dagegen blieb die Verbraucherseite insgesamt noch von größeren Preisanhebungen verschont (Einzelhandelspreise + 1,0% vom Dezember 1987 auf Dezember 1988, Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte + 1,6%). Auch im Jahr 1988 haben die rückläufigen Einfuhrpreise für Energieerzeugnisse einen wesentlichen Beitrag zur Preisstabilität in der Bundesrepublik Deutschland geleistet (ohne Haushaltsenergie und feste Brennstoffe wäre der Verbraucherpreisindex von Dezember 1987 auf Dezember 1988 um 2,0% gestiegen), doch wurde dieser positive Einfluß der Einfuhrpreise von zum Teil kräftigen Preissteigerungen bei eingeführten industriellen Rohstoffen und eingeführten Fertigerzeugnissen mehr als ausgeglichen. Auch bei den inländischen Dienstleistungen waren zunehmend stärkere Preisauftriebstendenzen festzustellen.

	Veränderung in %	
	Dez 1987 gegenüber Dez 1986	Dez. 1988 gegenüber Dez. 1987
Grundstoffpreise	+ 0,9 ¹⁾	+ 3,7 ¹⁾
Einfuhrpreise	- 1,2	+ 3,9
Ausfuhrpreise	+ 0,5	+ 3,5
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	+ 1,8	+ 3,1p
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 0,8	+ 3,4
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 0,1	+ 1,9
Großhandelsverkaufspreise	- 0,1	+ 3,5
Wohnungsbaupreise	+ 2,0 ¹⁾	+ 2,6 ¹⁾
Einzelhandelspreise	+ 0,8	+ 1,0
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 1,0	+ 1,6
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel sowie ohne Blumen	+ 0,9	+ 1,7

¹⁾ November gegen November

Dipl.-Volkswirt Oswald Angermann

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen/Veränderungen	2*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	14*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	15*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	16*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	17*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	18*	"
 Außenhandel		
Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken; Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralöl-erzeugnisse; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	20*	einmalig
 Geld und Kredit		
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Stammaktien; Zahl, Kapital, Dividende und Kurs der börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien	22*	"
 Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	24*	vierteljährlich
Finanzplanung der Länder	25*	einmalig
 Preise		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	26*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	28*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	30*	vierteljährlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1986	1987	1988	1988						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	25 796p	25 987p	...	26 111p	26 187p	26 302p	26 438p	26 429p	26 350p	...
dar.: Abhängige	1 000	22 535p	22 739p	...			23 084p				...
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	2 228	2 229	2 242p	2 131	2 199	2 167	2 100	2 074	2 091p	2 190p
und zwar:											
Männer	1 000	1 200	1 207	1 199p	1 111	1 136	1 112	1 074	1 058	1 083p	1 180p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	145	128	106p	98	114	111	103	92	89p	92p
Ausländer	1 000	248	262	270p	260	258	255	255	254	255p	263p
Arbeitslosenquote	%	9,0	8,9	8,7p	8,4	8,6	8,5	8,1	8,0	8,1p	8,5p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	303	311	306p	270	359	281	287	304	300p	338p
Offene Stellen	1 000	154	171	189p	201	199	200	204	196	185p	179p
Arbeitsvermittlungen	1 000	164	166	176p	180	198	187	187	187	164p	173p
Kurzarbeiter	1 000	197	278	208p	202r	159	133	155	98	94p	108p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Insolvenzen	Anzahl	18 842	17 589	...	1 309	1 347	1 201	1 336	1 353	...	...
Unternehmen	Anzahl	13 500	12 098	...	865	911	754	909	864	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	2 148	2 065	...	147	165	140	166	129	...	...
Baugewerbe	Anzahl	3 008	2 638	...	173	199	183	187	174	...	...
Handel	Anzahl	3 547	3 112	...	231	235	195	207	244	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	3 946	3 496	...	262	251	195	282	247	...	...
Übrige Gemeinschuldner ⁵⁾	Anzahl	5 342	5 491	...	444	436	447	427	489	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	18 793	17 543	...	1 305	1 341	1 199	1 330	1 353	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	14 695	13 743	...	979	1 039	899	1 025	1 016	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	82	84	...	5	7	3	6	2	...	...
Wechselproteste	Anzahl	129 744	104 944	...	7 225	6 982	6 578	6 361	6 922	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	1 184	990	...	65	59	68	60	61	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Viehbestand⁶⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	15 305	14 887	...	15 023						
Schweine	1 000	24 503	23 670	...			23 852				
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	5 112	5 066	...	399	343	430	417	441	454	...
Kälber	1 000	687	710	...	55	51	46	44	47	46	...
Schweine	1 000	37 783	37 942	...	3 090	2 902	3 331	3 114	3 229	3 124	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 846	4 873	...	398	362	424	403	422	417	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 578	1 561	...	127	109	135	131	138	141	...
Kälber	1 000 t	82	87	...	7	7	6	6	6	6	...
Schweine	1 000 t	3 167	3 205	...	262	245	282	265	275	268	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁷⁾	1 000	409 955	425 586	...	33 507	35 622	39 210	34 752	31 981	32 219	...
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	t	330 821	355 355	...	32 578	28 938	31 954	31 705	30 758	31 887	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	161	160	...	8	8	17	12	17	...	...
Produzierendes Gewerbe											
Index der Nettoproduktion ^{9) 10)}	1985=100	102,3	102,6	...	107,5	99,3	99,3	113,0	118,0	114,7	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{9) 10)}	1985=100	99,2	103,0	...	89,3	90,6	88,2	97,0	108,6	119,4	...
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	408 266	418 262	...	31 701	31 040	31 179	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	377 488	394 387	...	29 857	29 238	29 897	...	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	313 854	326 929	...	21 740	26 522	23 852	22 303	24 745	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	619 311	669 507	...	41 348	43 699	40 897	43 635	54 331	...	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Beschäftigte¹¹⁾											
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	1 000	7 063	7 054	...	7 019	7 051	7 091	7 109	7 085	7 082	...
Arbeiter ¹³⁾	1 000	2 218	2 252	...	2 261	2 263	2 276	2 290	2 285	2 286	...
Bergbau	1 000	4 844	4 802	...	4 758	4 788	4 816	4 820	4 801	4 796	...
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	210	203	...	194	193	192	193	191	190	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	6 853	6 851	...	6 825	6 858	6 899	6 916	6 894	6 892	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 365	1 344	...	1 337	1 344	1 351	1 353	1 348	1 346	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 732	3 758	...	3 744	3 762	3 781	3 794	3 783	3 784	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	1 314	1 306	...	1 306	1 308	1 315	1 317	1 314	1 314	...
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	Mill. Std	442	442	...	439	445	452	452	450	447	...
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	Mill. DM	7 962	7 782	...	641	580	620	672	670	672	...
Bruttogehaltsumme ¹¹⁾	Mill. DM	177 037	180 312	...	15 850	15 699	15 710	15 173	15 840	19 571	...
Kohlverbrauch ^{11) 14)}	1 000 t	128 672	135 495	...	12 553	11 669	11 194	11 167	11 217	15 749	...
Heizölverbrauch ¹¹⁾	1 000 t	44 408	37 066	...	10 812			10 836			...
Gasverbrauch ^{11) 15)}	1 000 t	13 485	13 120	...	2 879			2 481			...
Stromverbrauch ¹¹⁾	Mill. m ³	26 791	28 983	...	6 661			6 346			...
	Mill. kWh	178 746	180 225	...	15 407	14 956	15 301	16 048	16 398	16 339	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 14* dargestellt. - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenschätzungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitte). - Methodische Erläuterungen hierzu in „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“, WiSta 11/1982 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1988 - Neuberechnung erfolgt auf der Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 25. Mai 1987. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. - 6) 1985 bis 1987: Viehzählung im Dezember - 7) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat - 9) Arbeitstäglich bereinigt. - 10) Fachliche Unternehmensteile. - 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen - 14) Heizwert H_u = 29,3078 GigaJoule/t. = 8,1410 kWh/m³ - 15) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1986	1987	1988	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Dez. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Dez. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1985	1986	1987	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Dez. 87	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige ²⁾	+ 1,0p	+ 0,7p	...	+ 0,6p	+ 0,6p	+ 0,6p	...	+ 0,5p	- 0,0p	- 0,3p	...
dar. Abhängige	+ 1,2p	+ 0,9p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 3,3	+ 0,0	+ 0,6p	- 0,3	- 0,9	- 2,0p	- 5,1p	- 3,1	- 1,2	+ 0,8p	+ 4,7p
und zwar:											
Männer	- 6,9	+ 0,6	- 0,7p	- 0,8	- 1,3	- 2,1p	- 6,0p	- 3,5	- 1,5	+ 2,4p	+ 9,0p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 9,0	- 11,3	- 17,6p	- 22,4	- 21,9	- 22,9p	- 25,3p	- 7,2	- 11,1	- 3,7p	+ 3,8p
Ausländer	- 2,1	+ 5,7	+ 2,8p	- 0,0	- 0,5	- 2,1p	- 5,1p	- 0,3	- 0,4	+ 0,6p	+ 3,2p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	- 3,0	+ 2,5	- 1,6p	+ 4,0	- 1,1	- 0,4p	- 10,8p	+ 2,3	+ 5,7	- 1,4p	+ 12,9p
Offene Stellen	+ 39,9	+ 10,9	+ 10,5p	+ 13,3	+ 14,8	+ 17,8p	+ 20,4p	+ 2,2	- 3,8	- 5,7p	- 3,5p
Arbeitsvermittlungen	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,9p	+ 6,3	+ 7,7	+ 4,7p	+ 14,6p	- 0,3	+ 0,0	- 12,1p	+ 5,4p
Kurzarbeiter	- 15,8	+ 40,8	- 25,3p	- 38,9	- 66,0	- 53,9p	- 50,5p	+ 15,9	- 36,6	- 3,8p	+ 14,5p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Insolvenzen	- 1,4	- 6,7	...	- 0,2	- 8,6	...	...	+ 11,2	+ 1,3	...	...
Unternehmen	- 0,9	- 10,4	...	+ 3,1	- 14,1	...	...	+ 20,6	- 5,0	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 6,9	- 3,9	...	- 1,2	- 27,1	...	...	+ 18,6	- 22,3	...	...
Baugewerbe	- 6,8	- 12,3	...	+ 10,0	+ 3,0	...	...	+ 2,2	- 7,0	...	...
Handel	+ 5,3	- 12,3	...	- 11,5	- 15,9	...	...	+ 6,2	+ 17,9	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	+ 2,9	- 11,4	...	+ 19,0	- 16,0	...	...	+ 44,6	- 12,4	...	...
Übrige Gemeinschaftsduldner ⁵⁾	+ 1,7	+ 2,8	...	+ 6,6	+ 2,8	...	...	+ 4,5	+ 14,5	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 0,1	- 6,7	...	- 0,3	- 8,5	...	...	+ 10,9	+ 1,7	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	+ 1,3	- 6,5	...	- 3,9	- 12,0	...	...	+ 14,0	- 0,9	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	- 21,9	+ 2,4	...	- 14,3	- 60,0	...	...	+ 100,0	- 66,7	...	...
Wechselproteste	- 14,8	- 19,1	...	- 22,9	- 22,5	...	...	- 3,3	+ 8,8	...	...
Wechselsumme	- 16,0	- 16,4	...	- 32,6	- 28,2	...	...	- 11,8	+ 1,7	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Viehbestand⁶⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 2,1	- 2,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Schweine	+ 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	+ 5,2	- 0,9	...	- 12,8	- 14,6	+ 3,1	...	- 2,9	+ 5,8	+ 2,9	...
Kälber	+ 0,2	+ 3,3	...	- 28,5	- 22,3	- 17,4	...	- 4,4	+ 7,3	1,7	...
Schweine	+ 2,1	+ 0,4	...	- 1,9	- 0,5	- 3,3	...	- 6,5	+ 3,7	3,3	...
Schlachtmenge	- 0,7	+ 0,6	...	- 5,0	- 4,8	- 0,0	...	- 5,0	+ 4,6	1,2	...
dar.: Rinder	+ 8,1	- 1,1	...	- 11,2	- 13,3	+ 5,6	...	- 3,2	+ 5,6	+ 2,3	...
Kälber	+ 1,9	+ 5,5	...	- 24,8	- 19,1	- 13,2	...	- 3,0	+ 8,3	1,3	...
Schweine	+ 3,2	+ 1,2	...	- 1,1	+ 0,5	- 2,4	...	- 6,0	+ 4,1	2,9	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁷⁾	- 0,1	+ 3,8	...	- 2,8	+ 2,2	+ 0,3	...	- 11,4	- 8,0	+ 0,7	...
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	+ 6,5	+ 7,4	...	+ 0,5	- 3,0	+ 8,4	...	- 0,8	- 3,0	+ 3,7	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	- 15,4	- 1,0	...	- 20,2	- 4,5	...	...	- 27,7	+ 37,8	...	...
Produzierendes Gewerbe											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾	+ 2,3	+ 0,3	...	+ 4,6	+ 2,6	+ 3,6	...	+ 13,8	+ 4,4	- 2,8	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾	- 0,8	+ 3,8	...	+ 8,5	+ 3,1	+ 5,7	...	+ 10,0	+ 12,0	+ 9,9	...
Elektrizitätserzeugung	- 0,1	+ 2,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	- 1,7	+ 4,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	- 8,4	+ 4,2	...	- 6,6	- 4,5	...	...	- 6,5	+ 10,9	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	- 3,9	+ 8,1	...	+ 13,9	+ 0,4	...	...	+ 6,7	+ 24,5	...	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Beschäftigte ¹¹⁾	+ 1,7	- 0,1	...	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	...	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	...
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	+ 2,0	+ 1,5	...	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	...	+ 0,6	- 0,2	+ 0,1	...
Arbeiter ¹³⁾	+ 1,6	- 0,9	...	- 0,4	- 0,3	- 0,0	...	+ 0,1	- 0,4	0,1	...
Bergbau	- 1,4	- 3,0	...	- 5,3	- 5,1	- 5,1	...	+ 0,3	- 1,1	0,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,8	+ 0,0	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	...	+ 0,3	- 0,3	0,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 0,2	- 1,5	...	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	...	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	+ 0,7	...	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	...	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,2	- 0,6	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	...	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 0,7	+ 0,0	...	- 0,2	- 0,1	- 0,1	...	- 0,0	- 0,4	0,6	...
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	+ 0,7	+ 2,3	...	- 1,6	- 4,5	+ 0,5	...	+ 8,3	- 0,3	+ 0,3	...
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	+ 5,7	+ 1,8	...	+ 3,6	- 0,6	+ 7,4	...	- 3,4	+ 4,4	+ 23,6	...
Bruttogehaltssumme ¹¹⁾	+ 6,3	+ 5,3	...	+ 4,4	+ 4,4	+ 3,9	...	- 0,2	+ 0,5	+ 40,4	...
Kohleverbrauch ¹¹⁾ ¹⁴⁾	+ 7,8	+ 0,0	...	+ 7,8	...	...	...	+ 0,2	...	...	...
Heizölverbrauch	+ 5,0	- 2,7	...	- 2,0	...	...	...	- 13,8	...	...	...
Gasverbrauch ¹¹⁾ ¹⁵⁾	- 0,7	+ 8,2	...	- 0,9	...	...	...	- 4,7	...	...	...
Stromverbrauch ¹¹⁾	+ 0,4	+ 0,8	...	+ 4,5	+ 3,0	+ 4,1	...	+ 4,9	+ 2,2	- 0,4	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 14* dargestellt. — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenschätzungen (Durchschnittsberechnungen, für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). — Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 11/1982 und WiSta 8/1986 — Neuberechnung erfolgt auf der Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 25. Mai 1987. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. — 6) 1984 bis 1987 Viehzählung im Dezember. — 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 9) Arbeitstäglich befreit. — 10) Fachliche Unternehmensteile. — 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen — 14) Heizwert $H_u = 29,3076$ Gigajoule/t. = 8,410 kWh/m³ — 15) Brennwert $H_o = 35 169$ kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³.

a) 3. Vj 1988 gegenüber 3. Vj 1987 — b) 3. Vj 1988 gegenüber 2. Vj 1988.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988						
					Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	1980=100	127,8	127,9	128,2	135,4	139,6	131,0	133,5	149,8	144,2	146,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980=100	125,7	119,0	117,9	130,6	134,1	122,1	126,4	136,3	133,9	135,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980=100	133,6	136,4	136,7	142,7	149,5	144,0	140,5	157,6	151,4	157,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980=100	115,0	118,6	121,2	122,9	121,2	109,5	125,7	149,7	140,4	133,6
Index der Nettoproduktion ²⁾³⁾											
Bergbau	1985=100	100	95,9	91,6	81,8	77,1	83,6	80,9	81,2	88,5	91,1
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	100	102,4	102,6	104,3	108,9	99,0	99,3	114,1	118,4	115,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	100	99,4	99,3	106,2	106,9	105,6	104,8	109,5	114,4	109,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	100	104,4	104,8	105,5	112,6	96,2	96,1	117,6	120,8	118,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	100	102,2	103,2	101,8	104,9	95,6	97,6	116,9	119,0	112,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	100	101,5	100,3	96,8	101,2	99,6	102,3	104,7	117,0	117,2
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	1985=100	100	101,9	100,4	99,8	107,5	91,1	93,1	113,4	117,6	115,0
Verbrauchsgüter	1985=100	100	105,0	106,6	105,8	109,0	90,7	95,3	118,1	121,5	115,9
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	100	100,7	100,9	103,1	107,0	97,6	97,3	110,9	115,7	112,7
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	100	100,8	101,9	104,8	108,6	98,9	98,6	112,4	117,4	114,4
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	82 398	80 801	76 300	5 908	5 266	5 648	5 836	5 841	5 995	6 285
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	120 667	114 310	108 799	8 724	8 486	8 433	9 161	9 152	10 025	10 148
Erdöl, roh	1000 t	4 105	4 017	3 800	336	317	335	335	319	332	321
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	25 600	26 639	25 243	2 633	2 556	2 680	2 455	2 782	2 726	2 153
Roheisen für die Stahlherzeugung	1000 t	30 229	27 622	27 333	2 501	2 697	2 605	2 718	2 614	2 740	2 808
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	40 086	36 730	35 916	3 233	3 558	3 367	3 543	3 466	3 626	3 693
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	28 919	27 524	27 440	2 480	2 694	2 399	2 678	2 765	2 630	2 671
Chemiefasern	1000 t	965	952	985	85	83	76	70	82	87	86
Motorenbenzin	1000 t	20 037	19 200	18 598	1 600	1 610	1 682	1 739	1 600	1 799	1 729
Heizöl	1000 t	34 851	34 208	31 757	2 793	2 825	3 025	3 035	2 837	2 872	2 808
Schnittholz	1000 m ³	9 361	9 614	9 465	926	946	893	864	982	938	899
Personenkraftwagen	1000 St	3 868	3 953	4 008	347	358	218	261	357	354	359
Farbfernsehempfangsgeräte	1000 St	3 714	3 866	3 454	312	311	189	206	397	394	358
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	15 095	16 591	16 535	1 360	1 656	1 055	1 433	1 654	1 660	1 593
Isoliertes Glas, auch bearbeitet	1000 m ²	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659	11 659
Baumwollgarn	t	197 146	202 054	223 448	16 222	16 828	9 159	11 692	16 774	15 615	15 391
Fleischwaren	t	988 523	998 027	1 040 742	88 884	94 901	81 186	88 609	87 388	88 427 r	92 730
Zigaretten	Mill. St	166 048	166 606	158 931	12 131	13 938	13 869	14 881	14 263	12 890 r	14 188
Gesamtumsatz ⁵⁾⁶⁾	Mrd. DM	1 494,8	1 468,4	1 476,1	125,7	132,5	122,9	122,5	143,0	136,8 r	139,2
Bergbau	Mill. DM	35 749	33 199	31 688	2 346	2 334	2 273	2 320	2 581	2 600	2 910
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 459,0	1 435,2	1 444,4	123,4	130,1	120,7	120,2	140,4	134,2 r	136,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	461 216	407 117	394 563	35 006	36 543	34 031	35 303	38 342	37 335	37 130
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	627 431	651 534	673 116	56 801	61 168	55 854	51 911	66 096	61 782	63 995
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	194 733	200 499	205 119	16 876	17 513	16 321	17 528	20 650	19 569	19 185
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	175 624	176 047	171 616	14 719	14 910	14 462	15 445	15 324	15 506	15 961
dar. Auslandsumsatz ⁷⁾	Mill. DM	442 905	436 404	438 229	38 235	41 013	35 948	35 607	43 787	41 750	42 055
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	1 026	1 003	985	969	975	979	989	989	997	990
dar.: Angestellte	1000	147	144	143	142	142	141	142	143	145	145
Arbeiter	1000	827	809	792	780	786	791	800	799	803	796
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 269,5	1 279,3	1 236,6	116,1	118,4	109,9	115,9	125,1	122,4	110,8
im Hochbau	Mill. Std	856,1	845,2	817,0	75,5	77,4	71,5	75,1	81,1	80,0	73,5
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	484 248	462 039	433 769	41 535	42 239	37 761	39 327	43 237	42 898	39 233
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	240 259	249 200	252 926	22 700	23 378	22 671	23 988	24 903	24 633	23 040
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	116 845	121 778	119 419	10 417	10 787	10 069	10 842	11 707	11 433	10 342
im Tiefbau	1000 Std	413 356	434 126	419 595	40 574	41 074	38 399	40 790	43 970	42 396	37 340
Straßenbau	1000 Std	132 496	135 632	131 707	13 413	13 730	12 773	13 790	14 798	14 111	11 803
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	91 466	97 233	97 102	8 937	8 936	8 440	9 079	9 715	9 599	9 006
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	189 394	201 261	190 786	18 224	18 408	17 186	17 921	19 457	18 686	16 531
Bruttolohnsumme	Mill. DM	27 513	27 936	27 577	2 497	2 548	2 505	2 697	2 618	2 606	3 249
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	6 701	6 816	6 937	574	607	592	589	573	576	853
Index des Auftragseingangs	1980=100	87,4	95,3	92,7	107,7	120,4	112,9	108,1	123,4	103,5	85,8
Index des Auftragsbestands	1980=100	77,3	81,7	82,3	119,4	88,1	119,9	86,3	86,3	134,6	114,9
Produktionsindex ²⁾⁸⁾⁹⁾	1985=100	100	106,1	105,7	119,4	121,8	118,6	118,6	129,0	134,6	114,9
Gesamtumsatz	Mill. DM	101 958	106 524	108 091	9 063	10 177	10 631	10 401	11 065	11 380	11 650
dar. Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	99 976	104 526	106 094	8 871	9 972	10 432	10 188	10 847	11 177	11 459
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 668,9	3 630,9	3 631,3	3 635,0	3 635,0	3 635,0	3 635,0	3 714,5	3 714,5	3 714,5
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	326 033	340 398	352 067	352 067	352 067	352 067	352 067	352 067	352 067	352 067

1) 1987 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstäglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmensteile - 4) Ohne Ein- und Ausgabeeinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren - 8) Unternehmen. - 9) Vormonatsvergleich eingeschränkt, da Ergebnisse ab Oktober bereits aufgrund der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1988 berechnet sind. Der hieraus resultierende statistische Effekt beläuft sich auf etwa + 2,4% beim Hochbau und + 1,0% beim Tiefbau.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1985	1986	1987	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1984	1985	1986	Aug. 87	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Juli 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	+ 8,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 14,2	+ 9,7	+ 3,7	+ 10,2	+ 1,9	+ 12,2	- 3,7	+ 1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 4,1	- 5,3	- 0,9	+ 17,6	+ 10,1	+ 4,2	+ 11,4	+ 3,5	+ 7,8	- 1,8	+ 1,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 12,8	+ 11,1	+ 4,6	+ 10,1	- 2,4	+ 12,2	- 3,9	+ 3,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,2	+ 13,9	+ 5,6	+ 0,7	+ 8,8	+ 14,8	+ 19,1	- 6,2	- 4,8
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	+ 1,6	- 4,1	- 4,5	- 8,2	- 3,9	- 3,0	+ 1,2	- 3,2	+ 0,4	+ 9,0	+ 2,9
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 7,7	+ 5,5	+ 3,1	+ 4,3	+ 0,3	+ 14,9	+ 3,8	- 2,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,5	- 0,6	- 0,1	+ 7,8	+ 7,8	+ 6,7	+ 6,1	- 0,8	+ 4,5	+ 4,5	- 4,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,8	+ 4,4	+ 0,4	+ 8,6	+ 5,8	+ 3,1	+ 4,1	- 0,1	+ 22,4	+ 2,7	- 1,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,0	+ 6,0	+ 3,0	+ 0,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 19,8	+ 1,8	- 5,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,4	+ 1,5	- 1,2	+ 5,9	+ 1,4	- 1,5	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,3	+ 11,7	+ 0,2
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	+ 11,4	+ 1,9	- 1,5	+ 9,5	+ 5,3	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,2	+ 21,8	+ 3,7	- 2,2
Verbrauchsgüter	+ 2,6	+ 5,0	+ 1,5	+ 7,6	+ 2,7	+ 0,6	+ 4,5	+ 5,1	+ 23,9	+ 2,9	- 4,6
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 7,3	+ 5,4	+ 3,1	+ 4,4	- 0,3	+ 14,0	+ 4,3	- 2,6
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 7,8	+ 5,7	+ 3,6	+ 4,6	- 0,3	+ 14,0	+ 4,4	- 2,6
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	+ 3,7	- 1,9	- 5,6	+ 1,7	- 0,1	- 5,2	- 5,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,6	+ 4,8
Braunkohle, roh (Förderung)	- 4,8	- 5,3	- 4,8	+ 2,0	+ 9,4	+ 23,4	+ 18,8	+ 8,6	- 0,1	+ 9,5	+ 1,2
Erdöl, roh	+ 1,2	- 2,1	- 5,4	+ 6,4	+ 3,9	+ 2,2	+ 2,2	± 0,0	- 4,8	+ 4,1	- 3,3
Zement (ohne Zementklinker)	- 10,5	+ 4,1	- 5,5	+ 0,8	+ 1,7	- 4,6	- 9,0	- 8,4	+ 13,3	- 2,0	- 21,0
Roheisen für die Stahlerzeugung	+ 4,5	- 8,6	- 1,1	+ 24,9	+ 20,0	+ 12,5	+ 18,0	+ 4,3	- 3,8	+ 4,8	+ 2,5
Stahlrohblöcke und -brammen	+ 2,8	- 8,4	- 2,2	+ 25,8	+ 17,9	+ 11,7	+ 18,6	+ 5,2	- 2,2	+ 4,6	+ 1,9
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	+ 3,4	- 4,8	- 0,3	+ 22,3	+ 18,1	+ 8,8	+ 35,5	+ 11,6	+ 3,3	- 4,9	+ 1,6
Chemiefasern	+ 3,3	- 1,2	+ 3,5	+ 13,4	- 1,5	+ 0,7	+ 2,3	- 8,1	+ 11,5	+ 6,2	- 1,2
Motorenbenzin	+ 1,1	- 4,2	- 3,1	+ 8,3	+ 12,7	+ 14,8	+ 12,7	+ 3,4	- 8,0	+ 12,4	- 3,9
Heizöl	- 5,5	- 1,8	- 7,2	+ 7,5	+ 20,8	+ 18,3	+ 18,1	+ 0,3	- 6,5	+ 1,2	- 2,2
Schnittholz	- 4,9	+ 2,7	- 1,6	+ 11,5	+ 4,9	- 0,3	+ 3,5	- 3,2	+ 13,7	- 4,5	- 4,2
Personenkraftwagen	+ 10,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 11,5	- 2,5	- 6,8	+ 2,9	+ 19,7	+ 36,8	- 0,8	+ 1,4
Farbfernsehempfangsgeräte	- 2,9	+ 4,1	- 10,7	+ 27,9	+ 15,1	+ 21,6	+ 6,9	+ 9,0	+ 92,7	- 0,8	- 9,1
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	+ 26,7	+ 9,9	- 0,3	+ 24,5	- 6,0	+ 5,5	- 5,5	+ 35,8	+ 15,4	+ 0,4	- 4,0
Isolierverglas, auch bearbeitet	+ 3,1										
Baumwollgarn	+ 4,0	+ 2,5	+ 10,6	+ 15,1	- 20,0	- 28,0	- 19,8	+ 27,7	+ 43,5	- 6,9	- 1,4
Fleischwaren	+ 3,4	+ 1,0	+ 4,3	+ 2,9	- 1,7	- 3,5 ^r	+ 2,8	+ 9,1	- 1,4	+ 1,2 ^r	+ 4,9
Zigaretten	+ 4,0	+ 0,6	- 4,6	+ 12,1	- 1,5	- 15,0 ^r	+ 0,1	+ 7,3	- 4,2	- 9,6 ^r	+ 10,1
Gesamtumsatz ^{5) 6)}	+ 6,9	- 1,8	+ 0,5	+ 12,1	+ 6,3	+ 2,3	+ 6,3	- 0,4	+ 16,7	- 4,3	+ 1,0
Bergbau	+ 2,5	- 7,1	- 4,6	+ 4,8	+ 3,8	- 7,1	- 22,0	+ 2,1	+ 11,2	+ 0,7	- 19,5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,0	- 1,6	+ 0,6	+ 12,2	+ 6,4	+ 2,5	+ 7,1	- 0,4	+ 16,8	- 4,4	+ 1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 4,4	- 11,7	- 3,1	+ 12,2	+ 8,2	+ 3,9	+ 8,6	+ 3,7	+ 8,6	- 2,6	- 0,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 11,5	+ 3,8	+ 3,3	+ 11,7	+ 5,7	+ 2,2	+ 6,5	- 7,1	+ 27,3	- 6,5	+ 3,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,8	+ 3,0	+ 2,3	+ 12,8	+ 5,5	+ 0,3	+ 6,4	+ 7,4	+ 17,8	- 5,0	- 2,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 0,2	- 2,5	+ 13,4	+ 6,1	+ 3,2	+ 7,1	+ 6,8	- 0,8	+ 1,2	+ 2,9
dar. Auslandsumsatz ⁷⁾	+ 10,0	- 1,5	+ 0,4	+ 17,2	+ 10,8	+ 5,4	+ 7,1	- 0,9	+ 23,0	- 4,6	+ 0,4
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	- 7,2	- 2,2	- 1,8	- 3,6	- 3,7	- 1,6	- 1,3	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,8	- 0,7
dar.: Angestellte	- 4,2	- 2,0	- 0,6	- 0,9	- 0,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,0
Arbeiter	- 8,1	- 2,2	- 2,0	- 3,9	- 4,0	- 2,2	- 1,9	+ 1,1	- 0,0	+ 0,4	- 0,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 13,1	+ 0,8	- 3,3	+ 1,6	- 6,6	- 7,3	- 6,2	+ 5,5	+ 7,9	- 2,1	- 9,5
im Hochbau	- 17,0	- 1,3	- 3,3	+ 1,8	- 6,6	- 6,7	- 4,6	+ 5,0	+ 7,9	- 1,3	- 8,2
dar. Wohnungsbau	- 22,0	- 4,6	- 6,1	+ 0,6	- 7,6	- 6,9	- 5,2	+ 4,1	+ 9,9	- 0,8	- 8,5
Gewerblicher Hochbau	- 10,5	+ 3,7	+ 1,5	+ 5,2	- 3,8	- 4,7	- 0,4	+ 5,8	+ 3,8	- 1,1	- 6,5
Öffentlicher Hochbau	- 7,3	+ 4,2	- 1,9	+ 0,3	- 9,1	- 10,1	- 9,5	+ 7,7	+ 8,0	- 2,3	- 9,5
im Tiefbau	- 3,8	+ 5,0	- 3,3	+ 1,3	- 6,6	- 8,5	- 9,2	+ 6,2	+ 7,8	- 3,6	- 11,9
Straßenbau	- 7,9	+ 2,4	- 2,9	+ 1,6	- 7,8	- 8,3	- 10,6	+ 8,0	+ 7,3	- 4,6	- 16,4
Gewerblicher Tiefbau	- 0,1	+ 6,3	- 0,1	+ 3,7	- 1,9	- 4,0	- 3,0	+ 7,6	+ 7,0	- 1,2	- 6,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 2,6	+ 9,1	- 5,2	- 0,2	- 7,9	- 10,7	- 11,3	+ 4,3	+ 8,6	- 4,0	- 11,5
Bruttolohnsumme	- 12,2	+ 1,5	- 1,3	+ 6,6	- 1,7	- 2,3	- 0,3	+ 7,7	- 2,9	- 0,5	+ 24,7
Bruttogehaltsumme	- 2,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,2	+ 3,8	- 0,4	- 2,9	+ 0,6	+ 48,1
Index des Auftragseingangs	- 1,7	+ 9,0	- 2,7	+ 9,6	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,6	- 4,3	+ 14,2	- 16,1	- 17,1
Index des Auftragsbestands	- 6,4	+ 5,7	+ 0,7	+ 4,0 ^{a)}					- 2,0 ^{b)}		
Produktionsindex ^{2) 8) 9)}	- 9,6	+ 6,1	- 0,4	- 2,3	- 4,7	- 2,4	- 5,5	- 1,1	+ 8,8	+ 4,3	- 14,6
Gesamtumsatz	- 8,2	+ 4,5	+ 1,5	+ 3,1	- 0,4	- 2,7	+ 0,6	- 2,2	+ 6,4	+ 2,8	+ 2,4
dar. Baugewerblicher Umsatz	- 8,2	+ 4,6	+ 1,5	+ 3,1	- 0,6	- 2,7	+ 0,6	- 2,3	+ 6,5	+ 3,0	+ 2,5
Handwerk											
Beschäftigte	- 1,7	- 1,0	+ 0,0		- 0,2 ^{a)}				+ 2,2 ^{b)}		
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	- 1,0	+ 4,4	+ 3,4		+ 5,3 ^{a)}				+ 4,4 ^{b)}		

1) 1987 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstäglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmensanteile - 4) Ohne Ein- und Ausgabeneinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 - 6) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren - 8) Unternehmen - 9) Vormonatsvergleich eingeschränkt, da Ergebnisse ab Oktober bereits aufgrund der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1988 berechnet sind. Der hieraus resultierende statistische Effekt beläuft sich auf etwa + 2,4% beim Hochbau und + 1,0% beim Tiefbau
a) 3 Vj 88 gegenüber 3 Vj 87 - b) 3 Vj 88 gegenüber 2 Vj 88

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Bautätigkeit und Wohnungen											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	115 823	115 999	109 451	11 731	11 689	11 931	11 122	10 841	10 667	8 760
Rauminhalt	1000 m ³	125 018	116 709	107 700	11 456	11 835	11 728	11 044	10 890	10 794	8 886
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	40 650	37 964	35 442	3 790	3 920	3 856	3 692	3 604	3 610	2 975
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	30 011	30 209	30 441	2 956	3 041	3 144	2 942	2 988	2 889	2 608
Rauminhalt	1000 m ³	127 915	140 296	144 392	13 738	13 384	14 474	14 473	14 769	15 908	14 400
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	25 108	28 533	29 568	2 988	2 634	2 855	3 607	2 977	3 653	3 077
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	252 248	219 205	190 696	19 563	20 577	20 276	19 561	19 343	19 631	16 934
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	154 283	130 281	116 073	3 719	4 366	4 496	4 734	5 873	7 237	7 174
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	123 491	122 388	124 613	3 728	4 776	3 904	5 525	7 496	9 150	8 746
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	312 053	251 940	217 343	7 073	8 232	8 446	9 132	10 496	13 269	13 015
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr											
Großhandel (Umsatzwerte) 1) 2)	1986=100	108,2	100	96,9r	100,5r	103,6r	95,5r	101,9r	108,8r	107,8	109,3p
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln,	1986=100	111,1	100	93,3r	103,1r	102,5r	84,9r	103,1r	107,3r	110,9r	104,6p
Tieren											
textilen Rohstoffen und Halbwaren,	1986=100	121,6	100	96,2r	99,6r	110,0r	71,5r	80,8r	99,5r	101,2r	100,5p
Häuten usw.											
technischen Chemikalien, Rohdrogen,	1986=100	113,4	100	103,3	116,4r	118,0	110,6r	118,3r	117,0r	118,3r	119,4p
Kautschuk											
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug-	1986=100	149,9	100	84,9	76,6r	78,8r	83,6r	83,5r	78,3r	78,2r	81,3p
nissen											
Erzen, Stahl, NE-Metalle usw.	1986=100	115,2	100	92,6r	100,0r	112,8r	102,7r	106,2r	114,7r	114,8r	114,6p
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	95,8	100	99,2r	112,8r	116,8r	109,9r	117,1	126,4r	121,5r	114,6p
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	146,2	100	89,1	144,3	160,0r	158,2r	155,1r	184,1r	177,3r	169,8p
Nahrungsmitteln, Getränken,	1986=100	98,8	100	96,6r	100,4r	98,5r	89,6r	98,1r	98,6r	99,6r	105,7p
Tabakwaren											
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1986=100	98,9	100	102,5r	79,0r	79,9r	95,9r	113,7r	126,4r	109,2r	103,7p
Lederwaren											
Metalwaren, Einrichtungsgegen-	1986=100	98,7	100	101,4r	101,1r	102,8r	96,8r	102,2r	124,0r	124,9r	130,3p
ständen											
feinmechanischen und optischen	1986=100	102,2	100	101,1	97,6r	98,8	94,1r	106,0r	127,4r	130,4r	130,8p
Erzeugnissen, Schmuck usw.											
Fahrzeugen, Maschinen,	1986=100	92,4	100	102,8r	107,6r	113,7r	96,7r	97,0r	110,6r	108,3r	107,6p
technischem Bedarf											
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä.	1986=100	95,3	100	104,7r	110,7r	114,8r	107,7r	108,5r	113,7r	117,9r	119,3p
Erzeugnissen											
Papier, Druckerzeugnissen, Waren	1986=100	102,7	100	102,6r	107,5r	112,4r	103,2r	111,5r	121,1r	111,4r	121,3p
verschiedener Art, o.ä. S.											
Binnengroßhandel	1986=100	106,9	100	97,4r	102,3r	104,4r	96,2r	102,9r	108,7r	107,2r	108,9p
Produktionsverbundhandel	1986=100	110,9	100	95,4r	101,6r	106,0r	96,8r	103,0r	108,8r	107,3r	107,5p
Konsumtionsverbundhandel	1986=100	99,6	100	100,4r	103,4r	102,2	95,4r	102,7r	108,6r	107,0r	111,1p
Außenhandel	1986=100	111,7	100	95,0	94,6	101,0r	93,4	98,7r	108,9r	109,4r	110,2p
dar: Einfuhrhandel	1986=100	108,1	100	99,5r	97,8r	103,1r	95,7r	100,6r	113,9r	112,4r	113,7p
Ausfuhrhandel	1986=100	114,1	100	92,1r	93,7r	101,9r	95,3r	101,9	108,2r	110,0r	110,9p
Streckengroßhandel	1986=100	118,4	100	91,2r	92,9r	98,1r	91,4r	95,4r	99,9r	100,5r	100,7p
Ladegroßhandel	1986=100	105,9	100	107,5r	105,3r	107,1r	98,2r	106,0r	114,4r	112,3r	114,7p
Einzelhandel (Umsatzwerte) 2)	1986=100	97,1	100	104,0	107,5r	104,1r	104,6r	100,0r	105,9r	110,9	118,8p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	1986=100	98,1	100	102,2	107,1r	105,8r	104,7r	104,1r	102,5r	105,6	108,9p
Tabakwaren											
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1986=100	96,3	100	103,0	102,6	86,3r	94,8r	84,7r	105,2r	120,9	125,2p
Lederwaren											
Einrichtungsgegenständen	1986=100	96,3	100	108,9	112,8	110,0	111,0r	105,0r	116,0r	130,6	136,3p
(ohne elektrotechnische usw.)											
elektrotechnischen Erzeugnissen,	1986=100	96,6	100	104,9	87,1r	92,7	93,8r	96,7r	103,3r	108,0	129,8p
Musikinstrumenten usw.											
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	1986=100	96,8	100	104,7	93,4r	98,8r	101,6r	108,7r	112,4r	113,7	122,9p
Büromaschinen											
pharmazeutischen, kosmetischen und	1986=100	96,4	100	105,5	109,4r	110,3r	111,1r	106,9r	106,4r	110,9r	113,1p
medizinischen Erzeugnissen usw.											
Kraft- und Schmierstoffen	1986=100	117,7	100	98,2	115,6r	114,1	115,9r	112,5r	112,0r	116,0	113,6p
(Tankstellen ohne Agenturkntst.)											
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	1986=100	87,7	100	109,1	129,7r	129,4r	115,0r	101,6r	114,9r	113,7	115,4p
und -reifen											
sonstigen Waren, Waren	1986=100	101,7	100	103,4	98,7	95,0r	101,2r	98,5r	101,5r	106,1	123,0p
verschiedener Art											
darunter nach Erscheinungsformen:											
Versandhandelsunternehmen	1986=100	96,0	100	104,9	93,0r	84,3r	74,6r	92,9r	118,5r	128,0r	147,5p
Warenhäuser	1986=100	97,6	100	99,4	84,9	83,3	106,8r	87,2r	89,7	95,4r	121,9p
SB-Warenhäuser	1986=100	94,5	100	114,7	115,4r	112,4r	116,8r	114,1	111,8p	...	...
Verbrauchermärkte	1986=100	88,5	100	114,7	125,6	116,7	121,8	117,1r	114,8p	...	...
Supermärkte	1986=100	97,3	100	103,8	107,4	106,1	105,8r	104,5r	102,1p	...	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) 2)	1986=100	98,6	100	103,0	115,4	112,7r	114,6r	114,3r	116,8p	...	...
Beherbergungsgewerbe	1986=100	96,1	100	104,6	120,4	123,3	123,0r	124,9r	135,8p	...	...
Gaststättengewerbe	1986=100	100,1	100	102,2	112,9r	106,7r	110,7r	109,0r	106,4p	...	...
Kantinen	1986=100	96,8	100	106,3	112,8r	116,0r	108,1r	109,5r	119,0p	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen	1 000	422 256	438 731	455 782	...	...	...	...	...	...	...
der Bundesrepublik Deutschland 3)											
Einreisen über die Grenze zur DDR 4)	1 000	16 637	17 470	19 268	...	...	...	...	...	...	...
Ausreisen über die Grenze zur DDR 4)	1 000	17 162	17 244	19 045	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte 5)	1 000	58 676	59 709	62 455	6 322	6 656	6 644	6 427	7 175	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1 000	12 686	12 217	12 780	1 160	1 409	1 743	1 612	1 478	...	...
Bundesrepublik											
Übernachtungen 5)	1 000	213 082	218 605	225 791	21 489	24 287	27 990	27 942	26 143	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1 000	28 079	27 812	29 094	2 518	3 050	3 984	3 914	3 263	...	...
Bundesrepublik											
Warenverkehr mit Berlin (West)											
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	37 648	36 990	36 289	3 012	3 246	2 840	3 267	3 296	3 449	3 476
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	27 687	27 238	26 594	2 208	2 147	2 065	2 252	2 478	2 470	2 474
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	7 901	7 454	7 367	494	544	640	541	603	660	661
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	7 636	6 844	6 647r	565	577	546	581	544	577	614

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) In jeweiligen Preisen. - 3) Einschl. Durchreisen. - 4) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). - 5) In allen Beherbergungsgaststätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1985	1986	1987	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1984	1985	1986	Aug. 87	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Juli 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	
Bautätigkeit und Wohnungen											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	- 14,8	+ 0,2	- 5,6	+ 8,2	+ 10,3	+ 12,3	+ 6,5	- 6,8	- 2,5	- 1,6	- 17,9
Rauminhalt	- 21,7	- 6,6	- 7,7	+ 7,3	+ 13,7	+ 15,9	+ 11,8	- 5,8	- 1,4	- 0,9	- 17,7
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 21,8	- 6,6	- 6,6	+ 7,7	+ 15,2	+ 17,3	+ 11,6	- 4,3	- 2,4	+ 0,2	- 17,6
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 0,2	+ 0,7	+ 0,8	- 1,5	+ 2,5	- 0,4	- 2,4	- 6,4	+ 1,6	- 3,3	- 9,7
Rauminhalt	+ 7,0	+ 9,7	+ 2,9	+ 7,0	+ 10,2	+ 26,4	+ 14,4	- 0,0	+ 2,0	+ 7,7	- 9,6
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 5,2	+ 13,6	+ 3,6	+ 35,0	+ 8,9	+ 36,8	+ 20,3	+ 26,3	- 17,5	+ 22,7	- 15,8
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 24,9	- 13,1	- 13,0	+ 7,2	+ 13,7	+ 16,3	+ 16,4	- 3,5	- 1,1	+ 1,5	- 13,7
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 20,4	- 15,6	- 10,9	+ 4,4	+ 0,5	+ 7,1	- 30,2	+ 5,3	+ 24,1	+ 23,2	- 0,9
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 18,1	- 0,9	+ 1,8	+ 10,5	+ 36,0	+ 7,6	- 21,6	+ 41,5	+ 35,7	+ 22,1	- 4,4
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 21,7	- 19,3	- 13,7	+ 4,4	- 7,0	+ 4,4	- 34,1	+ 8,1	+ 14,9	+ 26,4	- 1,9
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr											
Großhandel (Umsatzwerte) 1) 2)	+ 2,1	- 7,6	- 3,1r	+ 12,0	+ 5,0r	+ 1,8r	+ 9,0p	+ 6,7r	+ 6,8r	- 0,9r	+ 1,4p
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 2,6	- 10,0	- 6,7r	+ 28,1r	+ 10,5r	+ 11,3r	+ 17,2p	+ 21,4r	+ 4,1r	+ 3,4r	- 5,7p
textilien Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 3,4	- 17,8	- 3,8r	- 5,7r	- 3,0r	- 10,0r	- 3,8p	+ 13,0r	+ 23,1r	+ 1,7r	- 0,6p
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 3,3	- 11,8	+ 3,3	+ 21,0r	+ 7,8r	+ 7,4r	+ 15,5p	+ 7,0r	- 1,1r	+ 1,1r	+ 1,0p
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	+ 0,1	- 33,3	- 15,1	- 4,8r	- 9,0r	- 11,3r	+ 3,7p	- 0,1r	- 6,2r	- 0,1r	+ 4,0p
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 7,1	- 13,2	- 7,4r	+ 23,1r	+ 11,3r	+ 14,0r	+ 20,7p	+ 3,4r	+ 8,0r	+ 0,1r	- 0,1p
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	- 5,7	+ 4,4	- 0,8r	+ 10,7r	+ 3,9r	+ 1,5r	+ 3,9p	+ 6,6r	+ 7,9r	- 3,9r	- 5,7p
Altmaterial, Reststoffen	- 2,1	- 31,6	- 10,9	+ 89,8r	+ 81,9r	+ 67,3r	+ 54,7p	- 2,0	+ 18,7r	- 3,7r	- 4,2p
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 1,3	+ 1,2	- 3,4r	+ 8,5r	+ 0,9r	- 2,3r	+ 5,9p	+ 9,5	+ 0,5r	+ 1,0r	+ 6,2p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 4,4	+ 1,1	+ 2,5r	+ 1,3r	+ 0,1r	- 7,4r	+ 5,0p	+ 18,6r	+ 11,2r	- 13,6r	- 5,0p
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,4r	+ 14,2r	+ 7,8r	+ 4,7r	+ 9,2p	+ 5,6r	+ 21,3r	+ 0,7r	+ 4,3p
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 0,7	- 2,2	+ 1,1	+ 11,6r	- 0,5r	+ 3,8r	+ 11,4p	+ 12,6r	+ 20,2r	+ 2,4r	+ 0,3p
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 6,8	+ 8,2	+ 2,8r	+ 6,8r	+ 5,0r	- 1,0r	+ 2,0p	+ 0,3r	+ 14,0r	- 2,1r	- 0,7p
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 6,8	+ 4,9	+ 4,7r	+ 13,0r	+ 6,6r	+ 5,5r	+ 11,8p	+ 0,7	+ 4,8r	+ 3,7r	+ 1,2p
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.ä. S.	+ 7,5	- 2,6	+ 2,6r	+ 17,6r	+ 7,9r	- 1,0	+ 8,5p	+ 8,0r	+ 8,6r	- 8,0r	+ 8,9p
Binnengroßhandel	+ 2,4	- 6,5	- 2,6r	+ 11,8	+ 4,8r	+ 0,1r	+ 8,3p	+ 7,0r	+ 5,6r	- 1,4r	+ 1,6p
Produktionsverbundhandel	+ 2,0	- 9,8	- 4,6r	+ 13,2r	+ 5,8r	+ 1,5r	+ 10,3p	+ 6,4r	+ 5,9r	- 1,4r	+ 0,1p
Konsumtionsverbundhandel	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,4r	+ 10,0r	+ 3,4r	- 2,0r	+ 5,7p	+ 7,7r	+ 8,7r	- 1,5r	+ 3,8p
Außenhandel	+ 1,1	- 10,5	- 5,0	+ 12,7r	+ 5,2r	+ 7,9r	+ 11,3p	+ 5,7r	+ 10,3r	+ 0,5r	+ 0,8p
dar. Einfuhrhandel	- 0,8	- 7,5	- 0,5r	+ 9,3	+ 2,6r	+ 3,1r	+ 8,1p	+ 5,1r	+ 13,2r	+ 1,3r	+ 1,0p
Ausfuhrhandel	+ 1,9	- 12,4	- 7,9r	+ 20,9r	+ 14,0r	+ 18,1r	+ 16,2p	+ 6,9r	+ 6,2r	+ 1,7r	+ 1,0p
Streckengroßhandel	+ 0,2	- 15,5	- 8,9r	+ 8,7r	+ 2,7r	+ 4,0r	+ 10,5p	+ 4,4r	+ 4,7r	+ 0,8r	+ 0,1p
Lagergroßhandel	+ 2,8	+ 4,3	+ 0,5r	+ 14,0r	+ 6,2r	+ 0,5r	+ 8,2p	+ 7,9r	+ 7,9r	- 1,8r	+ 2,1p
Einzelhandel (Umsatzwerte) 2)	+ 2,3	+ 3,0	+ 4,0	+ 6,0r	+ 6,1r	- 2,0	+ 5,0p	- 4,4r	+ 5,9	+ 4,7	+ 7,1p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,2	+ 6,3r	+ 4,6r	- 0,4	+ 6,5p	- 0,6r	- 1,5	+ 3,0	+ 3,1p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,7	+ 3,9	+ 3,0	- 0,5r	+ 7,9r	- 6,5	- 0,8p	- 10,7r	+ 24,2	+ 14,9	+ 3,6p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 3,1	+ 3,9	+ 8,9	+ 11,6r	+ 7,5	+ 5,3r	+ 8,7p	- 5,4r	+ 10,5	+ 12,6	+ 4,4p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 1,9	+ 3,5	+ 4,9	+ 5,8r	+ 3,0r	- 5,6	+ 1,9p	+ 3,1r	+ 6,8	+ 4,6	+ 20,2p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 3,5	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,3r	+ 6,9r	+ 3,2	+ 3,7p	+ 7,0r	+ 3,4	+ 1,2	+ 8,1p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 4,5	+ 3,8	+ 5,5	+ 4,9r	+ 4,8	+ 0,6	+ 5,9p	- 3,8r	- 0,5	+ 4,2	+ 2,0p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	- 1,4	- 15,0	- 1,8	+ 11,9r	+ 11,1r	+ 9,5	+ 16,4p	- 2,9r	- 0,4	+ 3,6	- 2,1p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 3,4	+ 14,0	+ 9,1	+ 15,6r	+ 9,6r	- 0,9	+ 6,1p	- 11,7r	+ 13,1	- 1,0	+ 1,5p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	+ 2,8	- 1,7	+ 3,4	+ 2,5r	+ 4,7r	- 3,3	+ 3,5p	- 2,7r	+ 3,0	+ 4,5	+ 15,9p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Versandhandelsunternehmen	+ 0,2	+ 4,2	+ 4,9	- 0,1r	+ 4,6r	- 5,1	+ 4,7p	+ 24,5r	+ 27,6r	+ 8,0	+ 15,2p
Warenhäuser	+ 0,7	+ 2,5	- 0,6	+ 2,1r	+ 8,8	- 3,7	+ 1,1p	+ 18,4r	+ 2,8r	+ 6,4	+ 27,8p
SB-Warenhäuser	+ 2,7	+ 5,8	+ 14,7	+ 6,6	+ 7,7p	...	...	- 2,3	- 2,0p	...	...
Verbrauchermärkte	+ 13,1	+ 13,0	+ 14,7	+ 4,7	+ 6,3p	...	...	- 3,9	- 2,0p	...	...
Supermärkte	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,9p	...	...	- 1,2	- 2,3p	...	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) 2)	+ 1,7	+ 1,5	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,8p	...	...	- 0,3	+ 2,2p	...	...
Beherbergungsgewerbe	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,6	+ 2,6	+ 3,6p	...	...	+ 1,5	+ 8,7p	...	...
Gaststättengewerbe	+ 0,4	- 0,1	+ 2,2	+ 2,4	+ 1,9p	...	...	- 1,5	- 2,4p	...	...
Kantinen	+ 5,3	+ 3,4	+ 6,3	+ 10,5	+ 6,3p	...	...	+ 1,3	+ 8,7p	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ³⁾	- 0,5	+ 3,9	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Einreisen über die Grenze zur DDR ⁴⁾	+ 6,5	+ 5,0	+ 10,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁴⁾	+ 8,2	+ 0,5	+ 10,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	+ 2,7	+ 1,8	+ 4,6	+ 1,6	+ 4,6	...	...	- 3,3	+ 11,7	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 6,3	- 3,7	+ 4,6	- 0,9	+ 4,4	...	...	- 7,5	- 8,3	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,3	+ 1,1	+ 3,5	...	...	- 0,2	- 6,4	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 7,5	- 1,0	+ 4,6	+ 0,7	+ 3,4	...	...	- 1,8	- 16,6	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)											
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 7,3	- 1,7	- 1,9	+ 19,1	+ 4,0	- 1,9	+ 9,4	+ 15,0	+ 0,9	+ 4,6	+ 0,8
Lieferungen nach Berlin (West)	+ 9,9	- 1,6	- 2,4	+ 11,7	+ 7,8	- 0,6	+ 0,7	+ 9,0	+ 10,0	- 0,3	+ 0,2
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)											
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 23,3	- 5,7	- 1,2	+ 9,7	+ 9,1	- 0,4	+ 6,3	- 15,5	+ 11,5	+ 9,4	+ 0,2
Bezüge des Bundesgebietes	- 1,4	- 10,4	- 2,9r	+ 0,5	- 1,3	- 2,0	- 2,5	+ 6,5	- 6,3	+ 6,1	+ 6,4

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) In jeweiligen Preisen. - 3) Einschl. Durchreisen. - 4) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West) - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Außenhandel											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	463 811	413 744	409 641	37 265	36 088	36 041	34 945	36 231	42 616	38 116
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57 953	54 750	51 827	4 893	4 071	4 023	4 359	4 148	4 725	4 612
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	398 283	350 857	349 459	31 697	31 239	31 286	29 996	31 403	37 074	32 834
Rohstoffe	Mill. DM	57 456	30 873	27 956	2 366	2 427	2 519	2 430	2 262	2 554	2 001
Halbwaren	Mill. DM	86 794	60 180	50 994	4 581	4 127	4 395	4 345	4 382	5 112	4 559
Fertigwaren	Mill. DM	254 034	259 805	270 509	24 749	24 686	24 372	23 220	24 759	29 407	26 273
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	365 521	339 539	339 731	31 564	30 332	29 208	27 791	29 678	35 263	31 691
dar. EG-Länder	Mill. DM	235 664	216 020	215 612	19 945	19 050	18 050	16 654	18 311	22 182	19 583
Entwicklungsländer	Mill. DM	71 698	52 796	50 177	4 217	4 248	4 958	5 336	4 774	5 194	4 580
Staatshandelsländer	Mill. DM	26 310	21 157	19 471	1 450	1 497	1 850	1 780	1 778	2 095	1 829
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	537 164	526 363	527 377	47 573	50 314	47 100	44 244	47 520	53 181	51 179
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	28 025	27 320	26 397	2 191	2 844	2 437	2 460	2 482	2 720	2 593
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	505 812	495 532	497 381	45 216	42 296	44 511	41 616	44 881	50 280	48 418
Rohstoffe	Mill. DM	8 565	7 279	6 625	588	644	569	487	558	675	577
Halbwaren	Mill. DM	41 038	30 635	28 610	2 690	2 807	2 543	2 729	2 603	3 084	2 834
Fertigwaren	Mill. DM	456 209	457 617	462 145	41 938	43 845	41 400	38 399	41 720	46 520	45 006
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	441 278	443 495	451 448	41 088	43 173	39 447	36 997	41 095	46 135	43 922
dar. EG-Länder	Mill. DM	257 265	267 544	227 916	26 571	27 571	24 974	22 368	26 098	29 362	27 743
Entwicklungsländer	Mill. DM	66 366	55 913	52 094	4 267	5 005	5 208	5 308	4 473	4 800	4 890
Staatshandelsländer	Mill. DM	27 883	25 892	22 994	2 146	2 106	2 377	2 118	1 863	2 165	2 299
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+73 353	+112 619	+117 735	+10 308	+14 227	+11 059	+ 9 299	+11 289	+10 565	+13 064
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	135,9	121,2	120,0	131,0	126,9	126,7	122,8	127,4	149,8	134,0
Ausfuhr	1980=100	153,3	150,2	150,5	163,0	172,3	161,3	151,6	162,8	182,2	175,3
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	109,7	116,4	122,7	134,1	129,0	130,2	122,2	127,5	149,7	134,2
Ausfuhr	1980=100	126,9	128,6	132,3	144,0	153,1	140,7	131,1	141,4	157,9	149,5
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	123,9	104,1	97,8	97,7	98,3	97,3	100,5	99,9	100,1	99,9
Ausfuhr	1980=100	120,8	116,8	113,8	113,1	112,6	114,7	115,6	115,1	115,4	117,2
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	1980=100	97,5	112,2	116,4	115,8	114,5	117,9	115,0	115,2	115,3	117,3
Verkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 104,4	1 124,8	1 127,3	85,1	85,5	97,7	88,8	84,8	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 808,9	5 667,9	5 694,0	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	41,7	42,9	48,7	4,7	5,0	5,2	5,1	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1000 t	334 613	315 379	306 472	25 184	25 648	24 267	25 491	26 582	...	...
Straßenverkehr	1000 t	380 512	396 889	410 054	36 493	38 944	35 753	37 395	40 397	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1000 t	222 408	229 494	220 998	20 416	20 525	20 631	19 751	...	...	...
Binnenschifffahrt	1000 t	138 979	136 132	133 125	12 350	11 523	12 427	11 748	11 683	11 994	...
Seeschifffahrt	1000 t	741	780	842	74	69	70	67	...	...	...
Luftverkehr	1000 t	56 790	59 094	57 144	4 935	5 001	5 261	5 265	5 178	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1000	2 671,0	3 105,0	3 199,3	303,0	300,9	259,8	204,9	272,4	234,8	228,8
dar. Personenkraftwagen	1000	2 379,3	2 829,4	2 915,7	267,3	269,5	235,5	186,4	253,3	217,4	212,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1000	6 256,8	6 798,3	7 073,2	671,5	638,1	596,5	579,7	580,2	573,2	558,4
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	327 745	341 921	325 519	34 064	32 297	32 027	30 942	30 454	29 303	...
Getötete	Anzahl	8 400	8 948	7 967	737	719	812	693	685	740	...
Schwerverletzte	Anzahl	115 533	117 862	108 629	11 142	10 669	10 661	10 265	9 630	9 503	...
Leichtverletzte	Anzahl	306 562	325 355	315 993	32 973	30 878	31 590	30 268	29 820	28 800	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1000	1 512,6	1 593,7	1 652,0	141,0	132,1	132,8	121,7	135,6	145,2	...
Geld und Kredit											
Bargeldumlauf	Mrd. DM	104,2	112,2	124,1	126,9	129,1	131,9	130,7	133,2	132,8	136,2
Deutsche Bundesbank											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾	Mrd. DM	86,0	94,0	122,6	117,2	109,6	103,5	100,2	98,4	99,3	101,0
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	105,3	96,4	82,4	81,5	101,3	106,5	117,3	131,4	126,9	129,2
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 013,9	2 114,6	2 200,3	2 224,4	2 248,7	2 255,3	2 265,9	2 282,4	2 290,1	2 304,8
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 548,2	1 643,0	1 699,8	1 713,5	1 731,9	1 733,7	1 738,7	1 752,2	1 755,6	1 764,0
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	465,8	471,6	500,5	510,9	516,8	521,6	527,2	530,2	534,5	540,7
	Mrd. DM	1 551,4	1 709,1	1 822,5	1 837,1	1 837,9	1 835,3	1 847,0	1 847,6	1 861,7	1 890,5
	Mrd. DM	601,6	670,3	701,1	712,6	712,3	710,7	710,2	709,0	709,7	709,7
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2 441,1	2 561,1	2 685,2	221,0	285,5	272,2	252,8	272,8	241,0	254,0
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	122 654	119 853	116 194	113 845	113 601	113 011	112 508	112 300	112 022	111 899
Baudarlehen (Bestände) ²⁾	Mill. DM	145 816	142 889	138 788	136 361	136 146	135 658	135 447	134 951	134 449	133 397

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1985	1986	1987	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1984	1985	1986	Aug. 87	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Juli 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88
Außenhandel											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 6,8	- 10,8	- 1,0	+ 18,0	+ 5,7	+ 10,2	+ 9,8	- 3,0	+ 3,7	+ 17,6	- 10,6
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 6,1	- 5,5	- 5,3	+ 13,9	+ 1,2	+ 1,6	+ 4,2	+ 8,4	- 4,9	+ 13,9	- 2,4
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	- 11,9	- 0,4	+ 19,2	+ 6,5	+ 12,0	+ 11,6	- 4,1	+ 4,7	+ 18,1	- 11,4
Rohstoffe	- 1,3	- 46,3	- 9,4	+ 5,1	- 3,8	+ 6,9	- 9,7	- 3,5	- 6,9	+ 12,9	+ 21,7
Halbwaren	+ 6,6	- 30,7	- 15,3	+ 11,3	+ 3,8	+ 11,5	+ 4,1	- 1,1	+ 0,9	+ 16,7	- 10,8
Fertigwaren	+ 8,9	+ 2,3	+ 4,1	+ 22,5	+ 8,0	+ 12,6	+ 15,1	- 4,7	+ 6,6	+ 18,8	- 10,7
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,2	- 7,1	+ 0,1	+ 17,6	+ 5,4	+ 10,1	+ 9,1	- 4,9	+ 6,8	+ 18,8	- 10,1
dar. EG-Länder	+ 8,5	- 8,3	- 0,2	+ 11,7	+ 3,2	+ 8,7	+ 6,3	- 7,7	+ 9,9	+ 21,1	- 11,7
Entwicklungsländer	+ 2,7	- 26,4	- 5,0	+ 22,1	+ 8,9	+ 9,7	+ 15,9	+ 7,6	- 10,5	+ 8,8	- 11,8
Staatshandelsländer	- 0,5	- 19,6	- 8,0	+ 13,3	+ 2,6	+ 10,5	+ 8,9	- 3,8	- 0,1	+ 17,8	- 12,7
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 10,0	- 2,0	+ 0,2	+ 22,6	+ 3,8	+ 9,0	+ 12,0	- 6,1	+ 7,4	+ 11,9	- 3,8
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,1	- 2,5	- 3,4	+ 23,7	+ 9,1	+ 13,5	+ 14,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 9,6	- 4,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,4	- 2,0	+ 0,4	+ 23,0	+ 3,9	+ 9,2	+ 12,3	- 6,5	+ 7,8	+ 12,0	- 3,7
Rohstoffe	+ 3,2	- 15,0	- 9,0	+ 8,0	- 3,9	+ 5,7	+ 4,3	- 14,3	+ 14,5	+ 20,9	- 14,5
Halbwaren	+ 2,2	- 25,3	- 6,6	+ 28,2	+ 1,7	+ 16,8	+ 15,7	+ 7,3	- 4,6	+ 18,5	- 8,1
Fertigwaren	+ 11,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 22,9	+ 4,1	+ 8,8	+ 12,2	- 7,2	+ 8,6	+ 11,5	- 3,3
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 11,5	- 7,1	+ 1,8	+ 22,0	+ 3,3	+ 8,5	+ 12,6	- 6,2	+ 11,1	+ 12,3	- 4,8
dar. EG-Länder	+ 9,7	- 8,3	+ 3,9	+ 24,4	+ 5,8	+ 12,0	+ 15,2	- 10,4	+ 16,7	+ 12,5	- 5,5
Entwicklungsländer	- 1,7	- 26,4	- 6,8	+ 23,3	+ 6,5	+ 13,1	+ 6,1	- 3,9	- 10,7	+ 7,3	+ 1,9
Staatshandelsländer	+ 19,5	- 19,6	- 11,2	+ 31,6	+ 9,1	+ 12,0	+ 14,2	- 10,9	- 12,0	+ 16,2	+ 6,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	+ 35,9	+ 53,5	+ 4,5	+ 43,3	- 1,8	+ 4,6	+ 18,8	- 15,9	+ 21,4	- 6,4	+ 23,7
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 6,8	- 10,8	- 1,0	+ 18,0	+ 5,7	+ 10,2	+ 9,8	- 3,1	+ 3,7	+ 17,6	- 10,5
Ausfuhr	+ 10,0	- 2,0	+ 0,2	+ 22,7	+ 3,8	+ 9,0	+ 11,9	- 6,0	+ 7,4	+ 11,9	- 3,8
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 4,2	+ 6,1	+ 5,4	+ 14,0	+ 3,2	+ 9,5	+ 6,3	- 6,1	+ 4,3	+ 17,4	- 10,4
Ausfuhr	+ 5,9	+ 1,3	+ 2,9	+ 20,3	+ 2,4	+ 7,3	+ 8,3	- 6,8	+ 7,9	+ 11,7	- 5,3
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	+ 2,6	- 16,0	- 6,1	+ 3,6	+ 2,4	+ 0,6	+ 3,4	+ 3,3	- 0,6	+ 0,2	- 0,2
Ausfuhr	+ 3,9	- 3,3	- 2,6	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,8	- 0,4	+ 0,3	+ 1,6
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	+ 1,2	+ 15,1	+ 3,7	- 1,6	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,7
Verkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,2	+ 3,2	- 11,2	...	...	- 9,1	- 4,5	...	...
Straßenverkehr	- 2,3	+ 2,4	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 8,0	+ 2,9	- 12,0	+ 3,7	...	...	...	- 1,3	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 1,5	- 5,7	- 2,8	+ 7,5	+ 1,8	...	...	+ 5,0	+ 4,3	...	...
Straßenverkehr											
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 3,8	+ 4,3	+ 3,3	+ 12,8	+ 4,1	...	...	+ 4,6	+ 8,0	...	...
Binnenschifffahrt	- 6,0	+ 3,2	- 3,7	+ 2,0	...	...	...	- 4,3	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 5,0	- 2,0	- 2,2p	+ 3,0p	+ 1,6p	+ 9,0p	...	- 5,5p	- 0,6p	+ 2,7p	...
Luftverkehr	+ 9,6	+ 5,3	- 7,4	+ 5,0	...	...	...	- 4,7	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 1,7	+ 4,1	- 3,3	+ 3,3	+ 11,3	...	...	+ 0,1	- 1,6	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	- 2,5	+ 16,2	+ 3,0	+ 2,0	+ 7,3	- 15,4	- 4,7	- 21,2	+ 33,0	- 13,8	- 2,5
dar. Personenkraftwagen	- 0,6	+ 18,9	+ 3,1	+ 1,7	+ 8,0	- 15,9	- 5,4	- 20,9	+ 35,9	- 14,2	- 2,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 0,3	+ 8,7	+ 4,0	+ 6,0	- 0,6	- 4,6	+ 3,7	- 2,8	+ 0,1	- 1,2	- 2,6
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	- 8,8	+ 4,3	- 4,8	+ 4,2	- 4,3	- 6,6	...	- 3,4	- 1,6	- 3,8	...
Getötete	- 17,6	+ 6,5	- 11,0	- 8,7	- 2,4	- 8,0	...	- 14,7	- 1,2	+ 8,0	...
Schwerverletzte	- 12,8	+ 2,0	- 7,8	+ 0,6	- 2,3	- 5,1	...	- 3,7	- 2,2	- 2,8	...
Leichtverletzte	- 8,1	+ 6,1	- 2,9	+ 5,4	...	...	...	- 4,2	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 6,4	+ 5,4	+ 3,7	+ 0,4	+ 3,2	- 1,6	...	- 8,3	+ 11,4	+ 7,1	...
Geld und Kredit											
Bargeldumlauf	+ 4,4	+ 7,7	+ 10,6	+ 11,0	+ 13,4	+ 11,1	+ 11,2p	- 0,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,6p
Deutsche Bundesbank											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾	+ 2,3	+ 9,3	+ 30,4	- 8,8	- 13,4	- 14,0	- 21,5p	- 3,2	- 1,8	+ 0,9	+ 1,7p
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 9,4	- 8,5	- 14,5	+ 24,3	+ 42,2	+ 47,7	+ 63,3p	+ 10,1	+ 12,0	- 3,4	+ 1,8p
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,1	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,2	+ 5,6p	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,6p
an öffentliche Haushalte	+ 5,4	+ 6,1	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,6p	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 4,2	+ 1,2	+ 6,1	+ 9,7	+ 10,2	+ 8,6	+ 8,8p	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,2p
	+ 8,6	+ 10,2	+ 6,6	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,7p	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 1,5p
	+ 5,8	+ 11,4	+ 5,5	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,8p	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,0p
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 3,8	+ 4,9	+ 4,8	+ 39,1	+ 19,3	+ 9,6	+ 14,9	- 7,1	+ 7,9	- 11,7	+ 5,4
Bauspareinlagen (Bestände)	- 1,8	- 2,3	- 3,1	- 0,6	- 0,8	- 0,3	+ 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,0
Baudarlehen (Bestände) ²⁾	+ 0,5	- 2,0	- 2,9	- 3,1	- 3,4	- 3,7	- 3,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,8

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse. - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	261 153	257 125	245 370	14 908	15 925	11 416	18 122	20 890	18 451	13 415
Festverzinsliche Wertpapiere	Mill. DM	3 769	4 560	3 082	208	139	155	253	101	270	567
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	6,98	6,0	5,8	6,0	6,0	6,3	6,5	6,3	6,2	6,0
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	209,28	295,7	257,5	202,7	213,8	221,9	222,0	230,1	241,0	239,9
Index der Aktienkurse	1980=100	207,48	298,6	283,4	204,4	217,1	225,6	225,7	234,3	245,7	244,3
dar. Publikumsgesellschaften	1980=100										
Sozialleistungen											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	836 ⁸⁾	800 ⁸⁾	834 ⁸⁾	869	840	887	887	851	847	...
Arbeitslosenhilfe	1000	617 ⁸⁾	601 ⁸⁾	577 ⁸⁾	532	527	523	514	506	503	...
Unterhaltsgeld ¹⁾	1000	135 ⁸⁾	154 ⁸⁾	188 ⁸⁾	222	220	201	193	210	227	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 670,38	2 637,4 ⁸⁾	2 880,4 ⁸⁾	2 871,0	2 895,3	3 151,4	3 001,8	2 866,1	2 890,5	...
dar. Beiträge	Mill. DM	2 457,6 ⁸⁾	2 426,9 ⁸⁾	2 688,8 ⁸⁾	2 672,6	2 774,2	2 884,4	2 881,8	2 737,5	2 760,2	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 478,1 ⁸⁾	2 655,2 ⁸⁾	2 996,7 ⁸⁾	3 471,2	3 147,1	3 062,3	3 162,3	3 055,8	3 087,2	...
dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	1 173,8 ⁸⁾	1 170,6 ⁸⁾	1 274,4 ⁸⁾	1 469,2	1 364,6	1 306,4	1 427,1	1 415,1	1 366,7	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	36 209 ⁸⁾	36 450 ⁸⁾	36 710 ⁸⁾	36 852	36 875	36 861	36 946	37 152	37 230	...
dar.: Pflichtmitglieder ²⁾	1000	21 106 ⁸⁾	21 385 ⁸⁾	21 548 ⁸⁾	21 691	21 707	21 698	21 763	21 964	22 076	...
Rentner	1000	10 623 ⁸⁾	10 652 ⁸⁾	10 710 ⁸⁾	10 780	10 785	10 794	10 797	10 803	10 813	...
Finanzen und Steuern											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	375 638	388 636	403 649	28 354	42 455	31 029	30 759	42 979	29 081	30 374 p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾	Mill. DM	324 067	333 675	348 848	22 248	39 482	25 696	24 810	40 086	23 633	24 481 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	147 630	152 233	164 176	12 412	13 632	15 105	14 065	13 269	13 303	13 257 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	28 568	29 881	30 695	- 993	8 401	- 541	- 409	9 235	- 194	- 419 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	31 836	32 301	27 302	380	6 761	- 511	- 253	7 638	- 192	279 p
Umsatzsteuer	Mill. DM	51 428	58 587	67 384	5 564	5 135	5 347	5 225	5 129	5 382	5 912 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	58 397	52 552	51 411	4 482	4 619	4 775	4 452	4 431	4 925	5 081 p
Bundessteuern	Mill. DM	55 036	56 351	57 269	4 969	4 619	4 980	5 122	4 806	5 020	5 036 p
dar. Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	51 164	52 164	53 120	4 661	4 363	4 711	4 654	4 553	4 765	4 709 p
(ohne Biersteuer)	Mill. DM	5 412	5 239	5 549	479	495	515	616	513	588	531 p
dar.: Zölle	Mill. DM	14 452	14 480	14 507	1 238	1 087	1 370	1 237	1 276	1 295	1 213 p
Tabaksteuer	Mill. DM	4 153	4 065	4 072	300	349	264	301	295	292	287 p
Brantweinabgaben	Mill. DM	24 521	25 644	26 136	2 341	2 244	2 335	2 280	2 241	2 390	2 399 p
Mineralölsteuer	Mill. DM	18 475	21 255	22 235	2 564	1 655	1 600	2 563	1 462	1 458	2 497 p
Landessteuern	Mill. DM	4 287	4 396	5 422	1 125	95	97	1 167	100	112	1 234 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	7 350	9 356	8 365	757	730	807	631	640	661	577 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	1 254	1 263	1 260	93	115	129	108	125	105	93 p
Biersteuer	Mill. DM										
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾	Mill. DM	4 491	4 673	4 528	286	4	- 938	- 313	0	936	287 p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾	Mill. DM	- 26 430	- 27 317	- 29 231	- 1 713	- 3 305	- 2 185	- 2 048	- 3 376	- 1 966	- 1 926 p
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	121 101	119 076	118 792	9 761	10 421	10 107	11 114	10 639	9 042	10 100
Bierausstoß	1000 hl	93 303	94 150	92 775	9 042	8 463	8 030	9 100	7 614	7 065	7 217
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	3 097	36 282	85 899	12 984	12 664	12 583	13 757	13 635	13 701	13 987
Benzin bleihaltig	1000 hl	308 571	288 283	245 631	17 219	16 225	15 992	16 935	15 934	15 453	15 319
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1000 dt	136 640	147 968	153 023	13 824	13 625	13 532	14 541	14 841	14 749	15 368
Heizöl (EL und L)	1000 dt	356 124	383 842	356 123	22 957	31 671	31 916	24 128	27 978	25 162	29 286
Wirtschaftsrechnungen											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 499,06	1 571,12	1 625,08	1 865,29	1 708,80	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	457,04	466,86	473,85	473,49	511,81	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	149,25	156,42	144,05	132,93	113,47	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	2 864,85	3 031,74	3 065,26	3 593,83	3 129,47	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	736,58	747,92	747,51	805,71	787,70	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	208,19	209,87	191,98	221,94	182,15	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4 525,33	4 576,22	4 646,56	5 106,95	4 791,12	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	949,11	943,87	957,40	1 010,30	1 030,49	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	271,17	265,26	231,06	269,83	234,40	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,7	40,5	40,2	...	...	40,3	...	...	...	...
Index	1980=100	97,8	97,4	96,8	...	...	97,0	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	16,39	16,99	17,68	...	...	18,52	...	...	...	...
Index	1980=100	121,3	125,6	130,5	...	...	137,2	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	667	689	712	...	...	746	...	...	...	...
Index	1980=100	118,5	122,2	126,2	...	...	132,9	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	3 589	3 740	3 884	...	...	4 046	...	...	...	...
Index	1980=100	121,9	126,0	130,6	...	...	136,3	...	...	...	...
Tarifentwicklung i. d. gewerbli. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1980=100	98,7	98,1	97,9	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1980=100	121,7	126,3	131,3	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1980=100	119,5	123,3	128,0	...	...	...	...	...	...	...

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) Ohne Rentner. — 3) Einschl. EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer. — 4) Vor der Steuerverteilung. — 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. — 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1985	1986	1987	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1984	1985	1986	Aug. 87	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Juli 88	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	+ 14,8	- 1,5	- 4,6	- 11,6	+ 24,8	+ 4,3	- 34,8	+ 58,7	+ 15,3	- 11,7	- 27,3
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 26,0	+ 21,0	- 32,4	- 37,5	- 54,7	- 54,5	+ 111,6	+ 63,2	- 60,1	+ 167,3	+ 110,0
Aktien (Nominalwert)	- 11,5 ⁸⁾	- 13,0	+ 3,3	+ 8,3	+ 1,6	- 4,6	+ 0,0	+ 3,2	- 3,1	- 1,6	- 3,2
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 36,2 ⁸⁾	+ 41,3	- 12,9	- 24,1	- 19,5	- 8,4	+ 18,4	+ 0,0	+ 3,6	+ 4,7	- 0,5
Index der Aktienkurse	+ 36,8 ⁸⁾	+ 44,0	- 11,8	- 25,2	- 20,4	- 9,0	+ 18,1	+ 0,0	+ 3,8	+ 4,9	- 0,6
dar. Publikumsgesellschaften											
Sozialleistungen											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 2,7 ⁸⁾	- 4,2 ⁸⁾	+ 4,2 ⁸⁾	+ 13,1	+ 9,8	+ 6,4	...	- 0,0	- 4,0	- 0,4	...
Arbeitslosenhilfe	+ 3,2 ⁸⁾	- 2,6 ⁸⁾	- 4,0 ⁸⁾	- 8,3	- 5,4	- 3,2	...	- 1,7	- 1,5	- 0,7	...
Unterhaltsgeld ¹⁾	+ 2,5 ⁸⁾	+ 14,7 ⁸⁾	+ 22,1 ⁸⁾	+ 19,5	+ 18,3	+ 15,4	...	+ 3,9	+ 8,6	+ 7,9	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	- 2,3 ⁸⁾	- 1,2 ⁸⁾	+ 9,2 ⁸⁾	+ 6,8	+ 1,5	+ 4,0	...	- 4,7	- 4,5	+ 0,8	...
dar. Beiträge	- 3,1 ⁸⁾	- 1,3 ⁸⁾	+ 10,8 ⁸⁾	+ 7,9	+ 1,5	+ 5,2	...	- 0,1	- 5,0	+ 0,8	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 0,3 ⁸⁾	+ 7,1 ⁸⁾	+ 12,9 ⁸⁾	+ 18,6	+ 15,1	+ 9,2	...	+ 3,3	- 3,4	+ 1,0	...
dar. Arbeitslosengeld	- 17,3 ⁸⁾	- 3,9 ⁸⁾	+ 8,9 ⁸⁾	+ 27,4	+ 21,8	+ 12,2	...	+ 9,2	- 0,8	- 3,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,6 ⁸⁾	+ 0,7 ⁸⁾	+ 7,9 ⁸⁾	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	...	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	...
dar.: Pflichtmitglieder ²⁾	+ 1,1 ⁸⁾	+ 1,4 ⁸⁾	+ 0,8 ⁸⁾	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	...	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5	...
Rentner	+ 0,5 ⁸⁾	+ 0,3 ⁸⁾	+ 0,5 ⁸⁾	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	...	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	...
Finanzen und Steuern											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾	+ 6,2	+ 3,0	+ 4,5	+ 0,8	+ 4,8	+ 3,1	+ 4,0 ^p	- 3,4	+ 61,5	- 41,0	+ 3,6 ^p
dar.: Lohnsteuer	+ 8,3	+ 3,1	+ 7,8	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,3 ^p	- 6,9	- 5,7	+ 0,3	+ 0,4 ^p
Veranlagte Einkommensteuer	+ 8,3	+ 4,6	+ 2,7	x	+ 4,4	x	x	x	x	x	x
Körperschaftsteuer	+ 21,0	+ 1,5	- 15,5	x	+ 8,0	x	x	x	x	x	x
Umsatzsteuer	+ 7,3	+ 13,9	+ 15,0	- 6,8	- 3,3	- 0,2	- 3,5 ^p	- 2,3	- 1,8	+ 4,9	+ 9,9 ^p
Einfuhrumsatzsteuer	+ 6,2	- 10,0	- 2,2	+ 3,9	+ 18,8	+ 9,4	+ 10,1 ^p	- 6,8	- 0,5	+ 11,2	+ 3,2 ^p
Bundessteuern	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,6	+ 6,0	- 2,3	+ 5,6	+ 1,9 ^p	+ 2,9	- 6,2	+ 4,5	+ 0,3 ^p
dar. Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,8	+ 6,1	- 1,7	+ 5,7	+ 2,0 ^p	- 1,2	- 2,2	+ 4,7	+ 1,2 ^p
dar.: Zölle	+ 1,5	- 3,2	+ 5,9	+ 33,2	+ 8,3	+ 16,6	+ 8,3 ^p	+ 19,5	- 16,6	+ 14,5	- 9,7 ^p
Tabaksteuer	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,3	+ 1,8	+ 5,1	- 7,0 ^p	- 9,7	+ 3,1	+ 1,5	- 6,3 ^p
Branntweinabgaben	- 2,0	- 2,1	+ 0,2	+ 3,0	- 7,8	- 5,9	- 2,6 ^p	+ 14,3	- 2,1	+ 1,1	+ 1,6 ^p
Mineralölsteuer	+ 2,0	+ 4,6	+ 1,9	+ 2,0	- 5,0	+ 8,2	+ 3,6 ^p	- 2,4	- 1,7	+ 6,8	+ 0,4 ^p
Landessteuern	- 0,6	+ 15,0	+ 4,6	+ 11,1	- 2,2	- 4,4	+ 2,0 ^p	+ 60,2	- 42,9	- 0,3	+ 71,2 ^p
dar.: Vermögensteuer	- 4,6	+ 2,5	+ 23,3	+ 7,3	- 34,3	- 15,5	+ 3,8 ^p	- 21,8	+ 1,4	+ 3,3	x
Kraftfahrzeugsteuer	+ 0,9	+ 27,3	- 10,6	+ 2,4	+ 2,8	- 3,4 ^p	+ 1,0 ^p	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,3	- 12,8 ^p
Biersteuer	- 0,0	+ 0,7	- 0,3	+ 18,3	- 12,2	- 4,9	- 13,0 ^p	+ 15,7	+ 15,3	- 16,1	- 11,3 ^p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾	+ 8,6	+ 4,0	- 3,1	+ 7,2	- 80,9	+ 10,0	+ 3,4 ^p	x	x	x	x
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾	+ 8,3	+ 3,4	+ 7,0	+ 2,7	+ 3,2	+ 2,6	+ 1,5 ^p	x	x	x	x
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	+ 0,9	- 1,7	- 0,2	+ 12,8	+ 1,9	- 18,4	+ 1,3	+ 10,0	- 4,3	- 15,0	+ 11,7
Bierausstoß	+ 0,8	+ 0,9	- 1,5	+ 15,6	- 7,6	- 3,1	+ 1,2	+ 13,3	- 16,3	- 7,2	+ 2,2
Leichtöle: Benzin bleifrei	x	x	+ 136,8	+ 93,8	+ 74,5	+ 59,5	+ 59,3	+ 9,3	- 0,9	+ 0,5	+ 2,1
Benzin bleihaltig	x	- 6,6	- 14,8	- 16,9	- 23,8	- 26,7	- 16,1	+ 5,9	- 5,9	- 3,0	- 0,9
Gasöle (Dieselkraftstoff)	+ 2,2	+ 8,3	+ 3,4	+ 11,7	+ 3,1	- 3,3	+ 9,6	+ 7,5	+ 2,1	- 0,6	+ 4,2
Heizöl (EL und L)	+ 7,3	+ 7,8	- 7,2	- 28,8	- 0,2	+ 9,0	+ 24,1	- 24,4	+ 16,0	- 10,1	+ 16,4
Wirtschaftsrechnungen											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 4,4	+ 4,8	+ 3,4	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	- 1,2	+ 2,1	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 10,4	+ 4,8	- 7,9	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 0,6	+ 5,8	+ 1,1	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	- 0,5	+ 1,5	- 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 9,9	+ 0,8	- 8,5	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	+ 2,0	- 0,6	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,6	- 2,2	- 12,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,5	- 0,5	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 0,5	- 0,4	- 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 3,9	+ 3,7	+ 4,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Tariffentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,2	- 0,6	- 0,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,1	+ 3,8	+ 4,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,8	...	...	...	...	...	...	...	...

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) Ohne Rentner. — 3) Einschl. EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer. — 4) Vor der Steuerverteilung. — 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 6) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. — 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1986	1987	1988	1988						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1980=100	108,4	103,9	...	104,6	105,2	105,6	105,6	105,8	106,1	106,9
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1980=100	104,7	98,5	...	98,7	99,4	99,8	99,7	100,0	100,2	101,2
Neubauten und neue Maschinen	1980=100	122,8	125,1	...	127,7	127,8	128,1	128,3	128,5	129,0	129,1
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1980=100	97,2	93,9	...	93,2	93,3	93,0	95,5	96,2	97,8p	99,3p
Pflanzliche Produkte	1980=100	98,7	98,5	...	99,8	98,4	93,9	94,2	93,7	94,6	95,8
Tierische Produkte	1980=100	96,6	92,2	...	90,6	91,4	92,6	96,0	97,2	99,0p	100,7p
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte	1980=100	91,1	90,0	..	87,6	87,9	87,7	87,8	88,6	93,5	...
Index der Grundstoffpreise 2)	1980=100	104,7	99,7	...	102,3	103,0	103,7	103,6	103,7	103,9	...
Inländische Grundstoffe	1980=100	112,5	109,2	...	112,2	112,6	113,3	113,9	114,4	114,9	...
Importierte Grundstoffe	1980=100	93,2	85,6	...	87,6	88,9	89,3	88,3	87,9	87,4	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1985=100	97,5	95,1	...	96,3	96,4	96,5	96,7	96,8	97,0	97,2
Investitionsgüter 3)	1985=100	102,6	104,9	...	106,9	107,1	107,2	107,4	107,7	107,8	107,9
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	94,8	95,1	...	95,7	95,8	95,9	95,9	95,7	95,9	96,3
Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	1985=100	96,4	83,3	...	83,4	82,8	82,5	82,5	81,6	81,3	81,3
Bergbauische Erzeugnisse	1985=100	89,7	64,1	...	63,3	62,2	61,8	61,7	60,3	59,8	59,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	97,6	97,2	...	98,8	99,0	99,2	99,4	99,7	100,0	100,3
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	89,1	86,3	...	87,7	88,0	88,4	88,6	89,3	89,9	90,8
dar.: Mineralerzeugnisse	1985=100	66,9	62,5	...	59,0	58,6	58,8	57,9	56,6	57,6	59,7
Eisen und Stahl	1985=100	97,8	91,8	...	93,3	94,5	94,8	95,9	97,0	97,0	98,2
Chemische Erzeugnisse	1985=100	93,8	91,1	...	91,9	92,6	92,9	92,9	93,9	94,3	94,4
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	102,1	103,8	...	105,4	105,5	105,6	105,8	106,0	106,1	106,2
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 4)	1985=100	103,4	106,4	...	109,0	109,2	109,3	109,4	109,7	109,8	109,9
Straßenfahrzeuge 5)	1985=100	103,2	106,0	...	108,2	108,3	108,6	109,1	109,3	109,3	109,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	100,7	101,4	...	102,3	102,2	102,3	102,4	102,5	102,6	102,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	101,0	101,6	...	103,4	103,7	104,0	104,1	104,4	104,4	104,5
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	101,0	101,9	...	103,7	104,1	104,2	104,3	104,6	104,8	104,8
dar.: Textilien	1985=100	99,6	99,2	...	99,5	99,7	99,7	99,8	99,8	99,8	99,8
Bekleidung	1985=100	102,1	103,2	...	104,4	104,7	105,0	105,2	105,4	105,5	105,5
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	99,1	96,8	...	98,1	98,5	98,5	98,5	98,7	98,9	99,2
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 6)	1980=100	116,2	118,6	121,2	..	..	121,7	..	..	122,3	..
Bürogebäude 1)	1980=100	117,8	120,5	123,3	..	..	123,9	..	..	124,6	..
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 1)	1980=100	114,9	117,0	119,4	..	..	119,9	..	..	120,5	..
Gewerbliche Betriebsgebäude 1)	1980=100	117,9	120,5	123,0	..	..	123,6	..	..	124,2	..
Straßenbau 6)	1980=100	104,8	105,8	107,0	..	..	107,2	..	..	107,3	..
Brücken im Straßenbau 6)	1980=100	110,8	112,5	114,6	..	..	115,2	..	..	115,7	..
Index der Großhandelsverkaufspreise 1)	1980=100	108,8	104,7	105,8	106,3	105,8	106,0	106,2	106,6	107,1	108,0
dar. Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1980=100	111,4	105,7	105,6	107,2	104,3	104,1	104,7	105,3	105,1r	105,7
Index der Einzelhandelspreise 6)	1980=100	117,3	117,8	118,5	119,0	118,6	118,4	118,3	118,4	118,7	119,0
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1980=100	116,9	116,1	116,2	117,7	116,7	115,8	115,3	115,4	115,9	116,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1980=100	120,7	121,0	122,4	122,6	122,5	122,6	122,6	122,7	123,0	123,3
darunter für:											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1980=100	117,6	117,0	117,2	118,2	117,5	116,9	116,6	116,7	117,4	117,7
Bekleidung, Schuhe	1980=100	120,6	122,2	123,7	123,6	123,6	123,7	124,0	124,2	124,3	124,3
Wohnungsmieten, Energie 7)	1980=100	123,4	121,8	123,0	122,7	123,0	123,4	123,6	123,7	124,0	124,5
Wohnungsmieten	1980=100	126,4	128,7	131,9	131,4	131,8	132,4	133,0	133,5	133,9	134,1
Energie 7)	1980=100	116,4	106,1	102,7	102,9	102,8	102,9	102,2	101,2	101,4	102,7
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1980=100	119,1	120,5	121,9	121,9	121,9	122,1	122,2	122,3	122,5	122,5
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1980=100	121,5	122,8	124,5	124,2	124,2	124,6	125,1	125,6	125,8	126,0
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1980=100	118,3	119,5	121,5	122,0	122,0	122,3	122,2	122,0	122,2	122,5
Bildung, Unterhaltung, Freizeit 8)	1980=100	117,8	119,1	120,6	120,5	120,0	119,5	119,7	120,1	120,5	120,8
persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1980=100	130,1	132,6	136,7	136,6	137,1	137,6	137,5	137,5	137,7	138,1
4-Pers.-Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Einkommen	1980=100	121,4	121,9	123,7	123,7	123,9	123,8	123,9	124,0	124,3	124,6
4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. mit mittlerem Einkommen	1980=100	120,7	120,8	122,0	122,2	122,1	122,1	122,1	122,2	122,6	122,8
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1980=100	121,4	120,9	122,0	122,4	122,1	121,9	121,8	122,0	122,4	122,7
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 9)	1980=100	118,9	119,5	120,7	122,1	121,3	120,7	120,3	120,5	120,7	121,0
Index der Einfuhrpreise	1980=100	101,0	94,4	95,2	95,5	96,2	96,7	96,1	95,8	95,6	96,9
dar.: Güter aus EG-Ländern	1980=100	104,6	100,1	101,0	100,9	101,1	101,5	101,2	101,4	101,8	102,9
Güter aus Drittländern	1980=100	97,9	89,4r	90,1	90,8	92,0	92,4	91,5	90,9	90,1	91,7
Index der Ausfuhrpreise	1980=100	116,8	115,5	118,3	118,4	118,9	119,1	119,4	119,7	119,7	120,0
dar.: Güter für EG-Länder	1980=100	116,5	114,4	116,9	116,9	117,4	117,5	117,8	118,3	118,3	118,6
Güter für Drittländer	1980=100	117,1	116,6	119,7	119,7	120,3	120,7	120,8	121,1	121,1	121,3

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschl. Ackerschleppern - 5) Ohne Ackerschlepper - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1986	1987	1988	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Dez. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	Dez. 88
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1985	1986	1987	Sept. 87	Okt. 87	Nov. 87	Dez. 87	Aug. 88	Sept. 88	Okt. 88	Nov. 88	
Preise											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 5,9	- 4,2	...	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,4	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 8,0	- 5,9	...	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2r	+ 1,0
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,0	+ 1,9	...	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4r	+ 0,1
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	- 5,7	- 3,4	...	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1r	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,7r	+ 1,5
Pflanzliche Produkte	- 2,4	- 0,2	...	- 1,6	- 3,7	- 4,2r	- 5,3	+ 0,3	- 0,5	+ 1,0	+ 1,3
Tierische Produkte	- 7,0	- 4,6	...	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,4	+ 6,7	+ 3,7	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,7
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte	+ 1,7	- 1,2	...	+ 0,9	+ 1,5	+ 6,3	...	+ 0,1	+ 0,9	+ 5,5	...
Index der Grundstoffpreise²⁾	- 14,3	- 4,8	...	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,7	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	...
Inländische Grundstoffe	- 5,5	- 2,9	...	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	...	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	...
Importierte Grundstoffe	- 26,4	- 8,2	...	+ 1,7	+ 1,0	+ 3,1	...	- 1,1	- 0,5	- 0,6	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	- 2,5	+ 1,4	...	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Investitionsgüter ³⁾	+ 2,6	+ 2,2	...	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾	- 5,2	+ 0,3	...	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,4	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,4
Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	- 3,6	- 13,6	...	- 0,6	- 2,4	- 2,9	- 2,8	± 0,0	- 1,1	- 0,4	± 0,0
Bergbauliche Erzeugnisse	- 10,3	- 28,5	...	- 2,1	- 6,1	- 6,9	- 6,7	- 0,2	- 2,3	- 0,8	± 0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 2,4	+ 0,4	...	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 10,9	- 3,1	...	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,7	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,0
dar.: Mineralölherzeugnisse	- 33,1	- 6,6	...	- 6,3	- 10,6	- 6,3	- 1,3	- 1,5	- 2,2	+ 1,8	+ 3,8
Eisen und Stahl	- 2,2	- 6,1	...	+ 4,6	+ 5,8	+ 5,7	+ 6,9	+ 1,2	+ 1,1	± 0,0	+ 1,2
Chemische Erzeugnisse	- 6,2	- 2,9	...	+ 1,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,6	± 0,0	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,1
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,1	+ 1,7	...	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾	+ 3,4	+ 2,9	...	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Straßenfahrzeuge ⁵⁾	+ 3,2	+ 2,7	...	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	± 0,0	± 0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,7	+ 0,7	...	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	± 0,1	+ 0,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,0	+ 0,6	...	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	+ 0,1
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,0	+ 0,9	...	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0
dar.: Textilien	- 0,4	- 0,4	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Bekleidung	+ 2,1	+ 1,2	...	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	- 0,9	- 2,3	...	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ⁶⁾	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,2	...	...	+ 2,6	...	...	...	+ 0,5a)	...
Bürogebäude ¹⁾	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,3	...	...	+ 2,8	...	...	...	+ 0,6a)	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,1	...	...	+ 2,5	...	...	...	+ 0,5a)	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,1	...	...	+ 2,5	...	...	...	+ 0,5a)	...
Straßenbau ⁶⁾	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,1	...	...	+ 1,0	...	...	...	+ 0,1a)	...
Brücken im Straßenbau ⁶⁾	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,9	...	...	+ 2,4	...	...	...	+ 0,4a)	...
Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾	- 7,4	- 3,8	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 2,8	- 5,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	- 0,2	+ 0,6
Index der Einzelhandelspreise⁶⁾	- 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	- 0,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
darunter für:											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0
Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾	- 2,7	- 1,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	± 0,4
Wohnungsmieten	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Energie ⁷⁾	- 12,7	- 8,8	- 3,2	- 3,2	- 4,6	- 3,6	- 2,2	- 0,7	- 1,0	+ 0,2	+ 1,3
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 4,0	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,1	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, sowie Güter sonstiger Art	+ 3,5	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,8	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3
4-Pers.-Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Einkommen	- 0,1	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. mit mittlerem Einkommen	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,6	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 0,2	- 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Index der Einfuhrpreise	- 18,9	+ 6,5	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,6	+ 2,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 1,4
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 12,8	- 4,3	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,1
Güter aus Drittländern	- 23,9	- 8,7r	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,4	- 1,0	- 0,7	- 0,9	+ 1,8
Index der Ausfuhrpreise	- 2,2	- 1,1	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3
dar.: Güter für EG-Länder	- 2,8	- 1,8	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0	+ 0,3
Güter für Drittländer	- 1,6	- 0,4	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. — 4) Einschl. Acker-schleppern. — 5) Ohne Acker-schleppern. — 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 7) Ohne Kraftstoffe. — 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes — 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet

a) November 1988 gegenüber August 1988.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1987		1988 ⁵⁾		1988 ⁵⁾		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Sept.	Okt.	Nov.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	61 020	61 140	61 315 ⁶⁾	61 261 ⁶⁾	61 315 ⁶⁾
dar. Ausländer ¹⁾	1 000	4 379	4 513	4 630	4 581	4 630	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	364 661	372 112	382 564	121 428	89 080	52 936	115 300	45 821	30 289	22 575
Ehescheidungen	Anzahl	128 124	122 443	129 850	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	586 155	625 963	642 010	172 456	154 326	163 328	165 526	59 820	55 025	53 579
dar. Ausländer	Anzahl	53 750	58 653	67 191	18 171 ⁵⁾	17 522 ⁵⁾	16 147	18 508	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	55 070	59 808	62 358	16 522	15 488	16 098	15 920	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	704 296	701 890	687 419	162 432	176 384	171 907	170 053	53 814	57 269	58 739
dar. Ausländer	Anzahl	7 694	7 845	8 030	1 921 ⁵⁾	2 158 ⁵⁾	2 032	2 118	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 244	5 355	5 318	1 188	1 445	1 204	1 259	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 414	2 506	2 485	639	628	561	595	204	196	190
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-118 141	-75 927	-45 409	+10 024	-22 058	-8 579	-4 527	+6 006	-2 244	-5 160
Deutsche	Anzahl	-164 197	-126 735	-104 570	-5 489 ⁵⁾	-35 017 ⁵⁾	-22 694	-11 863	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+46 056	+50 808	+59 161	+16 250 ⁵⁾	+15 364 ⁵⁾	+14 115	+16 390	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	512 108	598 479	617 037	196 206	172 216	171 036	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	399 951	479 518	473 341	150 103	128 529	126 618	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	428 717	410 096	401 256	115 609	98 895	84 732	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	367 719	347 990	334 204	97 410	84 469	70 675	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+83 391	+188 383	+215 781	+80 597	+73 321	+86 304	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+32 232	+131 528	+139 137	+52 693	+44 060	+55 943	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	7,2	7,4	7,6	7,5	7,6	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,0	6,1	6,3	7,9	5,8	3,5	...	9,1	5,8	4,5
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	21,0	20,0	21,2	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	9,6	10,3	10,5	11,2	10,0	10,7	...	11,9	10,6	10,6
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	12,3	13,0	14,5	15,7 ⁵⁾	15,0 ⁵⁾	13,9	15,7	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	9,2	9,4	10,5	10,5 ⁵⁾	10,9 ⁵⁾	9,9 ⁵⁾	11,2	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 280,8	1 345	1 362,7	1 390,7	1 372,7	1 439,7	1 397,7	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	9,4	9,8	9,7	9,6	10,0	9,9	9,6	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,5	11,5	11,2	10,5	11,4	11,3	...	10,7	11,0	11,7
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,8	1,7	1,7	1,7 ⁵⁾	1,8 ⁵⁾	1,7	1,8	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,9	0,9	0,8	0,7	0,9	0,7	0,8	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	78,1	80,1	76,7	76,5	74,6	74,0	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	85,8	84,9	83,3	84,3	85,4	83,4	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	-0,0	+0,2	+0,3	+0,2	+0,3	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	%	+1,1	+3,1	+2,6	+2,2	+2,6	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+0,1	+2,0	+2,8	+4,0	+4,1	+7,3	-5,8	+18,9	-12,1	+0,7
Ehescheidungen	%	-2,0	-4,4	+6,0	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+0,3	+6,8	+2,6	+4,3	-0,5	+10,2	+3,0	+3,8	+3,8	+8,4
dar. Ausländer	%	-1,9	+9,2	+14,6	+19,1 ⁵⁾	+9,4 ⁵⁾	+13,3	+7,3	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+1,2	-0,3	-2,1	+0,0	+2,3	-2,4	+0,5	+1,3	+0,7	+2,4
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+12,0	+16,9	+3,1	-1,7	+22,5	+47,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+20,0	+19,9	-1,3	-8,0	+14,8	+39,2	...	...	...	...
Fortzüge	%	-29,5	-4,3	-2,2	-10,7	-9,6	-4,6	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-32,7	-5,4	-4,0	-11,8	-9,8	-4,0	...	...	...	...

1) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters; Jahresergebnisse am 31.12. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Vorläufiges Ergebnis auf Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 27.5.1970 - 7) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.).

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen					
	1985	1986	1987	1988 ⁶⁾	1987		1988 ⁷⁾			
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	
in jeweiligen Preisen										
Mill. DM										
Entstehung des Sozialprodukts										
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 697 430	1 796 160	1 865 110	1 967 530	471 790	503 760	(462 900)	(477 170)	(497 760)	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32 240	34 000	29 730	31 680	14 490	8 810	(2 760)	(3 500)	(15 510)	
Warenproduzierendes Gewerbe	745 520	790 150	812 950	862 900	202 840	217 780	(207 230)	(212 820)	(215 040)	
Handel und Verkehr	275 080	284 750	291 490	302 400	72 780	78 290	(71 470)	(74 030)	(75 890)	
Dienstleistungsunternehmen	484 960	514 030	546 380	578 150	138 380	140 090	(139 560)	(142 970)	(148 040)	
Staat, private Haushalte ³⁾	243 870	257 090	268 660	276 600	64 330	79 850	(62 880)	(64 900)	(66 350)	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 830 490	1 931 220	2 009 090	2 117 760	506 410	542 790	(500 390)	(513 380)	(533 860)	
Verwendung des Sozialprodukts										
Privater Verbrauch	1 038 340	1 068 610	1 112 030	1 158 400	277 110	302 650	(271 420)	(284 130)	(286 350)	
Staatsverbrauch	365 660	382 590	397 180	409 690	95 850	117 870	(92 680)	(96 550)	(99 100)	
Anlageinvestitionen	360 800	377 390	389 270	416 540	103 580	111 250	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Ausrüstungen	153 850	161 380	168 670	181 290	40 470	51 330	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bauten	206 950	216 010	220 600	235 250	63 110	59 920	(46 230)	(63 160)	(65 010)	
Vorratsveränderung	- 700	2 100	10 500	22 940	11 700	- 20 100	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	80 200	114 510	111 120	121 330	21 460	35 230	(26 600)	(29 660)	(24 960)	
Ausfuhr ⁵⁾	647 480	638 180	638 310	685 210	156 750	172 100	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Einfuhr ⁵⁾	567 280	523 670	527 190	563 880	135 290	136 870	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bruttosozialprodukt	1 844 300	1 945 200	2 020 100	2 128 900	509 700	546 900	(500 700)	(516 500)	(537 000)	
Volkseinkommen										
insgesamt	1 420 030	1 509 420	1 568 300	1 657 880	397 540	427 760	(386 680)	(400 720)	(419 470)	
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	991 000	1 041 200	1 081 510	1 122 600	267 540	305 890	(255 440)	(272 960)	(277 140)	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bruttowertschöpfung ²⁾	4,6	5,8	3,8	5,5	3,2	3,8	(6,4)	(4,9)	(5,5)	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 7,0	5,5	- 12,6	6,6	- 12,7	- 14,7	(-7,4)	(1,4)	(7,0)	
Warenproduzierendes Gewerbe	4,9	6,0	2,9	6,1	2,1	2,9	(8,2)	(6,0)	(6,0)	
Handel und Verkehr	2,4	3,5	2,4	3,7	3,6	4,0	(4,6)	(2,7)	(4,3)	
Dienstleistungsunternehmen	5,6	6,0	6,3	5,8	5,8	5,6	(5,2)	(5,7)	(5,5)	
Staat, private Haushalte ³⁾	4,1	5,4	4,5	3,0	4,4	4,4	(4,1)	(1,2)	(3,1)	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	4,3	5,5	4,0	5,4	3,4	4,0	(6,2)	(5,0)	(5,4)	
Privater Verbrauch	3,5	2,9	4,1	4,2	4,3	5,3	(5,7)	(3,1)	(3,3)	
Staatsverbrauch	4,4	4,6	3,8	3,1	3,4	4,2	(3,8)	(2,5)	(3,4)	
Anlageinvestitionen	1,7	4,6	3,1	7,0	5,2	2,8	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Ausfuhr ⁵⁾	9,6	- 1,4	0,0	7,3	0,6	4,7	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Einfuhr ⁵⁾	5,9	- 7,7	0,7	7,0	4,7	7,7	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bruttosozialprodukt	4,2	5,5	3,9	5,4	3,2	3,9	(5,9)	(5,3)	(5,4)	
Volkseinkommen	4,6	6,3	3,9	5,7	3,4	3,4	(6,4)	(5,5)	(5,5)	
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3,9	5,1	3,9	3,8	3,6	3,9	(5,0)	(3,1)	(3,6)	
in Preisen von 1980										
Mill. DM										
Entstehung des Sozialprodukts										
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 458 160	1 492 220	1 516 710	1 568 790	386 880	398 120	(375 050)	(385 100)	(400 150)	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 800	37 230	33 440	35 590	16 870	9 690	(2 850)	(3 950)	(18 470)	
Warenproduzierendes Gewerbe	634 160	640 890	645 350	670 360	160 170	172 410	(161 870)	(168 800)	(165 600)	
Handel und Verkehr	245 760	251 210	257 470	265 650	64 060	69 380	(62 600)	(65 560)	(66 290)	
Dienstleistungsunternehmen	392 920	411 100	428 370	445 480	107 970	108 460	(109 720)	(110 690)	(112 120)	
Staat, private Haushalte ³⁾	214 900	219 070	222 780	225 790	55 700	55 790	(56 430)	(56 520)	(56 450)	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 566 480	1 603 030	1 634 270	1 690 550	415 510	429 190	(405 900)	(414 500)	(429 780)	
insgesamt	144	146	148	152	150	154	(148)	(150)	(154)	
je Erwerbstitigen (1970 = 100)										
Verwendung des Sozialprodukts										
Privater Verbrauch	863 980	893 390	924 720	949 890	229 720	252 110	(224 470)	(232 450)	(234 020)	
Staatsverbrauch	315 310	323 210	328 280	334 160	81 210	87 800	(80 320)	(81 960)	(82 750)	
Anlageinvestitionen	315 080	325 400	331 290	349 070	88 230	94 310	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Ausrüstungen	130 530	135 850	141 300	150 570	33 780	42 910	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bauten	184 550	189 550	189 990	198 500	54 450	51 400	(39 280)	(53 640)	(54 890)	
Vorratsveränderung	- 900	4 500	9 900	20 530	11 300	- 19 400	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	84 630	68 200	49 010	45 750	7 740	17 680	(8 240)	(10 630)	(7 490)	
Ausfuhr ⁵⁾	545 740	545 880	550 210	578 510	134 840	147 390	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Einfuhr ⁵⁾	461 110	477 680	501 200	532 760	127 100	129 710	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bruttosozialprodukt	1 578 100	1 614 700	1 643 200	1 699 400	418 200	432 500	(406 100)	(417 000)	(432 300)	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bruttowertschöpfung ²⁾	2,3	2,3	1,6	3,4	1,6	2,3	(4,8)	(3,0)	(3,4)	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 5,3	10,1	- 10,2	6,4	- 6,4	- 16,8	(-7,5)	(3,9)	(9,5)	
Warenproduzierendes Gewerbe	2,0	1,1	0,7	3,9	0,7	2,2	(6,8)	(3,4)	(3,4)	
Handel und Verkehr	2,0	2,2	2,5	3,2	3,5	4,0	(4,5)	(2,2)	(3,5)	
Dienstleistungsunternehmen	4,2	4,6	4,2	4,0	3,9	4,2	(4,1)	(3,9)	(3,8)	
Staat, private Haushalte ³⁾	1,9	1,9	1,7	1,4	1,6	1,6	(1,5)	(1,5)	(1,3)	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2,0	2,3	1,9	3,4	1,9	2,6	(4,6)	(3,2)	(3,4)	
insgesamt	1,3	1,3	1,2	2,9	1,2	2,2	(4,2)	(2,7)	(2,8)	
je Erwerbstitigen										
Privater Verbrauch	1,4	3,4	3,5	2,7	3,5	4,4	(4,6)	(1,8)	(1,9)	
Staatsverbrauch	2,1	2,5	1,6	1,8	1,0	1,8	(1,6)	(2,1)	(1,9)	
Anlageinvestitionen	0,1	3,3	1,8	5,4	3,7	1,5	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Ausfuhr ⁵⁾	6,8	0,0	0,8	5,1	0,8	4,2	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Einfuhr ⁵⁾	3,7	3,6	4,9	6,3	5,0	7,6	... ^{a)}	... ^{a)}	... ^{a)}	
Bruttosozialprodukt	1,9	2,3	1,8	3,4	1,7	2,4	(4,3)	(3,4)	(3,4)	

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis. — 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. — 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen. — 6) Rechenstand Januar 1989. — 7) Rechenstand Dezember 1988

a) Angaben fehlen wegen der Umstellungsprobleme, die sich im Zusammenhang mit der Einführung des „Einheitspapiers“ für den grenzüberschreitenden Warenverkehr ab 1. 1. 1988 ergeben haben.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs- gewerbe

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1985 3) D	6 943,1	212,6	156,5	216,6	76,1	950,2	808,9	44,1	922,6	557,0	231,4	188,4
1986 3) D	7 062,7	209,8	151,1	210,4	72,4	985,5	837,6	40,9	962,2	567,1	227,6	185,5
1987 4) D	7 054,3	203,4	149,0	194,4	70,7	989,5	851,6	36,6	972,0	571,6	222,4	177,5
1987 4) Okt.	7 077,8	201,1	152,8	190,5	70,4	992,4	854,1	35,5	975,5	572,2	221,9	176,4
Nov.	7 065,6	200,2	152,0	189,8	70,2	990,1	853,4	35,5	975,9	574,5	221,6	175,7
Dez.	7 023,2	198,6	149,6	188,1	70,0	984,9	851,9	35,3	970,4	571,7	220,0	174,5
1988 4) Jan.	6 988,0	197,9	140,5	187,7	68,6	975,2	853,4	34,6	967,8	569,3	221,6	173,4
Febr.	6 992,7	198,1	140,4	186,8	68,7	974,5	854,6	34,3	968,9	570,8	221,3	173,0
März	7 005,5	196,9	143,6	186,8	68,7	975,3	855,2	34,3	970,7	573,0	220,9	172,5
April	6 993,5	195,8	149,2	184,7	68,7	971,8	852,8	33,9	967,6	572,2	219,6	170,8
Mai	7 001,0	195,1	151,0	184,3	69,0	972,2	852,6	34,0	969,2	571,9	218,8	169,6
Juni	7 018,9	194,2	152,3	184,0	69,3	972,9	855,0	33,9	973,8	573,2	218,0	169,0
Juli	7 051,0	192,8	153,6	183,9	69,8	976,5	858,7	33,9	980,0	577,0	216,4	167,4
Aug.	7 091,2	192,4	154,5	184,7	69,9	983,8	859,3	34,0	985,5	580,5	216,9	169,1
Sept.	7 109,2	193,1	154,3	185,4	69,8	989,5	861,2	34,5	987,1	582,4	217,0	169,9
Okt.	7 085,2	190,9	153,5	184,7	69,3	985,1	858,5	34,2	985,4	579,2	216,3	168,7
Nov.	7 082,0	190,0	152,6	184,8	69,4	985,5	858,8	33,5	986,6	578,4	215,9	168,3

Umsatz insgesamt 1)

Mill. DM

1985 3) D	124 562,7	2 979,1	2 397,0	4 341,9	2 189,1	13 096,4	15 375,8	611,8	12 489,3	14 845,1	3 067,0	1 839,0
1986 3) D	122 366,3	2 766,6	2 497,9	3 860,7	1 833,9	13 150,5	16 200,6	504,8	13 173,8	14 043,9	3 042,1	1 908,4
1987 4) D	123 008,6	2 640,7	2 471,8	3 445,2	1 732,7	13 442,2	17 279,4	510,0	13 521,3	14 075,6	2 979,1	1 919,1
1987 4) Okt.	133 418,0	2 797,9	2 305,9	3 658,8	1 988,5	13 768,0	19 325,0	238,1	14 416,1	15 166,5	3 420,5	2 082,2
Nov.	130 814,4	3 733,7	2 830,9	3 644,1	1 825,3	14 106,5	18 291,0	557,0	14 242,6	14 307,5	3 171,5	1 852,7
Dez.	130 923,3	2 887,2	2 152,0	3 247,1	1 641,5	17 346,0	17 920,0	971,6	16 160,9	13 327,6	2 643,6	1 460,9
1988 4) Jan.	110 692,6	2 555,8	1 690,5	3 366,6	1 952,0	10 129,8	15 199,1	156,0	11 644,8	13 813,9	3 008,3	2 107,2
Febr.	121 164,7	2 877,6	1 800,1	3 722,4	1 957,7	12 098,2	17 261,9	789,6	12 957,3	14 745,7	3 191,5	2 412,3
März	139 085,3	2 757,7	2 171,8	4 287,1	2 186,9	14 618,6	20 818,5	249,3	15 208,2	16 262,5	3 493,2	2 561,1
April	126 655,9	2 509,2	2 616,0	3 682,7	1 947,8	16 751,9	18 028,6	366,7	12 928,8	14 733,5	2 916,6	1 628,2
Mai	125 748,9	2 446,4	2 978,5	3 817,3	2 071,3	13 542,1	18 278,1	325,2	13 086,2	14 933,4	2 886,7	1 246,5
Juni	132 467,8	2 333,9	3 095,1	4 281,7	2 208,1	14 865,9	18 753,8	343,8	14 615,4	15 364,4	3 032,3	1 360,8
Juli	122 940,6	2 273,1	2 995,9	3 737,2	2 054,0	16 798,4	14 876,4	727,8	12 684,2	14 391,5	2 650,5	1 986,2
Aug.	122 506,8	2 319,7	3 066,5	4 024,4	2 232,6	12 477,2	14 600,9	300,7	13 075,8	14 726,8	2 722,6	2 401,7
Sept.	142 992,8	2 580,6	3 306,9	4 715,8	2 495,6	15 461,4	19 204,1	518,3	17 001,3	15 687,9	3 523,6	2 674,4
Okt.	136 791,5	2 599,6	3 152,2	4 430,4	2 406,5	14 169,0	18 987,7	480,4	15 226,9	15 515,6	3 382,1	1 964,4
Nov.	139 179,9	2 909,7	2 832,9	4 435,4	2 442,5	14 841,2	19 630,1	517,1	15 613,9	15 340,5	3 318,5	1 605,9

darunter Auslandsumsatz 2)

Mill. DM

1985 3) D	36 908,7	377,8	271,1	1 692,8	665,7	5 759,2	7 655,9	306,8	3 958,5	6 391,0	813,7	332,6
1986 3) D	36 367,0	315,5	273,6	1 375,0	557,8	6 005,6	7 788,5	237,1	4 094,9	5 914,9	814,1	359,8
1987 4) D	36 519,1	275,2	279,7	1 234,8	541,2	5 942,0	8 161,9	307,4	4 212,1	5 933,6	787,6	366,9
1987 4) Okt.	39 509,1	254,6	321,1	1 328,3	583,4	6 250,8	9 487,5	56,6	4 407,7	6 295,7	882,9	378,5
Nov.	39 201,7	501,3	294,0	1 378,8	579,2	6 659,7	8 875,5	380,2	4 338,4	6 023,0	813,4	223,8
Dez.	40 151,1	339,9	264,0	1 251,3	525,9	8 028,2	8 481,6	691,2	4 840,6	5 844,3	716,8	215,1
1988 4) Jan.	32 836,3	221,4	268,4	1 228,9	644,1	4 497,3	7 390,6	35,4	3 484,7	6 034,4	814,3	434,1
Febr.	37 626,7	293,5	277,9	1 354,9	642,1	5 600,5	8 290,3	659,8	4 128,7	6 451,6	878,3	504,1
März	43 167,9	257,0	329,0	1 603,7	719,1	6 766,7	9 754,3	138,9	5 014,0	7 235,5	946,0	524,5
April	37 621,5	258,9	318,9	1 328,6	616,6	6 024,3	8 316,7	254,7	4 012,3	6 494,4	795,0	263,8
Mai	38 234,8	276,6	327,9	1 398,7	637,9	6 429,9	8 247,0	133,1	4 266,5	6 621,8	800,2	152,1
Juni	41 012,8	248,7	337,9	1 596,5	704,2	7 082,6	8 776,1	219,3	4 846,0	6 607,6	849,8	229,5
Juli	35 948,2	212,8	311,4	1 413,8	599,6	5 957,1	7 163,8	597,5	4 195,4	6 117,3	788,1	434,8
Aug.	35 607,3	237,9	292,1	1 540,1	635,0	5 615,6	6 856,3	86,7	4 026,6	6 327,8	711,4	540,2
Sept.	43 786,8	257,2	336,1	1 690,2	765,3	7 166,4	9 205,9	382,2	5 193,5	6 754,9	956,9	574,3
Okt.	41 750,3	245,1	325,7	1 692,9	725,0	6 733,7	9 371,7	321,0	4 689,9	6 621,6	919,7	354,7
Nov.	42 055,4	289,8	333,5	1 710,2	763,0	6 878,1	9 639,1	278,7	4 417,5	6 633,9	893,1	241,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 3/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe									
		zu- sammen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- (oh. H.v. Stahlrohren) werke	NE- Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1985	127,8	125,7	96,2	109,1	121,0	113,9	111,0	139,7	90,1	148,2	126,5
1986	127,9	119,0	98,2	98,0	114,2	109,8	105,8	131,4	92,1	149,7	130,9
1987 ³⁾	128,2	117,9	97,4	90,1	113,6	101,2	100,3	132,3	94,5	151,7	133,8
1987 ³⁾ Okt.	139,0	128,5	122,1	98,9	127,9	110,6	108,6	140,5	110,1	171,0	149,1
Nov.	132,8	121,5	102,5	96,1	137,1	104,3	105,3	131,4	101,6	163,4	143,6
Dez.	129,4	113,8	72,6	91,0	110,3	93,6	94,0	129,4	87,8	147,0	121,2
1988 Jan.	128,6	117,8	65,4	101,9	134,6	93,9	103,2	133,0	87,6	151,1	124,6
Febr.	140,4	127,1	70,9	106,2	132,3	111,9	115,7	143,6	98,4	167,9	140,0
März	155,8	140,4	92,5	117,5	154,1	124,5	127,7	154,6	111,7	184,0	158,1
April	134,4	125,0	107,5	97,5	133,7	106,8	116,3	137,2	101,9	150,5	142,1
Mai	135,4	130,6	119,2	106,0	141,6	111,4	115,7	140,9	106,4	158,6	136,8
Juni	139,6	134,1	123,3	107,7	142,5	111,9	116,9	148,1	106,4	166,7	142,7
Juli	131,0	122,1	119,9	97,6	134,9	101,3	106,8	132,9	93,5	151,8	132,6
Aug.	133,5	126,4	121,5	103,1	126,9	113,4	108,1	138,8	99,1	149,1	130,1
Sept.	149,8	136,3	130,2	106,6	138,8	120,9	120,8	147,5	113,5	178,7	151,7
Okt.	144,2	133,9	125,4	109,8	147,6	123,3	123,7	143,0	110,6	169,9	153,6
Nov.	146,4	135,3	106,0	117,9	151,6	125,3	121,5	143,9	108,0	176,1	158,5

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1985	133,6	120,6	102,3	128,4	161,9	167,0	149,6	126,8	122,0	118,5	185,5
1986	136,4	125,8	109,6	129,1	168,0	173,2	94,0	132,0	127,0	123,6	176,4
1987 ³⁾	136,7	124,3	108,6	126,7	171,0	176,4	101,7	131,6	127,5	127,9	178,2
1987 ³⁾ Okt.	144,8	132,8	114,7	130,2	185,4	190,3	44,5	141,0	135,9	144,8	193,4
Nov.	142,9	128,9	101,6	135,0	178,9	182,7	71,0	139,1	134,6	135,9	192,6
Dez.	147,0	114,8	118,1	139,6	167,7	172,7	332,9	144,6	141,1	116,2	201,4
1988 Jan.	135,4	123,3	92,3	128,3	178,9	185,1	105,3	127,1	118,4	129,7	142,8
Febr.	149,9	138,2	132,8	138,5	186,7	192,6	149,8	144,0	136,4	136,5	177,5
März	163,6	150,3	132,4	156,4	196,4	202,4	109,0	159,7	150,4	150,7	208,7
April	141,4	134,1	108,9	133,0	182,1	187,6	123,0	130,4	127,6	137,0	165,4
Mai	142,7	139,2	105,6	140,9	170,8	175,9	153,1	131,5	131,8	137,6	173,4
Juni	149,5	138,8	118,4	154,5	168,9	173,6	44,5	143,0	138,7	141,9	190,1
Juli	144,0	130,3	132,8	142,3	170,2	174,9	39,4	141,1	129,9	131,4	159,5
Aug.	140,5	136,5	124,1	136,6	171,7	177,2	61,7	130,9	129,7	133,2	171,7
Sept.	157,6	147,7	127,2	148,9	183,1	189,1	134,1	155,1	139,6	146,4	233,4
Okt.	151,4	149,8	141,3	148,1	179,1	182,8	51,0	143,0	145,5	148,0	171,3
Nov.	157,3	155,6	106,1	149,5	183,3	188,1	123,0	159,7	161,7	149,1	174,2

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe									
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1985	115,0	108,0	114,4	91,3	128,4	117,5	130,8	156,7	103,4	112,6	112,1
1986	118,6	108,8	118,0	96,4	132,1	123,9	138,6	153,6	103,1	109,8	116,2
1987 ³⁾	121,2	106,6	120,3	100,2	136,3	128,9	145,8	152,3	95,5	110,0	113,9
1987 ³⁾ Okt.	139,4	132,8	132,7	112,7	143,8	141,7	162,8	184,6	173,4	128,6	141,4
Nov.	122,8	102,0	128,4	110,1	139,8	142,5	152,4	172,7	103,3	108,6	79,2
Dez.	105,4	82,8	124,4	89,8	128,8	135,9	131,9	123,6	58,5	90,1	56,7
1988 Jan.	116,3	112,0	141,4	105,3	143,3	126,7	149,1	121,8	46,8	97,5	77,9
Febr.	135,0	129,6	126,1	117,0	146,1	127,4	161,6	177,7	68,6	119,5	164,2
März	158,2	133,6	143,8	124,1	159,9	143,7	180,2	166,5	162,0	147,4	218,6
April	130,0	108,6	120,8	103,4	134,4	133,7	162,0	146,9	171,8	115,0	130,5
Mai	122,9	107,3	125,8	103,6	142,9	133,9	165,7	146,5	116,3	106,7	75,9
Juni	121,2	113,7	124,5	105,4	144,8	133,1	170,9	154,8	56,4	103,8	68,0
Juli	109,5	98,5	117,6	91,7	136,3	126,7	153,0	117,3	36,7	86,9	71,5
Aug.	125,7	101,0	119,3	104,0	141,3	130,7	155,1	158,7	64,9	100,9	155,2
Sept.	149,7	124,3	139,7	115,3	149,9	144,0	171,3	141,2	122,2	136,2	213,1
Okt.	140,4	123,8	133,6	116,2	149,9	145,5	175,0	152,1	150,1	122,7	135,5
Nov.	133,6	114,2	138,9	120,1	151,8	148,9	173,6	160,0	102,9	116,9	87,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe ¹⁾
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
kalendermonatlich													
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	102,1	101,8	99,1	99,3	98,3	102,0	95,8	102,2	99,2	104,2	102,0	101,3	106,4
1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,8	102,3	91,6	102,7	99,2	104,9	103,2	100,3	106,1
1987 Nov.	111,0	110,2	113,0	110,6	123,7	110,0	90,5	110,6	103,1	114,3	109,9	114,3	122,9
1987 Dez.	104,3	105,3	118,3	115,0	132,9	104,3	91,3	104,8	92,4	115,0	96,0	100,2	88,4
1988 Jan.	93,3	94,6	117,6	115,8	125,4	92,9	94,7	92,9	96,2	89,3	98,4	93,5	72,4
1988 Febr.	102,1	103,9	115,6	112,3	129,9	103,1	92,1	103,5	101,1	105,4	106,3	95,9	73,4
1988 März	114,3	116,0	121,1	119,4	128,4	115,6	98,9	116,2	110,3	120,0	121,1	106,1	88,2
1988 April	102,6	102,1	100,9	100,1	104,3	102,2	88,2	102,7	103,2	104,3	102,6	92,8	111,0
1988 Mai	104,8	103,7	92,2	93,4	87,0	104,6	82,4	105,3	106,8	106,6	102,9	97,9	122,0
1988 Juni	108,8	107,7	89,6	91,8	80,0	109,0	77,7	110,1	107,7	114,0	106,2	102,5	124,6
1988 Juli	96,6	95,3	89,9	90,9	85,5	95,7	81,9	96,2	103,7	93,1	92,6	96,3	116,2
1988 Aug.	101,2	99,8	88,7	90,6	80,5	100,6	82,1	101,2	106,1	98,3	99,7	104,7	122,9
1988 Sept.	114,7	113,6	97,3	100,0	85,7	114,7	82,1	115,8	110,6	119,6	118,9	106,6	133,0
1988 Okt.	114,4	113,4	107,7	107,9	106,9	113,8	86,6	114,8	112,1	116,5	114,9	113,3	129,8
1988 Nov.	115,8	115,7	119,7	117,4	129,9	115,4	91,6	116,2	109,8	119,9	114,0	118,3	116,8
arbeitstäglich bereinigt													
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	102,3	102,0	99,2	99,4	98,5	102,2	95,9	102,4	99,4	104,4	102,2	101,5	108,4
1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,9	102,3	91,6	102,6	99,3	104,8	103,2	100,3	106,0
1987 Nov.	110,7	109,9	113,0	110,6	123,7	109,7	90,0	110,4	102,9	114,0	109,6	114,0	122,5
1987 Dez.	101,5	102,6	117,3	114,0	131,8	101,5	89,8	101,9	90,8	111,5	93,1	97,1	85,0
1988 Jan.	96,8	98,1	118,9	117,1	126,8	96,6	97,3	96,6	98,7	93,3	102,9	97,9	76,5
1988 Febr.	100,3	102,1	113,5	110,3	127,6	101,3	90,9	101,6	99,5	103,5	104,4	94,1	71,8
1988 März	110,5	112,2	120,1	118,4	127,3	111,6	96,6	112,1	107,8	115,3	116,4	101,9	84,0
1988 April	104,8	104,2	101,7	100,9	105,2	104,4	89,5	104,9	104,6	106,8	105,1	95,1	114,3
1988 Mai	103,9	102,8	92,0	93,2	86,8	103,6	81,8	104,3	106,2	105,5	102,8	96,8	120,4
1988 Juni	107,5	106,6	89,3	91,5	79,8	107,8	77,1	108,9	106,9	112,6	104,9	101,2	122,7
1988 Juli	99,3	97,9	90,6	91,6	86,1	98,5	83,6	99,0	105,6	96,2	95,6	99,6	121,0
1988 Aug.	99,3	98,0	88,2	90,1	80,1	98,7	80,9	99,3	104,8	96,1	97,6	102,3	119,6
1988 Sept.	113,0	111,9	97,0	99,6	85,4	113,0	81,2	114,1	109,5	117,6	116,9	104,7	130,1
1988 Okt.	118,0	116,9	108,6	108,8	107,8	117,5	88,5	118,4	114,4	120,8	119,0	117,0	135,7
1988 Nov.	114,7	114,7	119,4	117,1	129,6	114,4	91,1	115,1	109,2	118,7	112,8	117,2	115,2
kalendermonatlich													
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	104,3	108,6	98,1	93,7	92,1	97,9	102,5	92,1	103,1	102,6	98,7	104,1	99,0
1987	104,2	108,0	90,6	88,0	99,9	93,2	99,7	89,5	104,2	101,0	90,6	103,1	101,0
1987 Nov.	118,2	128,0	92,3	84,1	85,9	91,0	110,2	92,4	109,6	105,7	94,2	108,7	105,1
1987 Dez.	87,4	89,4	93,4	84,0	99,7	98,7	80,5	76,2	93,0	87,4	77,6	82,4	96,9
1988 Jan.	78,9	65,3	93,6	85,0	112,0	93,8	65,8	91,8	103,1	97,8	89,1	96,6	100,7
1988 Febr.	78,5	67,9	91,6	78,5	108,0	89,0	74,9	97,1	111,8	109,3	99,1	108,8	105,8
1988 März	91,4	84,7	94,0	83,4	132,1	96,3	92,8	106,6	123,0	121,9	112,1	123,1	112,7
1988 April	106,7	115,7	85,5	75,6	111,3	89,9	105,5	92,3	108,8	109,5	96,6	108,3	107,6
1988 Mai	116,9	127,5	84,0	79,8	72,9	100,9	117,2	97,3	112,9	107,4	98,7	113,4	107,1
1988 Juni	120,0	129,6	76,9	80,1	68,9	101,3	120,7	104,8	111,1	109,3	100,3	116,7	105,5
1988 Juli	111,2	121,6	81,3	79,0	91,4	108,4	115,0	98,8	100,6	80,9	73,4	101,6	104,4
1988 Aug.	117,0	129,4	82,7	86,1	79,5	107,6	120,2	106,1	110,2	84,7	80,7	110,9	104,6
1988 Sept.	126,6	139,9	82,3	86,8	71,6	102,2	130,8	106,1	118,4	116,3	111,5	127,8	106,3
1988 Okt.	124,8	135,2	84,3	94,6	84,5	107,9	124,0	103,7	115,5	112,1	105,9	123,2	110,2
1988 Nov.	114,8	118,9	86,7	96,7	104,9	104,0	111,6	105,6	115,2	112,4	102,6	116,4	108,9
arbeitstäglich bereinigt													
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	104,4	108,7	98,3	93,9	92,3	98,1	102,5	92,2	103,4	102,8	99,0	104,4	99,2
1987	104,2	108,0	90,6	88,0	100,0	93,3	99,6	89,5	104,2	101,0	90,6	103,2	101,0
1987 Nov.	117,8	127,6	91,8	83,6	85,4	91,0	109,9	92,2	109,3	105,3	93,8	108,3	104,9
1987 Dez.	84,3	85,7	91,9	82,6	98,0	98,7	78,3	74,9	89,8	84,0	74,4	79,2	95,4
1988 Jan.	83,0	69,4	96,1	87,3	114,9	93,8	68,4	93,9	108,4	103,4	94,5	102,3	102,9
1988 Febr.	76,9	66,3	90,4	77,5	106,6	85,0	73,8	96,1	109,5	106,9	96,8	106,4	104,9
1988 März	87,4	80,3	91,8	81,4	129,0	96,3	89,6	104,4	117,7	116,0	106,5	117,1	110,6
1988 April	109,6	119,5	86,8	76,7	113,0	89,9	107,7	93,4	111,7	112,8	99,7	111,6	108,8
1988 Mai	115,5	125,7	83,4	79,2	72,3	100,9	116,1	96,8	111,6	106,0	97,3	111,9	106,5
1988 Juni	118,3	127,4	76,3	79,5	68,4	101,3	119,3	104,1	109,6	107,6	98,7	114,9	104,8
1988 Juli	115,4	127,1	83,0	80,6	93,3	108,4	118,3	100,5	104,3	84,4	76,7	105,9	106,0
1988 Aug.	114,1	125,6	81,5	84,9	78,3	107,6	117,9	104,9	107,5	82,4	78,4	107,8	103,5
1988 Sept.	124,1	136,7	81,4	85,8	70,8	102,2	128,8	105,2	116,2	113,8	109,0	125,1	105,4
1988 Okt.	130,0	141,9	86,2	96,7	86,4	107,9	128,0	105,7	120,2	117,3	111,0	128,9	112,0
1988 Nov.	113,4	117,2	86,3	96,2	104,3	104,0	110,6	105,0	113,9	110,9	101,2	114,9	108,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Vormonatvergleich eingeschränkt, da Ergebnisse ab Oktober bereits aufgrund der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1988 berechnet sind. Der hieraus resultierende statistische Effekt beläuft sich auf etwa + 2,4% beim Hochbau und + 1,0% beim Tiefbau.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										Verbrauchs- güter produzierendes des Gewerbe
	Holzbe- arbeitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappeer- zeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung; Ober- flächen vered- lung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schie- nen fahr- zeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeugbau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mecha- nik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstel- lung von Büroma- schinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen		Fein- keramik
kalendermonatlich														
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	101,1	103,0	102,2	102,1	99,0	105,3	104,6	88,0	95,4	104,6	103,6	105,5	103,7	98,5
1987	102,1	109,5	104,5	100,5	99,6	103,0	107,4	84,9	108,3	105,3	103,7	108,1	106,6	96,6
1987 Nov.	109,9	115,6	107,3	104,8	111,6	113,7	113,3	101,2	123,0	113,1	110,5	117,6	132,7	101,9
1987 Dez.	91,4	98,9	94,6	83,1	143,2	136,2	98,9	76,9	112,8	109,0	109,4	102,1	130,9	87,9
1988 Jan.	93,7	116,3	102,2	100,8	88,6	77,0	98,0	79,6	112,7	92,1	90,8	100,4	71,4	89,0
1988 Febr.	102,9	114,3	115,3	108,7	89,1	98,0	111,3	84,6	123,4	107,6	107,2	111,2	106,3	95,4
1988 März	117,1	126,6	124,6	121,9	104,5	114,3	125,3	91,0	133,9	122,1	122,3	126,4	117,1	109,8
1988 April	109,1	105,4	102,6	105,5	93,0	97,3	107,6	80,8	121,3	108,8	101,1	108,2	108,8	98,8
1988 Mai	116,1	111,0	109,4	107,1	110,1	99,8	110,1	84,7	118,7	107,5	107,9	112,0	111,6	98,7
1988 Juni	118,7	120,8	109,1	108,0	113,1	112,2	113,3	82,7	119,4	114,3	111,8	114,3	135,0	97,3
1988 Juli	98,5	118,3	92,8	94,6	99,7	95,2	84,5	67,3	105,1	97,9	94,2	99,1	84,5	92,2
1988 Aug.	107,8	118,6	96,3	102,9	114,6	95,1	90,1	81,6	111,5	100,8	97,2	103,8	116,8	86,0
1988 Sept.	126,6	121,9	115,9	115,9	139,4	114,6	115,7	87,1	122,7	123,3	118,6	123,8	133,4	100,2
1988 Okt.	120,1	127,3	117,2	115,9	120,0	108,7	115,6	88,0	123,9	121,0	116,3	121,6	133,9	99,9
1988 Nov.	117,0	123,0	118,8	115,3	123,0	116,4	116,9	91,9	126,1	122,9	126,5	126,2	128,9	100,9
arbeitstäglich bereinigt														
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	101,3	103,1	102,5	102,3	99,2	105,5	104,8	88,2	95,6	104,9	103,8	105,7	104,0	98,7
1987	102,1	109,6	104,5	100,6	99,5	102,9	107,4	85,0	108,2	105,2	103,6	108,1	106,4	96,6
1987 Nov.	109,6	115,5	107,0	104,5	111,4	113,4	113,0	101,0	122,7	112,9	110,2	117,2	132,3	101,7
1987 Dez.	88,6	97,5	91,1	80,5	140,1	132,0	95,8	74,9	109,3	105,7	106,0	98,4	126,7	85,9
1988 Jan.	97,9	118,6	107,8	105,5	91,3	80,5	102,6	82,6	117,8	96,2	94,8	105,8	74,8	91,9
1988 Febr.	101,2	113,4	112,9	106,7	88,0	96,2	109,3	83,3	121,2	105,8	105,3	108,9	104,3	94,1
1988 März	112,7	124,4	118,9	117,0	101,6	109,8	120,4	88,0	128,7	117,5	117,6	120,6	112,4	106,6
1988 April	111,7	106,5	105,6	108,1	94,5	99,6	110,2	82,4	124,2	111,3	103,5	111,3	111,6	100,5
1988 Mai	114,9	110,4	108,0	105,9	109,3	98,8	108,9	84,0	117,5	106,4	106,8	110,7	110,4	97,9
1988 Juni	117,3	120,1	107,5	106,6	112,1	110,8	111,7	81,8	117,9	112,9	110,4	112,7	133,2	96,4
1988 Juli	101,8	117,9	96,4	97,9	101,9	98,4	87,3	69,2	108,6	101,1	97,2	103,0	87,4	94,5
1988 Aug.	105,5	117,4	93,9	100,6	113,0	93,0	88,1	80,1	109,1	98,7	95,1	101,1	114,2	84,6
1988 Sept.	124,4	120,9	113,6	113,8	137,8	112,6	113,6	85,8	120,6	121,2	116,6	121,2	130,9	99,0
1988 Okt.	124,4	129,2	122,3	120,3	122,9	112,7	120,0	90,7	128,4	125,3	120,5	126,9	139,0	102,5
1988 Nov.	115,8	122,4	117,4	114,1	122,1	115,2	115,7	91,1	124,8	121,7	125,2	124,7	127,5	100,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holzver- arbeitung	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Papiere- und Pappeer- verarbeitung	Drucke- rei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- er- zeugung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Be- kleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genussmit- telgewerbe		
												Er- nährungs- gewerbe	Tabak- ver- arbeitung	
kalendermonatlich														
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	103,6	101,7	101,9	102,4	102,4	105,0	99,8	93,6	90,8	101,1	99,7	101,7	100,3	100,3
1987	104,2	103,2	104,0	105,6	105,2	110,0	111,5	88,0	83,5	100,4	95,6	102,1	95,9	95,9
1987 Nov.	112,1	116,6	122,2	110,6	113,7	116,8	128,2	92,0	83,4	106,0	90,4	119,0	102,6	102,6
1987 Dez.	93,2	100,1	108,3	97,8	118,9	96,2	111,5	72,8	65,2	88,4	79,7	105,6	86,8	86,8
1988 Jan.	100,2	89,8	88,5	108,0	99,4	107,9	119,9	81,4	78,8	96,3	95,4	95,0	89,9	89,9
1988 Febr.	105,5	107,5	92,0	110,3	100,4	115,6	128,2	90,3	85,6	104,4	105,9	95,7	96,5	96,5
1988 März	115,1	127,7	112,1	124,0	117,1	132,2	152,9	98,6	94,3	116,4	115,2	108,0	101,5	101,5
1988 April	103,7	108,0	100,0	101,6	104,1	117,7	128,9	76,7	73,0	98,2	81,7	96,0	84,8	84,8
1988 Mai	107,6	106,9	102,4	105,1	104,1	120,6	119,4	78,0	75,2	97,3	75,5	101,8	88,0	88,0
1988 Juni	111,8	107,9	110,2	108,3	105,7	123,8	114,4	77,1	72,7	100,5	84,9	103,3	100,6	100,6
1988 Juli	104,7	82,8	99,2	102,4	98,1	108,9	86,6	65,7	57,1	75,0	82,9	95,1	99,3	99,3
1988 Aug.	106,0	92,6	106,2	110,4	102,2	114,0	69,7	90,5	95,9	83,4	93,7	103,8	107,0	107,0
1988 Sept.	120,5	122,0	142,5	118,2	114,2	128,8	130,1	105,6	104,2	109,2	114,1	108,1	102,8	102,8
1988 Okt.	120,7	118,7	135,2	117,0	118,2	126,4	126,4	93,9	86,8	104,9	96,0	121,4	93,1	93,1
1988 Nov.	118,6	122,1	138,5	117,9	117,6	125,4	131,0	86,8	74,9	104,0	88,1	124,8	102,1	102,1
arbeitstäglich bereinigt														
1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1986	103,7	101,9	102,0	102,6	102,5	105,2	100,0	93,9	91,1	101,4	100,0	101,8	100,6	100,6
1987	104,2	103,1	103,9	105,6	105,2	110,1	111,4	88,1	83,5	100,4	95,5	102,1	95,9	95,9
1987 Nov.	111,9	116,2	121,9	110,3	113,5	116,5	127,8	91,7	83,2	105,6	90,2	118,8	102,2	102,2
1987 Dez.	91,4	96,7	105,0	94,8	116,4	93,1	107,0	70,4	63,0	84,9	77,2	102,8	83,0	83,0
1988 Jan.	103,0	94,3	92,3	113,0	102,4	113,0	127,1	85,4	82,7	102,0	99,8	98,8	95,7	95,7
1988 Febr.	104,3	105,4	90,4	108,3	99,2	113,5	125,2	88,6	84,0	102,0	104,1	94,1	94,1	94,1
1988 März	112,2	122,3	108,0	119,1	114,0	126,9	145,2	94,5	90,4	110,7	110,7	104,2	96,1	96,1
1988 April	105,3	110,8	102,3	104,0	105,7	120,6	133,0	78,7	74,9	101,3	83,7	98,0	87,7	87,7
1988 Mai	106,8	105,7	101,4	104,0	103,4	119,3	117,7	77,1	74,3	96,0	74,7	100,9	86,7	86,7
1988 Juni	111,0	106,5	108,8	106,9	104,8	122,2	112,6	76,1	71,7	98,8	83,8	102,1	98,8	98,8
1988 Juli	106,8	85,8	102,3	105,9	100,2	112,7	90,4	68,1	59,2	78,2	85,6	97,9	104,0	104,0
1988 Aug.	104,6	90,4	103,9	107,9	100,7	111,4	67,7	88,4	93,7	81,1	91,7	101,8	103,8	103,8
1988 Sept.	119,2	119,7	140,1	116,1	112,9	126,5	127,2	103,6	102,2	106,8	112,1	106,5	100,4	100,4
1988 Okt.	123,5	123,4	139,9	121,3	121,0	131,2	132,4	97,6	90,2	109,9	99,5	124,7	97,9	97,9
1988 Nov.	117,8	120,7	137,1	116,6	116,8	124,0	129,2	85,9	74,0	102,6	87,2	123,8	100,7	100,7

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmfabriken

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel im dritten Vierteljahr 1988“

Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken 1)

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/September 1988		Januar/September 1987		Veränderung gegenüber Vorjahr	Januar/September 1988		Januar/September 1987		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22 317	7,0	22 370	7,4	- 0,2	3 945	1,0	4 501	1,2	- 12,4
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	19 677	6,2	18 681	6,2	+ 5,3	18 242	4,5	16 194	4,2	+ 12,6
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	883	0,3	955	0,3	- 7,5	695	0,2	651	0,2	+ 6,8
Bergbauliche Erzeugnisse	18 376	5,8	20 268	6,7	- 9,3	2 683	0,7	2 704	0,7	- 0,8
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	630	0,2	736	0,2	- 14,5	1 746	0,4	1 750	0,5	- 0,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	15 410	4,9	16 675	5,5	- 7,8	186	0,0	238	0,1	- 21,8
Eisenerze	812	0,3	1 561	0,5	- 48,0	1	0,0	1	0,0	3,2
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 318	0,4	1 085	0,4	+ 21,4	65	0,0	70	0,0	- 7,0
Kalisalze und Rohphosphate	90	0,0	102	0,0	- 11,9	439	0,1	416	0,1	+ 5,5
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	35	0,0	37	0,0	- 4,3	62	0,0	72	0,0	- 13,1
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse	68	0,0	61	0,0	+ 11,8	26	0,0	25	0,0	+ 6,3
Torf	14	0,0	11	0,0	+ 24,0	157	0,0	133	0,0	+ 18,2
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	85 683	27,0	79 095	26,3	+ 8,3	102 594	25,1	92 857	24,2	+ 10,5
Spalt- und Brutstoffe	1 110	0,3	1 553	0,5	- 28,5	349	0,1	1 286	0,3	- 72,9
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	3 107	1,0	2 951	1,0	+ 5,3	3 560	0,9	3 551	0,9	+ 0,3
Eisen und Stahl ²⁾	10 538	3,3	8 819	2,9	+ 19,5	15 551	3,8	13 405	3,5	+ 16,0
Eisen-, Stahl- und Temperguß	384	0,1	374	0,1	+ 2,5	843	0,2	791	0,2	+ 6,5
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 316	0,4	1 315	0,4	+ 0,1	2 103	0,5	2 194	0,6	- 4,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	12 754	4,0	9 622	3,2	+ 32,5	8 866	2,2	7 436	1,9	+ 19,2
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	100	0,0	91	0,0	+ 9,9	163	0,0	143	0,0	+ 13,8
Mineralölserzeugnisse	7 884	2,5	10 641	3,5	- 25,9	2 179	0,5	1 941	0,5	+ 12,2
Chemische Erzeugnisse	33 557	10,6	29 967	10,0	+ 12,0	58 346	14,3	52 426	13,6	+ 11,3
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	2 592	0,8	2 619	0,9	- 1,0	1 371	0,3	1 287	0,3	+ 6,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	8 696	2,7	7 824	2,6	+ 11,2	5 195	1,3	4 614	1,2	+ 12,6
Gummiwaren	3 646	1,1	3 319	1,1	+ 9,8	4 068	1,0	3 779	1,0	+ 7,6
Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes	107 851	34,0	98 656	32,8	+ 9,3	223 851	54,8	211 963	55,1	+ 5,6
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 158	0,4	1 081	0,4	+ 7,2	3 249	0,8	3 005	0,8	+ 8,1
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	18 325	5,8	17 342	5,8	+ 5,7	62 694	15,4	57 911	15,1	+ 8,3
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	25 952	8,2	23 768	7,9	+ 9,2	71 683	17,6	71 290	18,5	+ 0,6
Wasserfahrzeuge	331	0,1	467	0,2	- 29,2	1 363	0,3	1 967	0,5	+ 30,7
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	7 628	2,4	7 192	2,4	+ 6,1	7 552	1,8	6 108	1,6	+ 23,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	29 884	9,4	26 680	8,9	+ 12,0	45 561	11,2	41 292	10,7	+ 10,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	5 621	1,8	5 023	1,7	+ 11,9	7 756	1,9	7 567	2,0	+ 2,5
Erzeugnisse der Stahlverformung	1 574	0,5	1 333	0,4	+ 18,1	3 438	0,8	2 911	0,8	+ 18,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	5 806	1,8	5 224	1,7	+ 11,1	11 564	2,8	10 752	2,8	+ 7,6
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	11 501	3,6	10 478	3,5	+ 9,8	8 944	2,2	9 122	2,4	- 2,0
Fertigteilbauten im Hochbau	71	0,0	68	0,0	+ 4,6	47	0,0	37	0,0	+ 27,1
Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes	54 888	17,3	52 921	17,6	+ 3,7	50 402	12,3	47 455	12,3	+ 6,2
Feinkeramische Erzeugnisse	1 229	0,4	1 137	0,4	+ 8,1	1 387	0,3	1 340	0,3	+ 3,5
Glas und Glaswaren	2 047	0,6	1 887	0,6	+ 8,5	2 933	0,7	2 644	0,7	+ 10,9
Holzwaren	3 612	1,1	3 177	1,1	+ 13,7	3 888	1,0	3 564	0,9	+ 9,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	3 563	1,1	3 156	1,0	+ 12,9	3 199	0,8	3 234	0,8	- 1,1
Papier- und Pappwaren	1 735	0,5	1 561	0,5	+ 11,1	3 326	0,8	3 110	0,8	+ 7,0
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	1 226	0,4	1 111	0,4	+ 10,4	3 368	0,8	3 189	0,8	+ 5,6
Kunststoffserzeugnisse	5 449	1,7	5 138	1,7	+ 6,1	9 795	2,4	8 853	2,3	+ 10,6
Leder	1 080	0,3	1 121	0,4	- 3,7	705	0,2	632	0,2	+ 11,6
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	1 086	0,3	1 083	0,4	+ 0,3	408	0,1	448	0,1	- 8,8
Schuhe	3 920	1,2	4 146	1,4	- 5,4	999	0,2	986	0,3	+ 1,3
Textilien	17 286	5,4	16 981	5,6	+ 1,8	14 424	3,5	13 521	3,5	+ 6,7
Bekleidung	12 655	4,0	12 426	4,1	+ 1,8	5 971	1,5	5 935	1,5	+ 0,6
Sonstige Waren ⁵⁾	7 741	2,4	7 823	2,6	- 1,0	5 878	1,4	8 089	2,1	- 27,3
Insgesamt	317 416	100	300 678	100	+ 5,5	408 290	100	384 415	100	+ 6,2

1) Nach dem Stand von 1982. — Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. — 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie — 3) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug — 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. — 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Davon		Insgesamt	Davon			
		OPEC-Länder	Ubrige Länder		OPEC-Länder	Ubrige Länder		
	1 000 t	%	1 000 t	Mill. DM	%	Mill. DM		
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1978	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 906,1	80,0	5 989,0
1979	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1980	79 246,9	54 778,4	69,1	24 468,4	49 107,0	33 641,3	68,5	15 465,6
1981	72 541,8	46 877,1	64,6	25 664,6	44 712,1	29 218,6	65,3	15 493,5
1982	65 212,7	39 857,1	61,1	25 355,6	37 771,3	23 158,6	61,3	14 612,7
1983	66 933,6	37 184,9	55,6	29 748,8	41 663,0	23 164,6	55,6	18 498,7
1984	64 193,1	35 016,1	54,5	29 177,1	39 918,3	21 956,1	55,0	17 962,2
1985	66 569,0	37 208,1	55,9	29 360,9	16 950,6	9 405,3	55,5	7 545,3
1986	63 840,2	30 229,1	47,4	33 611,0	16 016,9	7 658,9	47,8	8 358,0
1987	15 420,6	7 294,0	47,3	8 126,5	3 822,1	1 832,0	47,9	1 990,1
1987 1. Vj	15 420,6	7 294,0	47,3	8 126,5	3 822,1	1 832,0	47,9	1 990,1
1987 2. Vj	15 848,7	6 931,7	43,7	8 916,9	3 968,9	1 755,6	44,2	2 213,2
1987 3. Vj	16 463,2	7 991,8	48,5	8 471,3	4 319,1	2 097,4	48,6	2 221,7
1987 4. Vj	16 107,7	8 011,5	49,7	8 096,2	3 906,9	1 973,9	50,5	1 932,9
1988	17 333,5	7 906,7	45,6	9 426,6	3 672,9	1 720,2	46,8	1 952,7
1988 1. Vj	17 333,5	7 906,7	45,6	9 426,6	3 672,9	1 720,2	46,8	1 952,7
1988 2. Vj	17 138,6	8 161,0	47,6	8 977,6	3 612,4	1 750,6	48,5	1 861,8
1988 3. Vj	18 853,8	9 545,3	50,6	9 308,5	4 023,4	2 099,6	52,2	1 923,8

Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölzeugnisse

Jahr Vierteljahr	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
	DM/t				%			
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+ 173,2	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1978	278	517	563	516	+ 31,1	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1979	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1980	620	789	825	683	+ 36,0	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1981	616	772	813	713	- 0,5	- 2,2	- 1,5	+ 4,4
1982	579	732	769	648	- 6,0	- 5,2	- 5,4	- 9,1
1983	622	738	775	683	+ 7,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 5,4
1984	622	767	813	699	± 0,0	+ 3,9	+ 4,9	+ 2,3
1985	255	372	395	356	- 59,0	- 51,5	- 51,4	- 49,1
1986	251	329	351	290	- 1,6	- 11,6	- 11,1	- 18,5
1987	248	319	343	289	- 36,9	- 36,5	- 32,2	- 41,4
1987 1. Vj	248	319	343	289	- 36,9	- 36,5	- 32,2	- 41,4
1987 2. Vj	250	345	376	279	+ 8,2	- 5,7	- 7,2	- 20,3
1987 3. Vj	262	339	361	303	+ 40,1	+ 3,0	- 4,2	+ 26,8
1987 4. Vj	243	309	326	289	+ 15,2	- 3,1	- 3,8	+ 14,2
1988	212	265	284	242	- 14,5	- 16,9	- 17,2	- 16,3
1988 1. Vj	212	265	284	242	- 14,5	- 16,9	- 17,2	- 16,3
1988 2. Vj	211	282	309	250	- 15,6	- 18,3	- 17,8	- 10,4
1988 3. Vj	213	305	329	245	- 18,7	- 10,0	- 8,9	- 19,1

Einfuhr von Mineralölzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/Warenbezeichnung	3. Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr		3. Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1988	1987			1988	1987		
	1 000 t		%		Mill. DM		%	
Mineralölzeugnisse insgesamt	10 924,4	12 424,2	- 1 499,8	- 12,1	2 827,0	3 826,8	- 999,8	- 26,1
darunter:								
27 10 00 110 Leichtöle (Rohbenzin)	1 132,4	1 169,2	- 36,8	- 3,1	302,5	394,7	- 92,2	- 23,4
150 Mot. Benzin, normal	481,7	658,1	- 176,4	- 26,8	146,9	223,2	- 76,4	- 34,2
27 10 00 352 332 Mot. Benzin, Super	1 145,7	961,3	+ 184,4	+ 19,2	376,9	347,0	+ 29,9	+ 8,6
27 10 00 354 334 Dieselkraftstoff	619,3	958,3	- 339,0	- 35,4	156,3	287,2	- 130,9	- 45,6
27 10 00 692 694 Heizöl, leicht	3 105,8	4 430,7	- 1 324,9	- 29,9	780,2	1 342,4	- 582,2	- 43,4
Anderes Heizöl (schwer)								
27 10 00 792 über 1 bis 2,8 v.H.	112,8	275,4	- 162,6	- 59,0	17,8	60,0	- 42,3	- 70,4
27 10 00 794 796 über 2,8 v.H.	181,6	101,9	+ 79,6	+ 78,1	27,8	21,4	+ 6,5	+ 30,3
27 10 00 798 über 2,8 v.H.	111,6	129,1	- 17,5	- 13,6	14,1	26,1	- 12,0	- 45,9

1) Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (Stand 1982).

Geld und Kredit

Zum Aufsatz: „Aktienmarkt im Jahr 1988“

Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Stammaktien¹⁾

Stand am Jahresende

Wirtschaftsbereiche	Aktien- gesellschaften		Grundkapital		Darunter börsennotierte Stammaktien		Durchschnittswerte									
							Kurs		Dividende				Rendite			
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne						
	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988				
Anzahl		Mill. DM		DM/100 DM-Stück				%								
Energie- und Wasserver- sorgung, Bergbau	33	32	7 827	7 692	5 688	5 577	440,98	487,41	21,18	13,56	21,72	13,90	4,80	3,07	4,46	2,85
Energie- ³⁾ und Wasserver- sorgung	27	27	7 362	7 370	5 372	5 381	452,50	489,04	22,12	14,15	22,16	14,18	4,89	3,13	4,53	2,90
Bergbau	6	5	465	321	316	196	245,10	442,63	5,35	3,42	9,58	6,13	2,18	1,40	2,16	1,38
Verarbeitende Industrie	291	281	37 507	37 885	33 954	34 332	535,42	694,55	26,39	16,89	27,65	17,70	4,93	3,15	3,98	2,55
Chemische Industrie	25	22	13 387	13 538	13 334	13 485	527,41	615,59	32,15	20,58	32,27	20,65	6,10	3,90	5,24	3,35
Großchemie	3	3	8 711	8 868	8 711	8 868	514,71	595,81	31,25	20,00	33,37	21,36	6,07	3,89	5,60	3,58
Sonstige chemische Industrie	22	19	4 675	4 671	4 622	4 618	551,34	653,59	33,85	21,67	30,14	19,29	6,14	3,93	4,61	2,95
Kunststoff- und gummiver- arbeitende Industrie	8	8	608	608	572	572	436,99	534,36	18,76	12,01	22,01	14,08	4,29	2,75	4,12	2,64
Zementindustrie	4	4	275	295	230	248	707,97	1 020,14	24,58	15,73	26,27	16,81	3,47	2,22	2,57	1,65
Industrie der Steine und Erden	9	8	207	204	202	201	577,34	553,26	12,99	8,32	16,03	10,26	2,25	1,44	2,90	1,85
Feinkeramische- und Glas- industrie	14	14	645	651	498	504	414,74	586,89	22,80	14,59	26,02	16,65	5,50	3,52	4,43	2,84
Eisen- und Stahlindustrie	12	12	4 030	4 036	3 666	3 731	206,78	385,46	14,54	9,31	14,32	9,17	7,03	4,50	3,72	2,38
NE-Metallindustrie	6	5	823	774	799	752	302,95	506,22	8,03	5,14	8,19	5,24	2,65	1,70	1,62	1,04
Maschinenbau ⁴⁾	53	53	3 898	3 988	3 431	3 502	355,60	536,32	16,23	10,39	17,15	10,97	4,56	2,92	3,20	2,05
Straßenfahrzeugbau	9	9	5 888	5 888	4 663	4 663	895,21	1 156,11	33,74	21,59	41,26	26,41	3,77	2,41	3,57	2,28
Schiffbau	4	3	340	307	340	307	95,36	138,55	X	X	X	X	X	X	X	X
Elektrotechnische Industrie Feinmechanische und optische Industrie	27	27	4 883	4 936	4 073	4 108	701,34	967,21	30,05	19,23	28,55	18,27	4,28	2,74	2,95	1,89
EBM-, Spiel- und Schmuck- warenindustrie	5	4	54	52	49	47	481,07	476,79	26,95	17,25	23,18	14,83	5,60	3,59	4,86	3,11
Holz-, Papier- und Druckereindustrie	13	13	377	388	197	208	325,14	439,25	12,07	7,72	13,90	8,89	3,71	2,38	3,16	2,02
Leder-, Textil- und Beklei- dungsindustrie	15	14	540	602	470	532	343,71	446,95	19,50	12,48	20,17	12,91	5,67	3,63	4,51	2,89
Leder-, Textil- und Beklei- dungsindustrie	31	31	647	672	561	586	399,93	494,73	18,68	11,96	19,38	12,41	4,67	2,99	3,92	2,51
Brauereien	29	29	562	588	476	502	381,61	483,20	18,19	11,64	19,03	12,18	4,77	3,05	3,94	2,52
Ernährungsindustrie (ohne Brauereien)	41	40	653	658	626	631	809,62	1 018,49	18,67	11,95	25,88	16,57	2,31	1,48	2,54	1,63
Bauindustrie	15	14	250	288	244	256	607,16	747,34	28,65	18,34	28,09	17,98	4,72	3,02	3,76	2,41
Industrie zusammen	331	319	45 911	46 114	40 208	40 434	521,66	668,62	25,64	16,41	26,79	17,14	4,92	3,15	4,01	2,56
dar.: Grundstoffindustrie	65	60	19 146	19 335	18 635	18 885	453,95	566,66	27,12	17,36	27,25	17,44	5,97	3,82	4,81	3,08
Investitionsgüterindustrie. Verbrauchsgüterindustrie. Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	111	108	15 431	15 540	12 750	12 822	656,51	888,25	26,60	17,02	29,15	18,65	4,05	2,59	3,28	2,10
Sonstige Wirtschaftsbereiche Warenhausunternehmen	59	59	2 025	2 065	1 699	1 738	409,05	529,89	19,39	12,41	21,65	13,86	4,74	3,03	4,09	2,62
Handel (ohne Warenhaus- unternehmen)	56	54	904	946	871	886	752,80	940,30	21,47	13,74	26,52	16,97	2,85	1,83	2,82	1,81
Verkehr	143	146	14 894	15 786	13 513	14 356	857,97	1 075,43	30,17	19,32	28,19	18,05	3,52	2,25	2,62	1,68
dar.: Eisenbahnen, Straßen- verkehr, Luftfahrt	3	3	998	999	969	970	715,05	674,18	18,55	11,87	22,94	14,68	2,59	1,66	3,40	2,18
Schiffahrt	19	21	1 361	1 515	1 128	1 258	495,13	720,98	18,00	11,52	20,68	13,23	3,63	2,33	2,87	1,84
Kreditbanken	21	19	1 768	1 767	1 403	1 396	268,15	321,55	11,16	7,20	11,20	7,22	4,16	2,68	3,48	2,25
Großbanken	11	9	1 550	1 549	1 197	1 190	260,34	288,89	10,15	6,57	10,21	6,61	3,90	2,52	3,54	2,29
Kreditbanken (ohne Groß- banken)	6	6	175	175	168	168	307,56	545,62	15,72	10,06	16,66	10,66	5,11	3,27	3,05	1,95
Hypothekenbanken	21	22	6 944	7 361	6 615	7 028	606,46	754,91	37,53	24,02	32,95	21,09	6,19	3,96	4,37	2,79
Versicherungsgewerbe	3	3	4 129	4 369	4 129	4 369	590,52	789,63	39,88	25,52	32,98	21,11	6,75	4,32	4,18	2,67
Übrige	18	19	2 816	2 992	2 486	2 658	632,94	697,84	33,62	21,52	32,90	21,05	5,31	3,40	4,71	3,02
Insgesamt	474	466	60 806	61 900	53 721	54 790	606,26	775,21	26,78	17,14	27,15	17,38	4,42	2,83	3,50	2,24
dar.: Meistgehandelte Werte ⁵⁾ Publikumsgesell- schaften ⁶⁾	30	30	33 926	34 583	32 118	32 898	547,61	760,36	29,59	18,94	29,10	18,62	5,40	3,46	3,83	2,45
Nebenwerte ⁷⁾	99	100	47 999	48 800	43 405	44 216	588,26	757,72	27,84	17,82	27,59	17,66	4,73	3,03	3,64	2,33
Volksaktien	375	365	12 806	13 100	10 317	10 574	681,96	848,38	22,34	14,31	25,33	16,22	3,28	2,10	2,99	1,91
Finanzieller Sektor ⁸⁾	3	3	3 890	3 890	3 590	3 590	467,16	574,47	27,75	17,76	27,75	17,76	5,94	3,80	4,83	3,09
Nichtfinanzieller Sektor	60	61	9 919	10 393	9 415	9 879	1 015,26	1 295,95	36,18	23,15	32,91	21,06	3,56	2,28	2,54	1,63
Aktien mit Dividende	414	404	50 886	51 507	44 306	44 911	519,34	660,67	24,79	15,87	25,89	16,57	4,77	3,05	3,92	2,51
Aktien ohne Dividende	379	377	55 329	57 873	49 774	51 447	630,62	802,33	28,91	18,50	28,92	18,51	4,58	2,93	3,60	2,31
	95	88	5 476	4 027	3 948	3 343	299,03	357,97	X	X	X	X	X	X	X	X

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und geregelten Freiverkehr notiert werden. – 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform. – 3) Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung – 4) Einschl. Büromaschinen sowie Stahl- und Leichtmetallbau. – 5) 30 Aktiengesellschaften mit Veröffentlichungen der Umsätze. – 6) Große Aktiengesellschaften mit breitgestreuten Aktien. – 7) Börsennotierte Aktiengesellschaften, die nicht Publikumsgesellschaften sind – 8) Kredit- und Hypothekenbanken sowie Versicherungsgewerbe

Zahl, Kapital, Dividende und Kurs der börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien

Jahr 1)	Börsennotierte Aktiengesellschaften										Aktienindex ⁶⁾ 30.12.1980 = 100		
	Zugang	Abgang	Stand	Grundkapital ²⁾	dar.: Börsennotiertes Stammkapital		Durchschnitts- ⁴⁾				Stand	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
					Nennwert	Kurswert ³⁾	Kurs	Dividende		Rendite			
	Anzahl		Mill. DM		DM/ 100 DM – Stück			%					
	im Jahr		am Jahresende										
1950	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,3	.
1951	.	.	.	9 155	.	.	.	1,28	1,06	.	.	19,2	+ 86,4
1952	.	.	.	9 648	.	.	.	1,86	1,95	.	.	15,8	– 17,7
1953	.	.	661	10 254	.	10 626	103,63	2,97	2,87	.	.	18,4	+ 16,5
1954	.	.	677	10 578	.	19 156	181,09	4,80	2,65	.	.	32,5	+ 76,6
1955	.	.	682	11 781	.	23 953	203,32	6,31	3,10	.	.	36,9	+ 13,5
1956	15	11	686	12 855	.	23 331	181,49	7,54	4,15	.	.	34,0	– 7,9
1957	1	18	669	13 647	.	25 433	186,36	8,64	4,64	.	.	35,6	+ 4,7
1958	3	15	657	14 275	.	40 271	282,11	9,28	3,29	.	.	53,2	+ 49,4
1959	6	25	638	14 573	.	70 814	485,93	10,63	2,19	.	.	90,3	+ 69,7
1960	6	16	628	16 387	.	98 566	601,50	11,79	1,96	.	.	119,9	+ 32,8
1961	20	4	644	18 359	.	97 103	528,90	13,17	2,49	.	.	107,9	– 10,0
1962	4	5	643	19 064	.	75 724	397,20	13,65	3,44	.	.	81,7	– 24,3
1963	2	9	636	19 689	.	83 707	425,15	13,44	3,16	.	.	90,1	+ 10,3
1964	2	7	631	20 685	.	88 903	429,79	13,24	3,08	.	.	94,6	+ 5,0
1965	–	4	627	23 880	.	80 050	335,21	13,20	3,94	.	.	80,0	– 15,4
1966	5	18	614	25 425	.	70 823	278,56	13,25	4,76	.	.	65,3	– 18,4
1967	–	17	597	25 767	.	96 310	373,77	13,00	3,48	.	.	89,5	+ 37,1
1968	1	9	589	26 917	.	112 560	418,18	12,55	3,00	.	.	99,7	+ 11,4
1969	1	10	580	27 992	.	134 237	479,56	13,77	2,87	.	.	113,5	+ 13,8
1970	2	32	550	29 698	.	106 546	358,76	15,74	4,39	.	.	86,2	– 24,1
1971	3	20	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98	.	.	91,2	+ 5,8
1972	3	31	505	32 755	.	139 315	425,32	13,08	3,08	.	.	100,6	+ 10,3
1973	4	13	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72	.	.	82,9	– 17,6
1974	–	17	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36	.	.	80,5	– 2,9
1975	1	9	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52	.	.	104,1	+ 29,3
1976	5	7	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62	.	.	97,3	– 6,5
1977	4	8	465	42 019	36 280	136 478	376,18	14,11 ⁷⁾	3,75 ⁷⁾	.	.	106,0	+ 8,9
1978	5	11	459	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	114,2	+ 7,7
1979	2	3	458	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48	100,8	– 11,7
1980	5	4	459	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84	100	– 0,8
1981	1	4	456	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73	98,7	– 1,3
1982	2	8	450	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	112,4	+ 13,9
1983	6	14	442	49 840	42 993	225 720	525,01	17,56	11,24	3,34	2,14	152,7	+ 35,9
1984	13	6	449	51 549	44 330	246 703	556,52	20,11	12,87	3,61	2,31	164,8	+ 7,9
1985	8	6	451	54 133	47 130	438 810	931,06	22,97	14,70	2,47	1,58	284,7	+ 72,8
1986	22	6	467	58 233	50 758	480 179	946,02	25,92	16,59	2,74	1,75	298,8	+ 5,0
1987	11	4	474	60 805	53 721	325 689	606,26	26,78	17,14	4,42	2,83	193,3	– 35,3
1988	11	20	465	61 900	54 790	424 739	775,21	27,15	17,38	3,50	2,24	248,4	+ 28,5

1) 1950 bis 1959 Bundesgebiet ohne Saarland und bis 1964 ohne Berlin. – 2) Ab 1974 einschli. Kapital der Vorzugsaktien. – Bis 1973 Nominalwert des Grundkapitals, ab 1974 Nominalwert der börsennotierten Stammaktien bewertet jeweils zum Durchschnittkurs einer 100 DM - Aktie. – 4) Gewogenes arithmetisches Mittel. – 5) Gem. Körperschaftsteuergesetz vom 31.8.1976. – 6) 1950 – 1952 Monatsdurchschnitt Dezember. – 7) Nur Dividendenrenditen nach altem Körperschaftsteuerrecht.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Ge- meinden/ Gv. 2)	ins- gesamt ²⁾	darunter		Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Ge- meinden/ Gv. 2)	ins- gesamt ²⁾
							Personal- aus- gaben	Bau- maß- nahmen						
1985	259 449	1 517	4 358	243 424	162 937	588 808	191 812	37 576	236 684	1 497	4 261	226 201	163 633	549 397
1986	263 853 _r	1 385	4 383 _r	254 140 _r	172 480 _r	610 179 _r	200 514 _r	39 899 _r	240 572 _r	1 389	4 753	236 430 _r	170 758 _r	567 841 _r
1987	270 864	1 273	4 542	262 615	178 063	628 536	208 174	40 183	242 946	1 285	4 988	243 029	175 738	579 164
1987 1. Vj ..	69 577	409	1 135	61 758	33 880	146 428	46 887	5 297	52 897	357	1 274	54 399	31 954	120 546
2. Vj ..	64 988	321	1 037	58 932	36 340	141 635	44 632	7 856	62 779	316	1 253	54 304	35 802	134 473
3. Vj ..	65 144	318	1 194	60 156	38 784	143 820	43 905	10 780	59 485	325	1 343	57 968	38 317	135 663
4. Vj ..	71 154	226	1 177	71 452	48 143	167 268	50 847	14 521	67 785	288	1 117	66 101	48 747	159 153
1988 1. Vj ..	71 907	385	1 312	63 850	36 266	153 010	48 898	6 362	54 859	315	1 201	56 824	34 440	126 932
2. Vj ..	67 401	305	997	60 085	37 177	145 287	44 868	8 260	59 265	305	1 136	56 734	37 954	134 716
3. Vj ..	67 809	301	1 355	61 688	39 518	148 089	44 959	10 964	60 069	307	1 401	60 270	40 455	139 917

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ^{3) 4)}						Fundierte Schulden ^{4) 5)}						
	Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Ge- meinden/ Gv.	ins- gesamt	Bund		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Ge- meinden/ Gv.	ins- gesamt	
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds					
1985	+ 22 386	-	-	171	+ 17 183	+ 1 099	+ 40 497	392 355	1 574	6 287	246 318	102 071	747 031
1986	+ 22 926 _r	-	+	128 _r	+ 16 752 _r	+ 1 800 _r	+ 41 606 _r	413 374	1 641	6 415	261 940	103 752	785 481
1987	+ 27 455	-	-	702	+ 17 786	+ 3 315	+ 47 854	440 474	847	5 713	282 334	106 716	835 237
1987 1. Vj ..	+ 17 671	-	-	351	- 336	+ 810	+ 17 794	424 161	1 068	6 064	265 021	104 673	799 919
2. Vj ..	+ 1 888 _r	-	-	180	+ 3 719 _r	+ 677 _r	+ 6 104 _r	425 790	868	5 884	268 761	105 216	805 651
3. Vj ..	+ 7 346	-	-	238	+ 4 712	+ 995	+ 12 815	433 360	847	5 646	273 714	106 218	818 938
4. Vj ..	+ 549	-	+	67	+ 9 686	+ 833	+ 11 135	440 473	847	5 713	282 334	106 841	835 361
1988 1. Vj ..	+ 20 579	-	-	98	+ 1 311	+ 321	+ 22 114	454 267	435	5 615	286 180	106 756	852 818
2. Vj ..	+ 4 893	-	+	85	+ 1 861	+ 134	+ 6 973	459 268	435	5 700	287 750	106 852 _r	859 570 _r
3. Vj ..	+ 13 362	-	+	55	+ 2 301	+ 1 142	+ 16 860	471 914	170	5 755	290 809	107 882	876 360

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁶⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁷⁾	Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ⁸⁾	darunter Stadt- staaten ⁹⁾
	A	B								
1985	439,5	6 926,4	30 758,5	- 4 508,3	26 250,2	26 340,2	903,3	593,5	61 453,1	5 102,1
1986	442,6	7 193,7	31 986,6	- 4 664,7	27 321,9	27 341,3	913,3	619,2	63 832,0	4 994,9
1987	447,8	7 459,6	31 437,5	- 4 511,8	26 925,7	29 051,7	333,2	630,5	64 848,5	5 007,4
1987 1. Vj ..	103,6	1 721,0	7 560,9	- 60,0	7 500,9	1 583,7	121,9	194,6	11 225,7	1 250,4
2. Vj ..	109,6	2 052,5	7 779,2	- 1 105,2	6 674,0	6 562,8	70,9	166,9	15 636,7	1 200,3
3. Vj ..	118,3	2 127,8	7 867,8	- 1 142,8	6 725,1	6 507,6	73,9	143,5	15 696,2	1 278,3
4. Vj ..	116,3	1 558,2	8 229,6	- 2 203,9	6 025,8	14 397,7	66,5	125,5	22 290,0	1 278,4
1988 1. Vj ..	104,3	1 796,0	8 427,4	- 111,7	8 315,7	1 840,7	71,6	193,6	12 321,9	1 250,7
2. Vj ..	110,6	2 176,1	8 671,6	- 1 212,0	7 459,6	6 796,8	73,2	168,7	16 784,9	1 282,0
3. Vj ..	118,0	2 185,8	8 513,5	- 1 251,3	7 262,2	6 733,8	67,6	157,5	16 525,0	1 255,5

1) Bis einschl. 1986 Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik; ab 1987 Ergebnisse der Kassenstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1987 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1. Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2. Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen. - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) An Bund/Länder abgeführt. - 7) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 8) Nach der Steuerverteilung. - 9) Nur gemeindlicher Bereich.

Zum Aufsatz: „Finanzplanung von Bund und Ländern“

Finanzplanung der Länder¹⁾

Mill. DM

Länder	Jahr	Ausgaben ²⁾					Einnahmen ²⁾		Finanzierungs-saldo	Netto-kredit-auf-nahme
		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter Steuern und steuer-ähnliche Abgaben		
			Personal-aus-gaben	Laufender Sach-aufwand	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen				
Schleswig-Holstein	1988	10 628	4 128	827	1 128	598	9 427	6 453	- 1 201	1 215
	1989	11 142	4 227	843	1 196	603	10 004	6 796	- 1 138	1 152
	1990	11 357	4 313	840	1 267	615	9 985	6 759	- 1 372	1 378
	1991	11 634	4 466	834	1 367	625	10 359	7 069	- 1 275	1 282
	1992	11 916	4 604	846	1 474	543	10 813	7 496	- 1 103	1 111
Niedersachsen	1988	28 415	11 974	1 986	2 556	800	25 219	17 527	- 3 196	3 157
	1989	29 099	12 145	2 021	2 755	771	26 655	18 223	- 2 444	2 876
	1990	29 470	12 373	2 026	2 915	726	26 402	18 051	- 3 068	2 655
	1991	30 210	12 676	2 035	3 022	703	27 391	18 923	- 2 819	2 508
	1992	30 928	12 987	2 065	3 140	680	28 360	19 872	- 2 568	2 359
Nordrhein-Westfalen	1988	60 876	24 353	4 547	6 669	964	54 902	46 591	- 5 974	5 975
	1989	62 132	24 818	4 574	6 891	900	56 619	48 411	- 5 513	5 513
	1990	63 505	25 359	4 632	7 204	882	56 564	48 215	- 6 941	6 940
	1991	64 472	25 970	4 986	7 614	793	58 515	50 017	- 5 957	5 957
	1992	66 042	26 597	5 072	7 941	736	60 557	51 918	- 5 485	5 486
Hessen	1988	22 293	9 280	1 580	1 575	1 014	20 389	17 033	- 1 904	1 645
	1989	22 939	9 442	1 698	1 675	1 091	21 423	17 840	- 1 516	1 517
	1990	23 436	9 636	1 727	1 792	1 119	21 403	17 801	- 2 033	1 900
	1991	24 216	9 948	1 758	1 949	1 124	22 207	18 599	- 2 009	1 850
	1992	24 974	10 268	1 791	2 110	1 126	23 276	19 692	- 1 698	1 700
Rheinland-Pfalz	1988	14 363	5 905	970	1 367	671	12 863	9 218	- 1 500	1 487
	1989	15 195	6 056	1 007	1 402	781	14 187	9 928	- 1 008	997
	1990	15 583	6 206	1 030	1 450	776	14 351	9 933	- 1 232	1 221
	1991	15 992	6 423	1 062	1 486	782	14 928	10 405	- 1 064	1 053
	1992	16 421	6 641	1 084	1 516	793	15 549	10 960	- 872	862
Baden-Württemberg	1988	37 936	15 550	2 659	2 259	1 580	35 357	28 224	- 2 579	2 577
	1989	38 964	16 021	2 892	2 329	1 697	36 882	29 470	- 2 082	2 574
	1990	39 613	16 392	3 010	2 579	1 744	36 507	29 122	- 3 106	3 067
	1991	40 950	16 866	3 069	2 882	1 620	37 892	30 464	- 3 058	3 020
	1992	42 320	17 356	3 124	3 199	1 607	39 646	32 264	- 2 674	2 640
Bayern	1988	40 551	17 080	2 758	2 066	1 779	38 245	30 381	- 2 306	2 298
	1989	42 038	17 477	2 885	2 211	1 902	40 443	32 362	- 1 595	1 590
	1990	43 000	17 984	2 935	2 356	1 962	40 015	31 929	- 2 985	2 970
	1991	44 113	18 620	3 045	2 563	1 971	41 589	33 547	- 2 524	2 506
	1992	45 365	19 260	3 117	2 762	1 980	43 459	35 397	- 1 906	1 887
Saarland	1988	4 719	1 866	464	689	245	3 938	2 577	- 781	788
	1989	4 867	1 888	484	757	233	4 126	2 697	- 741	747
	1990	4 974	1 926	496	826	190	4 071	2 653	- 903	906
	1991	5 036	1 964	497	909	155	4 164	2 759	- 872	877
	1992	5 191	2 004	495	988	152	4 342	2 913	- 849	853
Bremen	1988	5 797	2 306	844	838	560	4 764	2 701	- 1 033	1 039
	1989	5 908	2 354	887	932	509	4 885	2 799	- 1 023	1 020
	1990	5 968	2 412	898	974	515	4 855	2 763	- 1 113	1 012
	1991	6 156	2 484	919	1 027	513	4 981	2 845	- 1 175	1 070
	1992	6 361	2 559	941	1 095	503	5 141	2 948	- 1 220	1 109
Berlin (West)	1988	22 624	7 791	5 389	737	1 098	21 720	5 854	- 904	778
	1989	22 989	7 925	5 605	761	1 233	22 194	6 134	- 795	780
	1990	23 563	8 125	5 720	868	1 217	22 273	6 054	- 1 290	990
	1991	24 185	8 370	5 816	960	1 293	23 044	6 483	- 1 141	950
	1992	24 869	8 620	5 935	1 041	1 393	23 804	6 967	- 1 065	800

1) Ohne Hamburg. - 2) Bereinigte Ausgaben / bereinigte Einnahmen

Preise

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Erdgas, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1986 D	97,5	97,6	97,6	89,1	102,1	101,0	99,1	102,6	94,8	96,4
1987 D	95,1	97,2	97,2	86,3	103,8	101,9	96,8	104,9	95,1	83,3
1987 Nov.	95,4	97,6	97,6	86,7	104,2	102,6	96,5	105,5	95,1	83,7
1987 Dez.	95,4	97,6	97,6	86,6	104,3	102,5	96,8	105,7	95,0	83,6
1988 Jan.	95,4	97,6	97,6	86,1	104,6	102,7	96,8	106,0	94,5	83,7
1988 Febr.	95,4	97,6	97,7	85,9	104,8	102,8	96,8	106,3	94,6	83,7
1988 März	95,5	97,7	97,7	85,9	104,9	102,9	96,9	106,4	94,7	83,7
1988 April	95,8	98,1	98,1	86,6	105,2	103,3	97,1	106,7	95,4	83,6
1988 Mai	96,0	98,4	98,5	87,2	105,4	103,5	97,4	106,9	95,6	83,5
1988 Juni	96,3	98,7	98,8	87,7	105,4	103,7	98,1	106,9	95,7	83,4
1988 Juli	96,4	98,9	99,0	88,0	105,5	104,1	98,5	107,1	95,8	82,8
1988 Aug.	96,5	99,2	99,2	88,4	105,6	104,2	98,5	107,2	95,9	82,5
1988 Sept.	96,7	99,3	99,4	88,6	105,8	104,3	98,5	107,4	95,9	82,5
1988 Okt.	96,8	99,7	99,7	89,3	106,0	104,6	98,7	107,7	95,7	81,6
1988 Nov.	97,0	99,9	100,0	89,9	106,1	104,8	98,9	107,8	95,9	81,3
1988 Dez.	97,2	100,2	100,3	90,8	106,2	104,8	99,2	107,9	96,3	81,3

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schlierfmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1986 D	103,0	89,7	100,9	66,9	50,4	101,4	97,8	97,8	83,2	101,8
1987 D	105,1	64,1	101,5	62,5	45,0	102,2	91,8	91,9	80,5	102,6
1987 Nov.	105,9	64,2	102,2	61,4	43,2	102,2	91,8	91,8	89,8	103,4
1987 Dez.	105,9	64,0	102,2	60,5	40,8	102,4	91,9	91,8	92,0	103,5
1988 Jan.	105,8	63,9	102,1	58,7	38,4	102,5	91,9	91,7	89,8	103,3
1988 Febr.	105,8	63,8	102,1	58,0	36,6	102,5	91,8	91,8	89,1	103,4
1988 März	105,8	63,8	102,1	57,2	35,9	102,7	92,1	92,0	90,7	103,8
1988 April	105,8	63,6	102,1	59,2	39,9	103,0	92,4	92,3	91,7	104,2
1988 Mai	105,8	63,3	102,1	59,3	38,2	103,2	92,6	92,4	98,0	104,7
1988 Juni	105,8	63,3	102,1	59,0	36,9	103,2	93,3	92,9	103,0	105,4
1988 Juli	105,8	62,2	102,1	58,6	36,6	103,1	94,5	94,2	102,4	106,2
1988 Aug.	105,8	61,8	102,7	58,8	37,9	103,1	94,8	94,5	105,7	106,5
1988 Sept.	105,8	61,7	102,7	57,9	36,3	103,2	95,9	95,5	108,6	106,7
1988 Okt.	105,8	60,3	102,8	56,6	34,3	103,4	97,0	96,3	115,2	107,2
1988 Nov.	105,8	59,8	102,8	57,6	35,5	103,3	97,0	96,3	117,5	107,6
1988 Dez.	105,8	59,7	102,8	59,7	40,3	103,4	98,2	97,7	120,6	107,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Fördermittel	
1986 D	104,1	101,4	99,9	103,1	102,9	103,4	103,9	102,7	103,3	103,0
1987 D	105,5	99,9	96,6	105,3	104,8	106,4	107,3	104,8	105,8	105,1
1987 Nov.	105,7	99,3	95,6	105,8	105,1	107,1	108,1	105,8	106,4	106,3
1987 Dez.	106,0	99,4	95,7	105,9	105,0	107,1	108,1	105,8	106,4	106,4
1988 Jan.	105,7	99,4	95,7	106,1	105,1	107,6	108,6	106,2	109,4	106,5
1988 Febr.	105,9	99,3	95,6	106,4	105,4	107,9	108,9	106,8	111,6	106,7
1988 März	106,2	99,4	96,0	106,6	105,4	108,0	109,0	106,8	111,6	106,9
1988 April	106,3	99,9	97,4	107,2	105,7	108,6	109,7	107,7	112,6	106,9
1988 Mai	106,3	100,3	97,9	107,4	105,8	109,0	110,1	107,8	112,7	107,0
1988 Juni	106,4	100,9	99,0	107,5	106,0	109,0	110,1	107,9	112,7	107,1
1988 Juli	106,7	101,0	99,2	107,8	106,2	109,2	110,3	107,7	112,9	107,1
1988 Aug.	106,6	101,4	100,1	107,8	106,2	109,3	110,4	107,8	112,9	107,1
1988 Sept.	106,9	101,8	101,3	107,9	106,3	109,4	110,4	107,8	113,0	107,6
1988 Okt.	107,3	102,2	101,7	108,2	106,5	109,7	110,7	108,1	113,4	107,6
1988 Nov.	107,7	102,0	101,4	108,2	106,5	109,8	110,9	108,3	113,5	108,4
1988 Dez.	107,8	102,0	101,5	108,3	106,6	109,9	110,9	108,4	113,6	108,5

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und - einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1986 D	103,2	103,6	102,3	102,0	100,7	102,5	103,2	101,0	100,7	93,8	97,3
1987 D	106,0	107,0	103,3	104,2	101,4	104,0	105,3	101,6	102,8	91,1	93,0
1987 Nov.	106,6	107,7	103,4	105,8	101,7	104,4	105,5	101,8	103,0	91,3	90,8
1987 Dez.	107,2	108,5	103,5	105,8	101,8	104,4	105,5	101,8	102,9	91,1	90,8
1988 Jan.	107,5	108,7	104,3	106,2	101,8	105,0	106,5	101,9	103,3	91,1	90,8
1988 Febr.	108,0	109,3	104,4	106,7	101,9	104,9	106,2	102,2	103,7	91,2	90,8
1988 März	108,0	109,3	104,3	106,7	102,1	105,0	106,5	102,4	103,8	91,2	90,8
1988 April	108,2	109,4	104,4	106,7	102,2	105,2	106,9	102,9	104,1	91,4	88,8
1988 Mai	108,2	109,5	104,4	106,7	102,3	105,3	107,0	103,2	104,1	91,6	88,9
1988 Juni	108,2	109,5	104,4	106,7	102,3	105,6	107,0	103,4	104,3	91,9	88,5
1988 Juli	108,3	109,6	104,4	106,7	102,2	105,5	107,1	103,7	104,6	92,6	88,8
1988 Aug.	108,6	109,9	104,7	106,7	102,3	105,6	107,1	104,0	104,8	92,9	88,8
1988 Sept.	109,1	110,6	104,7	108,1	102,4	105,7	107,2	104,1	104,6	92,9	89,0
1988 Okt.	109,3	110,7	104,8	108,1	102,5	106,0	107,6	104,4	103,1	93,9	88,9
1988 Nov.	109,3	110,8	104,8	108,5	102,6	106,1	107,6	104,4	101,4	94,3	88,9
1988 Dez.	109,3	110,8	104,8	108,5	102,8	106,1	107,5	104,5	101,4	94,4	88,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1986 D	102,1	100,0	100,9	103,0	95,2	99,7	102,0	100,1	101,1	98,8
1987 D	103,9	100,5	100,3	105,6	92,8	99,9	103,8	100,5	100,5	97,4
1987 Nov.	104,5	100,7	99,6	106,5	92,9	99,9	104,6	101,4	101,4	98,0
1987 Dez.	104,5	100,8	99,6	106,5	92,7	99,8	104,5	101,4	101,3	98,1
1988 Jan.	104,8	100,6	99,5	107,0	92,8	99,8	104,4	101,9	100,1	98,4
1988 Febr.	105,1	100,2	99,4	107,2	93,0	100,2	104,4	102,1	100,0	98,5
1988 März	105,2	100,4	99,5	107,6	93,3	100,1	104,4	102,3	100,0	99,1
1988 April	105,3	100,5	99,5	108,0	93,4	100,3	106,2	102,5	100,7	99,8
1988 Mai	106,3	100,1	99,7	108,2	93,6	100,4	106,6	102,9	100,2	99,3
1988 Juni	106,4	100,3	99,9	108,6	93,8	100,5	106,7	103,4	100,3	99,7
1988 Juli	106,7	100,5	100,2	108,9	94,0	101,2	106,8	103,9	100,2	98,8
1988 Aug.	106,7	100,6	100,2	108,9	94,2	101,2	106,9	104,2	100,3	99,3
1988 Sept.	106,6	100,5	100,3	109,0	95,1	101,7	107,0	104,5	100,9	99,1
1988 Okt.	106,8	100,7	100,3	109,3	97,4	102,3	107,4	104,9	101,2	99,8
1988 Nov.	106,8	100,6	100,5	109,6	97,9	103,1	107,5	105,3	101,3	99,2
1988 Dez.	106,8	100,8	100,8	109,8	98,2	103,3	107,4	105,4	101,4	98,9

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1986 D	102,1	102,1	99,6	102,1	98,5	97,3	99,4	98,1	103,1	101,7
1987 D	103,5	103,4	99,2	103,3	95,8	94,8	98,7	95,4	103,3	105,1
1987 Nov.	103,8	103,7	99,6	104,0	95,5	93,9	99,6	94,7	103,2	106,2
1987 Dez.	103,9	103,7	99,4	103,9	95,8	94,2	99,6	95,0	103,2	106,1
1988 Jan.	104,1	103,8	99,5	103,9	95,9	94,4	99,6	94,5	103,2	105,8
1988 Febr.	104,2	103,8	99,6	104,0	95,8	94,6	99,8	94,3	103,3	106,1
1988 März	104,2	103,9	99,4	104,2	95,9	94,8	100,3	93,9	103,3	106,2
1988 April	104,4	104,0	99,4	104,4	96,1	94,9	100,6	93,7	103,5	106,3
1988 Mai	104,5	104,2	99,5	104,3	96,4	95,0	100,6	94,0	104,1	106,5
1988 Juni	104,6	104,3	99,5	104,4	97,2	94,8	100,7	94,0	104,1	106,4
1988 Juli	104,9	104,6	99,7	104,7	97,6	94,9	100,9	94,2	104,6	107,2
1988 Aug.	105,1	104,8	99,7	105,0	97,6	94,5	101,3	94,7	104,6	107,3
1988 Sept.	105,1	104,9	99,8	105,2	97,6	93,3	102,0	94,7	104,6	107,6
1988 Okt.	105,6	105,5	99,8	105,4	97,6	92,9	103,0	94,8	106,3	107,5
1988 Nov.	105,7	105,6	99,8	105,5	97,6	92,5	103,5	94,9	107,9	107,9
1988 Dez.	105,7	105,6	99,8	105,5	97,8	92,7	103,8	95,4	108,3	108,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Ottomotoren, Dieselmotoren, Dampf- und Gasturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindex für die Lebenshaltung

1980 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1986 D	120,7	120,8	117,6	120,6	123,4	126,4	116,4	119,1	121,5	118,3	117,8	130,1
1987 D	121,0	121,1	117,0	122,2	121,8	128,7	106,1	120,5	122,8	119,5	119,1	132,6
1988 D	122,4	122,6	117,2	123,7	123,0	131,9	102,7	121,9	124,5	121,5	120,6	136,7
1987 Nov.	121,1	121,4	115,8	122,8	122,0	129,4	105,2	120,9	123,3	119,9	119,3	134,1
1987 Dez.	121,3	121,5	116,2	122,9	122,1	129,6	105,0	121,0	123,4	120,0	119,8	134,3
1988 Jan.	121,5	121,5	116,6	123,0	122,0	130,0	103,9	121,1	123,2	119,7	121,4	134,8
1988 Febr.	121,8	121,7	117,1	123,2	122,1	130,4	103,2	121,4	123,4	120,0	121,3	135,5
1988 März	121,9	121,9	116,9	123,3	122,1	130,7	102,4	121,6	123,7	120,5	121,1	136,0
1988 April	122,2	122,1	117,4	123,5	122,5	130,9	103,4	121,7	123,9	121,1	121,0	135,9
1988 Mai	122,4	122,3	117,6	123,6	122,6	131,2	103,1	121,8	124,1	121,7	120,9	136,2
1988 Juni	122,6	122,5	118,2	123,6	122,7	131,4	102,9	121,9	124,2	122,0	120,5	136,6
1988 Juli	122,5	122,6	117,5	123,6	123,0	131,8	102,8	121,9	124,2	122,0	120,0	137,1
1988 Aug.	122,6	122,9	116,9	123,7	123,4	132,4	102,9	122,1	124,6	122,3	119,5	137,6
1988 Sept.	122,6	123,0	116,6	124,0	123,6	133,0	102,2	122,2	125,1	122,2	119,7	137,5
1988 Okt.	122,7	123,1	116,7	124,2	123,7	133,5	101,2	122,3	125,6	122,0	120,1	137,5
1988 Nov.	123,0	123,4	117,4	124,3	124,0	133,9	101,4	122,5	125,8	122,2	120,5	137,7
1988 Dez.	123,3	123,6	117,7	124,3	124,5	134,1	102,7	122,5	126,0	122,5	120,8	138,1

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höheren Einkommen²⁾

1986 D	121,4	121,5	117,2	121,0	122,9	125,6	115,2	119,8	120,6	117,7	119,5	133,5
1987 D	121,9	122,0	116,8	122,6	120,9	127,7	101,3	121,2	121,7	118,9	120,8	136,4
1988 D	123,7	123,8	116,9	124,1	122,0	130,8	96,8	122,8	123,6	120,7	122,4	141,7
1987 Nov.	122,1	122,4	115,5	123,2	121,0	128,4	99,7	121,7	122,1	119,1	121,0	138,1
1987 Dez.	122,3	122,5	115,9	123,3	121,0	128,5	99,4	121,7	122,2	119,2	121,4	138,3
1988 Jan.	122,6	122,6	116,4	123,5	121,0	128,9	98,3	121,9	122,0	118,8	122,8	139,0
1988 Febr.	123,0	122,9	117,0	123,6	121,0	129,3	97,5	122,2	122,2	119,1	122,9	140,6
1988 März	123,2	123,2	116,9	123,8	121,0	129,6	96,6	122,4	122,6	119,6	122,8	141,2
1988 April	123,5	123,4	117,4	123,9	121,5	129,8	97,6	122,5	122,8	120,3	122,7	141,2
1988 Mai	123,7	123,6	117,4	124,0	121,6	130,0	97,4	122,6	123,0	121,0	122,7	141,4
1988 Juni	123,9	123,8	117,8	124,0	121,7	130,2	97,2	122,7	123,1	121,4	122,4	141,9
1988 Juli	123,8	123,9	117,1	124,1	122,0	130,6	97,0	122,8	123,1	121,4	122,0	142,2
1988 Aug.	123,8	124,2	116,5	124,1	122,4	131,2	97,1	123,0	123,7	121,6	121,6	142,5
1988 Sept.	123,9	124,3	116,2	124,5	122,6	131,8	96,2	123,1	124,5	121,4	121,8	142,5
1988 Okt.	124,0	124,4	116,3	124,7	122,7	132,3	95,1	123,2	125,2	121,2	122,1	142,5
1988 Nov.	124,3	124,7	116,9	124,7	123,0	132,7	95,3	123,3	125,5	121,4	122,5	142,7
1988 Dez.	124,6	124,9	117,2	124,7	123,5	132,9	96,6	123,4	125,7	121,7	122,8	143,0

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1986 D	120,7	120,8	117,1	121,5	124,7	126,7	119,6	119,1	124,7	116,3	119,4	130,3
1987 D	120,8	120,9	116,5	123,1	122,5	128,9	106,3	120,4	125,7	117,3	120,7	132,9
1988 D	122,0	122,1	116,6	124,7	123,7	132,2	102,5	121,8	126,7	118,9	122,4	136,5
1987 Nov.	120,7	121,1	115,3	123,8	122,6	129,6	105,0	120,9	126,1	117,5	120,9	134,1
1987 Dez.	120,9	121,1	115,6	123,8	122,7	129,8	104,7	120,9	126,1	117,6	121,3	134,4
1988 Jan.	121,2	121,2	116,1	124,0	122,7	130,1	103,8	121,1	125,9	117,2	122,7	134,7
1988 Febr.	121,4	121,3	116,5	124,2	122,7	130,5	103,1	121,3	126,1	117,4	122,8	135,4
1988 März	121,5	121,5	116,4	124,3	122,8	130,9	102,4	121,5	126,3	117,8	122,7	135,5
1988 April	121,8	121,7	116,9	124,4	123,1	131,1	103,1	121,6	126,5	118,5	122,7	135,4
1988 Mai	122,0	121,9	117,0	124,6	123,3	131,3	102,9	121,7	126,8	119,1	122,7	135,8
1988 Juni	122,2	122,0	117,4	124,6	123,4	131,5	102,7	121,8	126,7	119,4	122,4	136,4
1988 Juli	122,1	122,2	116,7	124,6	123,6	132,0	102,6	121,8	126,6	119,4	122,0	136,9
1988 Aug.	122,1	122,4	116,2	124,7	124,1	132,7	102,6	122,0	126,8	119,7	121,7	137,5
1988 Sept.	122,1	122,6	115,9	125,0	124,4	133,3	101,9	122,1	126,9	119,6	121,8	137,5
1988 Okt.	122,2	122,6	116,1	125,2	124,5	133,8	101,1	122,2	127,1	119,4	122,1	137,4
1988 Nov.	122,6	123,0	116,7	125,2	124,8	134,2	101,2	122,3	127,2	119,6	122,4	137,5
1988 Dez.	122,8	123,2	116,9	125,3	125,3	134,4	102,1	122,4	127,3	119,9	122,7	137,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1980 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾

1986 D	121,4	121,6	116,3	120,4	127,2	127,6	126,0	119,2	129,9	115,7	122,1	123,8
1987 D	120,9	121,1	115,0	122,2	125,3	129,9	113,3	120,8	131,1	116,3	123,9	126,7
1988 D	122,0	122,2	114,7	123,9	126,9	133,5	110,2	122,5	132,0	117,8	125,9	129,4
1987 Nov.	120,5	121,2	113,0	122,9	125,5	130,7	112,2	121,5	131,5	116,3	124,1	127,7
Dez.	120,8	121,2	113,5	123,0	125,6	130,9	112,0	121,6	131,6	116,3	124,9	127,9
1988 Jan.	121,2	121,4	114,2	123,1	125,7	131,3	111,5	121,7	131,2	116,6	127,6	128,1
Febr.	121,5	121,5	114,8	123,3	125,9	131,7	111,1	121,9	131,4	116,7	127,5	128,1
März	121,5	121,6	114,5	123,5	126,0	132,1	110,6	122,1	131,6	117,0	127,0	128,4
April	121,9	121,7	115,3	123,6	126,2	132,3	110,7	122,2	131,8	117,7	126,6	128,3
Mai	122,0	121,9	115,5	123,7	126,3	132,6	110,3	122,2	132,0	118,1	126,5	128,8
Juni	122,4	122,0	116,4	123,7	126,4	132,8	110,2	122,4	132,1	118,3	125,9	129,3
Juli	122,1	122,1	115,3	123,8	126,7	133,3	110,1	122,4	131,9	118,2	124,9	129,8
Aug.	121,9	122,4	114,2	123,8	127,2	134,0	110,0	122,8	132,1	118,4	124,1	130,2
Sept.	121,8	122,6	113,5	124,2	127,6	134,7	109,7	122,9	132,3	118,2	124,3	130,2
Okt.	122,0	122,8	113,7	124,4	127,9	135,2	109,4	123,1	132,5	118,1	124,9	130,2
Nov.	122,4	123,1	114,2	124,5	128,2	135,6	109,3	123,3	132,7	118,2	125,5	130,5
Dez.	122,7	123,3	114,6	124,6	128,5	135,8	109,7	123,3	132,9	118,4	126,1	131,1

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1986 D	118,9	.	114,6	121,5	123,5	128,0	110,0	119,2	120,2	132,5	124,1	121,9
1987 D	119,5	.	114,7	123,0	123,9	130,3	104,7	120,4	121,7	134,2	125,7	123,3
1988 D	120,7	.	115,1	124,6	125,8	134,0	101,7	121,6	123,1	137,5	128,3	124,4
1987 Nov.	118,8	.	112,6	123,7	124,4	131,1	104,6	120,8	122,1	134,4	126,2	123,8
Dez.	119,2	.	113,4	123,7	124,5	131,3	104,2	120,9	122,2	134,5	126,3	123,8
1988 Jan.	119,6	.	114,0	123,9	124,5	131,8	103,0	121,0	122,4	135,8	126,9	123,8
Febr.	120,1	.	114,7	124,0	124,6	132,1	102,2	121,2	122,6	135,9	127,1	123,9
März	120,0	.	114,4	124,2	124,6	132,5	101,3	121,4	122,8	135,9	127,4	124,2
April	120,8	.	115,7	124,4	125,1	132,8	102,5	121,4	122,9	137,8	127,9	124,3
Mai	121,2	.	116,6	124,5	125,1	133,0	101,8	121,5	123,0	137,9	128,1	124,4
Juni	122,1	.	118,5	124,5	125,2	133,2	101,6	121,5	123,0	137,9	128,2	124,4
Juli	121,3	.	116,4	124,6	125,6	133,8	101,4	121,6	123,2	137,9	128,7	124,4
Aug.	120,7	.	114,8	124,6	126,3	134,6	101,9	121,6	123,3	138,0	128,7	124,5
Sept.	120,3	.	113,8	125,0	126,6	135,3	101,1	121,8	123,4	138,0	128,8	124,5
Okt.	120,5	.	114,0	125,2	126,8	135,8	100,1	121,9	123,5	138,0	128,9	124,6
Nov.	120,7	.	114,1	125,2	127,2	136,2	100,8	121,9	123,6	138,1	129,1	124,8
Dez.	121,0	.	114,6	125,2	127,9	136,4	102,7	122,0	123,7	138,2	129,2	124,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 665 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 148 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 575 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 192 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, und Blumen. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt

Preisindizes für Bauwerke 1)
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien -	Mehrfamilien - Gebäude	Gemischt- genutzte -			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1986 D	116,2	115,4	116,6	116,8	118,9	115,9	118,9	117,9	119,9
1987 D	118,6	117,6	118,9	119,2	121,5	118,1	121,5	120,3	122,8
1988 D	121,2	120,1	121,6	121,9	124,5	120,5	124,1	122,7	125,5
1985 Nov.	114,9	114,1	115,3	115,5	117,3	114,7	117,2	116,4	118,0
1986 Febr.	115,2	114,4	115,6	115,8	117,8	114,9	117,6	116,9	118,4
Mai	116,1	115,2	116,4	116,6	118,6	115,7	118,5	117,7	119,4
Aug.	116,7	115,8	117,0	117,3	119,3	116,3	119,5	118,4	120,6
Nov.	116,9	116,0	117,3	117,5	119,7	116,6	119,9	118,7	121,1
1987 Febr.	117,4	116,5	117,7	118,0	120,3	116,9	120,3	119,0	121,5
Mai	118,5	117,6	118,9	119,2	121,4	118,1	121,4	120,2	122,5
Aug.	119,1	118,1	119,5	119,8	122,1	118,6	122,1	120,8	123,5
Nov.	119,2	118,2	119,6	119,9	122,3	118,6	122,3	121,0	123,7
1988 Febr.	119,7	118,7	120,1	120,4	122,9	119,0	122,6	121,2	124,0
Mai	120,9	119,9	121,3	121,7	124,2	120,2	123,6	122,3	124,9
Aug.	121,7	120,6	122,1	122,5	125,0	121,0	124,7	123,3	126,2
Nov.	122,3	121,2	122,7	123,1	125,8	121,6	125,3	123,8	126,7

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1986 D	104,8	104,6	104,9	110,8	105,4	103,8	124,0	123,4	123,4	122,8
1987 D	105,8	105,9	105,8	112,5	107,3	105,4	127,3	126,5	126,6	126,0
1988 D	107,0	107,1	106,8	114,6	108,8	107,1	130,8	130,0	129,9	129,5
1985 Nov.	103,5	103,3	103,7	109,2	103,5	102,2	122,2	121,6	121,8	120,8
1986 Febr.	104,2	103,9	104,4	109,6	104,3	102,7	122,9	122,2	122,4	121,4
Mai	104,8	104,7	105,0	110,6	105,4	103,7	123,7	123,0	123,1	122,5
Aug.	105,0	104,9	105,0	111,3	105,7	104,3	124,5	123,9	123,9	123,6
Nov.	105,0	104,9	105,0	111,5	106,0	104,3	124,9	124,3	124,3	123,8
1987 Febr.	105,0	105,0	105,0	111,5	106,2	104,4	125,7	124,9	125,1	124,0
Mai	105,9	105,9	105,8	112,5	107,4	105,4	126,9	126,2	126,3	125,4
Aug.	106,2	106,2	106,2	113,0	107,8	105,8	128,1	127,4	127,3	127,2
Nov.	106,2	106,3	106,2	113,0	107,7	105,8	128,4	127,6	127,6	127,3
1988 Febr.	106,4	106,4	106,3	113,1	107,7	105,9	129,2	128,3	128,4	127,6
Mai	107,0	107,1	106,9	114,2	108,8	107,0	130,4	129,5	129,5	128,8
Aug.	107,2	107,3	107,0	115,2	109,2	107,5	131,5	130,7	130,5	130,6
Nov.	107,3	107,5	107,1	115,7	109,5	107,9	132,2	131,3	131,2	131,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1985	62 382	75 815	78,69	48 957	41 146	116,09	5 747	12 641	39,94	7 678	22 028	31,08
1986	62 200	72 148	84,00	49 511	40 536	121,07	5 298	9 747	44,86	7 391	21 888	32,74
1987	62 628	76 392	85,40	50 313	41 631	126,08	5 097	9 998	42,75	7 218	24 762	34,23
1987 2. Vj	15 278	17 512	84,35	12 407	9 824	123,34	1 267	2 489	41,58	1 604	5 200	31,16
3. Vj	14 128	16 858	85,54	11 346	9 143	126,17	1 129	2 149	42,16	1 653	5 565	35,54
4. Vj	14 695	19 872	83,43	11 534	9 853	131,26	1 194	2 824	38,69	1 967	7 196	35,51
1988 1. Vj	14 202	15 956	87,04	11 258	9 073	123,87	1 433	2 386	46,52	1 511	4 497	34,25
2. Vj	14 101	15 812	90,64	11 624	9 206	128,17	1 077	1 597	46,63	1 400	5 009	35,69

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.